

ottobock.

A man with a prosthetic left leg is climbing a snowy mountain peak. He is wearing a blue jacket, a white beanie, and a large backpack. He is using trekking poles and is smiling. The background shows a vast, snow-covered mountain range under a sunset sky with soft orange and pink hues.

Global MedTech Champion.

Geschäftsbericht 2025

Kennzahlen.

Millionen €	2025	Veränderung	2024	2023
Umsatzerlöse	1.679,8	4,7 %	1.604,6	1.495,0
Umsatzwachstum	4,7 %	-2,6 %p	7,3 %	12,1 %
Umsatzerlöse (Kerngeschäft)	1.599,7	11,7 %	1.432,5	1.290,5
Organisches Umsatzwachstum (Kerngeschäft)	10,6 %	1,2 %p	9,4 %	12,9 %
Bruttogewinn	886,5	9,2 %	811,7	702,4
Bruttogewinnmarge	52,8 %	2,2 %p	50,6 %	47,0 %
Bereinigtes EBITDA	420,7	29,0 %	326,2	284,2
Bereinigte EBITDA-Marge	25,0 %	4,7 %p	20,3 %	19,0 %
Bereinigtes EBITDA (Kerngeschäft)	415,3	29,5 %	320,6	273,7
Bereinigte EBITDA-Marge (Kerngeschäft)	26,0 %	3,6 %p	22,4 %	21,2 %
EBITDA	371,8	24,3 %	299,2	248,7
EBITDA-Marge	22,1 %	3,5 %p	18,6 %	16,6 %
Bereinigter Konzerngewinn	177,3	83,2 %	96,8	74,5
Bereinigte Konzerngewinnmarge	10,6 %	4,5 %p	6,0 %	5,0 %
Konzerngewinn	88,3	216,2 %	27,9	48,1
Konzerngewinnmarge	5,3 %	3,5 %p	1,7 %	3,2 %
Cashflow aus operativer Tätigkeit	333,2	21,1 %	275,1	197,8
Free Cashflow	228,0	23,7 %	184,4	115,8
Verschuldungsgrad	2,3x	-34,3 %	3,5x	3,9x
Mitarbeiter (durchschnittliche Vollzeitäquivalente)	9.275	1,5 %	9.134	8.835
CapEx	-105,2	15,9 %	-90,8	-82,0
Ergebnis je Aktie	1,44 €	196,5 %	0,48 €	0,78 €
Dividende je Aktie	0,97 € ¹	303,9 %	0,24 €	0,24 €

+11,7 %

Umsatzwachstum (Kerngeschäft)

+29,5 %

Bereinigtes EBITDA Wachstum
(Kerngeschäft)

+83,2 %

Bereinigtes Konzerngewinn-
wachstum

+23,7 %

Free Cashflow Steigerung

¹ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

Inhalt.

Auf einen Blick	4	Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht	68	Weitere Informationen	267
Ottobock weltweit	5	Allgemeine Angaben	69	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	268
Freedom of Movement	6	Umweltangaben	93	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	269
Equity Story	12	Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung	123	Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	277
An unsere Aktionäre	14	Sozialangaben	131	Glossar	281
Brief an die Aktionäre	15	Unternehmensspezifische Sozialangaben	164	Finanzkalender	283
Brief von Prof. Näder	18	Angaben zur Unternehmensführung	169	Impressum	283
Bericht des Aufsichtsrats	19	Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung	176		
Corporate Governance	26				
Ottobock am Kapitalmarkt	29				
Zusammengefasster Lagebericht	32	Konzernabschluss	182		
Grundlagen des Konzerns	33	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	183		
Wirtschaftsbericht	40	Konzerngesamtergebnisrechnung	184		
Jahresabschluss Ottobock SE & Co. KGaA	49	Konzernbilanz	185		
Prognosebericht	53	Konzernkapitalflussrechnung	187		
Risiko- und Chancenbericht	55	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	189		
Weitere Angaben	64	Konzernanhang	190		

Ottobock fördert einen aktiven Lebensstil:
Bei den Talent Days testen Kinder Sportprothesen – angeleitet von paralympischen Athletinnen und Athleten wie Johannes Floors (rechts).

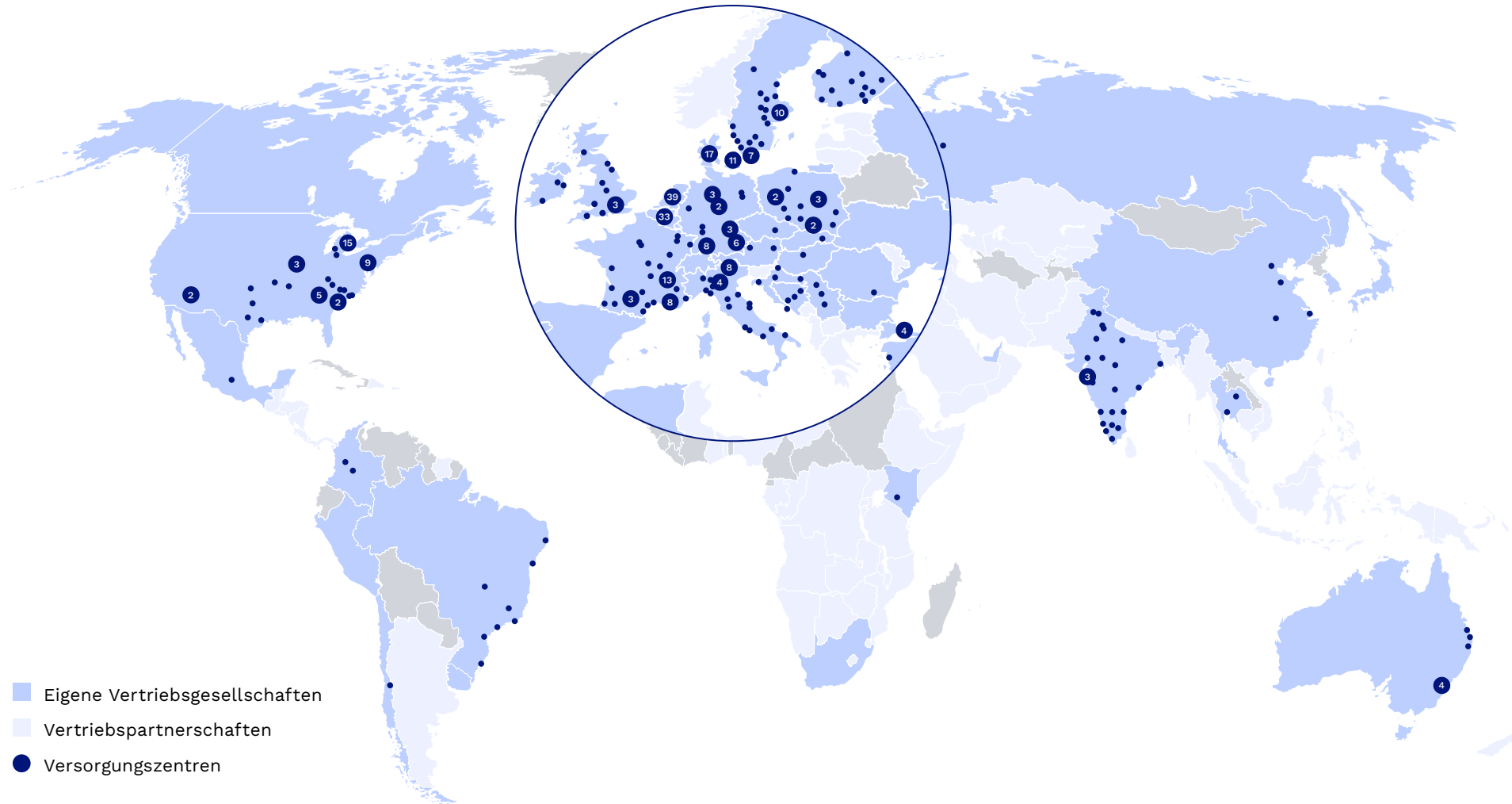




Unsere Mission seit 1919:

**Wir helfen Menschen, ihre
Bewegungsfreiheit zu erhalten
oder zurückzuerlangen.**

Ottobock weltweit.



Stand: 31.12.2025

Produktionsstandorte

Bulgarien	Blagoewgrad Sofia
Brasilien	Valinhos
China	Tongzhou
Deutschland	Bad Oeynhausen Duderstadt Königsee
Frankreich	Les Ulis
Niederlande	Nieuw-Buinen Nieuwkuijk
Russland	Toljatti
USA	Salt Lake City
Österreich	Wien

F&E-Zentren

Bulgarien	Blagoevgrad
Deutschland	Berlin Duderstadt
USA	Salt Lake City Berkley
Österreich	Wien

Oliver Jakobi,
Chief Executive Officer und
Chief Sales Officer



Freedom of Movement.

Oliver Jakobi über die Strategie von Ottobock und wie Innovation Mobilität für Millionen möglich macht.

Bei Ottobock beginnt jede Innovation mit einer einfachen, aber kraftvollen Idee: Menschen die Freiheit zu geben, sich zu bewegen und so unabhängig wie möglich zu leben. Seit mehr als einem Jahrhundert leitet dieser Anspruch das Unternehmen – von der Entwicklung wegweisender Prothesenlösungen bis hin zur Gestaltung der Zukunft der Human Bionics. Aus dieser Mission ist eine technologische Führungsrolle entstanden, die Ottobock heute als globalen Taktgeber für funktionelle Mobilität positioniert. Im Jahr 2025 hat Ottobock mit dem erfolgreichen Börsengang einen wichtigen Meilenstein erreicht. Der Zugang zum Kapitalmarkt schafft die strukturellen Voraussetzungen, um technologische Entwicklungen, Internationalisierung und digitale Skalierung gezielt zu beschleunigen. Doch hinter den Zahlen und Strategien stehen immer persönliche Geschichten: Menschen, die ihre Mobilität zurückgewinnen, Barrieren überwinden und die Möglichkeiten des Lebens neu entdecken. In diesem Gespräch erläutert CEO Oliver Jakobi, was Ottobock antreibt und warum technologische Führungsarbeit der entscheidende Hebel für globale Mobilität ist.

Wie interpretieren Sie den Ottobock Purpose „Freedom of Movement“?

Ich selbst arbeite nun seit fast 40 Jahren bei Ottobock und erinnere mich an den Moment während meiner Ausbildung, als jemand nach einer Amputation die ersten Schritte mit seiner Prothese gemacht hat. In dieser Sekunde habe ich unseren Purpose ganz tief verinnerlicht. Wenn man die Wirkung unserer Arbeit so unmittelbar erleben kann, wenn man in die Augen eines Menschen sieht, der vielleicht dachte, dass er nie wieder laufen können würde, dann vergisst man nie, wofür man jeden Tag seinen Job macht. Ich bin mir sicher: So wie mir geht es allen unseren Mitarbeitenden.

Wie stellen Sie sicher, dass dieser Purpose in allen Bereichen des Unternehmens erlebbar wird?

Unser Purpose „Freedom of Movement“ ist für uns kein abstraktes Leitbild. Er prägt Entscheidungen in den Bereichen Entwicklung und Versorgung ebenso wie in den Bereichen Verwaltung, Produktion, Finanzen, IT oder Kommunikation. Besonders wichtig ist dabei die kontinuierliche Rückkopplung zwischen Technologie und Anwendung. Täglich sehen wir, wie unsere Arbeit das Leben von Millionen Menschen spürbar verbessert – sei es in unseren



Das vollständig wasser- und korrosionsbeständige **Genium X4** gibt Caleb die Freiheit, mühelos zwischen Land und Wasser zu wechseln.

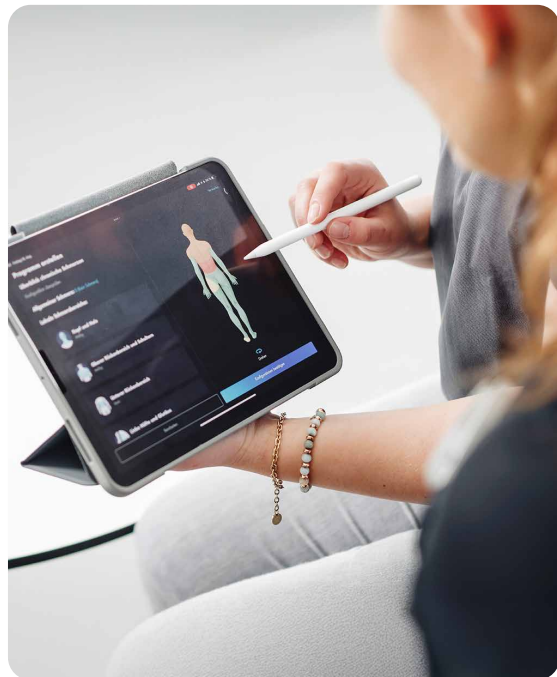
Genium X4.

Caleb hat nach dem Verlust seines Beins bei einem Haiangriff den Ozean als Raum für Heilung wiederentdeckt – und mit dem **Genium X4** einen Begleiter gefunden, der jede seiner Bewegungen sicher unterstützt. Das wasser- und korrosionsbeständige mechatronische Kniegelenk gibt ihm die Freiheit, sein aktives Leben zwischen Strand, Meer und Alltag zu führen. Dank intuitiver Echtzeitsteuerung passt sich das **Genium X4** jeder Situation an und ermöglicht ein natürliches, kraftsparendes Gangbild. So kann Caleb mit Leichtigkeit all das tun, was ihm Kraft gibt: mit seinem Sohn spielen, schwimmen oder surfen.



Versorgungsbetrieben, bei den Paralympics, bei internationalen Einsätzen oder in humanitären Projekten. Diese unmittelbare Erfahrung schafft eine Kultur, in der technologische Exzellenz stets an ihrer Wirkung gemessen wird.

Ottobock wurde 1919 mit einem ganz klaren Ziel gegründet: Menschen, nicht zuletzt auch den zehntausenden Kriegsverwundeten, die der Erste Weltkrieg hinterlassen hatte, orthopädische Lösungen zugänglich zu machen. Wir wollen Menschen durch Technik wieder in Bewegung bringen. Dieser Anspruch ist heute technologisch komplexer denn je – und zugleich unverändert in seinem Kern.



Die Verknüpfung von Handwerk und digitalen Prozessen gewinnt in der Orthopädietechnik immer mehr an Bedeutung. Ottobock hat intelligente, computergestützte Technologien entwickelt, mit denen die individuelle Versorgung sauber, effizient und zukunftsorientiert erfolgen kann.

Welche Rolle spielen dabei Innovationen?

Innovationen sind entscheidend. Und wir machen sie schnell alltagstauglich. Wenn Anwenderinnen und Anwender mit mikroprozessorgesteuerten Systemen wie der Knieprothese **Genium X4** zehntausende Schritte im Alltag zurücklegen oder wenn unser Neuromodulationsanzug **Exopulse Suit** Schmerzen lindert oder unsere Beinorthese **C-Brace** sicheres Gehen ermöglicht, dann wird sichtbar, wofür wir Innovation betreiben. Technologie ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein Mittel zur Wiederherstellung funktioneller Mobilität. Denn am Ende geht es um eines: Menschen zu befähigen, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Das ist unser Maßstab.

Wenn Sie diesen Maßstab anlegen: Was ist Ihr Anspruch für die nächsten Jahre?

Unser Anspruch ist klar: Wir wollen definieren, wie Mobilitätstechnologie in Zukunft funktioniert. Technologisch werden wir Human Bionics und digitale Versorgung weiterentwickeln, um personalisierte, evidenzbasierte Lösungen im großen Maßstab bereitzustellen. Gesellschaftlich wollen wir den Zugang zu unseren Lösungen erweitern – beispielsweise durch Fortschritte bei der Erstattung, durch Aufklärung sowie durch Programme wie unsere Running Clinics und Talent Days. Denn Teilhabe und Selbstständigkeit sind entscheidend. Wirtschaftlich werden wir Wachstum und Profitabilität sichern, indem wir uns auf Innovationen mit hoher Wirkung und auf operative Exzellenz konzentrieren.



26,0 %

Bereinigte EBITDA Marge (Kerngeschäft)
+3,6 %-Punkte



C-Brace.

Ayleen ist querschnittgelähmt und war lange Zeit auf den Rollstuhl angewiesen – bis sie mit der mikroprozessorgesteuerten **C-Brace**-Orthese den Weg zurück ins aufrechte Leben fand. Dank der intelligenten Echtzeitsteuerung kann sie heute wieder sicher gehen, reisen und Orte erkunden, die lange unerreichbar schienen. Die **C-Brace**-Orthese gibt ihr Stabilität auf unebenem Terrain und ermöglicht ihr ein selbstbestimmtes Leben.

Die **C-Brace**-Sensorik misst permanent die Kniebeugung und Kniewinkelbeschleunigung. Sie erkennt so, in welcher Phase des Gehens sich der Anwender befindet, und steuert die Hydraulikwiderstände entsprechend.



”

Unser Erfolg basiert auf dem Zusammenspiel aus technologischer Exzellenz, integrierter Wertschöpfung und unmittelbarer Nähe zur Anwendung.

Oliver Jakobi

Chief Executive Officer und Chief Sales Officer

Wenn es uns gelingt, natürliche Bewegung wiederherzustellen, entsteht Wert auf allen Ebenen – für Anwenderinnen und Anwender, für Mitarbeitende, für Investoren und für die Gesellschaft.

Herr Jakobi, Ottobock hatte ein außergewöhnlich erfolgreiches Jahr inklusive Börsengang. Was steckt hinter diesem Erfolg?

Unser Erfolg basiert auf dem Zusammenspiel aus technologischer Exzellenz, integrierter Wertschöpfung und unmittelbarer Nähe zur Anwendung. Dadurch konnten wir Innovationen schneller zu den Menschen bringen, unsere Marktführerschaft ausbauen und operativ wie finanziell sehr starke

Ergebnisse erzielen. Der Börsengang war dabei mehr als ein finanzielles Ereignis – er ist ein strategischer Meilenstein und markiert den Übergang in die nächste Entwicklungsphase von Ottobock. Er ermöglicht uns, Investitionen in Zukunftstechnologien wie digitale Orthopädietechnik, neuronale Schnittstellen und Exoskelette zu beschleunigen und international noch stärker zu skalieren. Gleichzeitig steigert die Börsennotierung unsere Sichtbarkeit und Attraktivität für Talente – denn Innovationsführerschaft ist immer auch Talentführerschaft. Am wichtigsten bleibt aber: Für Anwenderinnen und Anwender bedeutet das einen schnelleren Zugang zu Lösungen, die Mobilität und Selbstständigkeit im Alltag verbessern.



”

Wir operieren in hochattraktiven und resilienten Märkten, die von einem gesellschaftlichen Anspruch auf Mobilität getragen werden.

Oliver Jakobi
Chief Executive Officer und Chief Sales Officer

Wenn Sie Ottobock als Investment beschreiben müssten: Was macht das Unternehmen für Investoren und Partner besonders attraktiv?

Als globaler Marktführer im Bereich Human Bionics sind wir vor allem deshalb attraktiv, weil wir strukturelles Wachstum mit bewährter Innovationskraft verbinden. Wir operieren in hochattraktiven und resilienten Märkten, die von einem klaren gesellschaftlichen Anspruch auf Mobilität getragen werden. Unsere Führungsposition beruht auf einer starken Marke und tiefem biomechanischem Know-how. Ein zentraler Wettbewerbsvorteil ist dabei unser direkter Zugang zu Anwendern über rund 400 Ottobock Care-Versorgungszentren weltweit.

Dieses vertikale Modell vom Labor bis zur Versorgung schafft Effizienz, kurze Entwicklungszyklen und eine belastbare Qualität, wodurch sich unsere Innovationen schneller im Alltag etablieren lassen. Als Innovationsführer bringen wir kontinuierlich neue Lösungen auf den Markt – von fortschrittlicher Mechatronik über Neuro-modulation bis hin zu digitalen Plattformen.

Wachstum ist ein wichtiges Kriterium für Investoren. Welches langfristige Wachstumspotenzial sehen Sie für die Human Bionics-Industrie und für Ottobock?

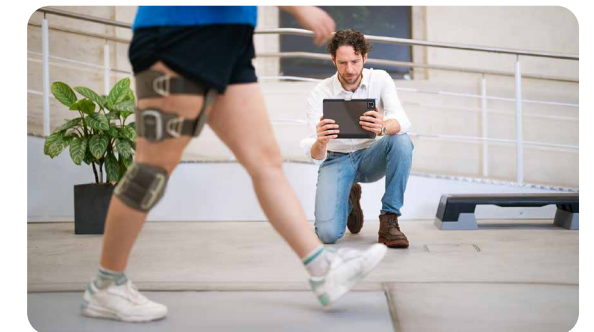
Unser Markt wird langfristig attraktiv bleiben, da technologischer Fortschritt die zentrale Wachstumsquelle ist – und zwar über Prothetik, Neuro-Orthetik und Exoskelette hinweg. Verschiedene Analysen erwarten für den globalen Prothetik- und Orthetikmarkt ein solides, strukturelles Wachstum. Es wird getragen von der demografischen Entwicklung, einer zunehmenden Zahl traumatisch bedingter Amputationen, Eingriffen infolge von Gefäßerkrankungen in einer immer älter werdenden Bevölkerung sowie von verbesserten Technologien und Versorgungswegen.

Speziell bionische Systeme – also mechatronische, sensorgestützte oder neuroadaptive Lösungen – wachsen darüber hinaus schneller. Exoskelette erschließen zudem industrielle Anwendungsfelder. Die Nachfrage nach funktionalen Mobilitätslösungen wird also hoch bleiben.

Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Mensch-Maschine-Schnittstelle?

Die Mensch-Maschine-Schnittstelle ist dabei das zentrale Element, um die Versorgung auf die nächste Ebene zu heben. Wahre Bewegungsfreiheit entsteht, wenn die Bedienung intuitiv wird und sich die Technik für den Anwender nicht mehr als solche anfühlt. Unser Ansatz verbindet bessere physische Interfaces in Bezug auf Passform, Kraftübertragung oder Gefühl auf der Haut mit neuronalen Schnittstellen für Steuerung und perspektivisch sensorischem Feedback sowie dynamischer Bionik aus Mechatronik und KI. Aktuelle Forschungsergebnisse, etwa zu sensorischem Feedback in Prothesen der oberen

Bewegungsdaten aus der Ganganalyse helfen, Orthesen präzise auf die Bedürfnisse der Anwenderinnen und Anwender abzustimmen.



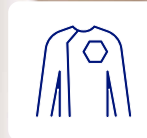
Extremitäten, unterstreichen, wohin die Reise geht: von reiner Assistenz hin zur natürlichen Erweiterung des menschlichen Bewegungsapparats. Human Bionics steht für uns nicht für ein Produkt, sondern für die Wiederherstellung natürlicher Bewegungsabläufe durch Technologie.

Ottobock engagiert sich in Krisengebieten wie der Ukraine und Gaza. Welche Bedeutung hat dieses Engagement für Sie – und was wurde konkret umgesetzt?

Menschen, die ihre Mobilität verloren haben, zu helfen, ist für mich selbstverständlich – und bei Ottobock fest verankert. In der Ukraine haben wir seit 2022 mobile Werkstatt-Container aufgebaut, eine Niederlassung gegründet und gemeinsam mit Partnern und dank der finanziellen Unterstützung der Ottobock Global Foundation, kostenlos Prothesen, Orthesen und Rollstühle bereitgestellt. Gleichzeitig fehlt es dort vor allem an Fachkräften in der Orthopädietechnik. Deshalb bilden wir ukrainische Techniker bei uns in Duderstadt aus und unterstützen den Ausbau der Versorgung. Auch in Gaza helfen wir verletzten Kindern mit Prothesen und Rehabilitationsprogrammen. Für mich ist klar: Mobilität zurückzugeben, bedeutet Würde und Perspektive zurückzugeben – und genau dafür steht Ottobock.

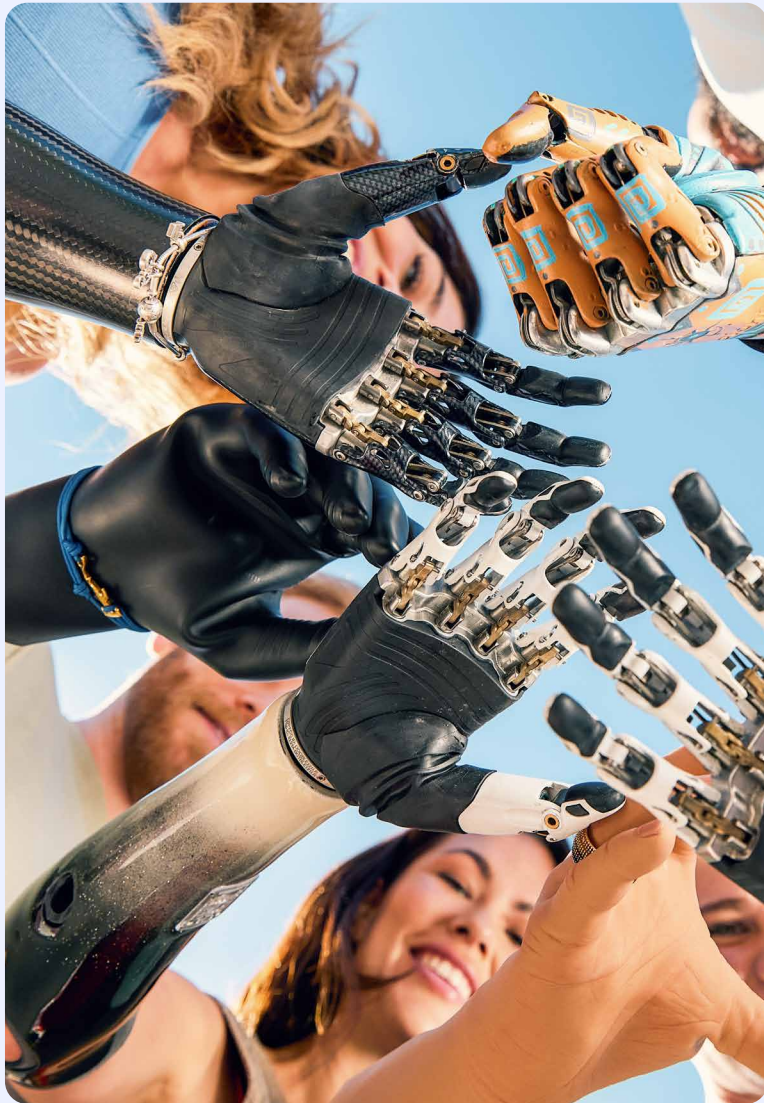
Exopulse Suit.

Ricky lebt seit über 13 Jahren mit Multiple Sklerose – der **Exopulse Suit** schenkt ihm jeden Tag ein Stück Bewegungsfreiheit zurück. Der weltweit einzigartige Neuro-modulationsanzug reduziert seine Spastiken und Schmerzen durch sanfte Elektrostimulation mittels über 50 integrierter Elektroden und verbessert seine Mobilität, Balance und Selbstbestimmung. Seit Ricky den Anzug regelmäßig trägt, kann er sich freier bewegen, Treppen steigen und wertvolle Zeit mit seinen Kindern genießen. Für ihn bedeutet der Anzug echte Lebensqualität – ein Hilfsmittel, das ihn aktiv hält und seinen Alltag spürbar erleichtert.



Gezielte Elektrostimulation: Der **Exopulse Suit** leitet Mikroimpulse durch den Körper, um Spastiken zu reduzieren und Beweglichkeit zu fördern.

Equity Story.



1

Globaler Marktführer in Human Bionics

Wir sind der globale Marktführer im Bereich Human Bionics. Mit dem Ziel, Menschen zu helfen, ihre Bewegungsfreiheit zu erhalten oder zurückzuerlangen, verbinden wir bio-mechanische Expertise, modernste Technologien und digitale Innovation, um die Grenzen der bionischen Rekonstruktion immer wieder neu zu definieren. Wir halten die führende Marktposition in allen relevanten B2B-Segmenten – Prothetik, Neuro-Orthetik, Digital O&P sowie industrielle Exoskelette – und prägen damit kontinuierlich die Standards unserer Branche. Darüber hinaus betreiben wir das weltweit größte internationale Netzwerk für Patientenversorgung (B2C), über das wir hochwertige Versorgungsleistungen in mehr als 30 Ländern erbringen.

Unsere nachgewiesene Innovationskraft und etablierte globale Infrastruktur unterstützen dabei unsere langfristigen Wachstumsperspektiven in einem regulatorisch und technologisch anspruchsvollen Branchenumfeld.

2

Hochattraktive und resiliente Märkte

Unsere Märkte sind groß, resilient und nachhaltig wachsend. Der globale Markt für Human Bionics umfasst einen B2B-Markt von 2,4 Mrd. € für Produkte und Komponenten sowie einen B2C-Markt von 13,9 Mrd. € im Bereich der Patientenversorgung. Bis 2030 erwarten wir ein durchschnittliches jährliches Marktwachstum von 8–9 % im B2B-Bereich und 5 % im B2C-Bereich.

Wiederkehrende Nachfrage, steigende Prävalenz chronischer Erkrankungen sowie der zunehmende Einsatz höherwertiger O&P-Technologien und der weltweite Ausbau von Gesundheitsversorgung und Erstattung treiben das strukturelle Marktwachstum. Gleichzeitig reagiert die O&P-Branche regelmäßig effektiv auf dringende Nachfrage nach prothetischer und orthopädischer Versorgung im Zuge von Naturkatastrophen oder geopolitischen Konflikten.

Als größter vertikal integrierter Anbieter mit einem ganzheitlichen Produktportfolio sind wir positioniert, die wachsenden Marktanforderungen zu adressieren.

3

Pionier für wegweisende Innovationen

Seit über einem Jahrhundert setzen wir unser tiefgehendes Verständnis biomechanischer Bewegungen in Technologien um und erweitern kontinuierlich die Grenzen dessen, was bionische Lösungen ermöglichen.

Aufbauend auf dieser Expertise und unserer Erfolgsbilanz an First-to-Market-Lösungen im Bereich der Prothetik haben wir in der jüngeren Vergangenheit hochwertige Innovationen auf den Bereich der Neuro-Orthetik ausgeweitet. Seit 2018 übertragen wir dieses Know-how mit bionischen Exoskeletten auch auf industrielle Anwendungen. Ergänzend dazu bauen wir seit 2022 unser Ökosystem an digitalen O&P-Lösungen auf, um effiziente, skalierbare sowie qualitativ hochwertige Versorgungsprozesse zu ermöglichen und damit neue Wertpotenziale zu erschließen.

Mit Blick nach vorn treiben wir unsere Vision der bionischen Rekonstruktion weiter voran – mit Fokus auf Innovationen im Zusammenhang mit Mensch-Maschine-Schnittstellentechnologien sowie auf aktive Prothesen und Neuro-Orthesen als zentrale Innovationsfelder.

4

Skalierbares Geschäftsmodell

Wir verbinden unser Produkte- und Komponenten-Geschäft (B2B) mit einem vertikal integrierten Patient-Care-Geschäft (B2C) und erschließen so das volle Potenzial der O&P-Wertschöpfungskette – mit direktem Zugang zu Technologie und Patienten.

Unser B2B-Geschäft ist inhärent skalierbar. Über unser schlankes Produktions- und Lieferkettennetzwerk sowie die global etablierte Vertriebs- und Serviceinfrastruktur können innovative Technologien effizient, mit nur begrenztem zusätzlichem Ressourceneinsatz international ausgerollt werden. Langjährige Erfahrung in klinischen Studien und im Nachweis sozioökonomischer Effekte ermöglichen es uns, lokale Erstattungsniveaus systematisch auszuweiten und einen strukturellen Mix-Shift hin zu höherwertigen Versorgungslösungen voranzutreiben. Langfristige Patientenbeziehungen mit wiederkehrenden (Re-)Fitting-Zyklen schaffen zusätzliche Skaleneffekte, Resilienz und ein kumulatives Wachstum der Patientenbasis.

Unsere B2C-Aktivitäten bieten durch weitere Netzwerk-Integration und Digitalisierungsinitiativen zusätzliches Skalierungspotenzial.

5

Starkes Finanzprofil

In den vergangenen Jahren konnten wir durchschnittlich ein zweistelliges organisches Wachstum erzielen, das von erfolgreichen Produkteinführungen, wachsender Nachfrage und erweiterten Erstattungsmöglichkeiten für unsere hochwertigen Lösungen getrieben wurde. Skalierbares Wachstum und gezielte Kosteneffizienzen steigerten die Profitabilität unseres Kerngeschäfts um 4,8%-Punkte auf 26,0% im Jahr 2025 (vs. 2023). Diese Ergebnisse unterstreichen angesichts makroökonomischer und geopolitischer Unsicherheiten die Resilienz unseres integrierten Geschäftsmodells und unserer Märkte.

Mit klarem Fokus auf wachstums- und margenstarke Geschäftsfelder schaffen wir die Grundlage für zukünftige Wertschöpfung. Der erfolgreiche Börsengang im Oktober 2025 hat unsere finanzielle Stärke weiter gefestigt und unterstützt unsere strategischen Prioritäten: Portfolio- und geografische Expansion, Digitalisierung sowie gezielte Akquisitionen im B2B- und B2C-Bereich.

An unsere Aktionäre.

- 15 Brief an die Aktionäre
- 18 Brief von Prof. Näder
- 19 Bericht des Aufsichtsrats
- 26 Corporate Governance
- 29 Ottobock am Kapitalmarkt



Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,

jeder Fortschritt beginnt mit einem ersten Schritt. Bei Ottobock entwickeln wir Technologien, die Menschen genau dazu befähigen – den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu gehen und mit jeder Bewegung neue Möglichkeiten zu entdecken. Was für die Anwender unserer Produkte gilt, lässt sich genauso auch auf unser Unternehmen übertragen. Der nächste Schritt hat bei uns Tradition – und im vergangenen Jahr war es ein großer: Mit unserem erfolgreichen Börsengang haben wir den Weg in die Zukunft bereitet, er war eine Bestätigung unseres Wachstumskurses und Ausdruck des Vertrauens in unsere Mission: Wir helfen Menschen, ihre Bewegungsfreiheit zu erhalten oder zurückzuerlangen.

Dieses Ziel hat uns auch im vergangenen Jahr geleitet. Es war geprägt von Innovation, Expansion, Digitalisierung und Effizienz: Mit der neuen, smarten **speedhand solution**, dem hydraulischen Prothesenfuß **Taleo Adapt** oder der **C-Brace-Interimslösung**, die innerhalb weniger Stunden angepasst werden kann, um eine frühzeitige Rehabilitation zu ermöglichen, haben wir unser Produktportfolio gezielt weiterentwickelt. Auch der fortschreitende Roll-out des **Genium X4** im ersten Jahr nach dem Launch verläuft erfolgreich. Die neue Generation des **Exopulse Suits** hebt die Therapie für Menschen mit neurologischen Störungen des Bewegungsapparats auf ein völlig neues Niveau. Im Geschäftsfeld Exoskelette haben wir mit der Markteinführung des KI-basierten **SuitX Volton** unsere technologische Führungsrolle untermauert.

Um mehr Menschen hochwertig versorgen zu können, haben wir im vergangenen Jahr unser weltweites Versorgungsnetzwerk ausgebaut. Wir haben unsere Präsenz durch Akquisitionen in Belgien, Frankreich und Australien erweitert und gleichzeitig den Roll-out der Marke **ottobock.care** vorangetrieben. Parallel haben wir unser strategisches Partnernetzwerk im Bereich NeuroTech durch gezielte Venture-Investments in Bionic Skins, Musclematrix

und PhantomNeuro sowie eine Folgeinvestition in Onward Medical erweitert. Im engen Austausch mit Vertretern von Gesundheitssystemen weltweit arbeiten wir strategisch an der Erstattungsfähigkeit unserer wegweisenden Innovationen. Die Erstattung des **C-Brace** in Frankreich sowie die Ausweitung der Erstattung für mikroprozessorgesteuerte Kniegelenke für Anwender mit geringerem Mobilitätsgrad in den USA waren wichtige Wachstumstreiber im Jahr 2025.

Als Innovationsführer haben wir die Transformation unserer Branche in den letzten zwölf Monaten weiter maßgeblich vorangetrieben. Denn eine vollständig integrierte, durchgängige digitale Wertschöpfungskette macht unsere Patientenversorgung schneller und smarter – und gibt unseren O&P-Experten mehr Zeit für die Arbeit mit den Anwendern. 2025 haben wir verschiedene Companion-Apps gelauncht, wie **connectgo.pro**, eine App zur schnellen und komfortablen Einstellung von allen mechatronischen Kniegelenken sowie dem **C-Brace**. Mit **Smart Documentation** haben wir einen KI-gestützten Workflow entwickelt, um den administrativen Aufwand für Patient Care-Betriebe zu reduzieren und so die Effizienz spürbar zu erhöhen.

+11,7 %

Umsatzwachstum (Kerngeschäft)

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Nicht zuletzt haben wir auch unsere operative Exzellenz weiter ausgebaut: An unserem Standort in Bulgarien haben wir ein Shared-Service-Center geschaffen, administrative Finanzaufgaben zentralisiert und dadurch Kapazitäten für weitere Centers of Excellence geschaffen. Gleichzeitig haben wir Produktionsvolumina nach Bulgarien verlagert und durch kontinuierliche Verbesserungen Produktivitätsgewinne realisiert. Die Geschäftszahlen spiegeln den Erfolg unserer Arbeit wider: Mit Umsatzerlösen von 1,6 Mrd. € im Kerngeschäft, entsprechend einem Wachstum von 11,7 %, haben wir uns 2025 besser als der Markt entwickelt. Wir schaffen Wert – für unsere Anwender, unsere Mitarbeitenden, die Aktionäre sowie für die Gesellschaft.

Dabei geht es für uns um mehr als Technik: Seit unserer Gründung ist nachhaltiges Handeln und gesellschaftliche Verantwortung untrennbar mit unserem Unternehmenszweck verbunden: Wir leisten täglich einen Beitrag, der weit über individuelle Versorgung hinaus Teilhabe und gesellschaftlichen

”
Die Geschäftszahlen spiegeln den Erfolg unserer Arbeit wider. Wir haben uns 2025 über Marktniveau entwickelt – und schaffen Wert für Anwender, Mitarbeitende, Aktionäre und die Gesellschaft.

Oliver Jakobi
Chief Executive Officer und Chief Sales Officer

Fortschritt schafft. Darüber hinaus gehört zu unserem sozialen Engagement zum Beispiel die Unterstützung von inklusivem Sport. Wir sind stolz, dass wir auch 2025 Formate wie die Ottobock Running Clinics und die Talent Days durchgeführt haben, bei denen Kinder und Jugendliche ihre Alltagsprothesen gegen Sportprothesen tauschen können. Unsere „Passion for Paralympics“ treibt uns an, auch den Spitzensport zu unterstützen – etwa bei den Invictus Games in Vancouver und den World Para Athletics Championships in Neu-Delhi sowie jüngst den Paralympischen Winterspielen Milano Cortina 2026.

Bereits seit 2021 erheben wir systematisch unsere Treibhausgasemissionen und nutzen die Daten für eine unternehmensweite Reduktion des CO₂-Fußabdrucks – ein klarer Hebel für nachhaltige Wirkung. Im Bereich Governance setzen wir auf Transparenz und klare ESRS-Standards. Dass wir hier auf dem richtigen Weg sind, bestätigt die Auszeichnung als Gewinner des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2025 in der MedTech-Branche.

Ottobock entwickelt sich in allen Geschäftsbereichen hervorragend – und wir werden diesen Weg weitergehen, Schritt für Schritt. Wir investieren in unsere Zukunft, in Innovation, in Wachstum, in die Menschen, die uns vertrauen. Unser Dank gilt dem gesamten Ottobock-Team für ihr tägliches Engagement und ihre Leidenschaft, genauso wie unseren Anwendern und allen Stakeholdern. Wir sind überzeugt: Gemeinsam werden wir die erfolgreiche Entwicklung unserer Branche vorantreiben, Mobilität neu denken und Menschen weltweit ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Ihre Geschäftsführenden Direktoren
Oliver Jakobi, Dr. Arne Kreitz, Arne Jörn, Martin Böhm

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen



Geschäftsführende Direktoren

Martin Böhm

Chief Experience Officer

Customer Experience und Marketing, Brand Management, Digitale Transformation und Künstliche Intelligenz, Informationstechnologie (IT), SuitX

Dr. Arne Kreitz

Chief Financial Officer

Finanzen, Strategie, Mergers & Acquisitions, Investor Relations, Nachhaltigkeit, Interne Revision, Business Process Management & IKS

Oliver Jakobi

Chief Executive Officer und Chief Sales Officer

Unternehmensführung und operative Steuerung, Geschäftsentwicklung, Globaler Vertrieb (B2B und B2C), Go-to-Market, Unternehmenskommunikation, Public Affairs, Recht & Compliance

Arne Jörn

Chief Operations Officer und Chief Technology Officer

Produktion, Production Engineering & After Sales Service, Logistik & Facility Management, Einkauf, Qualitätsmanagement, Lean Management, Personalwesen, Regulatory Affairs, Forschung & Entwicklung, Clinical Research & Services

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2025 hat Ottobock mit dem Börsengang einen besonderen Meilenstein erreicht: Mit der Öffnung des Unternehmens für den Kapitalmarkt haben wir ein neues Kapitel aufgeschlagen – eines, das unsere Geschichte in die Zukunft führt. Für mich persönlich war dieser Moment sehr emotional. Er reiht sich ein in die großen Entscheidungen, die unseren Weg geprägt haben. 1919 wurde die Orthopädische Industrie GmbH in Berlin gegründet. Einer der Gründerväter war mein Großvater Otto Bock. Sein damals revolutionärer Ansatz: Er unterteilte die Prothesen in Komponenten und ermöglichte die Serienproduktion einzelner Passteile. Zuvor wurden Prothesen ausschließlich in Handarbeit hergestellt. Damit legte das Unternehmen den Grundstein für die moderne Orthopädietechnik – der heutigen Human Bionics und zukünftigen Man-Machine-Interfaces.

Auch die nächste Generation an der Spitze der Firma, mein Vater, Dr. Max Näder, bewies unternehmerischen Weitblick: Als Alternative zum knappen Rohstoff Holz setzte er erstmals Kunststoffe in der Beinprothetik ein und brachte myoelektrisch gesteuerte Armprothesen auf den Markt. Nach meinem Eintritt in die Firma präsentierten wir mit dem C-Leg das erste vollständig mikroprozessor-gesteuerte Kniegelenk und wuchsen zum unangefochtenen Weltmarktführer in der Prothetik. Mittlerweile können wir uns außerdem Innovationsführer in Neuro-Orthetik, digitalen O&P-Lösungen und bionischen Exoskeletten nennen.

Während dieser Entwicklung haben wir gezeigt, dass man Werte und Fortschritt miteinander verbinden kann: Wir sind ein Global Player – und trotzdem Familienunternehmen geblieben. Wir gestalten disruptiv die Zukunft unserer Branche – und halten unsere Tradition lebendig. Wir vereinen mit unserer Governance-Struktur die Stabilität einer eigentümergeführten Firma mit der Professionalität und Transparenz eines börsennotierten Konzerns.

Was uns antreibt, ist das Ziel, Menschen weltweit dabei zu helfen, ihre Bewegungsfreiheit zu erhalten oder zurückzugewinnen. Geleitet werden wir von unseren Unternehmenswerten, unserem inneren Kompass: Wir sind menschlich, verlässlich, erfinderisch und smart. Diese Werte machen uns

aus. Sie liegen jeder Entscheidung, jedem Produkt und jeder Begegnung mit unseren Anwenderinnen und Anwendern zugrunde. Und so werden wir auch weitermachen. Wir revolutionieren Mobilität für Menschen – vom smarten Versorgungsprozess über mikroprozessorgesteuerte Prothesen bis zu intuitiv steuerbaren Exoskeletten. Denn Wandel und Veränderung bedeuteten immer Chancen. Diese Chance werden wir nutzen: mit Leidenschaft, Technologie und Menschlichkeit. So wird sich Ottobock immer wieder neu erfinden – und doch bleiben, was es schon seit über 100 Jahren ist.

Ich bin stolz auf das, was wir erreicht haben. Aber noch mehr freue ich mich auf das, was vor uns liegt. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Partnern und Aktionären werden wir Ottobock weiterentwickeln – damit noch mehr Menschen ihre Bewegungsfreiheit zurückgewinnen und ihr Leben selbstbestimmt gestalten können.

Ihr Prof. Hans Georg Näder,
Vorsitzender des Verwaltungsrats



Prof. Hans Georg Näder,
Vorsitzender
des Verwaltungsrats

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster
Lagebericht

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung



Dr. Bernd Bohr, Vorsitzender des Aufsichtsrats

*Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

im vergangenen Geschäftsjahr 2025 hat es unsere Ottobock SE & Co. KGaA geschafft, sich trotz eines schwierigen geopolitischen und davon beeinflussten makroökonomischen Umfelds weiterhin sehr erfolgreich zu behaupten. Der Börsengang der Gesellschaft im Oktober 2025 sorgte für eine große Aufmerksamkeit und bedeutet zugleich die wohl prägendste Veränderung der modernen Geschäftshistorie. Bei der Erstnotiz betrug die rechnerische Marktkapitalisierung der Ottobock SE & Co. KGaA auf Grundlage des Platzierungspreises rund 4,6 Mrd. €. Damit handelte es sich zu dem Zeitpunkt um einen der größten deutschen Börsengänge nach Marktkapitalisierung der letzten Jahre. Die Aktien konnten vollständig am obersten Ende der vorgesehenen Preisspanne platziert werden und bereits wenige Monate später erfolgte die Aufnahme in den SDAX sowie den TecDAX. Ottobock setzte damit ein starkes Signal in der Branche und im deutschen Kapitalmarkt. Wir freuen uns über den großen Erfolg, mit dem das Kapitel als börsennotiertes Unternehmen beginnt, und danken insbesondere Ihnen, verehrte Aktionäre und Aktionärinnen, für Ihr Vertrauen in unsere Gesellschaft.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat der Ottobock SE & Co. KGaA hat auch im Geschäftsjahr 2025 die ihm übertragenen Aufgaben nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung in vollem Umfang wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung laufend überwacht und sie regelmäßig bei wesentlichen Entscheidungen beraten. Der Aufsichtsrat war im Rahmen seiner Verantwortung in alle bedeutsamen Entscheidungen der Geschäftsführung eingebunden und hat die Geschäftsführung in der strategischen und auch wirtschaftlichen Ausrichtung der Gesellschaft begleitet.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich berichten. In den Aufsichtsratssitzungen berichtete die Geschäftsführung jeweils unter anderem über das allgemeine Konjunktur-, Markt- und Wettbewerbsumfeld der Ottobock SE & Co. KGaA. Die Geschäftsführung stellte ausführlich die Geschäftsentwicklung des Unternehmens im abgelaufenen Jahresabschnitt dar, informierte über wichtige operative Themen und gab einen Ausblick auf die zu erwartenden Umsatz-, Ergebnis- und Cashflow-Entwicklungen im Gesamtjahr 2025. Zudem wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Verlauf der Vorbereitung und die Durchführung des Börsengangs der Gesellschaft im regulierten Markt berichtet. Über wichtige Geschäftsvorgänge und aus wichtigem Anlass wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen unterrichtet.

Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat war jederzeit von hoher Transparenz und einem konstruktiven, gemeinsamen Arbeiten am Wohlergehen des Unternehmens gekennzeichnet. Die umfassende und regelmäßige Information des Aufsichtsrats durch die Geschäftsführung war stets gewährleistet.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2025 fanden insgesamt vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen am 1. April, 13. Mai, 24. Juli und 6. November 2025 statt. Darüber hinaus wurde ein Umlaufbeschluss außerhalb der Sitzungen gefasst. Prof. Dr. Gesche Joost war an der persönlichen Teilnahme bei der Sitzung am 1. April 2025 verhindert; sie beteiligte sich bei den anstehenden Beschlüssen mittels Stimmbotschaft. Im Übrigen nahmen an allen Sitzungen des Aufsichtsrats sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil. In Übereinstimmung mit der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats fanden alle vier Sitzungen in hybrider Form, wahlweise mit Anwesenheit vor Ort oder Teilnahme per Video, statt. Der Aufsichtsrat hat regelmäßig in sogenannten Executive Sessions ohne die Geschäftsführung beraten. Die individuelle Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

Individuelle Sitzungsteilnahmen der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2025

	Teilnahmequote in %	Aufsichtsrat	Prüfungsausschuss	Nominierungsausschuss
Dr. Bernd Bohr	100	4/4	4/4	2/2
Jan Willem de Cler	100	4/4	-	2/2
Prof. Dr. Gesche Joost	75	3/4	-	2/2
Jurate Keblyte	100	4/4	4/4	-
Prof. Dr. Christoph H. Seibt	100	4/4	-	-
Andreas Spielmann	100	4/4	4/4	-
Marie-France Beuße	100	4/4	-	-
Nadine Käfer	100	4/4	4/4	-
Halyna Zucchelli	100	4/4	-	-
Steven Iven	100	4/4	-	-

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Themenschwerpunkte im Geschäftsjahr 2025

In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung im April 2025 lag der Fokus auf dem Abschluss des Geschäftsjahres 2024 und der Billigung des Jahresabschlusses sowie Konzernabschlusses der Ottobock-Gruppe 2024. Weiterhin beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem ESG-Bericht 2024 sowie dem Compliance-Jahresbericht 2024. Ein weiteres Thema war die Risikobewertung der politischen Veränderungen in den USA.

Schwerpunkte der Sitzung im Mai 2025 waren, neben einem Update zum ESG-Reporting im Hinblick auf die sogenannten DEI-Vorstellungen (Diversity, Equity and Inclusion) der amerikanischen Administration, die akquirierten Unternehmen im Bereich innovativer Technologien Onward Medical N.V., Phantom Neuro Inc. und Bionic Skins sowie die Vorstellung der im Unternehmen in Umsetzung befindlichen Anwendungen für künstliche Intelligenz. Weiterhin hat die Geschäftsführung die gute Geschäfts- und Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2025 vorgestellt.

Schwerpunkte der Sitzung im Juli 2025 waren neben der Refinanzierung die aktuelle Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal sowie im ersten Halbjahr 2025, die Vorbereitung der Gesellschaft auf den Börsengang im regulierten Markt („IPO-Readiness“) und der globale Ausbau des Geschäftsfelds Patientenversorgung. Weiterhin wurde die im Rahmen des Börsengangs geplante Satzungsänderung der Gesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen. Im September 2025 beschloss der Aufsichtsrat mittels Umlaufbeschluss die Aktualisierung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats.

Im Fokus der Sitzung im November 2025 standen der Finanzbericht zum dritten Quartal 2025, die Geschäftsentwicklung, die Prognose (Forecast 3) und das Budget 2026. Weiterhin ließ sich der Aufsichtsrat zum erfolgten Börsengang der Gesellschaft berichten, klärte Fragen zur D&O-Versicherung im Kapitalmarktumfeld und beschloss unter Berücksichtigung der Empfehlung des Prüfungsausschusses die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gemäß § 161 AktG. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat über Produkt- und Prozessentwicklungen

der Ottobock Patient Care-Zentren sowie vertieft über die Investitionen in Onward Medical N.V. und Phantom Neuro berichten lassen. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit der (ggf. freiwilligen) Nachhaltigkeitsberichterstattung inklusive der Prüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover (KPMG). Abschließend wurden die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2025 für die Zwecke der Vorbereitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung vorgestellt.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Der Aufsichtsrat hat im ersten Quartal 2025 eine Effizienzprüfung, unterstützt durch externe Beratung, durchgeführt, und die Ergebnisse in einem Workshop am 1. April 2025 diskutiert und hieraus zielführende Maßnahmen abgeleitet. In der Aufsichtsratssitzung im Mai 2025 wurden die Ergebnisse der Effizienzprüfung und des Workshops der Geschäftsführung vorgestellt und gemeinsam besprochen.

In seiner Zusammensetzung verfügt der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Beratungs- und Kontrollfunktion gegenüber der Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin erforderlich sind. Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei angemessen von der Gesellschaft unterstützt. Im Zusammenhang mit dem Börsengang der Gesellschaft wurden alle Aufsichtsratsmitglieder mittels einer individuellen, durch externe Berater vorbereiteten Schulung zur Kapitalmarkt-Compliance unterrichtet. Weiterhin hat sich der Prüfungsausschuss im Oktober 2025 extern in einem individuell erarbeiteten Workshop über die Überwachungspflichten mit Blick auf die Governance-Systeme beraten lassen. Die Aufsichtsratsmitglieder halten sich fortlaufend – sowohl über interne als auch externe Informationsquellen – über die aktuellen gesetzlichen und marktrelevanten Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit informiert und stimmen sich zu relevanten externen Weiterbildungsangeboten ab. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder kontinuierlich qualifiziert bleiben, und ihr Fachwissen regelmäßig aktualisieren und ihre Erfahrung weiter ausbauen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Bericht über die Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Erfüllung seiner Arbeit zwei ständige Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss und einen Nominierungsausschuss. Aufgabe der Ausschüsse ist es, anstehende Themen und Beschlüsse im Rahmen ihres Kompetenzbereichs sachgerecht für das Aufsichtsratsplenum vorzubereiten oder im gesetzlich zulässigen Rahmen selbst Beschlüsse zu fassen. Die Aufgaben und die Mitglieder der Ausschüsse sind auch in der Erklärung zur Unternehmensführung im Einzelnen aufgeführt.

Dem Prüfungsausschuss gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 2025 die Ausschussvorsitzende Jurate Keblyte, Andreas Spielmann und Dr. Bernd Bohr als Anteilseignervertreter sowie Nadine Käfer als Arbeitnehmervertreterin an. Der Prüfungsausschuss überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und des Compliance-Management-Systems (CMS). Außerdem prüft er vorbereitend die Abschlussunterlagen der Gesellschaft. Bereits im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Prüfungsausschuss eine Geschäftsordnung gegeben, in der Zuständigkeiten definiert und Grundlagen für die Zusammenarbeit innerhalb des Ausschusses geregelt sind.

Im Geschäftsjahr 2025 trat der Prüfungsausschuss zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Alle vier Sitzungen fanden in hybrider Form, wahlweise mit Anwesenheit vor Ort oder Teilnahme per Video, statt. Anwesend waren jeweils sämtliche Ausschussmitglieder, Dr. Arne Kreitz (CFO), Vice President Group Accounting & Controlling (Protokoll) und Head of Legal & Compliance (Rechtsberatung). Der Abschlussprüfer der KPMG war bei ausgewählten Sitzungen und Tagesordnungspunkten anwesend. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung ausgetauscht und dem Ausschuss hierüber berichtet. Der Prüfungsausschuss hat regelmäßig in Executive Sessions ohne die Geschäftsführung, teilweise auch mit dem Abschlussprüfer, beraten.

In der Sitzung am 30. März 2025 befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Jahresabschluss 2024 der Gesellschaft. Die Geschäftsführung erläuterte ausführlich die Entwicklung der Bilanzkennzahlen sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Abschlussprüfer berichtete detailliert über die

Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse. Der Prüfungsausschuss beschloss, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Jahresabschluss der Ottobock SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der Ottobock-Gruppe für das Jahr 2024 zu billigen. Weitere Themen waren der Abschluss des Projekts zur Überarbeitung des Risikomanagementsystems in Übereinstimmung mit IDW PS 340 sowie der ESG-Bericht.

In der Sitzung am 12. Mai 2025 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem aktuellen Geschäftsverlauf inklusive einer vertieften Behandlung der Liquiditätslage und -prognose, berichtete zum Steuer-Update inklusive Strategie zur Nutzung steuerlicher Verlustvorträge. Der Prüfungsausschuss bekam einen aktuellen Überblick über die Standardisierung und Harmonisierung der globalen Rechnungslegungsprozesse der Ottobock-Gruppe. Abschließend ließen sich die Mitglieder des Prüfungsausschusses zur Finanzierung und Refinanzierung, über die aktuellen M&A-Aktivitäten der Ottobock-Gruppe sowie über den aktuellen Stand in Bezug auf Cybersicherheit und Datenschutz berichten.

Fokusthemen der Sitzung am 23. Juli 2025 waren, neben der aktuellen Geschäftsentwicklung inkl. Liquiditätssituation und -prognose, der vorläufige Finanzbericht für das erste Halbjahr 2025, der aktuelle Stand der Umsetzung des internen Kontrollsystems (ICS), die Ergebnisse der Bewertung der Qualität der gesetzlichen Abschlussprüfung sowie ein Compliance-Update.

In der Sitzung am 5. November 2025 fokussierte sich der Prüfungsausschuss auf die aktuelle Geschäftsentwicklung im 3. Quartal 2025 sowie einer vertieften Behandlung der Liquiditätslage und -prognose und, gemeinsam mit dem Abschlussprüfer der KPMG, auf die Vorbereitung des Jahresabschlusses. Der Prüfungsausschuss ließ sich über den Prozess zur Handhabung gesellschaftsnaher Geschäfte informieren und über den Prozess zur Steuerung der Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers. Er befasste sich mit dem Bericht der internen Revision für das Jahr 2025 und genehmigte den internen Auditplan für das Jahr 2026. Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Vorbereitung der durch den Gesamtaufsichtsrat gemeinsam mit der persönlich haftenden Gesellschafterin abzugebenden Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss regelmäßig mit dem Risikomanagement-Bericht und Compliance-Bericht sowie mit den Prüfungsergebnissen der internen Revision.

Dem Nominierungsausschuss gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 2025 Dr. Bernd Bohr als Ausschussvorsitzender, Jan Willem de Cler als stellvertretender Ausschussvorsitzender sowie Prof. Dr. Gesche Joost an. Der Nominierungsausschuss schlägt im Fall einer notwendigen Nachbesetzung von Anteilseignervertretern dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten vor und führt hierfür einen strukturierten Prozess zur Auswahl von potenziellen Kandidaten durch. Der Nominierungsausschuss tagt bei Bedarf, um Kandidatenvorschläge zu erarbeiten. Im Geschäftsjahr 2025 fanden zwei Sitzungen des Nominierungsausschusses statt, jeweils in virtueller Form, am 24. November 2025 und am 17. Dezember 2025. In den Sitzungen befasste sich der Nominierungsausschuss insbesondere mit der Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat mit Blick auf die anstehende Aufsichtsratswahl in der ordentlichen Hauptversammlung 2026. Hierbei hat der Nominierungsausschuss einen strukturierten Prozess zur Auswahl von potenziellen Kandidaten aufgesetzt und durchgeführt sowie dabei insbesondere die Ziele des Kompetenzprofils sowie die sonstigen Anforderungen aus dem Gesetz und dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) an die Aufsichtsratszusammensetzung berücksichtigt.

Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025

Die KPMG hat den Jahresabschluss der Ottobock SE & Co. KGaA (Einzelabschluss), den Konzernabschluss der Ottobock-Gruppe, den zusammengefassten Lagebericht der Ottobock SE & Co. KGaA und der Ottobock-Gruppe sowie den Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der zusammengefasste Lagebericht für die Ottobock SE & Co. KGaA und die Ottobock-Gruppe wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Konzernabschluss der Ottobock-Gruppe nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht sowie der Abhängigkeitsbericht wurden im Prüfungsausschuss insbesondere am 16. März 2026 im gemeinsamen Gespräch mit dem Abschlussprüfer intensiv erörtert und vom CFO der Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin ausführlich erläutert. Ebenso ausführlich befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Stellungnahme der Geschäftsführung im zusammengefassten Lagebericht sowie zur Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems. Dem Aufsichtsrat wurden der Jahres- und Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht, der Entwurf des Geschäftsberichts sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Der Prüfungsausschuss erhob nach eingehender Prüfung der Abschlüsse keinerlei Bedenken und berichtet dem Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung in der Aufsichtsratssitzung am 17. März 2026.

Nach dem Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen abschließenden Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen zum Jahresabschluss, Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht der Ottobock SE & Co. KGaA und der Ottobock-Gruppe sowie zum Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025. In Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses billigte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 17. März 2026, an der auch die Vertreter des Abschlussprüfers KPMG teilnahmen, den von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025

Ungeachtet einer Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (EU-CSRD) in deutsches Recht hat die Ottobock SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2025 einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt, der sich an den gesetzlichen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung orientiert. KPMG hat den Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen und die Prüfung ohne Beanstandungen abgeschlossen. Der Nachhaltigkeitsbericht findet sich im Geschäftsbericht [ab Seite 68](#).

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Der Aufsichtsrat befasste sich bereits in seiner Sitzung im November 2025 intensiv mit der (ggf. freiwilligen) Nachhaltigkeitsberichterstattung und den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse für die Zwecke der Vorbereitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung. In ihren Sitzungen am 16. März und 17. März 2026 erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann der Aufsichtsrat eingehend den Nachhaltigkeitsbericht und sämtliche Unterlagen, einschließlich des Prüfungsvermerks von KPMG. In den Sitzungen berichtete der beauftragte Prüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat jeweils keine Einwendungen gegen den Nachhaltigkeitsbericht, sodass der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 17. März 2026 den Nachhaltigkeitsbericht entsprechend dem Beschlussvorschlag des Prüfungsausschusses billigte.

Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025

Der Aufsichtsrat hat den gemeinsam mit der persönlich haftenden Gesellschafterin erstellten Vergütungsbericht (§ 162 AktG) für das Geschäftsjahr 2025 in der Sitzung vom 17. März 2026 final erörtert und beschlossen.

KPMG hat den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025 formell hinsichtlich der Pflichtangaben nach § 162 Abs. 3 AktG geprüft und nicht beanstandet.

Den Vergütungsbericht finden Sie auf unserer [Website](#) unter der Rubrik Corporate Governance.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2025 nicht verändert. Innerhalb der Ausschüsse des Aufsichtsrats ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 keine Veränderungen in der Zusammensetzung.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und persönlich haftender Gesellschafterin zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) gemäß § 161 AktG wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 6. November 2025 geprüft, diskutiert und verabschiedet. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auf der [Website](#) der Ottobock SE & Co KGaA zugänglich. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie weiterführende Informationen zur Corporate Governance finden sich ebenfalls in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den [Seiten 64 bis 67](#) im Geschäftsbericht. Die Angaben zu den nahestehenden Personen hat die Gesellschaft auf den [Seiten 257 bis 258](#) im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern hat es im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben.

Danksagung

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Ottobock im In- und Ausland, den gewählten Vertretern der Belegschaft sowie den Geschäftsführenden Direktoren für die im Geschäftsjahr 2025 geleistete gute Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus. Unseren Aktionären danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen.

Duderstadt, im März 2026

Dr. Bernd Bohr,

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglied	Beruf	Erstbestellung	Staatsangehörigkeit	Ausschüsse	Mitgliedschaften ¹
Dr. Bernd Bohr (*1956)	<ul style="list-style-type: none"> – Vorsitzender – Diplom-Ingenieur 	2017	Deutschland	Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss (Vors.)	<ul style="list-style-type: none"> – Brose Fahrzeugteile SE & Co. KG, Coburg Mitglied des Beirats
Jan Willem de Cler (*1965)	<ul style="list-style-type: none"> – Stellvertretender Vorsitzender – Master of Business Administration in International Business 	2022	Deutschland	Keine	Keine
Prof. Dr. Gesche Joost (*1974)	<ul style="list-style-type: none"> – Diplom-Designerin 	2017	Deutschland	Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> – ING-DiBa AG, Frankfurt Mitglied des Aufsichtsrats – Sozialbank AG, Köln Mitglied des Aufsichtsrats
Jurate Keblyte (*1975)	<ul style="list-style-type: none"> – Master of Science in Management, Economics 	2021	Deutschland	Prüfungsausschuss (Vors.), Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> – WAVE Hydraulik SE, München Mitglied im Aufsichtsrat – SAF-Holland SE, Bessenbach Mitglied im Aufsichtsrat
Prof. Dr. Christoph H. Seibt (*1965)	<ul style="list-style-type: none"> – Jurist 	2022	Deutschland	Keine	Keine
Andreas Spielmann (*1962)	<ul style="list-style-type: none"> – Diplom-Ökonom 	2024	Deutschland	Prüfungsausschuss	Keine
Haylina Zucchelli (*1978)	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitnehmervertreterin 	2024	Frankreich	Keine	Keine
Nadine Käfer (*1985)	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitnehmervertreterin 	2023	Österreich	Prüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> – Otto Bock Healthcare Products GmbH, Wien Mitglied des Aufsichtsrats (entsandt durch den Betriebsrat)
Steven Iven (*1969)	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitnehmervertreter 	2022	Belgien	Keine	Keine
Marie-France Beuße (*1975)	<ul style="list-style-type: none"> – Arbeitnehmervertreterin 	2022	Deutschland	Keine	Keine

¹ Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Corporate Governance

Verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle

Der Verwaltungsrat der Ottobock Management SE und der Aufsichtsrat der Ottobock SE & Co. KGaA stehen für eine verantwortungsvolle und wertebasierte Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sowie eine stetige Steigerung seiner Leistungs- und Innovationskraft ausgerichtet ist. Grundlage ihres Handelns sind eine klar ausgerichtete langfristige Unternehmensstrategie, ein umsichtiges und verlässliches Finanzmanagement sowie die konsequente Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Vorgaben und ethischer Prinzipien. Transparenz, nachvollziehbare und vertrauensbildende Kommunikation gegenüber all unseren Stakeholdern ist für Ottobock ein zentrales Element guter Corporate Governance.

Ottobock ist sich seiner Verantwortung im Sinne einer guten und effizienten Unternehmensorganisation bewusst. Dies umfasst eine klare Rollenverteilung, eindeutig definierte Aufgaben und Verantwortlichkeiten zwischen den Organen, eine sorgfältige Kontrolle des unternehmerischen Handelns sowie eine enge Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat, Aufsichtsrat und Geschäftsführung. Ein integrierter, professioneller und respektvoller Umgang bildet die Grundlage für alle Entscheidungsprozesse und spiegelt sich in der Unternehmenskultur wider.

Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur

Ottobock hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die für diese Rechtsform gesetzlich vorgesehenen Organe sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin,

die Ottobock Management SE. In dieser Struktur vereint die KGaA Elemente einer europäischen Aktiengesellschaft mit denen einer Kommanditgesellschaft: Während die Kommanditaktionäre das Grundkapital halten, obliegt die Geschäftsführung ausschließlich der persönlich haftenden Gesellschafterin. Sie trägt die unternehmerische Verantwortung und führt die Geschäfte der Gesellschaft eigenverantwortlich. Die Ottobock Management SE hat eine monistische Führungsstruktur. Diese ist dadurch geprägt, dass die Unternehmensführung einem einheitlichen Leitungsorgan, dem Verwaltungsrat, obliegt. Die Geschäftsführenden Direktoren sind für das operative Geschäft zuständig.

Der Aufsichtsrat der Ottobock SE & Co. KGaA überwacht wiederum die Tätigkeit der geschäftsführenden Gesellschafterin und nimmt eine unabhängige Kontrollfunktion wahr. Er hat jedoch keinen Einfluss auf die Bestellung des Verwaltungsrats. Der Aufsichtsrat verfügt über zentrale Ausschüsse, darunter einen Prüfungs- und einen Nominierungsausschuss. Der Verwaltungsrat der Ottobock Management SE hat seinerseits spezialisierte Ausschüsse, darunter einen Finanz- und Vergütungsausschuss sowie einen Innovationsausschuss.

Diese Struktur gewährleistet eine klare Aufteilung von Leitung und Kontrolle, ermöglicht langfristige strategische Stabilität und stellt gleichzeitig sicher, dass die Rechte der Minderheitsaktionäre gewahrt bleiben. Ottobock folgt damit einem in Deutschland etablierten und an den Kapitalmärkten akzeptierten Modell, das insbesondere Unternehmen mit langfristiger Eigentümerorientierung eine effiziente und transparente Führung ermöglicht.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

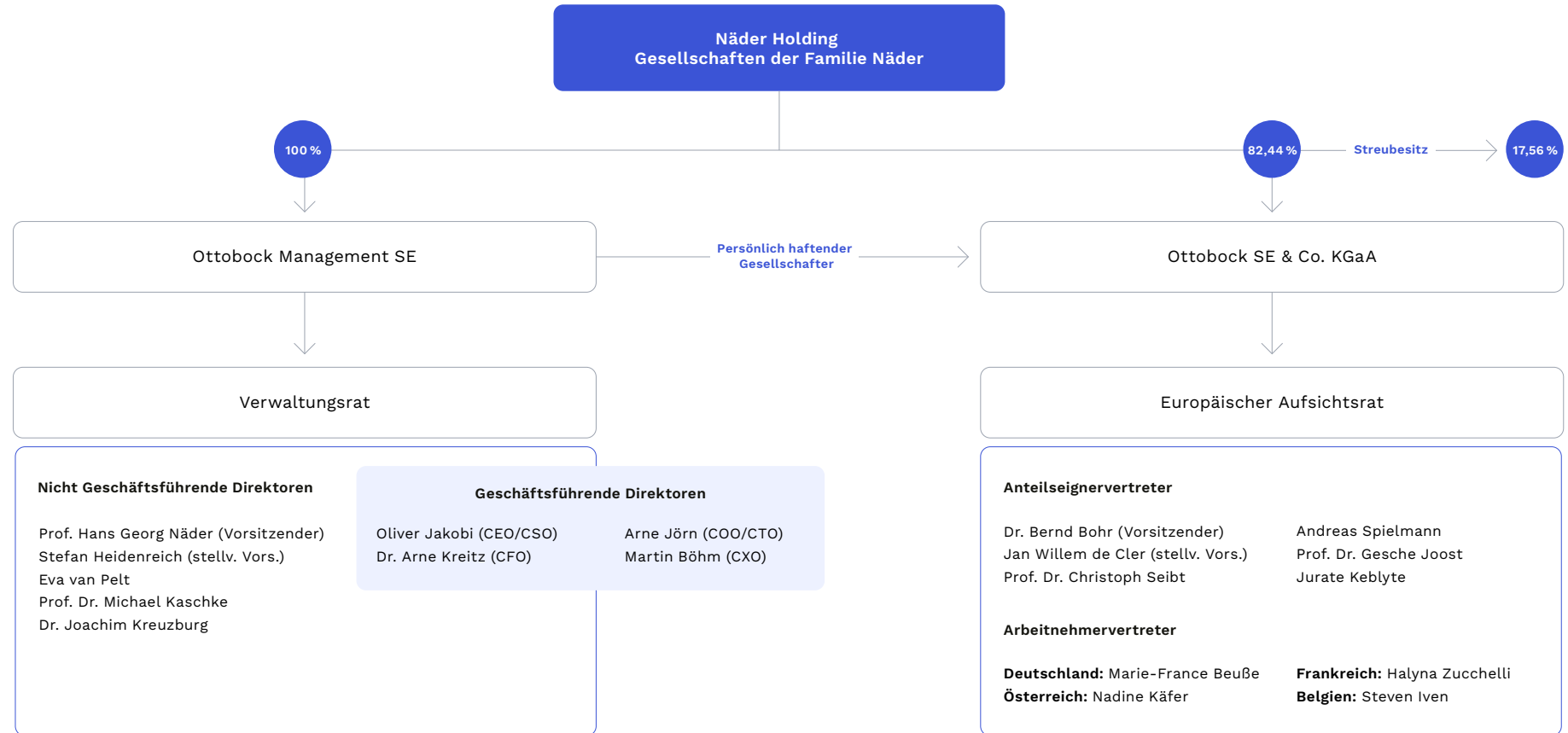
Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Governance-Struktur der Ottobock SE & Co. KGaA

Organisationsstruktur mit Stand von Dezember 2025



Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung fasst die Erklärung zur Unternehmensführung der Ottobock SE & Co. KGaA gemäß § 289f HGB und die Konzernklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB zusammen. Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält insbesondere die jährliche Entsprechenserklärung, relevante Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken sowie eine Beschreibung der Arbeitsweise der Organe und die Zusammensetzung der Ausschüsse. Weiter Informationen im [› Zusammengefassten Lagebericht](#).

Vergütung von Verwaltungsrat und Aufsichtsrat

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Verwaltungsrat und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht nachzulesen. Der Vergütungsbericht wird als separater Bericht veröffentlicht und ist auf der [› Website](#) der Gesellschaft einsehbar.

”

Ottobock setzt auf klare, verantwortungsvolle Governance-Strukturen, die nachhaltige Wertschöpfung fördern und langfristige Stabilität sichern.

Oliver Jakobi

Chief Executive Officer und Chief Sales Officer

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Ottobock am Kapitalmarkt

Entwicklung der internationalen Indizes

Auch im Jahr 2025 setzten die internationalen Aktienmärkte ihren Aufwärtstrend fort. Nach einer spürbaren Normalisierung der Inflationsraten in den großen Volkswirtschaften und unterstützt durch robuste Unternehmensgewinne – insbesondere bei global führenden Industrie- und Technologiekonzernen konnten die wesentlichen Indizes spürbar zulegen. Geopolitische und konjunkturelle Unsicherheiten führten lediglich vorübergehend zu einer höheren Volatilität, jedoch nicht zu einer grundsätzlichen Trendumkehr. So legte der marktbreite globale MSCI World im Jahr 2025 um 19,5 % zu, der europäische EURO STOXX 50 um 18,3 % und der deutsche Leitindex DAX um 20,0 %, zu, jeweils im Vergleich zu ihren Schlusständen von 2024. Ebenfalls positiv entwickelten sich der MDAX (+17,3 %), der SDAX (+22,6 %) und der TecDAX (+4,4 %).

Börsengang und Kursverlauf der Ottobock-Aktie

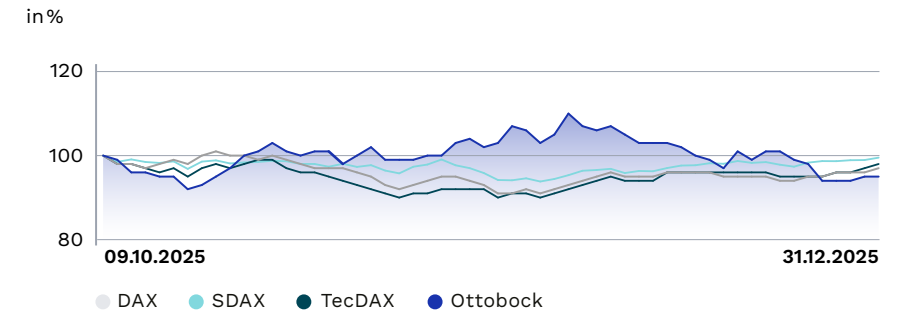
Der Börsengang von Ottobock am 9. Oktober 2025 war mit der Platzierung am oberen Ende der Bookbuilding-Spanne zu 66,00 € je Aktie ein voller Erfolg. Bereits im Vorfeld stieß das Unternehmen bei institutionellen Investoren auf sehr großes Interesse. Im Rahmen internationaler Roadshows präsentierte sich das Unternehmen im Zeitraum von April bis Oktober vor allem an den Finanzplätzen in Frankfurt, London, New York, Boston, Zürich und Paris und führte dort zahlreiche Gespräche mit potenziellen Investoren. Insgesamt wurden 12.236.173 Aktien platziert, was einem Gesamtvolumen von 807,6 Mio. € entspricht. Seit der Erstnotiz der Ottobock-Aktie am 9. Oktober 2025 im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter

Wertpapierbörse fielen die Anteilscheine bis zum 31. Dezember um 5,4 % auf 65,25 €. Ihr Jahreshoch von 75,70 € erreichte die Ottobock-Aktie am 25. November. Die Marktkapitalisierung belief sich damit zum Jahresende auf 4,18 Mrd. €. Mit der regulären Index-Überprüfung der DAX-Indexfamilie wurde die Ottobock-Aktie zum 22. Dezember 2025 in die Indizes SDAX sowie den TecDAX aufgenommen.

Handelsvolumen

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Ottobock-Aktie auf Xetra, den inländischen Börsen, Tradegate und Gettex belief sich im Jahr 2025 auf 106.643 Stück.

Kursentwicklung 2025



Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

- Brief an die Aktionäre
- Brief von Prof. Näder
- Bericht des Aufsichtsrats
- Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

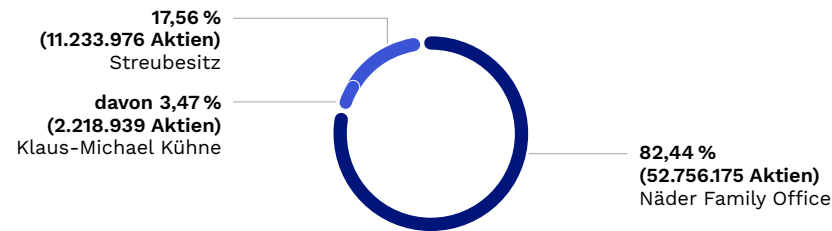
Konzernabschluss

Weitere Informationen

Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Ottobock SE & Co. KGaA setzt sich aus insgesamt 63.990.151 Inhaber-Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zusammen. Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,00 €. Zum 31. Dezember 2025 befanden sich 82,44 % der Anteile im Besitz des Näder Family Office (Gesellschaften der Gründerfamilie Näder). Weitere 3,47 % wurden zum Stichtag von Klaus-Michael Kühne gehalten. Der Streubesitz nach Definition der Deutschen Börse AG, welcher Anteilsbesitze von bis zu 5 % dem Streubesitz zurechnet, belief sich damit auf 17,56 %. Im Hinblick auf die regionale Aktienverteilung dominieren die Länder Deutschland, Schweiz, USA und Frankreich, gefolgt von Großbritannien und Norwegen.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2025



Dividende

Die Dividendenpolitik der Ottobock SE & Co. KGaA sieht eine angemessene Beteiligung ihrer Aktionäre am Erfolg des Unternehmens vor. Diese Beteiligung soll in Form einer Ausschüttung von 30 bis 40 % des bereinigten Konzerngewinns des Vorjahres erfolgen. Vor diesem Hintergrund schlagen Geschäftsführung und Aufsichtsrat der am 19. Mai 2026 stattfindenden Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende in Höhe von 0,97 € auszuschütten. Die Ausschüttungssumme an die Aktionäre beträgt damit – die Zustimmung der Aktionäre vorausgesetzt – insgesamt 62,1 Mio. €. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis von 35,0 %.

Aktienkennzahlen auf einen Blick

	2025
Aktienkurs¹	
Jahresschlusskurs	65,25
Jahreshöchstkurs	75,70
Jahrestiefstkurs	63,70
Kennzahlen zur Aktie	
Ergebnis je Aktie	1,44 €
Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien	63.990.151
Marktkapitalisierung (31.12.)	4,18 Mrd. €
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag (XETRA)	89.365
Dividende	
Dividende je Aktie ²	0,97 €
Ausschüttungssumme ²	62,1 Mio. €
Ausschüttungsquote	35,0 %

¹ Der angegebene Aktienkurs ist der jeweilige XETRA-Schlusskurs.
² Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung.

Research und Ratings

Im vierten Quartal 2025 veröffentlichten insgesamt sieben Banken und Investmenthäuser Research-Berichte zu Ottobock. Sechs dieser Institute gaben ein Kauf-Votum (Buy oder Outperform) ab, eines ein Halten-Votum. Das durchschnittliche Kursziel für die Ottobock-Aktie lag am 31. Dezember 2025 bei 87,43 €.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Brief von Prof. Näder

Bericht des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Ottobock am Kapitalmarkt

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Banken und Investmenthäuser mit aktuellem Research zur Ottobock-Aktie

- Bank of America
- BNP Paribas
- Deutsche Bank
- Goldman Sachs
- Jefferies
- KeplerCheuvreux
- UBS

Ottobock misst ESG-Ratings eine wichtige Bedeutung für die Positionierung am Kapitalmarkt bei. Die Nachhaltigkeitsleistung wird durch externe Anbieter beurteilt. Zum 31. Dezember 2025 lagen verschiedene Ratings und Auszeichnungen vor, die nach einer umfassenden Analyse die ESG-Strategie sowie die durchgeführten Maßnahmen transparent bewerten. Insbesondere das global relevante EcoVadis-Rating, bei dem Ottobock 2025 eine Bronze-Medaille erhielt und damit zu den Top 35 % der weltweit bewerteten Unternehmen zählt, sowie die Auszeichnung mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 zeigen die herausgehobene Bedeutung, die ESG-Themen innerhalb der Unternehmensstrategie besitzen.

Im Dialog mit dem Kapitalmarkt

Die Investor-Relations-Aktivitäten von Ottobock zielen darauf ab, die verschiedenen Teilnehmer des Kapitalmarkts zeitnah, transparent und verlässlich über die Unternehmensentwicklung zu informieren. Seit dem Börsengang im Oktober 2025 standen ein kontinuierlicher Dialog mit institutionellen Investoren sowie eine konsistente und nachvollziehbare Equity Story, die die strategischen Prioritäten, das Wachstumsprofil und die finanzielle Leistungsfähigkeit von Ottobock adressiert, im Mittelpunkt. Dabei lag der Fokus insbesondere auf dem direkten Austausch mit bestehenden und potenziellen Aktionären. Zu diesem Zweck wurden insbesondere Roadshows, Konferenzteilnahmen und Einzelgespräche genutzt, um die Investorenbasis zu erweitern und das Verständnis für das Geschäftsmodell weiter zu vertiefen. So war Ottobock seit dem erfolgreichen Börsengang unter anderem auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main vertreten, nahm an der Healthcare-Jefferies-Konferenz in London teil und führte gezielte Gespräche mit skandinavischen Investoren. Darüber hinaus wurde der Austausch mit Analysten und Finanzmedien fortgesetzt, um eine breite und ausgewogene Kapitalmarktcommunication sicherzustellen.



Zusammengefasster Lagebericht.

- 33 Grundlagen des Konzerns
- 40 Wirtschaftsbericht
- 49 Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA
- 53 Prognosebericht
- 55 Risiko- und Chancenbericht
- 64 Weitere Angaben



Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Zusammengefasster Lagebericht

1. Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur und Geschäftsmodell

Konzernstruktur

Der Ottobock-Konzern ist ein international führender Anbieter von medizintechnischen Produkten und Lösungen. Der Konzern besteht aus 124 (2024: 124) konsolidierten Gesellschaften und wird durch die Ottobock SE & Co. KGaA als Muttergesellschaft gesteuert. Diese ist seit dem 9. Oktober 2025 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Der Verwaltungsrat, mit seinem Vorsitzenden Professor Hans Georg Näder, führt die Geschäfte der Ottobock SE & Co. KGaA. Durch den Verwaltungsrat werden die Grundlinien und die strategische Ausrichtung des Konzerns bestimmt. Er besteht derzeit aus fünf nicht-Geschäftsführenden Direktoren und zwei der vier Geschäftsführenden Direktoren (CEO/CSO und CFO).

Der europäische Aufsichtsrat kontrolliert die Tätigkeit des Verwaltungsrats. Neben den sechs Vertretern der Anteilseigner sind vier Arbeitnehmervertreter mit Aufsichtsratsmandaten ausgestattet.

Dieser Bericht fasst den Lagebericht des Ottobock-Konzerns, bestehend aus der Ottobock SE & Co. KGaA und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften (zusammen: „Ottobock“ oder „Konzern“), sowie den Lagebericht der Ottobock SE & Co. KGaA zusammen. Die Darstellung betrifft grundsätzlich den Konzern. Informationen, die sich nur auf die Ottobock SE & Co. KGaA beziehen, sind als solche gekennzeichnet.

Geschäftsmodell

Ottobock steuert seine Geschäftstätigkeiten über die Segmente EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) und APAC (Asien und Pazifik). In diesen Regionen entwickelt, produziert und vertreibt der Kon-

zern medizintechnische Produkte und Komponenten und betreibt ein umfassendes Netzwerk an Versorgungseinrichtungen für Patienten. Die regionale Organisation soll sicherstellen, dass die individuellen Bedürfnisse der Patienten unter Berücksichtigung der lokalen gesetzlichen Bestimmungen erfüllt werden können.

Die operativen Funktionen Produktion, Forschung und Entwicklung („F&E“) und Marketing sowie die übrigen Gruppenfunktionen werden global organisiert. Dabei dient die Ottobock SE & Co. KGaA, mit Sitz in Duderstadt (Niedersachsen), als Konzernzentrale. Am Standort Duderstadt befinden sich auch das zentrale Logistikzentrum für sämtliche medizintechnische Produkte und Komponenten sowie ein wichtiger Teil der Produktion. Neben Duderstadt werden innerhalb der Region EMEA noch Produktionsstandorte in Königsee und Bad Oeynhausen (Deutschland), Wien (Österreich), Blagoevgrad und Sofia (Bulgarien), Les Ulis (Frankreich), Nieuwkuijk und Nieuw-Buinen (Niederlande) und Tolyatti (Russland) betrieben. In der Region Americas befinden sich in Salt Lake City (USA) und Valinhos (Brasilien, bis Anfang 2025 noch in Vinhedo) zwei weitere Produktionsstandorte. In APAC werden Produkte für den lokalen Absatzmarkt am Standort Tongzhou (China) gefertigt.

Der Vertrieb des Konzerns erfolgt innerhalb der Segmente über lokale Landesorganisationen. Für die Steuerung des Vertriebs verfolgt Ottobock ein skalierbares Geschäftsmodell, das strategisch die gesamte Wertschöpfungskette der Orthetik und Prothetik („O&P“) Branche abdeckt. Dies beinhaltet die Produktkategorien Produkte & Komponenten (B2B) und Patient Care (B2C) (zusammen: „Kerngeschäft“) sowie das Nicht-Kerngeschäft.

Produkte & Komponenten (B2B)

Ottobocks Produkt- und Komponentengeschäft umfasst die Identifikation, Entwicklung, Fertigung sowie Vertrieb und Marketing von Prothesen, Neuro-Orthesen, digitalen O&P-Lösungen sowie weiteren O&P-bezogenen Produkten und dem angrenzenden Angebot an Exoskeletten für industrielle Anwendungen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Der Teilbereich Prothetik bietet ein umfassendes Portfolio an Prothesen für die oberen und unteren Extremitäten. Damit hilft Ottobock Menschen, die ohne Gliedmaßen geboren wurden oder Gliedmaßen verloren haben, ihre persönliche Mobilität zu steigern oder wiederzuerlangen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Zum Angebot für die unteren Extremitäten zählen sowohl mechanische Prothesen als auch technologisch anspruchsvolle, computergesteuerte Prothesen. Neben funktionalen Prothesenkniegelenken und -füßen bietet Ottobock auch ein umfassendes Sortiment an Schaftechnologien inklusive Liner, intelligenten Adaptern und verschiedenen kosmetischen Komponenten. Das Sortiment der oberen Gliedmaßen umfasst ein breites Spektrum an Arm- und Handprothesen. Dazu zählen einerseits passive Produkte mit grundlegenden Haltefunktionen sowie andererseits myoelektrische Prothesen, die auf Basis von Muskelsignalen gesteuert werden und dem Anwender zusätzliche Funktionalitäten ermöglichen.

Im Teilbereich Neuro-Orthetik bietet Ottobock Patienten mit neurologischen Indikationen ganzheitliche Versorgungslösungen an. Die Produkte unterstützen die Bewegung eingeschränkter Gliedmaßen durch mikroprozessorgesteuerte Orthesen wie das C-Brace, elektrische, muskelaktivierende Stimulatoren (Neurostimulatoren) wie den Exopulse Suit sowie durch mechanische und herkömmliche Orthesen.

Die Digitalisierung und Effizienzsteigerung in der Wertschöpfungskette von Versorgungsbetrieben unterstützt Ottobock durch digitale Services und Lösungen sowie die maßgenaue Fertigung von individuellen Produkten mithilfe von 3D-Druckern oder Frärobotern. Außerdem bietet Ottobock ein umfangreiches Dienstleistungs- und Produktangebot im Zusammenhang mit der Planung und Einrichtung von Versorgungsbetrieben.

Seit 2018 verbessert Ottobock die Ergonomie bei körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten in Produktion, Logistik und Handwerk mit Exoskeletten. Das Sortiment umfasst spezielle Lösungen für unterschiedliche Körperregionen wie Rücken, Schulter, Nacken und Handgelenk. Der Vertrieb der Exoskelette erfolgt entweder direkt oder über Distributionspartner an Industriekunden.

Die operative Präsenz von Ottobock im B2B-Bereich umfasst sechs F&E-Zentren, eine schlanke und skalierbare Produktions- und Lieferkettenstruktur über

13 Produktionsstandorte sowie direkte B2B-Vertriebsteams in 40 Ländern, unterstützt durch eine globale After-Sales-Organisation. Mit dieser etablierten operativen Infrastruktur ist Ottobock in der Lage, das Produkt- und Lösungsportfolio effektiv in globale Märkte zu skalieren. Regionen, in denen Ottobock keine direkte Präsenz hat, werden von der Exportdivision des Unternehmens abgedeckt. Zusammen mit seinen B2B-Partnern erreichte Ottobock im Jahr 2025 Patienten in über 132 Ländern.

Direkte Kunden für O&P-Produkte und -Komponenten sind in erster Linie orthopädietechnische Fachkräfte, die in Patientenversorgungseinrichtungen weltweit tätig sind. Weitere Kundengruppen umfassen Distributoren, öffentliche Institutionen und Nichtregierungsorganisationen, die Komponenten für den eigenen Bedarf oder zum Weiterverkauf bzw. zur Weitergabe an Partnerkliniken und Rehabilitationsprogramme beschaffen. Ottobocks Go-to-Market für Exoskelette unterscheidet sich hiervon und zielt insbesondere auf Industrieunternehmen ab, die von ergonomischeren Arbeitsplätzen für körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten profitieren. Die jeweiligen Kunden sind vor allem in den Bereichen Logistik, Automobil, Transport sowie Luftfahrt tätig. Außerdem werden Vertriebspartner für die breitere Marktdurchdringung genutzt.

Patient Care (B2C)

Das Patient Care Geschäft von Ottobock (unter der Marke „Ottobock.care“) umfasst das interne Netzwerk von mehr als 420 Patient Care Kliniken und Satellitenstandorten in 33 Ländern (Stand 31. Dezember 2025), die maßgeschneiderte orthopädietechnische Behandlungs- und Rehabilitationslösungen für Anwender anbieten. Bei der Patientenversorgung verbindet Ottobock das innovative Produktportfolio mit der kundennahen Behandlung der Patienten und Anwender, um eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten. Orthopädietechniker spielen eine zentrale Rolle im O&P-Ökosystem, da sie eine Vielzahl von lokalen Stakeholdern vernetzen – darunter Ärzte, Rehabilitationseinrichtungen, Anwender sowie Kostenträger –, und sind entscheidend für die Versorgungsqualität.

Über sein Ottobock.care-Netzwerk hat Ottobock im Jahr 2025 zahlreiche Personen betreut. Dazu zählen Menschen mit Amputation (z. B. infolge peripherer Gefäßerkrankungen, traumatischer Gliedmaßenverluste, Krebs, Infektionen oder angeborener Gliedmaßenanomalien) und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

den neurologischen Erkrankungen (einschließlich Schlaganfall, Multipler Sklerose, Zerebralparese oder Rückenmarksverletzungen) sowie weitere Patientengruppen mit chronischen oder nicht chronischen Ursachen.

Nicht-Kerngeschäft

Zu Zwecken der internen Steuerung werden Umsatzerlöse von Tochterunternehmen oder Geschäftsbereichen, für welche eine Veräußerung oder die Einstellung der Geschäftstätigkeit bereits erfolgt oder ein Beschluss für eine Umsetzung innerhalb der nächsten 18 Monate gefasst ist, in der Produktkategorie Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen. Hierunter fällt ein Großteil des Geschäfts mit Human Mobility Produkten und die Gesellschaft Otto Bock Orthopedic Service LLC („Orthopedic Services“) aufgrund von geplanten Veräußerungen. Seit Dezember 2025 wird die Gesellschaft OTTO BOCK Ekaterinburg LLC („Ottobock Ekaterinburg“) aufgrund ihrer Veräußerung im Dezember 2025 ebenfalls dem Nicht-Kerngeschäft zugeordnet. Zudem werden die im Jahr 2024 veräußerten Gesellschaften A4 Access, LLC („A4 Access“) und Cascade Orthopedic Supply, LP inklusive der Tochtergesellschaft Ortoped ULC (zusammen „Cascade“) sowie der Patientenversorgungsbetrieb Active Life Health, LLC inklusive der Tochtergesellschaften Active Life, LLC und Active Life Orthotics and Prosthetics Corporation (zusammen „Active Life“), dessen Geschäftsbetrieb Ende 2024 eingestellt wurde, im Vorjahr im Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen.

Veränderungen im Konzern

Mit dem Kauf des Unternehmens Romedis GmbH („Romedis“) mit Sitz in Neu-Beuern, Deutschland (EMEA), konnte Ottobock im Juli 2025 sein Versorgungsangebot an Patient Care Kliniken in Deutschland ausbauen. Romedis ist ein Experte für hydrostatische Abdrucktechnik und entwickelt Systemlösungen zur Fertigung von Testschäften mithilfe eines speziellen Aushärtungsverfahrens durch UV-Licht. Mit dieser gezielten Ergänzung im Bereich O&P-Business-Solutions bietet Ottobock eine alternative Versorgungslösung zum herkömmlichen Gipsabdruck.

Ottobock erweiterte sein B2B-Portfolio zudem im Juli 2025 durch den Erwerb der französischen Gesellschaft Ortho Access SAS („OrthoAccess“) mit Sitz in Roquemaure, Frankreich (EMEA). OrthoAccess trägt mit patientenspezifischen Soft-Socket-Lösungen zu höherem Komfort und verbesserten klinischen Ergebnissen bei.

Zusätzlich zu den vorstehenden Transaktionen konnte Ottobock im April und Mai 2025 sein bestehendes internationales Versorgungsnetzwerk durch die Akquisitionen von Northern Prosthetics Pty. Ltd. („Northern Prosthetics“) mit Sitz in Norwest, Australien (APAC) und Matton Orthopedie NV („Matton“) mit Sitz in Brugge, Belgien (EMEA) stärken.

Mit neuen Venture-Investitionen in Bionic Skins LLC („Bionic Skins“) und Musclematrix LLC („Musclematrix“) beide mit Sitz in Massachusetts, USA (Americas), Phantom Neuro Inc. („Phantom Neuro“) mit Sitz in Texas, USA (Americas), sowie einer Folgeinvestition in Onward Medical N. V. („Onward Medical“) mit Sitz in Eindhoven, Niederlande (EMEA) erweitert Ottobock sein strategisches Partnernetzwerk und setzt den Ausbau seiner Innovationskraft konsequent fort.

Strategie und Ziele

Mission und Vision

Ottobock hat sich der Mission verpflichtet, Menschen dabei zu helfen, ihre Bewegungsfreiheit zu erhalten oder zurückzuerlangen. Seit mehr als 100 Jahren stellt Ottobock das Wohlergehen von Patienten und Nutzern in den Mittelpunkt, mit dem Anspruch, ihre Lebensqualität zu verbessern und ihnen ein unabhängiges Leben im Alltag zu ermöglichen.

Angespornt von der Vision der bionischen Rekonstruktion zielt Ottobock darauf ab, natürliche Bewegungsabläufe für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wiederherzustellen. Mit einem umfassenden Lösungsportfolio, das auf hochwertige mechatronische Prothesen und Neuro-Orthesen ausgerichtet ist, hat das Unternehmen bereits erhebliche Fortschritte diesbezüglich erzielt. Für die Zukunft erwartet Ottobock weitere Fortschritte durch kontinuierliche Entwicklungen in mehreren zentralen technologischen Schwerpunktbereichen. Diese langfristigen Innovationsfelder umfassen neuartige physische und neuronale Schnittstellen zum menschlichen Körper, die höheren Komfort, sensorisches Feedback und eine verbesserte Steuerung ermöglichen sollen – ergänzt durch neue Generationen aktiver Prothesen und Neuro-Orthesen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

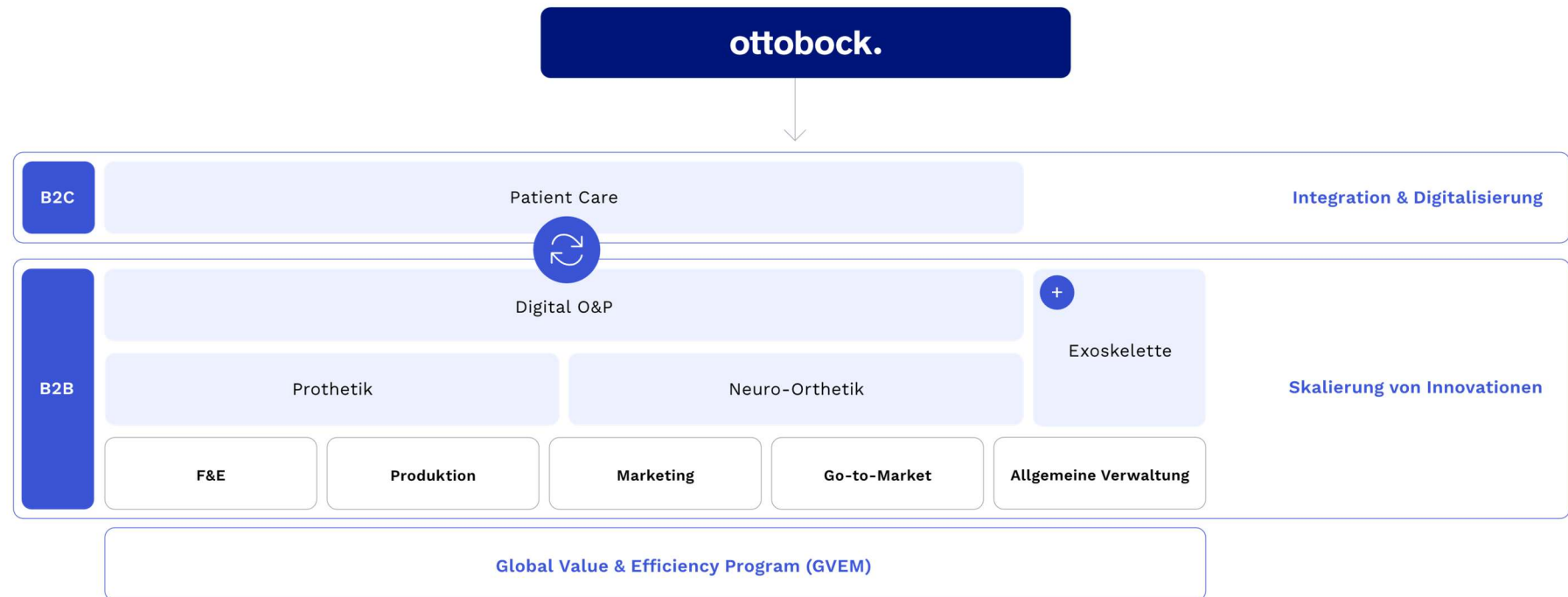
Weitere Informationen

Strategie

Die Strategie von Ottobock konzentriert sich auf nachhaltiges und profitables Wachstum und darauf, die Position als globaler Marktführer für menschliche Bionik zu stärken. Zu den zentralen Säulen der Strategie gehören: (1) Innovations- und Technologieführerschaft sowie weltweite Skalierung von Innovationen über

die B2B-Aktivitäten; (2) Fortsetzung der Vorwärtsintegration, um das B2C-Netzwerk zu erweitern und die Integration und Digitalisierung des Netzwerks voranzutreiben; und (3) effiziente Organisation, optimierte Prozesse und operative Exzellenz, um die Skalierbarkeit des Geschäftsmodells weiter auszubauen.

Strategie-Säulen



Quelle: eigene Darstellung

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Ein Überblick über Ottobocks strategische Prioritäten sowie erzielte Fortschritte sind im Folgenden dargestellt.

B2B

Prothetik/Neuro-Orthetik: den Versorgungsstandard durch technologische Innovation und den Ausbau der Erstattung vorantreiben

Ein Kernelement der Strategie von Ottobock ist der Ausbau und die nachhaltige Sicherung der Führungsposition des Prothetik- und Neuro-Orthetik-Produktportfolios. Der Konzern treibt Innovationen innerhalb der priorisierten technologischen Forschungsfelder sowie die Umsetzung kurzfristigerer F&E-Pipeline-Prioritäten, die darauf abzielen, den Versorgungsstandard in den jeweiligen Fokusindikationen zu verbessern. Darüber hinaus verfolgt Ottobock gezielte Portfolioerweiterungen, um zusätzliche und ergänzende Verkaufschancen entlang des Patientenpfades zu nutzen und in aufkommende therapeutische Wachstumsbereiche einzutreten. Die F&E-Pipeline von Ottobock umfasst außerdem Facelifts und Re-Designs der umsatzstärksten Prothetik- und Neuro-Orthetik-Lösungen im Rahmen eines regulären Lifecycle-Managements. Wesentliche Produkteinführungen in den Bereichen Prothetik und Neuro-Orthetik im Jahr 2025 waren die nächste Generation der Speedhand als erste Einführung von Ottobocks neuer Produkt-Plattform für die obere Extremität, der neue Hydraulik-Prothesenfuß Taleo Adapt sowie die C-Brace-Interimslösung und die neue Generation des Exopulse Suits. Über interne Entwicklungen hinaus wurde das B2B-Portfolio im Jahr 2025 durch die Akquisitionen von Romedis und OrthoAccess erweitert. Neue Venture-Investitionen in Bionic Skins, Musclematrix, Phantom Neuro sowie eine Folgeinvestition in Onward Medical haben zudem das strategische Partnernetzwerk des Unternehmens erweitert und gestärkt.

Ottobock hat sich mit seiner langen Historie an First-Mover-Innovationen erfolgreich als Wegbereiter neuer hochwertiger Versorgungskategorien positioniert und Erstattung für fortschrittliche Lösungen gesichert, die die Gesundheitsergebnisse und Unabhängigkeit von Anwendern maßgeblich verbessern. Die Erlangung von Erstattungsfähigkeit für wegweisende Innovationen bleibt auch künftig eine zentrale strategische Priorität. Jüngste Erstattungserfolge wie die Ausweitung der Erstattung von mikroprozessorgesteuerten Kniegelenken („MPK“) auf Anwender mit geringerem Mobilitätsgrad in den USA (2024) oder die Erstattung des C-Brace in den USA (2022) und Frankreich (2025) treiben die Adoption höherwertiger Versorgungslösungen voran. Darüber hinaus bestehen weiterhin signifikante „White Spots“ in der Erstattung – sowohl in entwickelten

Märkten als auch in Schwellenländern. Ottobock konzentriert sich weiterhin auf Health-Economics-and-Outcomes-Research, um die funktionalen Vorteile der Versorgungslösungen hervorzuheben.

Digital O&P: das digitale O&P-Ökosystem zur Effizienzsteigerung und zur Erschließung zusätzlicher Monetarisierungspotenziale ausbauen

Ottobock treibt die digitale Transformation der O&P-Industrie voran – dabei generiert das Unternehmen Effizienzen entlang des Versorgungspfades, hebt Qualitätsstandards und erschließt neue Wertschöpfungspotenziale für Hersteller, Orthopädietechniker, Kostenträger und Anwender. Mit dem Ziel einer vollständig integrierten, durchgängigen digitalen Wertschöpfungskette in der Patientenversorgung arbeitet Ottobock daran, klinische, administrative und fertigungstechnische Prozesse sowohl in den eigenen Kliniken als auch bei externen B2B-Kunden effizient zu vernetzen und zu optimieren. Ottobocks Digitalisierungsinitiativen wirken dem orthopädietechnischen Fachkräftemangel entgegen, maximieren Versorgungskapazitäten von Patient Care Zentren und positionieren Ottobock für aufkommende Opportunitäten in der Remote-Versorgung und KI-gestützten Prozessoptimierungen. Im Jahr 2025 hat Ottobock sein Ökosystem digitaler Lösungen weiter ausgebaut, unter anderem durch die Einführung von Companion-Apps für Exopulse und intelligente Prothesen der oberen und unteren Extremitäten, die die Einrichtung und kontinuierliche Anpassung der Geräte vereinfachen. Darüber hinaus wurden KI-gestützte Workflows und Dokumentationstools (wie Smart Documentation) ausgerollt, um den administrativen Aufwand für Patient Care Betriebe zu reduzieren.

Exoskelette: die Gesundheit von Arbeitskräften durch Innovation, Digitalisierung, und einen strategischen globalen Rollout schützen

Mit dem Exoskelett-Geschäft ist Ottobock in ein angrenzendes Wachstumsfeld expandiert, das eng mit der Kernkompetenz der Gruppe im Bereich menschlicher bionischer Bewegung verbunden ist und einen noch jungen Markt mit vielversprechendem Potenzial darstellt. Ottobock strebt an, seine Marktführerschaft im Bereich Exoskelette für Industrieanwendungen auszubauen, indem das Unternehmen direkt mit großen globalen Kunden in priorisierten Branchen zusammenarbeitet. Kürzlich erfolgte Produkteinführungen der leichtgewichtigen Rücken- und Schultermodelle des Unternehmens sowie die Einführung einer antriebsunterstützten, KI-basierten Lösung (SuitX Volton) im Jahr 2025, stellen neueste technologische Fortschritte dar, von denen erwartet wird, dass sie die Marktdurchdringung auf Basis nachweislich positiver Effekte auf die langfristige

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Gesundheit von Arbeitskräften weiter vorantreiben. Darüber hinaus wird das Portfolio zunehmend durch digitale Analysetools ergänzt, die Nutzungsdaten von Exoskeletten auswerten und datenbasierte Einblicke ermöglichen, um die betriebliche Gesundheit zu optimieren.

B2C

Ausbau, Integration und Digitalisierung des globalen Patient Care Netzwerks vorantreiben

Ausbau und Integration des globalen Patient Care Netzwerks bleiben ein zentraler Eckpfeiler der Ottobock Strategie, um den direkten Zugang zu lokalen Märkten und Stakeholdern zu erweitern, die strategische Abdeckung der O&P-Wertschöpfungskette zu sichern und B2C-Wachstumsmöglichkeiten zu verfolgen. Der strategische Fokus liegt darauf, das internationale Netzwerk durch Akquisitionen und Greenfield-Projekte weiter auszubauen, während die systematische Integration auf eine einheitliche operative Plattform vorangetrieben wird und Digitalisierungsmöglichkeiten im Patient Care Netzwerk zur Steigerung von Profitabilität und Skalierbarkeit genutzt werden.

Im Geschäftsjahr 2025 hat Ottobock seine weltweite Patient Care Präsenz auf über 420 Standorte erweitert – dies beinhaltet neue Standorte im Zuge der Akquisitionen in Belgien, Frankreich und Australien. Gleichzeitig hat Ottobock die Integration des Patient Care Netzwerks mit dem laufenden Rollout der Marke Ottobock.care weiter fortgeführt und die Harmonisierung der IT-Systeme in den Patient Care Zentren der USA vorangetrieben. Backoffice-Konsolidierungen wurden in den US-amerikanischen und westeuropäischen Einheiten weiterverfolgt, wobei sowohl auf lokale als auch globale Shared-Service-Strukturen zurückgegriffen wird. Die zunehmende Nutzung und der Ausbau zentraler Individualfertigung haben zusätzliche Netzwerksynergien geschaffen. Gleichzeitig trug die zentralisierte Beschaffung im Patient Care Bereich dazu bei, dass weitere Effizienzen gehoben werden konnten.

Global Value and Efficiency Management („GVEM“)

Effizienz und Wertschöpfung zur Steigerung der Skalierbarkeit vorantreiben

Für Ottobock stellen diszipliniertes operatives Management und Konzentration auf zentrale Werttreiber die grundlegenden Voraussetzungen für nachhaltiges, skalierbares und profitables Wachstum dar, das kontinuierliche Investitionen in Innovation und kommerzielle Expansion ermöglicht. Unter dem GVEM-

Programm des Unternehmens werden unternehmensweite Initiativen umgesetzt, die Organisationsstrukturen optimieren, operative Exzellenz fördern, Digitalisierung und Produktivität von Arbeitsabläufen steigern, sowie administrative Tätigkeiten zentralisieren.

Im Jahr 2025 wurde Ottobocks Shared-Service-Center in Bulgarien weiter ausgebaut. Es unterstützt die Zentralisierung und Standardisierung administrativer Funktionen und hat kürzlich begonnen, über seinen ursprünglichen Umfang hinaus Centers of Excellence für verschiedene weitere Funktionen aufzubauen. Auch die kontinuierliche Optimierung des Produktionsnetzwerks bleibt ein Schwerpunkt, da Ottobock seine Kostenbasis weiter optimieren und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Schwankungen bei Material- und Lohnkosten erhöhen möchte, während die Fähigkeit, auf Nachfrage schnell zu skalieren, auch weiterhin gewährleistet sein soll. In diesem Zusammenhang wurden im Laufe des Jahres 2025 zusätzliche Produktionsvolumina an den kostengünstigeren Fertigungsstandort in Bulgarien verlagert. Gleichzeitig trugen kontinuierliche Verbesserungen im gesamten Produktionsnetzwerk zu Produktivitätsgewinnen bei.

Steuerungssystem

In 2025 stellten die Umsatzerlöse und das bereinigte EBITDA die wesentlichen Kennzahlen zur Steuerung des operativen Geschäfts dar, welche im Mai 2025 um das bereinigte EBITDA im Kerngeschäft erweitert wurden. Ab 2026 steuert der Konzern seine Aktivitäten anhand der finanziellen Kennzahlen organisches Umsatzwachstum im Kerngeschäft und bereinigte EBITDA-Marge des Kerngeschäfts, die somit die bedeutsamsten Leistungsindikatoren darstellen. Die Anpassung der wesentlichen Kennzahlen erfolgte aufgrund der Fokussierung auf das Kerngeschäft, welche Ottobock seit dem Geschäftsjahr 2024, beispielsweise durch die Veräußerung von Cascade oder die Schließung von Active Life, vorantreibt. Das Kerngeschäft umfasst die Produktkategorien Produkte & Komponenten (B2B) und Patient Care (B2C), während das Nicht-Kerngeschäft Tochterunternehmen oder Geschäftsbereiche umfasst, für welche eine Veräußerung oder die Einstellung der Geschäftstätigkeit bereits erfolgt oder ein Beschluss für eine Umsetzung innerhalb der nächsten 18 Monate gefasst ist. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel [Geschäftsmodell](#), Abschnitt [Nicht-Kerngeschäft](#) zu finden.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Im Hinblick auf die Größenentwicklung, stellt das organische Umsatzwachstum im Kerngeschäft, welches um Effekte aus Akquisitionen und Währungsumrechnung bereinigt ist, die wesentliche Steuerungsgröße dar.

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Profitabilität ist die bereinigte EBITDA-Marge des Kerngeschäfts, welcher das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen des Kerngeschäfts („Bereinigtes EBITDA im Kerngeschäft“) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen im Kerngeschäft zugrunde liegt. Um Sondereffekte im Sinne der gruppenweiten Definition handelt es sich bei Aufwendungen und Erträgen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen, Akquisitionen, Veräußerungen, Re- und Umstrukturierungen und größeren Unternehmensprojekten.

Darüber hinaus gibt es weitere Leistungsindikatoren, die regelmäßig berichtet werden, aufgrund fehlender Steuerungsrelevanz jedoch nicht zu den bedeutendsten Leistungsindikatoren zählen.

Neben dem organischen Umsatzwachstum im Kerngeschäft, stellen die Umsatzerlöse im Kerngeschäft einen weiteren Leistungsindikator im Hinblick auf die Größenentwicklung dar.

Im Hinblick auf die Fremdfinanzierungspotenziale stellt der Verschuldungsgrad einen weiteren finanziellen Leistungsindikator dar. Dieser ermittelt sich als Verhältnis von Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA.

Die aus dem operativen Geschäft generierte freie Liquidität wird anhand des Free Cashflows gemessen (operativer Cashflow abzüglich der Zu- und Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten).

Als Grundlage für die Gewinnverwendung dient der bereinigte Konzerngewinn, welcher als bereinigtes EBITDA abzüglich Abschreibungen ohne Wertminderungen, Zinsergebnis (bestehend aus Zinsertrag und Zinsaufwand) und laufendem Steueraufwand definiert ist.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die zwar für Ottobock bedeutsam sind, jedoch keiner umfassenden Berichterstattung an und Steuerung durch das Management unterliegen, betreffen die Zufriedenheit der Patienten und Anwender sowie die CO₂-Emissionen und die Mitarbeiterzufriedenheit.

Für die Ottobock SE & Co. KGaA stellen die Umsatzerlöse und das EBITDA die bedeutendsten Steuerungsgrößen dar.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung innovativer Technologien und die kontinuierliche Verbesserung bestehender Lösungen bilden zentrale Pfeiler der langfristigen Erfolgs- und Wachstumsstrategie von Ottobock. Mit seinem Portfolio aus mechatronischen prothetischen Knien oder dem C-Brace – der weltweit ersten Neuro-Orthese mit Stand- und Schwungphasenregelung – beispielsweise, hat Ottobock durch seine F&E-Aktivitäten neue Marktsegmente geschaffen und neue Standards in der Versorgung gesetzt.

Die international ausgerichtete F&E-Strategie ermöglicht Ottobock, die wachsende weltweite Nachfrage nach hochwertigen und zugleich kosteneffizienten Versorgungs- und Behandlungslösungen zu erfüllen. Das Unternehmen berücksichtigt bei seinen Entwicklungsaktivitäten die lokalen Besonderheiten der regionalen Absatzmärkte – insbesondere Unterschiede in den Erstattungssystemen – mit dem Ziel, ein starkes und differenziertes Portfolio sicherzustellen. Dieses reicht von mechanischen Lösungen, die vor allem auf die Bedürfnisse von Schwellenländern zugeschnitten sind, bis hin zu hochwertigen mechatronischen Lösungen, deren Erstattungsfähigkeit in entwickelten Märkten kontinuierlich erweitert wurde.

Auf Basis der F&E-Aktivitäten hat Ottobock im Jahr 2025 29 neue bzw. weiterentwickelte Produkte auf den Markt gebracht. Die meisten Neuprodukte von Ottobock durchlaufen klinische Forschungs- und Studienprogramme, um den medizinischen sowie sozioökonomischen Nutzen anhand relevanter Ergebnisparameter nachzuweisen (z.B. durch eine gesteigerte Produktivität der Patienten oder die Senkung von Gesundheitskosten). Der Nachweis entsprechender Evidenz stellt eine zentrale Voraussetzung für eine breitere Erstattungsfähigkeit dar. Die internationalen F&E-Aktivitäten werden im Wesentlichen in sechs F&E-Zentren in Deutschland (Duderstadt und Berlin), Österreich (Wien), den USA

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(Berkeley und Salt Lake City), sowie Bulgarien (Blagoevgrad, inklusive einer Außenstelle in Sofia) erbracht.

Im Rahmen der F&E-Strategie fördert Ottobock systematisch den Wissens- und Technologietransfer mit externen Partnern und arbeitet dabei eng mit einem breiten Netzwerk aus Industrie- und Forschungseinrichtungen zusammen. Zu den Partnern zählen unter anderem das Massachusetts Institute of Technology, die University of Utah, das Shirley Ryan Ability Lab, das Karlsruher Institut für Technologie, die Universitätsmedizin Göttingen sowie die Medizinische Hochschule Hannover. Im Jahr 2025 hat Ottobock gezielte Venture-Investitionen in Technologieunternehmen getätigt (in Form von Minderheitsbeteiligungen an Bionic Skins, Phantom Neuro und Musclematrix), um das Partnernetzwerk weiter zu stärken und auszubauen. Außerdem wurde die bestehende Minderheitsbeteiligung an Onward Medical durch ein Folgeinvestment erweitert. Ottobocks Schutzrechtsstrategie sichert die technologische Position des Unternehmens. Zum 31. Dezember 2025 hielt Ottobock 2.714 Patente und laufende Patentanmeldungen (gegenüber 2.653 Patenten und laufenden Patentanmeldungen zum 31. Dezember 2024). Die Einhaltung der eigenen Schutzrechte wird systematisch überwacht, und die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung einzelner Schutzrechte wird aus Kosten-Nutzen-Perspektive regelmäßig bewertet. Gleichzeitig analysiert der Konzern fortlaufend die Schutzrechtsportfolios seiner Wettbewerber. Weitere Informationen, etwa zur Höhe der Aufwendungen für F&E im Berichtsjahr, finden sich im Kapitel [Ertragslage](#), Abschnitt [F&E-Ressourcen](#).

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Als globales MedTech-Unternehmen wird Ottobock von makroökonomischen Trends, Inflation, Zinsniveaus sowie der Entwicklung von Gesundheitsbudgets und Währungsdynamiken beeinflusst.

Der Internationale Währungsfonds („IWF“) schätzt das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2025 wie im Vorjahr auf ca. 3,3 %. Das BIP-Wachstum von Schwellen- und Entwicklungsländern (ca. 4,4 %) wurde durch eine robuste Inlandsnachfrage sowie anhaltende Investitionen in Gesundheitswesen und Infrastruktur unterstützt und lag über dem der entwickelten Volkswirtschaften (ca. 1,7 %). Gleichzeitig ging die Inflation in vielen Regionen weiter zurück, blieb jedoch über dem Niveau vor der Pandemie, sodass die Zentralbanken an restriktiven geldpolitischen Rahmenbedingungen festhielten. Das langsamere Wachstum in den Industrienationen ist auf die verzögerten Auswirkungen dieser restriktiven geldpolitischen Bedingungen, politische Unsicherheit und anhaltende geopolitische Spannungen zurückzuführen, die die Investitionstätigkeit reduzierten. Darüber hinaus wirkten fiskalische Konsolidierungsmaßnahmen in verschiedenen Regionen wachstumsdämpfend.

In diesem Umfeld setzte die Europäische Zentralbank („EZB“) ihren Zinssenkungszyklus fort und senkte den Leitzins bis Ende 2025 auf 2,0 % (2024: 3,0 %). Der Dreimonats-EURIBOR, der Referenzzinssatz für Euro-denominierte Interbankeinlagen, sank entsprechend auf 2,1 % zum 31. Dezember 2025 gegenüber 2,9 % ein Jahr zuvor.

Die weltweiten Gesundheitsausgaben betragen laut aktuellster Schätzung der World Bank 9,9 % des globalen BIP und wachsen weiterhin schneller als das nominale BIP vieler Volkswirtschaften. Der Euroraum setzte seine Investitionen in die Gesundheitsinfrastruktur mit rund 10 % des BIP fort. In den USA schätzen aktuelle Prognosen zu den nationalen Gesundheitsausgaben ein Wachstum von rund 7,1 % im Jahr 2025 gegenüber 8,2 % im Jahr 2024, wodurch laut den Centers for Medicare & Medicaid Services ein geschätzter Anteil von etwa 18,5 % des BIP erreicht wird (2024: 18,0 %). Mit Blick auf die Zukunft wird erwartet, dass die Gesundheitsausgaben weiter steigen, getrieben durch alternde Bevölkerungen, Fortschritte in der Medizintechnik und wachsende Nachfrage nach komplexen Behandlungen.

Neben dem Euro gehört der US-Dollar zu den wichtigsten Transaktionswährungen von Ottobock. Der durchschnittliche Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar lag 2025 bei etwa 1,13 USD, was eine leichte Aufwertung im Vergleich

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

Zusammengefasster Lagebericht

[Grundlagen des Konzerns](#)

Wirtschaftsbericht

[Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA](#)

[Prognosebericht](#)

[Risiko- und Chancenbericht](#)

[Weitere Angaben](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Weitere Informationen](#)

zu 2024 widerspiegelt (2024: 1,08 USD). Der Wechselkurs erreichte im September ein Maximum von 1,18 USD. Dieser stärkere Euro führte zu geringeren EUR-Umsätzen in den US-Dollar-denominierten Verkaufsregionen.

Quellen: IWF: World Economic Outlook, Oktober 2025 und Update Januar 2026; EZB: Key ECB interest rates; EZB: US-Dollar; Euribor rates; World Bank Group: Current health expenditure; Centers for Medicare & Medicaid Services: National Health Expenditure Projections 2024-2033

Branchenspezifisches Umfeld

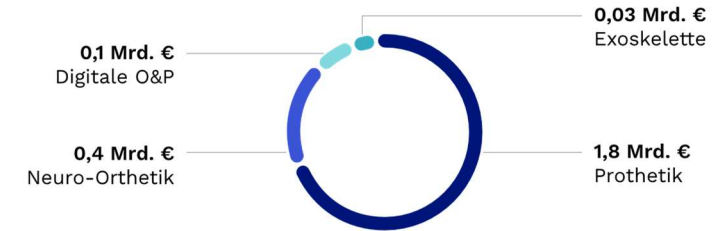
Marktentwicklung

Im Jahr 2025 umfasste Ottobocks adressierbarer Human-Bionics-Markt global einen 2,4 Mrd. € B2B-Markt für Produkte und Komponenten sowie einen 13,9 Mrd. € B2C-Markt für Patient Care.

Der Markt zeichnet sich durch hohe Resilienz und nachhaltiges Wachstum aus, das auf langfristigen Megatrends beruht, darunter (a) eine alternde Weltbevölkerung und zunehmende Prävalenz chronischer Erkrankungen, (b) steigende Gesundheitsausgaben und wachsender Patientenzugang zu O&P-Lösungen, (c) Skalierung technologiegetriebener Innovationen und kontinuierliche Ausweitung des Erstattungs Zugangs sowie neue Werthebel und Effizienzpotenziale für O&P-Kliniken durch (d) Digitalisierung entlang des Versorgungspfades. Zusätzlich zu diesen strukturellen Treibern haben (e) „Spike Events“ wie Naturkatastrophen und bewaffnete Konflikte in den letzten Jahren zu einer langfristigen Erweiterung der adressierbaren Patientenbasis geführt, mit einem weiterhin erheblichen ungedeckten Bedarf an Erstversorgungen sowie regelmäßigen Nachversorgungen über die Lebenszeit der Patienten.

Der B2B-Markt beinhaltet die Subkategorien Prothetik (1,8 Mrd. €), Neuro-Orthetik (0,4 Mrd. €), digitale O&P (0,1 Mrd. €) sowie den im Entstehen befindlichen Markt von Exoskeletten (0,03 Mrd. €) für Anwendungen bei industriellen B2B-Kunden und wuchs in Summe seit dem Vorjahr um 12 %.

B2B – Marktgröße



Das Marktwachstum wurde hauptsächlich durch eine starke, anhaltende Dynamik in der Prothetik getrieben (Wachstum von 13 % im Jahr 2025). Die deutliche Zunahme der Patientenbasis, bedingt durch Spike Events und anhaltende Kapazitätsengpässe im Gesundheitswesen, führten auch 2025 zu einer kontinuierlich hohen und weiter steigenden Nachfrage in EMEA. In Americas resultierte das beschleunigte Marktwachstum aus der jüngsten Ausweitung der US-Medicare-Erstattungskriterien für mechatronische Knie auf Patienten mit niedrigerem Mobilitätsgrad (K2). Der Bereich Neuro-Orthetik setzte seinen Wachstumspfad mit 9 % im Jahr 2025 fort, positiv beeinflusst durch die Erstattung von mechatronischen Neuro-Orthetik-Produkten in Nordamerika und Frankreich. Die Subkategorie digitale O&P verzeichnete ein anhaltendes Wachstum von 6 %. Für den Markt für industrielle Exoskelette ist 2025 kein wesentliches Wachstum zu verzeichnen.

Der Markt für industrielle Exoskelette befindet sich noch in einem frühen Stadium, und die allgemeine Marktdurchdringung bleibt im Vergleich zum erheblichen Potenzial dieses Marktes gering. In Abhängigkeit einer Stabilisierung des makroökonomischen Umfelds, des steigenden Bedarfs an ergonomischen Arbeitsplatzlösungen, höherer Sicherheitsstandards in Arbeitsumgebungen, technologischer Fortschritte sowie einer positiven Wirtschaftlichkeit der Exoskelett-Nutzung wird in Zukunft mit einer zunehmenden Nachfrage gerechnet.

Der B2C-Markt umfasst die Umsatzerlöse von O&P-Patientenversorgungskliniken, die individuell angepasste Prothesen und Orthesen sowie ergänzende Mo-

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

bilitätslösungen bereitstellen und ihre Patienten über den gesamten Versorgungsprozess betreuen. Dies beinhaltet sowohl die in der Versorgung eingesetzten oder über diesen Kanal verkauften Komponenten als auch die entsprechenden Service-Umsatzerlöse. Der B2C-Markt wuchs 2025 um 5 %. Treiber des Wachstums waren eine steigende Patientenbasis und ein breiterer Zugang zu Versorgung, die vermehrte Nutzung hochwertiger Komponenten sowie inflationsbedingte Anpassungen der Erstattungs niveaus. Trotz fortschreitender Konsolidierung bleibt der globale O&P-Patientenversorgungsmarkt stark fragmentiert und wird durch länderspezifische Gesundheits- und Erstattungssysteme geprägt, was zu lokal unterschiedlichen Marktdynamiken führt.

Wettbewerbsdynamik

Ottobock nimmt sowohl im B2B- als auch im B2C-Markt führende Positionen ein.

Im B2B-Markt hält das Unternehmen einen gesamthaften Anteil von rund 35 % bis 40 % und ist Marktführer in den Bereichen Prothetik, Neuro-Orthetik, digitale O&P sowie industrielle Exoskelette. Im fragmentierten B2C-Markt ist Ottobock mit einem Anteil von etwa 5 % der zweitgrößte Anbieter. Mit 420 Patientenversorgungskliniken in 33 Ländern verfügt Ottobock über die größte multinationale Präsenz in der O&P-Patientenversorgung.

Sowohl die B2B- als auch die B2C-Märkte sind durch Eintrittsbarrieren gekennzeichnet. Diese ergeben sich aus der Komplexität in Entwicklung, Herstellung und Service fortschrittlicher bionischer Geräte, kombiniert mit umfangreichen und fragmentierten regulatorischen Anforderungen sowie langjährigen Kundenbeziehungen und starker Patientenbindung.

Quelle: Konzerninformationen, eigene Analyse

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Ertragslage

Umsatzerlöse

Im Jahr 2025 konnte Ottobock seine Umsatzerlöse um 4,7 % und damit von 1.604,6 Mio. € auf 1.679,8 Mio. € steigern. Während die Akquisitionen von Matton, Northern Prosthetics und OrthoAccess im Jahr 2025 mit 12,9 Mio. € bzw.

0,8 Prozentpunkten (%p) zum Umsatzwachstum beitrugen, führten die Veräußerung von Cascade im September 2024 und die Schließung von Active Life im Dezember 2024 zu einem Umsatzrückgang in Höhe von 84,1 Mio. € bzw. 5,2 Prozentpunkten. Insgesamt wurden die negativen Effekte aus Unternehmenstransaktionen somit durch das starke organische Wachstum überkompensiert.

Die Umsatzerlöse im Kerngeschäft betragen 1.599,7 Mio. € (2024: 1.432,5 Mio. €). Das organische Umsatzwachstum im Kerngeschäft erreichte mit 10,6 % die obere Hälfte der prognostizierten Spanne von 9 % bis 12 %.

Umsatzerlöse nach Segmenten

Der Schwerpunkt der globalen Aktivitäten lag mit einem Umsatzanteil von 71,4 % in der Region EMEA (2024: 67,0 %), gefolgt von Americas mit 21,9 % (2024: 26,4 %) und APAC mit 6,7 % (2024: 6,6 %).

Umsatzerlöse nach Segmenten

Millionen €	2025	2024	Veränderung in %	Organisches Wachstum in %
EMEA	1.199,7	1.074,5	11,7%	8,6%
Americas	368,2	424,3	-13,2%	12,9%
APAC	111,9	105,8	5,8%	10,1%
Umsatzerlöse	1.679,8	1.604,6	4,7%	9,6%

Das nominale Wachstum im Segment EMEA in Höhe von 11,7 % wurde in einem geringen Umfang durch die Akquisitionen von Matton und OrthoAccess begünstigt, auf welche ein Umsatzwachstum von 11,2 Mio. € bzw. 1,0 Prozentpunkten entfällt. Weitere Treiber dieser Entwicklung waren die Markteinführung neuer Produkte wie das Genium X4 und die Erweiterung der Taleo-Produktfamilie sowie positive Effekte durch Spike Events.

Im Wesentlichen bedingt durch die Veräußerung von Cascade und die Schließung von Active Life, verringerten sich die Umsatzerlöse im Segment Americas um 13,2 %. Bereinigt um die Veräußerungen betrug das Wachstum 8,2 %. Im Produkt & Komponenten (B2B) Geschäft stiegen die Umsatzerlöse, begünstigt

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

durch die Einführung des Genium X4, die Aufnahme des Kenevo in die Erstattung für K2-Amputierte in den USA sowie durch weitere Produkthighlights wie die mechatronische Neuro-Orthese C-Brace.

Auch das Segment APAC trug mit einem Umsatzwachstum von 5,8 % im Jahr 2025 zur positiven Umsatzentwicklung des Konzerns bei. Das Wachstum wurde insbesondere durch eine starke Nachfrage nach MPKs, die positive Entwicklung neu eingeführter Produkte sowie die Akquisition von Northern Prosthetics in Australien angetrieben.

Umsatzerlöse (Kerngeschäft) nach Segmenten

Millionen €	2025	2024	Veränderung in %	Organisches Wachstum in %
EMEA	1.149,2	1.019,3	12,7%	9,5%
Americas	346,0	316,0	9,5%	14,0%
APAC	104,4	97,2	7,4%	11,7%
Umsatzerlöse (Kerngeschäft)	1.599,7	1.432,5	11,7%	10,6%

Umsatzerlöse nach Produktkategorien

Im Geschäftsjahr 2025 entfielen 53,4 % der Umsatzerlöse auf die Produktkategorie Produkte & Komponenten (B2B) (2024: 48,8 %), während Patient Care (B2C) einen Anteil von 41,9 % (2024: 40,5 %) beitrug.

Umsatzerlöse nach Produktkategorien

Millionen €	2025	2024	Veränderung in %
Produkte & Komponenten (B2B)	896,2	783,0	14,5%
Patient Care (B2C)	703,4	649,5	8,3%
Umsatzerlöse (Kerngeschäft)	1.599,7	1.432,5	11,7%
Umsatzerlöse (Nicht-Kerngeschäft)	80,2	172,1	-53,4%
Umsatzerlöse	1.679,8	1.604,6	4,7%

Im B2B-Geschäft beliefen sich die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum auf 896,2 Mio. € (2024: 783,0 Mio. €). Das entspricht einem Anstieg um 113,2 Mio. €

gegenüber dem Vorjahr und einem organischen Wachstum von 15,2 %. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Markteinführung neuer Produkte, positive Effekte durch Spike Events sowie auf Erweiterungen im Bereich der Erstattungen zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse im B2C-Geschäft erhöhten sich um 53,9 Mio. € bzw. 8,3 % auf 703,4 Mio. € (2024: 649,5 Mio. €). Das Wachstum resultierte aus einem organischen Wachstum von 4,9 % sowie einem nicht-organischen Wachstum von 4,2 %, das im Wesentlichen auf die Akquisitionen von Matton und Northern Prosthetics, sowie die Gesamtjahreseffekte aus der Akquisition von Sahva A/S („Sahva“) im Vorjahr zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse im Nicht-Kerngeschäft gingen im Berichtszeitraum um 53,4 % auf 80,2 Mio. € zurück (2024: 172,1 Mio. €). Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Veräußerung von Cascade im September 2024 sowie die Schließung von Active Life im Dezember 2024 zurückzuführen.

Organisches Wachstum nach Segmenten und Produktkategorien

in %	B2B	B2C	Kerngeschäft	Total
EMEA	16,5%	3,0%	9,5%	8,6%
Americas	13,2%	16,3%	14,0%	12,9%
APAC	12,4%	9,4%	11,7%	10,1%
Organisches Wachstum	15,2%	4,9%	10,6%	9,6%

Kosten und bereinigtes EBITDA

Die Umsatzkosten blieben im Geschäftsjahr 2025 mit 793,3 Mio. € nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr (2024: 792,9 Mio. €). In Kombination mit einem Umsatzwachstum von 4,7 % erhöhte sich der Bruttogewinn (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) um 74,8 Mio. € bzw. 9,2 % auf 886,5 Mio. €. Die Bruttogewinnmarge konnte entsprechend von 50,6 % auf 52,8 % verbessert werden. Ausschlaggebend hierfür waren vorteilhafte Produktmix-Effekte durch das starke Umsatzwachstum im margenstarken B2B-Geschäft sowie die Veräußerung des margenschwachen Distributionsgeschäfts Cascade. Darüber hinaus wirkten sich Skaleneffekte aus der etablierten Produktionsinfrastruktur, die verstärkte Nutzung des kosteneffizienten Standorts in Bulgarien sowie leicht gesunkene Einkaufspreise infolge gezielter Beschaffungsinitiativen positiv aus.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
OttoBock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Sonstige betriebliche Erträge erhöhten sich um 17,4 Mio. € auf 31,7 Mio. €. Die Erträge beruhten insbesondere auf Fremdwährungsergebnissen, die gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallen sind.

Die Vertriebskosten verringerten sich um 0,5 % bzw. 1,6 Mio. € auf 348,0 Mio. €. Gestiegenem Personalaufwand standen niedrigere Marketing- und sonstige Vertriebskosten gegenüber, welche im Vorjahr insbesondere Kosten im Zusammenhang mit den Paralympischen Spielen sowie der OT World in Leipzig umfassten.

Die Aufwendungen für F&E-Aktivitäten betrugen im Geschäftsjahr 72,7 Mio. € (2024: 80,7 Mio. €). Weitere Ausführungen zu den F&E-Aktivitäten befinden sich im Abschnitt [F&E-Ressourcen](#).

Die Verwaltungsaufwendungen fielen gegenüber 2024 um 9,8 % bzw. 20,7 Mio. € höher aus und erreichten somit in Summe 232,5 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Sondereffekte zurückzuführen, welche insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Geschäftsbereichs Human Mobility sowie Aufwendungen, bedingt durch den Börsengang im Geschäftsjahr 2025 und dem damit verbundenen Managementbeteiligungsprogramm („MPP“) beinhalteten.

Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 24,6 Mio. €. Der wesentliche Teil der Aufwendungen entfiel auf Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Geschäftsbereichs Human Mobility sowie Fremdwährungsergebnisse.

Zusammenfassend hat sich das Betriebsergebnis (EBIT) aus den vorstehenden Entwicklungen und Effekten auf 199,8 Mio. € bzw. um 39,4 % erhöht. Das Betriebsergebnis stieg insoweit auf 11,9 % der Umsatzerlöse nach 8,9 % im Vorjahr.

Das Finanzergebnis in Höhe von -50,4 Mio. € (2024: -64,6 Mio. €) war im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den bestehenden Kreditlinien sowie den konzernweiten Leasingverträgen getrieben. Neben den geringeren Zinsaufwendungen ist die Veränderung des Finanzergebnisses im

Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch Effekte aus der Umbewertung von Derivaten getrieben.

Das bereinigte EBITDA konnte von 326,2 Mio. € im Jahr 2024 auf 420,7 Mio. € gesteigert werden.

Bereinigtes EBITDA nach Segmenten

Millionen €	2025	2024	Veränderung in %
EMEA	303,1	248,4	22,0%
Americas	90,0	54,2	65,9%
APAC	27,7	23,6	17,1%
Bereinigtes EBITDA	420,7	326,2	29,0%

Die Steigerung des bereinigten EBITDA in Höhe von 22,0 % im Segment EMEA war bedingt durch das Umsatzwachstum in Höhe von 11,7 % bei leicht verbesserter Material- und Personalaufwandsquote (Material- bzw. Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen).

Die positive Entwicklung des Segments Americas war im Jahr 2025 maßgeblich durch die Veräußerung von Cascade im Jahr 2024 geprägt. Der hieraus resultierende Umsatzrückgang wurde durch geringere Personalaufwendungen sowie insbesondere durch deutlich niedrigeren Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr mehr als kompensiert, welche durch die verhältnismäßig niedrigen Aufschlagsätze im Distributionsgeschäft bedingt sind.

Im Segment APAC konnte das bereinigte EBITDA im Geschäftsjahr um 17,1 % gesteigert werden, was auf das Umsatzwachstum in Höhe von 5,8 % und eine rückläufige Personalaufwandsquote zurückzuführen ist.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
OttoBock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Bereinigtes EBITDA (Kerngeschäft) nach Segmenten

Millionen €	2025	2024	Veränderung in %
EMEA	298,2	240,6	24,0%
Americas	89,1	56,2	58,5%
APAC	28,0	23,8	17,4%
Bereinigtes EBITDA (Kerngeschäft)	415,3	320,6	29,5%
in % der Umsatzerlöse (Kerngeschäft)	2025	2024	Veränderung in %p
EMEA	25,9%	23,6%	2,3%p
Americas	25,7%	17,8%	8,0%p
APAC	26,8%	24,5%	2,3%p
Bereinigte EBITDA-Marge (Kerngeschäft)	26,0%	22,4%	3,6%p

Das bereinigte EBITDA im Kerngeschäft belief sich im Berichtszeitraum auf 415,3 Mio. €, was einem Anstieg von 94,6 Mio. € bzw. 29,5 % entspricht (2024: 320,6 Mio. €). Die bereinigte EBITDA-Marge des Kerngeschäfts verbesserte sich von 22,4 % auf 26,0 % und lag damit am oberen Ende der prognostizierten Bandbreite von 25 % bis 26 %. Das bereinigte EBITDA im Nicht-Kerngeschäft betrug 5,4 Mio. €.

Überleitung vom Ergebnis vor Steuern (EBT) zum bereinigten EBITDA (Kerngeschäft)

Millionen €	2025	2024
Ergebnis vor Steuern (EBT)	149,5	78,7
Finanzergebnis	50,4	64,6
Betriebsergebnis (EBIT)	199,8	143,3
Abschreibung und Amortisation	138,3	130,0
Wertminderungen	33,7	25,9
EBITDA	371,8	299,2
Re- und Umstrukturierungen und größere Unternehmensprojekte	42,4	17,9
Unternehmenszusammenschlüsse, Akquisitionen und Veräußerungen	6,5	9,1
Sondereffekte	48,9	27,0
Bereinigtes EBITDA	420,7	326,2
Bereinigtes EBITDA (Nicht-Kerngeschäft)	5,4	5,6
Bereinigtes EBITDA (Kerngeschäft)	415,3	320,6

Der bereinigte Konzerngewinn belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 177,3 Mio. € verglichen mit 96,8 Mio. € im Jahr 2024. Dies entspricht einer Marge von 10,6 % (2024: 6,0 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf ein verbessertes operatives Ergebnis zurückzuführen. Die planmäßigen Abschreibungen (ohne Wertminderungen) stiegen im Einklang mit der Geschäftsentwicklung. Das Zinsergebnis verbesserte sich um 2,8 Mio. € gegenüber 2024, was auf insgesamt niedrigere Bankzinssätze zurückzuführen ist. Der tatsächliche Steueraufwand erhöhte sich um 8,4 Mio. €, bedingt durch die gestiegene Profitabilität.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Überleitung vom bereinigten EBITDA zum (bereinigten) Konzerngewinn

Millionen €	2025	2024
Bereinigtes EBITDA	420,7	326,2
Abschreibungen (exkl. Wertminderungen)	-138,3	-130,0
Zinsergebnis	-55,8	-58,6
Tatsächlicher Steueraufwand	-49,2	-40,8
Ordentliche Abzugsbeträge	-243,4	-229,4
Bereinigter Konzerngewinn	177,3	96,8
Re- und Umstrukturierungen und größere Unternehmensprojekte	-42,4	-17,9
Unternehmenszusammenschlüsse, Akquisitionen und Veräußerungen	-6,5	-9,1
Sondereffekte	-48,9	-27,0
Wertminderungen	-33,7	-25,9
Sonstiges Finanzergebnis	5,5	-6,0
Latente Steuern	-11,9	-10,0
Sonstige Abzugsbeträge	-40,1	-41,8
Konzerngewinn	88,3	27,9

Die Re- und Umstrukturierungen und größeren Unternehmensprojekte beinhalteten insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 10,1 Mio. € und Aufwendungen für das MPP von 17,8 Mio. €. Weitere Sondereffekte und Wertminderungen stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Geschäftsbereichs Human Mobility. Das sonstige Finanzergebnis wurde positiv durch die Neubewertung von Fremdwährungsderivaten beeinflusst. Die beschriebenen Effekte führten zu einer Steigerung des Konzerngewinns um 60,4 Mio. € auf 88,3 Mio. €.

F&E-Ressourcen

Aufwendungen für F&E-Aktivitäten betragen im Geschäftsjahr 2025 72,7 Mio. € (2024: 80,7 Mio. €), inkl. externer Dienstleistungen. Dies entspricht 4,3 % der Umsatzerlöse des Konzerns (2024: 5,0 %). Zusätzlich wurden 54,1 Mio. € aktiviert (2024: 43,1 Mio. €). Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen entsprechen einem Anteil von 60,6 % (2024: 49,8 %) am relevanten F&E-Aufwand des Konzerns (F&E-Aufwand ohne Abschreibungen, Wertminderungen und aktivierte Aufwendungen). 22,0 % der F&E-Ausgaben bezogen sich auf externe Leistungserbringer (2024: 14,5 %), im Wesentlichen aufgrund erhöhter Nutzung externer

Ressourcen zur Unterstützung von Entwicklungstätigkeiten im Bereich digitale O&P.

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte des Ottobock-Konzerns bei 49,6 Mio. € nach 33,0 Mio. € im Vorjahr, wovon 12,6 Mio. € (2024: 6,9 Mio. €) außerplanmäßige Abschreibungen betreffen. Hiervon stehen 10,7 Mio. € im Zusammenhang mit der Umklassifizierung des Geschäftsbereichs Human Mobility in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Aus staatlichen Förderquellen hat der Konzern für laufende Projekte im Geschäftsjahr 2025 4,2 Mio. € (2024: 3,7 Mio. €) zur Finanzierung von Forschungsprojekten erhalten. Zum 31. Dezember 2025 arbeiteten 477 Mitarbeiter in der F&E-Abteilung (2024: 481).

Finanzlage

Cashflow

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr um 21,1 % auf 333,2 Mio. € (2024: 275,1 Mio. €), hauptsächlich bedingt durch eine höhere operative Profitabilität und die damit verbundene Steigerung des EBITDA um 72,7 Mio. € auf 371,8 Mio. € (2024: 299,2 Mio. €). Der Cashflow wurde im Berichtsjahr einmalig durch Auszahlungen im Zusammenhang mit dem durch den Börsengang beendeten MPP in Höhe von 27,7 Mio. € beeinflusst. Der wachstumsbedingte Aufbau von Vorratsvermögen war im Jahr 2025 mit 9,0 Mio. € niedriger als im Vorjahr (2024: 16,5 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten im Geschäftsjahr aufgrund von Optimierungsmaßnahmen trotz Umsatzwachstum um 12,6 Mio. € verringert werden, nachdem im Vorjahr noch ein Aufbau in Höhe von 6,4 Mio. € stattgefunden hat. Nachdem sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vorjahr um 19,3 Mio. € erhöht haben, kam es im Geschäftsjahr 2025 zu einem Abbau in Höhe von 2,1 Mio. €. Die weiteren Bilanzveränderungen umfassen im Wesentlichen den Aufbau von Rückstellungen in Höhe von 17,4 Mio. €, insbesondere im Zusammenhang mit möglichen Gewährleistungsverpflichtungen. Die Steuerzahlungen erhöhten sich, bedingt durch die gestiegene Profitabilität, im Vergleich zum Vorjahr um 29,6 Mio. € auf 49,1 Mio. €.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Im Jahr 2025 hat sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf -164,2 Mio. € erhöht (2024: -148,1 Mio. €). Während durch die Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten 3,5 Mio. € zugeflossen sind (2024: 11,3 Mio. €), wurden -108,7 Mio. € für Investitionen in langfristige Vermögenswerte, vorrangig für Entwicklungsprojekte, Bauvorhaben, Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie IT-Projekte, aufgewendet (2024: -102,0 Mio. €). Auf Zahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen entfielen im Berichtszeitraum -59,3 Mio. € (2024: -68,3 Mio. €). Hervorzuheben sind hier insbesondere die Akquisitionen von Romedis, OrthoAccess, Northern Prosthetics und Matton sowie die Investitionen in Bionic Skins, Musclematrix, Phantom Neuro und Onward Medical. Die erhaltenen Dividenden betragen im Geschäftsjahr 0,3 Mio. € (2024: 0,9 Mio. €).

Der Free Cashflow betrug im Geschäftsjahr 228,0 Mio. € und lag damit 23,7 % über dem Vorjahr. Die Steigerung des Free Cashflows ist auf die Verbesserung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit sowie eine moderate Steigerung der Investitionen in langfristige Vermögenswerte zurückzuführen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr -155,3 Mio. € (2024: -114,2 Mio. €). Die Kapitalzuführung durch den Börsengang betrug im Berichtsjahr 100,0 Mio. € (2024: 0,0 Mio. €). Zusammen mit einem gesteigerten Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie geringeren Zinszahlungen und positiven Effekten aus dem Reverse-Factoring-Programm führte dies zu einer teilweisen Rückführung der bestehenden Kreditlinien in Höhe von 145,3 Mio. €.

Finanzierung/Treasury

Die Finanzierung des Konzerns ist diversifiziert und erfolgt fast ausschließlich über die Ottobock SE & Co. KGaA. Neben einem revolvingierenden Konsortialkredit und einem Förderdarlehen von der Europäischen Investitionsbank („EIB“) kommen mehrere Schuldscheine mit unterschiedlichen Laufzeiten zum Einsatz. Zum Bilanzstichtag wurde Ottobock ein Kreditvolumen von insgesamt 1.239 Mio. € gewährt, wovon 435 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurden. Zusätzlich leisten Programme wie Factoring und Reverse Factoring einen Beitrag zum Management des Working Capitals. Im Rahmen des Factorings werden

Forderungen verkauft, während im Reverse Factoring Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über einen Zahlungsverkehrsdienstleister abgewickelt werden, der Ottobock ein zusätzliches Zahlungsziel gewährt.

Im September 2025 wurden Schuldscheine mit einem Nominal von 228 Mio. € aufgenommen. In diesem Zusammenhang wurden bestehende Schuldscheine mit einem Nominal von 92,5 Mio. €, die im Jahr 2026 fällig gewesen wären, vorzeitig zurückgezahlt. Im Ergebnis waren am Ende des Jahres 2025 damit 289 Mio. € aus Schuldscheindarlehen, mit Endfälligkeiten zwischen 2026 und 2028, aufgenommen.

Das Förderdarlehen von der EIB dient der Finanzierung von Projekten im Bereich F&E. Das Darlehen hat einen Nominalwert von 100 Mio. € und ist im Jahr 2026 endfällig.

Der Konsortialkreditvertrag umfasst einen Nominalwert von 850 Mio. € und ist mit einer Fälligkeit im April 2029 auf eine Laufzeit von fünf Jahren ausgelegt. Der Betrag kann auf bis zu 1 Mrd. € ausgeweitet werden. Die Finanzierung besteht aus einer Tranche von 400 Mio. € in Form eines Term Loan und einer revolvingierenden Tranche von 450 Mio. €. Ende 2025 waren 415 Mio. € des Konsortialkreditvertrages durch Ottobock in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag standen aus dem Konsortialkreditvertrag somit noch vertraglich zugesicherte, freie Kreditlinien in Höhe von 435 Mio. € zur Verfügung.

Die kreditgebenden Banken verlangen keine hypothekarischen Sicherheiten. Allerdings ist Ottobock durch Finanzierungsvereinbarungen dazu verpflichtet, Finanzkennzahlen – insbesondere die Unterschreitung eines festgelegten Verschuldungsgrads – einzuhalten. Die Höhe der zu entrichtenden Zinsen ist in einigen Finanzierungsvereinbarungen abhängig von diesem Verschuldungsgrad. Hierbei geht ein höherer Verschuldungsgrad einher mit höheren Zinsen. Darüber hinaus sind Kreditgeber berechtigt, Vereinbarungen bei Überschreiten des festgelegten, maximal zulässigen Verschuldungsgrads zu kündigen. Aus diesem Grund wird die prognostizierte Entwicklung innerhalb der nächsten zwölf Monate laufend unter Berücksichtigung der bekannten Risiken überwacht. Während des Berichtszeitraums lag der Verschuldungsgrad des Konzerns konsequent im vereinbarten Rahmen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 lag der Verschuldungsgrad bei 2,3x (2024: 3,5x).

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die Finanzierung von Ottobock ist darauf ausgerichtet, den mittelfristigen Liquiditätsbedarf zu decken. Mit einem Cashflow aus der operativen Tätigkeit von 333,2 Mio. € und den bestehenden Kreditfazilitäten konnte Ottobock im Geschäftsjahr 2025 umfangreich investieren und die weitere Entwicklung auch mit mehreren Unternehmenserwerben unterstützen.

Vermögenslage

Im Berichtsjahr 2025 erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns um 29,1 Mio. € bzw. 1,4 % auf 2.049,6 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte sanken im Berichtsjahr um 6,6 Mio. € auf 1.417,3 Mio. €. Während die immateriellen Vermögenswerte nahezu unverändert blieben, verzeichneten sowohl das Sachanlagevermögen – bedingt durch reguläre Abschreibungen, Wertminderungen und Währungseffekte – als auch die Nutzungsrechte einen Rückgang von 6,2 Mio. € bzw. 9,1 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 35,8 Mio. € bzw. 6,0 % auf 632,3 Mio. €. Bezogen auf das Vorratsvermögen wurde ein Rückgang um 5,3 Mio. € bzw. 2,4 % auf 215,6 Mio. € verzeichnet. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Umklassifizierung des Geschäftsbereichs Human Mobility in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte zurückzuführen. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sank um 12,7 Mio. € bzw. 5,7 % auf 211,0 Mio. €. Die liquiden Mittel sind während des Berichtszeitraums um 13,7 Mio. € auf 90,4 Mio. € gestiegen und betragen 4,4 % der Bilanzsumme. Die Gesamtsumme der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betrug zum Bilanzstichtag 18,1 Mio. €.

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich im Jahr 2025 um insgesamt 148,0 Mio. € bzw. 59,3 % auf 397,5 Mio. €. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 57,0 Mio. € aufgrund einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln sowie um 1,5 Mio. € durch die Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des Börsengangs im Oktober 2025. Die Kapitalrücklage erhöhte sich um 45,0 Mio. €. Die im Zusammenhang mit dem Börsengang erzielten Nettomissionserlöse in Höhe von 97,0 Mio. € erhöhten die Kapitalrücklage um 95,5 Mio. €. Darüber hinaus führte eine Gesellschaftereinlage zu einer weiteren Erhöhung der Kapitalrücklage um 8,1 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 57,0 Mio. € sowie Ertragsteuern in Höhe von 1,5 Mio. € aus, die

die Kapitalrücklage entsprechend verminderten. Die Gewinnrücklage stieg um 74,6 Mio. €, bedingt durch den Jahresüberschuss 2025. Nachdem im Berichtsjahr 2024 das Währungsergebnis aus der Umrechnung in die Berichtswährung das Eigenkapital mit -0,3 Mio. € beeinflusste, stieg der Währungseffekt im abgelaufenen Geschäftsjahr auf -28,0 Mio. €. Insgesamt nahm die Eigenkapitalquote von 12,4 % auf 19,4 % zu.

Die Rückstellungen erhöhten sich von 26,8 Mio. € auf 43,9 Mio. €. Der Anstieg ist hauptsächlich durch erhöhte Rückstellungen für mögliche Gewährleistungsverpflichtungen (15,7 Mio. €) bedingt.

Sowohl die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als auch die Leasingverbindlichkeiten sanken um 142,1 Mio. € bzw. 11,6 Mio. € auf 849,6 Mio. € bzw. 201,5 Mio. €. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 1,6 Mio. € bzw. 1,6 % auf 99,6 Mio. € gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Reverse Factoring) verzeichneten einen Anstieg um 4,8 Mio. € auf 66,6 Mio. €. Die Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten betrugen 11,8 Mio. €.

Gesamtaussage Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich das Kerngeschäft des Konzerns trotz eines schwierigen und von Unsicherheit geprägten makroökonomischen Umfelds positiv entwickelt, sodass die im Rahmen des Börsengangs abgegebenen Prognosen erreicht werden konnten.

Das organische Umsatzwachstum im Kerngeschäft in Höhe von 10,6 % lag in der oberen Hälfte der prognostizierten Bandbreite. Haupttreiber für diese Entwicklung waren die Markteinführung neuer Produkte (beispielsweise das Genium X4) und die Erweiterung der Taleo-Produktfamilie sowie positive Effekte durch Spike Events und Aufnahme neuer Produkte in Erstattungssysteme (beispielsweise das Kenevo für die K2-Patientengruppe in den USA).

Die bereinigte EBITDA-Marge des Kerngeschäfts konnte im Geschäftsjahr auf 26,0 % (2024: 22,4 %) gesteigert werden, was dem oberen Ende der abgegebenen Prognose entspricht. Grund für die Profitabilitätssteigerung ist ein zweistelliges organisches Umsatzwachstum, Verbesserung der Rohertragsmarge sowie

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Skalierungseffekte infolge der etablierten Vertriebs- und Verwaltungsinfrastruktur.

Insgesamt ist der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr aus Sicht des Konzerns zufriedenstellend einzuschätzen und entspricht den Erwartungen.

Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren

in %	2024	Prognose 2025	2025
Organisches Umsatzwachstum (Kerngeschäft)	9,4%	9–12%	10,6%
Bereinigte EBITDA-Marge (Kerngeschäft)	22,4%	25–26%	26,0%

Beschäftigungsentwicklung

Über alle Funktionsbereiche hinweg waren im Berichtsjahr 9.275 Personen (als durchschnittliche Vollzeitäquivalente angegeben) bei Ottobock beschäftigt (2024: 9.134), davon befanden sich 171 (2024: 180) in einem Ausbildungsverhältnis. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg der Beschäftigung um 1,5 %. 83,1 % der Mitarbeiter übten eine Vollzeitbeschäftigung aus, der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft betrug 44,2 %.

Anzahl der durchschnittlichen Vollzeitäquivalente



Der Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 681,8 Mio. € (2024: 651,8 Mio. €). Der Personalaufwand pro Mitarbeiter betrug 73,5 Tsd. € (2024: 71,4 Tsd. €) und stieg damit um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Veränderung der durchschnittlichen Kosten war bedingt durch allgemeine Gehaltsanpassungen und die im Rahmen von Akquisitionen zugehenden Mitarbeitervergütungen.

Die Umsatzerlöse pro Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich um 3,1 % auf 181,1 Tsd. €.

3. Jahresabschluss Ottobock SE & Co. KGaA

Die Ottobock SE & Co. KGaA mit Sitz in Duderstadt ist das Mutterunternehmen des Ottobock-Konzerns. Der Jahresabschluss der Ottobock SE & Co. KGaA ist nach deutschem Handelsrecht (HGB, AktG) aufgestellt, während der Konzernabschluss unter Anwendung der International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt wird. Für das Geschäftsjahr 2025 wurde der Lagebericht der Ottobock SE & Co. KGaA gemäß § 315 Abs. 5 HGB mit dem des Ottobock-Konzerns zusammengefasst.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 752,6 Mio. € und lagen damit um 14,3 % über dem Vorjahreswert in Höhe von 658,4 Mio. €. Das Wachstum übertraf damit das 2024 prognostizierte Wachstum von 3 % bis 5 %. Das Umsatzwachstum ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Produktverkäufe mit verbundenen Unternehmen.

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen („Intercompany-Umsatzerlöse“) in Höhe von 690,8 Mio. € stellten mit 91,8 % den größten Umsatzanteil dar. Dieser ist im Geschäftsjahr um 16,3 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Die Umsatzerlöse mit Dritten („externe Umsatzerlöse“) betragen 61,9 Mio. € bzw. 8,2 % der Gesamtumsatzerlöse 2025 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % zurückgegangen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Umsatzanteile an den Gesamtumsatzerlösen

Millionen €	2025	2024	Veränderung in %
Intercompany-Umsatzerlöse	690,8	594,2	16,3%
Externe Umsatzerlöse	61,9	64,2	-3,6%
Umsatzerlöse	752,6	658,4	14,3%

Der Schwerpunkt der globalen Aktivitäten lag im Geschäftsjahr 2025 in der Region EMEA, die einen Intercompany-Umsatzanteil von 69,7 % verzeichnete (2024: 67,6 %). Auf die Region Americas entfielen 23,3 % der Intercompany-Umsatzerlöse (2024: 24,7 %). Die Region APAC erreichte einen Umsatzanteil von 7,0 % gegenüber 7,7 % im Vorjahr.

Intercompany (IC)-Umsatzerlöse nach Segmenten

Millionen €	2025	2024	Veränderung in %
EMEA	481,6	401,6	19,9%
Americas	160,9	146,6	9,8%
APAC	48,2	46,0	4,8%
IC-Umsatzerlöse	690,8	594,2	16,3%

Der Materialaufwand ist von 330,9 Mio. € 2024 auf 369,0 Mio. € 2025 gestiegen, was einem Anstieg von 11,5 % entspricht. Somit lag die Kostenentwicklung unter dem Wachstum der Umsatzerlöse. Zu dieser Entwicklung trugen leicht gesunkene Einkaufspreise bei. Der Personalaufwand stieg um 6,3 % von 124,1 Mio. € auf 131,9 Mio. €. Die Personalaufwandsquote, welche sich als Personalaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen ermittelt, fiel von 18,8 % auf 17,5 %. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag im Geschäftsjahr 2025 bei -149,1 Mio. € und stieg damit um 46,4 % bzw. 47,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von -101,9 Mio. €. Diese Entwicklung wird bedingt durch höhere Sondereffekte (in 2025 -16,2 Mio. €, insbesondere im Zusammenhang mit dem Börsengang), Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 10,6 Mio. € im Vorjahr, welche im Berichtsjahr nicht erneut angefallen sind, negative Effekte aus Währungsumrechnung (-9,0 Mio. € im Vergleich zu 2024) sowie um 5,6 Mio. € gestiegene Entwicklungskosten.

Das EBITDA stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 Mio. € bzw. 9,1 % auf 131,0 Mio. € und lag damit deutlich über der im Vorjahr prognostizierten Bandbreite von 105 Mio. € bis 110 Mio. €. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 6,5 Mio. € auf 99,1 Mio. € (2024: 92,6 Mio. €), was einem Wachstum von 7,0 % entspricht. Insgesamt ist der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr aus Sicht der Ottobock SE & Co. KGaA sehr positiv einzuschätzen und übertrifft die Erwartungen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr deutlich von -30,6 Mio. € im Vorjahr auf 29,5 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Beteiligungen sowie die rückläufigen Zinsaufwendungen zurückzuführen. Die Erträge aus Beteiligungen stiegen aufgrund von höheren Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen auf 66,9 Mio. € nach 5,1 Mio. € im Vorjahr. Die Zinsaufwendungen sanken, bedingt durch ein niedrigeres Zinsniveau sowie einen niedrigeren Verschuldungsgrad, im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 um 10,7 Mio. € bzw. 13,9 % und beliefen sich auf 66,1 Mio. €. Die Summe der Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen erhöhte sich von 0,4 Mio. € auf 10,3 Mio. €. Hingegen stiegen die Abschreibungen auf Finanzanlagen von 0,0 Mio. € auf 18,5 Mio. €, insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Geschäftsbereichs Human Mobility. Die Zinserträge verringerten sich von 40,6 Mio. € auf 36,9 Mio. €.

Das handelsrechtliche Ergebnis der Ottobock SE & Co. KGaA betrug 95,6 Mio. € nach 39,5 Mio. € im Vorjahr. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 93,6 Mio. € verblieb ein Bilanzgewinn von 189,2 Mio. €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn 62,1 Mio. € auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von 0,97 € pro Aktie. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 127,1 € soll in das Geschäftsjahr 2026 vorgetragen werden.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Gewinn- und Verlustrechnung Ottobock SE & Co. KGaA nach Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB (Kurzfassung)

Millionen €	2025	2024
Umsatzerlöse	752,6	658,4
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	0,7	1,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	27,6	17,5
Sonstige betriebliche Erträge	66,0	66,7
Materialaufwand	-369,0	-330,9
Personalaufwand	-131,9	-124,1
Abschreibungen	-31,9	-27,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-215,1	-168,6
Betriebsergebnis	99,1	92,6
Finanzergebnis	29,5	-30,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32,9	-22,0
Ergebnis nach Steuern	95,7	39,9
Sonstige Steuern	-0,1	-0,4
Jahresüberschuss	95,6	39,5
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	93,6	69,1
Bilanzgewinn	189,2	108,6

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 6,1 % bzw. 106,7 Mio. € auf 1.868,2 Mio. €.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 98,0 Mio. € auf 1.605,7 Mio. € gestiegen. Während das Sachanlagevermögen nahezu unverändert geblieben ist, erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 14,4 Mio. €, im Wesentlichen getrieben durch selbsterstellte Software. Das Finanzanlagevermögen stieg um 83,3 Mio. € auf 1.440,8 Mio. €. Der Anstieg resultierte vor allem aus der Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 125,2 Mio. €, teilweise durch die Umwandlung von Darlehen, wodurch die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen um 42,4 Mio. € sanken.

Das Umlaufvermögen ist um 12,9 Mio. € bzw. 5,4 % auf 250,2 Mio. € gestiegen. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf einen Anstieg der Vorräte um

11,5 Mio. €, bzw. 18,7 %, auf 73,2 Mio. € zurückzuführen, welcher die Lieferfähigkeit der Ottobock SE & Co. KGaA trotz der gesteigerten Umsatzerlöse sicherstellt. Desweiteren stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 6,5 Mio. €, bzw. 3,8 %, auf 176,5 Mio. €, hauptsächlich bedingt durch höhere Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der Finanzierungsfunktion für den Ottobock-Konzern.

Das Eigenkapital stieg um 180,6 Mio. € auf 403,4 Mio. €. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 57,0 Mio. € aufgrund einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln sowie um 1,5 Mio. € durch die Ausgabe neuer Aktien im Rahmen des Börsengangs im Oktober 2025. Durch Ausgabe von Anteilen über dem Nennbetrag erhöhte sich die Kapitalrücklage um 98,5 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erhöhte sich die Kapitalrücklage in Summe um 41,5 Mio. €. Der vorgetragene Bilanzgewinn stieg um 80,6 Mio. € auf 189,2 Mio. €, bedingt durch den höheren Jahresüberschuss 2025 im Vergleich zu 2024.

Bei den Rückstellungen kam es zu einer Verringerung um 18,2 Mio. € bzw. 20,7 % auf 69,6 Mio. €, was im Wesentlichen auf die Abnahme der Gewerbe- und Körperschaftsteuerrückstellungen sowie die Beendigung des MPP nach dem Börsengang und der damit verbundenen Verringerung der Prämienrückstellungen zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten sanken ebenfalls um 62,5 Mio. € bzw. 4,4 %. Dies resultiert aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 84,3 Mio. € sowie aus der Abnahme der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 144,7 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2025 wurden neue Schuldscheindarlehen in Höhe von 228 Mio. € aufgenommen, während bestehende Schuldscheindarlehen in Höhe von 92,5 Mio. € vorzeitig zurückgezahlt wurden. Mit der aus der Refinanzierung generierten Liquidität sowie den Zuflüssen aus dem Börsengang und den operativen Cashflows wurden im Geschäftsjahr 2025 305 Mio. € aus der revolving-Tranche des Konsortialkredits zurückgeführt. Die Ottobock SE & Co. KGaA führt die zentrale Finanzierungsfunktion des Ottobock-Konzerns aus, in dem externe Finanzierungsinstrumente abgeschlossen und konzerninterne Darlehen

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

an Tochtergesellschaften gewährt werden. Aus diesem Grund entspricht die Finanzlage der Ottobock SE & Co. KGaA derjenigen des Ottobock-Konzerns, welche in Kapitel [> Finanzlage](#) Abschnitt [> Finanzierung/Treasury](#) beschrieben ist.

Bilanz Ottobock SE & Co. KGaA nach HGB (Kurzfassung)

Millionen €	2025	2024
Sachanlagen	53,8	53,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	111,1	96,8
Finanzanlagen	1.440,8	1.357,4
Anlagevermögen	1.605,7	1.507,7
Vorräte	73,2	61,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	176,5	170,0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0,6	5,8
Umlaufvermögen	250,2	237,3
Rechnungsabgrenzungsposten	12,3	16,5
Aktiva	1.868,2	1.761,5
Gezeichnetes Kapital	64,0	5,5
Kapitalrücklage	150,2	108,7
Bilanzgewinn	189,2	108,6
Eigenkapital	403,4	222,8
Sonderposten	0,5	0,6
Rückstellungen	69,6	87,8
Verbindlichkeiten	1.367,7	1.430,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,6
Passive latente Steuern	26,3	19,6
Passiva	1.868,2	1.761,5

Risiken und Chancen

Künftige Risiken und Chancen der Ottobock SE & Co. KGaA entsprechen aufgrund der Holding-Funktion und zentralen Finanzierungsstrategie im Wesentlichen denjenigen des Ottobock-Konzerns. Ein detaillierter Bericht ist im Kapitel [> Risiko- und Chancenbericht](#) zu finden.

Zudem sind bei der Gesellschaft die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen gegen Konzerngesellschaften bilanziert, die von den zukünftigen Renditeerwartungen dieser abhängig sind. Sich negativ verändernde Erfolgsaussichten können somit zu zusätzlichen Abschreibungen dieser Finanzanlagen und einem Rückgang des Jahresergebnisses führen. Gegenläufig können sich positiv verändernde Erfolgsaussichten in Folgejahren zu Zuschreibungen dieser Beteiligungswerte und Ausleihungen sowie einem Anstieg des Jahresergebnisses führen.

Prognose für 2026

Die Ottobock SE & Co. KGaA erwartet für das Jahr 2026, ausgehend von Umsatzerlösen in Höhe von 752,6 Mio. € 2025, ein Umsatzwachstum von 4 % bis 7 %. Das EBITDA wird im Jahr 2026 in einer Bandbreite von 145 Mio. € bis 165 Mio. € prognostiziert. Unter anderem aufgrund des angespannten Weltwirtschaftsklimas in Zeiten andauernder geopolitischer Konflikte und drohender wirtschaftlicher Auseinandersetzungen unterliegt diese Planung trotz aller Vorsicht und sorgfältiger Risikoabschätzung einem gewissen Maß an Unsicherheit.

Darüber hinaus hängt die Ergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2026 aufgrund der Zuliefererfunktion der Ottobock SE & Co. KGaA maßgeblich von der Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften ab. Neben den operativen Geschäftstätigkeiten werden weiterhin Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen und Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften erwartet. Die Finanzierungsfunktion für die Tochtergesellschaften wird im Geschäftsjahr 2026 weitergeführt. Aussagen zur erwarteten Geschäftsentwicklung des Ottobock-Konzerns sind in Kapitel [> Prognosebericht](#) zu finden.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Abhängigkeitsbericht

Über die Beziehungen der Ottobock SE & Co. KGaA zu verbundenen Unternehmen wurde ein Bericht nach § 312 AktG erstellt, der folgende Schlussfolgerung enthält: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

4. Prognosebericht

Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der IWF prognostiziert für das Jahr 2026 ein Weltwirtschaftswachstum von 3,3 %, das sich durch eine regional geprägte Wachstumsdynamik auszeichnen soll. Die Prognose für 2026 spricht von einem Wirtschaftswachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer von 4,2 %, während die Industrieländer um lediglich 1,8 % wachsen sollen. Wesentliche Einflussfaktoren sind dabei auslaufende Einmaleffekte aus 2025, anhaltende unsichere politische Maßnahmen, verschärfte handelspolitische Konflikte und neue Handelsbarrieren.

Hinsichtlich der globalen Inflationsentwicklung geht der IWF für 2026 von einem Rückgang auf 3,8 % (2025: 4,1 %) aus, begründet durch sinkende Energie- und Rohstoffpreise und nachlassendem Inflationsdruck nach den Krisenjahren. Des Weiteren wird davon ausgegangen, dass Industrieländer tendenziell wieder näher an das Inflationsziel der Zentralbanken heranrücken, während in Schwellen- und Entwicklungsländern weiterhin deutlich höhere Inflationsraten zu erwarten sind.

Gegenüber 2025 erwartet der Konzern für das Jahr 2026 negative Wechselkursentwicklungen, die teilweise durch Absicherungsgeschäfte aufgefangen werden. Dies betrifft insbesondere den durchschnittlichen Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar für 2026, der mit 1,18 USD prognostiziert wird. Die Auswirkungen von US-Zöllen und internationale Reaktionen mit Gegenmaßnahmen, die bis zum Ende des dritten Quartals 2025 bekannt waren, sind Teil der Prognose.

Quelle: IWF: World Economic Outlook, Oktober 2025 und Update Januar 2026

Künftiges branchenspezifisches Umfeld

Zukünftig prognostiziert der Konzern für den B2B-Markt ein Wachstum von etwa 8 % bis 9 % CAGR von 2025 bis 2030. Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass die wichtigsten Wachstumssegmente von 2025 ihre Wachstumsdynamik beibehalten.

Auch die Entwicklungen im B2C-Markt werden voraussichtlich im Zeitraum 2025 bis 2030 das Wachstum unterstützen. Zukünftig erwartet der Konzern ein Wachstum von rund 5 % CAGR.

Quelle: Konzerninformationen, eigene Analyse

Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Ottobock erwartet für das Jahr 2026 ein organisches Umsatzwachstum im Kerngeschäft von 5 % bis 8 %. Dieses Wachstum wird durch den Bereich Prothetik getrieben, in dem eine weitere Marktdurchdringung von mechatronischen Kniegelenken, wie dem Kenevo in den USA, sowie von mechanischen Kniegelenken, wie dem hochwertigen Dynion insbesondere in APAC, erwartet wird. Ein weiterer Wachstumstreiber sind die neuro-orthetischen Lösungen, wie das C-Brace, bei welchem erst in jüngerer Zeit die erfolgreiche Aufnahme in lokale Erstattungssysteme in den USA und Frankreich erfolgt ist und somit weiteres Wachstum prognostiziert wird. Zusätzlich wird erwartet, dass die zunehmende und kontinuierliche Versorgung der deutlich gestiegenen Patientenbasis bedingt durch Spike Events im Segment EMEA als Wachstumstreiber langfristig bestehen bleibt.

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

Zusammengefasster Lagebericht

[Grundlagen des Konzerns](#)

[Wirtschaftsbericht](#)

[Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA](#)

Prognosebericht

[Risiko- und Chancenbericht](#)

[Weitere Angaben](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

[Konzernabschluss](#)

[Weitere Informationen](#)

Für das Jahr 2026 erwartet der Konzern eine weitere Steigerung der bereinigten EBITDA-Marge des Kerngeschäfts auf mehr als 26,5 %. Diese Steigerung resultiert aus Skalierungseffekten, welche sich aus dem prognostizierten Umsatzwachstum bei bestehenden Produktionskapazitäten und Vertriebsorganisationen ergeben. Darüber hinaus sollen die bereits im Jahr 2025 laufenden und 2026 fortgeführten globalen Effizienzmaßnahmen eine weitere Profitabilitätssteigerung bewirken. Dazu gehört beispielsweise der weitere Ausbau des im Jahr 2024 etablierten Shared Service Centers in Bulgarien, welches neben der Zentralisierung und Standardisierung administrativer Finanzaufgaben nun auch Center of Excellence für weitere Funktionen wird.

Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren

in %	Prognose 2025	2025	Prognose 2026
Organisches Umsatzwachstum (Kerngeschäft)	9–12%	10,6%	5–8%
Bereinigte EBITDA-Marge (Kerngeschäft)	25–26%	26,0%	> 26,5%

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

5. Risiko- und Chancenbericht

Governance-System

Das Governance-System von Ottobock gewährleistet eine ordnungsgemäße, transparente und regelkonforme Unternehmensführung. Es folgt dem inter-

national anerkannten Three Lines of Defense Modell und umfasst als zentrale Elemente das Risikomanagementsystem („RMS“), das Interne Kontrollsystem („IKS“), das Compliance-Management-System („CMS“) sowie die Interne Revision.

Three Lines of Defense Modell



In der ersten Linie identifizieren, bewerten und steuern die Abteilungen und Funktionen innerhalb des Konzerns die wesentlichen wirtschaftlichen, operativen und Compliance-bezogenen Risiken. Sie führen manuelle und automatisierte Kontrollen in den Geschäftsprozessen aus, dokumentieren diese und leiten Maßnahmen zur wirksamen Risikobegrenzung ab.

Die zweite Linie umfasst das RMS, das IKS und das CMS. Das RMS stellt die strukturierte und frühzeitige Erkennung und Bewertung wesentlicher Risiken

sicher, das IKS gewährleistet die Wirksamkeit von Kontrollen in den wesentlichen Geschäftsprozessen und das CMS überwacht die Einhaltung gesetzlicher, regulatorischer und werteorientierter Anforderungen. Neben den vom Rechtsbereich betreuten Compliance-Themen gehören hierzu auch Maßnahmen in den Bereichen Tax Compliance, Regulatory Compliance, Datenschutz, Environment, Health and Safety, Cybersecurity sowie Geldwäscheprävention. Damit unterstützt die zweite Linie die gesamte Organisation durch fachliche Mindeststan-

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

dards, indem Richtlinien, Rahmenwerke und Arbeitsanweisungen entwickelt sowie notwendige Kontrollen identifiziert und Trainings zur Steuerung und Minimierung von Risiken bereitgestellt werden. Dabei übernehmen die Systeme der zweiten Linie die übergeordnete Überwachung des Kontrollgefüges.

Die Dritte Linie wird durch die unabhängige Interne Revision wahrgenommen. Sie führt risikoorientierte Prüfungen in Konzerngesellschaften und zentralen Funktionen durch und beurteilt die Angemessenheit und Wirksamkeit der Governance-Strukturen einschließlich der Mechanismen der ersten und zweiten Linie. Die Ergebnisse werden regelmäßig an die Geschäftsführenden Direktoren und den Prüfungsausschuss berichtet.

Die Erkenntnisse aus RMS, IKS, CMS und Interner Revision fließen systematisch in die fortlaufende Optimierung des Governance-Systems ein. So stellt Ottobock sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, Kontrollen wirksam ausgestaltet, regulatorische Vorgaben eingehalten und die Integrität der Unternehmensführung nachhaltig gewährleistet werden.

Das RMS von Ottobock umfasst das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG, welches unter Berücksichtigung der Anforderungen des IDW PS 340 n. F. eingeführt wurde und fortlaufend weiterentwickelt wird. Dieses System regelt den gesamten Risikomanagementprozess, von der Identifizierung, Bewertung und Steuerung, bis hin zur Berichterstattung und Analyse von Risiken und Chancen. Ziel ist eine systematische Früherkennung interner und externer Risiken und Chancen, aufbauend auf einer einheitlichen Risikokultur und einem angemessenen Risikobewusstsein. Das Risikomanagement dient als Führungsinstrument, das die Organisation dabei unterstützt, die jeweiligen Geschäftsziele zu erreichen und Schaden abzuwenden.

Um den nachhaltigen Erfolg des Konzerns und die konsequente Umsetzung der Strategie sicherzustellen, ist es entscheidend, dass Risiken und Chancen rechtzeitig erkannt und vorausschauend gesteuert werden. Unter einem Risiko wird die Möglichkeit des Eintretens eines internen oder externen Ereignisses verstanden, das zu einer negativen Abweichung von Prognosen, Budgets oder Zielen führen kann. Generell werden unternehmerische Risiken nur dann eingegangen, wenn die damit verbundenen Chancen eine Steigerung des

Unternehmenswerts für Ottobock erwarten lassen. Unter Chancen werden interne und externe Potenziale verstanden, die zu einer positiven Abweichung von Prognosen, Budgets oder Zielen und somit zu einem Mehrwert für das Unternehmen führen können und potenzielle Wettbewerbsvorteile generieren.

Das Risikomanagement bei Ottobock basiert auf dem Zusammenspiel der verschiedenen Organisationsebenen und -einheiten. Einem dezentralen Ansatz folgend, werden Risiken und Chancen von den Tochtergesellschaften und Funktionsbereichen über Risikoverantwortliche identifiziert, bewertet und gesteuert. Die Ergebnisse werden regelmäßig von regionalen bzw. funktionalen Risikokordinatoren im Rahmen des Budget- oder Planungsprozesses gesammelt und an das Risikomanagement-Team berichtet. Sollten aktuelle Ereignisse es erforderlich machen, so können Risiken auch außerhalb des regulären Prozesses über ein Ad-hoc-Reporting kommuniziert werden.

Die Betrachtung von Risiken und Chancen folgt einem rollierenden Risikohorizont von mindestens zwölf Monaten. Auf der Grundlage vordefinierter Kriterien werden Risiken und Chancen kategorisiert und entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Auswirkung auf wichtige Finanzkennzahlen wie Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA, Konzerngewinn und Cashflow bewertet. Die Bewertung der finanziellen Auswirkung umfasst neben dem Bruttobetrag auch Maßnahmen, die einen Einfluss auf den Umfang des Risikos bzw. der Chance haben können, wodurch ein Nettobetrag abgeleitet werden kann. Bei der Aggregation und Verarbeitung auf Konzernebene werden alle wesentlichen Risiken und Chancen erörtert, die einen definierten Schwellenwert überschreiten. Anschließend ermittelt das Risikomanagement-Team auf Basis der Finanzplanung die Risikotragfähigkeit des Konzerns. Mittels einer Monte-Carlo-Simulation wird die maximale Risikoexposition berechnet, wobei mögliche Korrelationen zwischen Einzelrisiken Berücksichtigung finden. Das aggregierte Risikoprofil wird mit der Risikodeckungsmasse verglichen, um die Risikotragfähigkeit zu bestimmen und um sicherzustellen, dass keine bestandsgefährdende Entwicklung vorliegt.

Die Analysen des Risikomanagement-Teams werden regelmäßig an das Risikokomitee berichtet, welches materielle Risiken und Chancen im Unternehmen steuert, die Risikotragfähigkeit zusammen mit der Risikoexposition überwacht und die Umsetzung der gruppenweiten Richtlinie sicherstellt. Diese Richtlinie

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

definiert die spezifischen Rollen und Verantwortlichkeiten der am Risikomanagementprozess beteiligten Parteien sowie die Anforderungen an die Berichterstattung über Risiken und Chancen. Die Einführung sowie die Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten RMS liegen in der Verantwortung der Geschäftsführenden Direktoren, welche regelmäßig durch das Risikokomitee informiert wird. Diese Informationen werden zudem mit dem Aufsichtsrat und seinem Prüfungsausschuss geteilt, die als Kontrollorgane die Angemessenheit und Effektivität des RMS überwachen.

Das an den spezifischen Bedürfnissen von Ottobock ausgerichtete IKS umfasst die Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Aktivitäten mit dem Ziel, die Zuverlässigkeit der Berichterstattung, die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften und die Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit des Konzerns zu gewährleisten.

Die Gestaltung der Elemente des IKS orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO-Modell“) sowie dem IDW PS 982. Das IKS umfasst daher als wesentliche Bestandteile das Kontrollumfeld, eine Risikobeurteilung, die Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie eine Überwachung. In diesem Zusammenhang beinhalten die durchgeführten Kontrollen beispielsweise die Einhaltung der Soll-Prozesse, das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung. Die Kontrollen werden auf Basis einheitlicher Kategorisierungen und identifizierter Prozessrisiken je Prozess definiert und teilweise zentral sowie dezentral ausgeführt. Die Verbesserung des IKS findet regelmäßig statt. Im Berichtszeitraum hat das Unternehmen ein Projekt zur Weiterentwicklung und Erhöhung des Reifegrads des internen Kontrollsystems gestartet. Im Fokus liegt dabei eine Stärkung der bestehenden internen Kontrollen und eine Weiterentwicklung des Überwachungskonzeptes.

Mit dem implementierten IKS, dem RMS und dem CMS haben die Geschäftsführenden Direktoren einen Steuerungsrahmen geschaffen, der auf ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Gleiches

gilt für die im Rahmen dieses Dreiklangs umgesetzten Maßnahmen. Unabhängige Überwachungen und Prüfungen finden stichprobenartig statt, insbesondere Prüfungen durch die Interne Revision. Die Interne Revision unterstützt damit die kontinuierliche Verbesserung der Systeme. Sie berichtet ihre Prüfungsergebnisse und die daraus ableitenden Handlungsempfehlungen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung der Internen Revision haben sich im Berichtsjahr für die Geschäftsführenden Direktoren von Ottobock keine Hinweise ergeben, dass das gesamte IKS und das RMS unter Berücksichtigung der Geschäftstätigkeit und der Risikolage des Unternehmens insgesamt nicht angemessen oder nicht wirksam sind.¹

IKS und RMS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der Konzernabschluss der Ottobock SE & Co. KGaA wird unter Anwendung von § 315e HGB im Einklang mit den IFRS und den entsprechenden Interpretationen des International Accounting Standards Board („IASB“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie unter Berücksichtigung eines konzernweit anzuwendenden Bilanzierungshandbuchs erstellt. Die Konsolidierungsprozesse, welche die Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischenergebniseliminierung umfassen, erfolgen auf Konzernebene.

Die monatliche Erstellung konsolidierter Konzernabschlüsse, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung, ermöglicht eine frühzeitige Identifikation und Bewertung neuer Sachverhalte und Risiken. Planabweichungen und Sondersachverhalte werden außerdem von den einzelnen Berichtseinheiten im Rahmen des internen monatlichen Berichtswesens kommentiert. Vier Mal im Jahr erfolgt zusätzlich eine detaillierte analytische Prüfung der Meldedaten der wesentlichen Konzerngesellschaften durch die

¹ Dieser Absatz ist ein ungeprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Abteilung Group Accounting & Controlling. Die Berichterstattung der Konzernzahlen an die Geschäftsführenden Direktoren erfolgt monatlich und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats quartalsweise.

Die interne und externe Berichterstattung erfolgt auf Basis eines konzernweiten Konsolidierungssystems, welches individuellen Zugriffsbeschränkungen unterliegt. Zugriffsberechtigungen werden unter Beachtung des Vier-Augen-Prinzips zentral vergeben und regelmäßig überprüft. Im Konsolidierungssystem sind automatisierte Kontrollmechanismen in Form von Validierungsregeln hinterlegt, welche im Rahmen des Berichtsprozesses bearbeitet und dokumentiert werden müssen. Des Weiteren werden die bestehenden Kontrollmechanismen in enger Abstimmung mit dem IKS laufend ausgebaut und verfeinert.

Die lokalen Einheiten werden im Rahmen der Abschlusserstellung durch die Abteilung Group Accounting & Controlling im Hinblick auf Bilanzierungsfragen und Konsolidierungssachverhalte unterstützt. Komplexe Bewertungen, wie beispielsweise für die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen oder Derivaten, werden durch spezialisierte Dienstleister durchgeführt und durch interne Mitarbeiter geprüft.

Die Einhaltung der konzernweiten Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozesse wird regelmäßig strichprobenartig von der Internen Revision geprüft. Bei etwaigen Auffälligkeiten leitet das Konzernmanagement in enger Abstimmung mit der Abteilung Group Accounting & Controlling erforderliche Maßnahmen ein, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen.

Risiko-/Chancenidentifizierung, -bewertung und -steuerung

Die Identifizierung der Risiken und Chancen erfolgt bottom-up auf Einzelebene durch die Tochtergesellschaften bzw. Funktionsbereiche sowie top-down auf Konzernebene durch das Risikomanagement-Team. Qualitative und quantitative Faktoren bilden die Basis für die anschließende Bewertung, bei der die finanzielle Auswirkung (Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA, Konzerngewinn und Cashflow) im jeweiligen Betrachtungszeitraum sowie die zugehörige Eintrittswahrscheinlichkeit im Fokus stehen. In Bezug auf die finanzielle Auswirkung werden sowohl Brutto- als auch Nettorisiken/-chancen (nach entsprechenden Maßnahmen) berücksichtigt. Entscheidend für die Beurteilung ist dabei grundsätzlich das verbleibende Nettorisiko bzw. die Nettochance sowie das gewichtete Risiko

bzw. die gewichtete Chance aus Nettorisiko/-chance und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkung (netto) auf das bereinigte EBITDA werden wie folgt klassifiziert:

Eintrittswahrscheinlichkeit

< 12,5 %	Sehr niedrig
12,5 - 50,0 %	Niedrig
50,0 - 87,5 %	Mittel
> 87,5 %	Hoch

Auswirkung auf das bereinigte EBITDA (netto)

< 5 Mio. €	Sehr niedrig
5 - 10 Mio. €	Niedrig
10 - 20 Mio. €	Mittel
> 20 Mio. €	Hoch

Aus der Kombination der Klassifizierung von Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung ergibt sich die folgende Risiko- und Chancenmatrix für Ottobock:

Risiko- und Chancenmatrix (Gesamtbeurteilung) für Ottobock

Eintrittswahrscheinlichkeit/ Finanzielle Auswirkung	< 5 Mio. €	5 - 10 Mio. €	10 - 20 Mio. €	> 20 Mio. €
> 87,5 %	Niedrig	Mittel	Hoch	Hoch
50,0 - 87,5 %	Niedrig	Mittel	Mittel	Hoch
12,5 - 50,0 %	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel
< 12,5 %	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel

Eine Klassifizierung als „Hoch“ ist dabei nicht gleichzusetzen mit einem bestandsgefährdenden Risiko. Die Beurteilung über eine mögliche Bestandsgefährdung erfolgt auf Basis des aggregierten Risikoinventars.

Geeignete Maßnahmen werden unter Berücksichtigung alternativer Risiko- und Chancenszenarien und einer Kosten-Nutzen-Analyse durch das verantwortliche

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Management eingeleitet. Im Falle eines Risikos besteht das Ziel einer solchen (Gegen-)Maßnahme darin, den möglichen Schaden und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern. Bei einer Chance hingegen geht es darum, das positive Potenzial und/oder die Wahrscheinlichkeit seines Eintretens zu erhöhen.

Soweit es aus ökonomischer Sicht sinnvoll ist, werden Risiken beispielsweise durch Zins- und Währungssicherungsgeschäfte abgesichert. Um negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermeiden oder zu minimieren, wurden beispielsweise auch Versicherungen abgeschlossen, die Schadensfälle und Haftungsrisiken im Zusammenhang mit dem täglichen Geschäftsbetrieb absichern. Diese Versicherungsverträge werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zur Strukturierung und Zusammenfassung der Einzelrisiken und -chancen wurden vier Hauptkategorien definiert: Marktbezogene und strategische Risiken und Chancen, operative Risiken und Chancen, regulatorische Risiken und Chancen und finanzielle Risiken und Chancen. Die Hauptkategorien teilen sich abermals in mehrere Unterkategorien auf, die nachfolgend in Abhängigkeit ihrer Klassifizierung innerhalb der Risiko- und Chancenmatrix (Gesamtbeurteilung „Hoch“ oder „Mittel“) oder auf Basis der Relevanz für Ottobocks Geschäftsmodell erläutert werden. Somit wird sichergestellt, dass eine Erläuterung aller wesentlichen Unterkategorien bzw. Einzelrisiken und -chancen stattfindet.

Sofern die betroffenen Segmente nicht explizit aufgezeigt werden, beziehen sich die dargestellten Risiken und Chancen jeweils auf den gesamten Konzern.

Wesentliche Risiken und Chancen

**Marktbezogene und strategische Risiken und Chancen
Kriege/Konflikte**

Internationale Konflikte führen zu politischen Spannungen und Instabilitäten, die sich erheblich auf das makroökonomische Umfeld auswirken können, in dem Ottobock als global agierendes Unternehmen tätig ist. Zwar können bestimmte geopolitische Konflikte, welche in die Gruppe der Spike Events fallen, zu einer zusätzlichen Nachfrage nach Ottobock Produkten und Dienstleistungen führen, doch kann diese Nachfrage die aus solchen Ereignissen resultierenden

Risiken möglicherweise nicht ausgleichen. Solche Konflikte können insbesondere zu ungünstigen Marktentwicklungen führen, etwa durch Sanktionen oder Lieferkettenunterbrechungen.

Ein Beispiel dafür ist der am 24. Februar 2022 begonnene russische Krieg gegen die Ukraine. Durch europäische und US-amerikanische Handelsbeschränkungen gegenüber Russland sowie erhöhte Energie- und Rohstoffpreise, wird die Weltwirtschaft weiterhin belastet. Auf Ottobock hat der Krieg in der Ukraine bisher keine unmittelbaren negativen Auswirkungen, jedoch bestehen Sanktionsrisiken im Zusammenhang mit humanitären Lieferungen nach Russland, welche das Segment EMEA betreffen könnten.

Um Risiken für das Konzernergebnis im Zusammenhang mit dem Russlandgeschäft zu minimieren, werden Notwendigkeit und Umfang von Warenlieferungen ständig abgewogen. Ottobock besitzt keine wesentlichen langfristigen Vermögenswerte in Russland und es bestehen keine kritischen Lieferantenbeziehungen mit dort ansässigen Unternehmen.

Aus humanitären Gründen beliefert Ottobock unter Berücksichtigung der geltenden Sanktionen weiterhin russische Tochtergesellschaften mit medizintechnischen Produkten. Um das Risiko für Sanktionsverstöße weiterhin erfolgreich zu minimieren, wurden unterschiedliche Kontrollen, wie ein regelmäßiges Sanktionsscreening, implementiert.

Politisches und wirtschaftliches Umfeld

Mit über 100 Gesellschaften im In- und Ausland ist Ottobock weltweit aktiv und eng in internationale Handelsstrukturen integriert. Strafzölle, Handelsbarrieren und wirtschaftliche Auseinandersetzungen können daher nachteilige Folgen für das Geschäft haben. Aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen hat sich das Risiko durch US-amerikanische Importzölle auf Waren aus Europa und anderen Regionen sowie wechselseitige Anpassungen der bestehenden Zölle weiterhin verstärkt. Obwohl ein großer Teil des Produktportfolios in den USA unter das sogenannte Nairobi-Protokoll, ein internationales Abkommen, das die zollfreie Behandlung von medizintechnischen Produkten ermöglicht, fällt, könnten entsprechende Entwicklungen dennoch wirtschaftliche Auswirkungen für den Konzern, insbesondere für das Segment Americas, mit sich bringen. Ottobock verfolgt hierbei verschiedene Ansätze zur Risikominimierung, beispielsweise

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

durch Anstrengungen im Hinblick auf mögliche Erweiterungen des Nairobi-Protokolls, potenzielle Anpassungen des in den USA gefertigten Produktportfolios, proaktives Management der lokalen Vorratsbestände sowie eine fortlaufende Beobachtung der politischen Situation.

Gleichzeitig entfaltet die Dynamik der Volkswirtschaften, in denen Ottobock tätig ist, auch Chancen. Trotz fiskalischer Konsolidierungsmaßnahmen, die sich negativ auf Gesundheitshaushalte auswirken können, wird ein Anstieg der Ausgaben im Bereich Gesundheit erwartet. Zudem kann das regional geprägte Wirtschaftswachstum einen positiven Einfluss auf staatliche Gesundheitssysteme und private Gesundheitsausgaben haben.

Marktposition und Wettbewerb

Ottobock ist in dynamischen Märkten tätig, in denen Faktoren wie der technologische Fortschritt, Produktqualität und -eigenschaften, Umfang und Qualität von Dienstleistungen sowie die Erfolgsbilanz der Wettbewerber und die Erstattungen durch Dritte die Preisgestaltung beeinflussen.

Veränderte Wettbewerbsstrukturen und individuelle Marktentwicklungen wie der Trend Richtung protektionistischer Handelspolitik können sich auf die Ertragskraft von Ottobock auswirken. Ein Verlust geringer Marktanteile an andere Teilnehmer ist nicht auszuschließen, beispielsweise durch deren Expansion, verlorene Ausschreibungen, eine fehlende Nutzerakzeptanz von Ottobock-Produkten und einen erhöhten Preisdruck, ausgehend von Konkurrenzprodukten – auch reflektiert in partiell geringeren Erstattungspauschalen. Durch fortlaufende Investitionen in das bestehende Produktportfolio sowie strategische Erweiterungen wird diesen Faktoren jedoch entgegengewirkt.

Ottobock hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich strategische Akquisitionen getätigt und konnte dadurch zusätzliches Umsatzwachstum in bestehenden Märkten erzielen, neue Märkte erschließen und Synergieeffekte heben.

Erstattungspolitik

Viele Produkte und Dienstleistungen von Ottobock werden nicht von Privatzahlern getragen, sondern durch Dritte, beispielsweise öffentliche Gesundheitsprogramme oder private Versicherungen, erstattet. Änderungen in den lokalen Erstattungssystemen können durch positive oder negative Preisanpassungen

sowie durch die Erstzulassung neuer Produkte Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung und Profitabilität von Ottobock haben. Mit klinischen Studien, Aufklärung und Transparenz versucht der Konzern, den Nutzen und die Vorteile der eigenen Produkte darzulegen. Änderungen in lokalen Erstattungssystemen oder Zulassungen, die sich negativ auswirken, sind marktspezifisch. Ebenso werden in individuellen Märkten Chancen durch die Erhöhung der Erstattungspreise sowie beschleunigte Zulassungsverfahren für die kommenden Geschäftsjahre antizipiert. In den vergangenen Jahren wurden beispielsweise mechatronische Kniegelenke in den USA sowie mechatronische Orthesen in den USA und Frankreich in die Erstattungssysteme aufgenommen, was zu zusätzlichem Umsatzwachstum geführt hat.

Operative Risiken und Chancen

Einkauf

Die Lieferfähigkeit von Ottobock hängt unter anderem von der Leistung seiner Zulieferer ab. Einige Rohstoffe, halbfertige- und fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren werden aus Gründen der Qualitätssicherung, Kosteneffizienz oder Verfügbarkeit nur von einer begrenzten Anzahl von Lieferanten beschafft. Folglich pflegt Ottobock eine intensive Geschäftsbeziehung zu einigen, strategisch wichtigen Lieferanten, wenn es um spezifische und hohe Produkthanforderungen geht. Der Erfolg der Gesellschaft hängt davon ab, ob diese in der Lage sind, die benötigten Waren in den erforderlichen Mengen und zu akzeptablen Kosten rechtzeitig bereitzustellen. Ottobock versucht dieses Risiko durch eine sorgfältige Auswahl, regelmäßige Überwachung und ein aktives Beziehungsmanagement der Lieferanten sowie eine fortlaufende Suche nach Ersatzlieferanten zu verringern. Zudem steuert Ottobock Lieferengpässe und Beschaffungsrisiken durch den Aufbau von Sicherheitsbeständen, die Festlegung von Alternativmaterialien und den Abschluss von Einkaufsrahmenverträgen mit Lieferanten, die ihren Sitz vorzugsweise in Europa haben.

Human Resources

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für den Erfolg von Ottobock bildet die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern sowie deren Weiterentwicklung und Bindung an das Unternehmen. Risiken in diesem Zusammenhang ergeben sich aus dem Fachkräftemangel und der damit verbundenen unzureichenden Gewinnung von Fach- und Führungskräften sowie aus dem Verlust bestehender Leistungsträger, beispielsweise in der Entwicklung von Produkten oder bei der Bereitstellung von Dienstleistungen im Bereich der Patientenversorgung.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Durch ein aktives Employer Branding und Recruiting versucht Ottobock dem Fachkräftemangel weitestgehend entgegenzuwirken. Zudem werden, neben einer Vielzahl von Ausbildungsplätzen, in verschiedenen Bereichen auch duale Studienplätze angeboten, um bereits früh neue Talente zu fördern und zu halten. Darüber hinaus haben Ottobock und die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Göttingen im Dezember 2023 einen Kooperationsvertrag für den Studiengang Orthobionik unterzeichnet, der gezielt Fachkräfte für diesen wachsenden Zukunftsmarkt ausbildet. Die Ausbildung von Nachwuchskräften eröffnet die Chance, junge Talente selbst zu qualifizieren und schon früh mit dem Unternehmen vertraut zu machen, wodurch dem Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal teilweise intern nachgekommen werden kann. Spezifische Einarbeitungsprozesse und die Zuweisung von Mentoren ermöglichen dabei einen reibungslosen Einstieg und Wissenstransfer.

Um Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten, wird die Mitarbeiterzufriedenheit jährlich in einer anonymen Befragung und den Mitarbeiterjahresgesprächen evaluiert. Außerdem werden gezielte Fortbildungsmöglichkeiten wie ein Young-Leaders-Programm angeboten und Entwicklungsperspektiven aufgezeigt. Im ganzen Unternehmen wird großer Wert auf den „Purpose“ des eigenen Handelns gelegt: Menschen dabei zu helfen, ihre Bewegungsfreiheit zu erhalten oder wiederzuerlangen. Speziell in der Patientenversorgung äußert sich dieser Anspruch zum Beispiel darin, administrative Schritte des Versorgungsprozesses so zu digitalisieren, dass die Zeit der Mitarbeiter mit den Patienten maximiert wird.

IT

Fehlfunktionen von IT-Systemen sowie Cyberkriminalität können die regulären Betriebsabläufe stören und die Sicherheit von Daten gefährden. Dabei trägt die rasch fortschreitende Digitalisierung, intern wie extern, zu einer Vergrößerung der Angriffsfläche bei. Risiken ergeben sich zum Beispiel durch den Ausfall von Rechenzentren oder allgemeine Störungen, die zu einer Nichtverfügbarkeit von Netzwerken oder Anwendungen führen können und sich damit auf unterschiedlichste Geschäftsprozesse auswirken. Zur Vereinfachung der Geschäftsprozesse werden kontinuierlich neue IT-Systeme implementiert. Während dieser Implementierung besteht die erhöhte Gefahr, dass reguläre Abläufe für kurze Zeit nur eingeschränkt funktionieren.

Aufgrund der weltweit verstärkt zu beobachtenden Zunahme an Bedrohungen für IT-Systeme rückt die Bedeutung der Anstrengungen im Bereich Cybersicherheit in den Fokus. Ottobock berücksichtigt bei der Erkennung, Analyse und Bekämpfung von Cyberrisiken diverse Aspekte und bedient sich vielfältiger interner und externer Quellen. Ausschlaggebend für die Betrachtungsgebiete ist hier eine grundlegende Einschätzung der Risikofelder, die sich aus geschäftlichen, vertraglichen und regulatorischen Rahmenbedingungen ergeben. Geschäftliche Zielsetzungen, wie der Schutz von geistigem Eigentum, die Aufrechterhaltung der Betriebsabläufe und die Vermeidung des Abflusses von bzw. des unberechtigten Zugriffs auf Unternehmensdaten, werden entsprechend berücksichtigt.

Die Konstruktion einer sicheren Cyberarchitektur wird zudem durch die Anforderungen der zweiten Netzwerk- und Informationssicherheitsrichtlinie (NIS-2-Richtlinie) gefordert. Diese europäische Richtlinie verpflichtet unter anderem zur Implementierung technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Verbesserung der Cybersicherheit, wie beispielsweise in Bezug auf Lieferantenrisiken. Unter der NIS-2-Richtlinie können Bußgelder von bis zu 1,4 % der Konzernumsatzerlöse aus dem Vorjahr anfallen, wenn wichtige Einrichtungen nicht den formulierten Sicherheitsanforderungen genügen sollten.

Zur Identifizierung der technischen Cyberrisiken werden sogenannte Schwachstellen kontinuierlich aus der Innen- und Außenperspektive analysiert. Nach der Identifikation – die in enger Kooperation mit spezialisierten Service-Anbietern erfolgt – werden die Schwachstellen bewertet, priorisiert und schnellstmöglich behoben. Zusätzlich werden sachverständige Experten damit beauftragt, in die IT-Infrastruktur von Ottobock einzudringen und gezielt Netzwerke und Applikationen zu kompromittieren. Durch diese „Stresstests“ können Schwachstellen in einem realitätsnahen Szenario erkannt und anschließend verstärkt werden. Um während des laufenden Betriebs kontinuierlich Anzeichen eines aktuellen Cyberangriffs zu erkennen, nutzt Ottobock ein Security Operations Center. In diesem Kontext werden jegliche Hinweise unmittelbar analysiert und falls nötig mit Handlungsempfehlungen zur Mitigierung versehen.

Im Vergleich zu technischen Faktoren stellen Mitarbeiter – trotz aller Vorsicht – häufig das leichter zu überwindende Hindernis für einen Datendiebstahl oder eine Datenverschlüsselung mit anschließendem Erpressungsversuch dar. Um auch diesen Aspekt zu adressieren, führt Ottobock mehrmals jährlich

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Phishingsimulationen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter durch. Mit dem Format der „Cyber Security Week“ wird außerdem einmal im Jahr die Möglichkeit geboten, sich dediziert zu aktuellen Cyberthemen zu informieren.

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann es zur Exfiltration von Zugangsinformationen oder Daten des Unternehmens kommen. Unter Umständen werden diese Informationen in Untergrundforen im sogenannten Darknet gehandelt. Aus diesem Grund werden Dienstleister beauftragt, Foren nach solchen Informationen zu durchsuchen und Ottobock entsprechend zu informieren.

Sollte entgegen allen Vorkehrungen ein Versuch der Kompromittierung erfolgreich sein, so hat sich Ottobock über eine Retainer-Vereinbarung den bevorzugten Zugriff auf Cyberincident-Spezialisten gesichert, um einen Angriff unmittelbar einzudämmen, den Schaden weitgehend zu begrenzen und letztlich abzuwehren. Außerdem wird sukzessive eine Ausweichplattform etabliert, die im Falle eines weitreichenden Vorfalls den fortgesetzten Bestand von Grundfunktionalitäten wie Collaboration ermöglicht. Restrisiken werden über eine Cyberversicherung abgedeckt.

**Regulatorische Risiken und Chancen
Datenschutz**

Sichere IT-Systeme bilden die Grundlage für effektiven Datenschutz. Aktive Maßnahmen, die im Sinne der NIS-2-Richtlinie die Cybersicherheit des Unternehmens stärken und beispielsweise Schwachstellen beseitigen, unterstützen unmittelbar den Schutz von Unternehmens- sowie personenbezogenen Daten.

Als Teil der Digitalisierungsstrategie verfolgt Ottobock einen datengesteuerten Geschäftsansatz, um die Behandlung von Patienten fortlaufend zu verbessern. Datenschutzbestimmungen können die Möglichkeit einschränken, Nutzungsdaten der Produkte sowie Dienstleistungen zu sammeln und anschließend zu verwenden. Jene Bestimmungen regeln die Verarbeitung personenbezogener Daten, einschließlich der Verarbeitung geschützter personenbezogener Gesundheitsdaten.

Im Hinblick auf die Tätigkeit von Ottobock in den Grenzen des Europäischen Wirtschaftsraums sieht die Datenschutz-Grundverordnung („DSGVO“) bestimmte Beschränkungen für die Erhebung, Verwendung und Übermittlung,

sowie die Entsorgung personenbezogener Daten vor. Wird nicht in Übereinstimmung mit der DSGVO gehandelt, droht eine Geldstrafe von bis zu 4 % der Konzernumsatzerlöse des letzten Geschäftsjahres. Darüber hinaus können betroffene Personen Schadensersatzforderungen stellen oder Maßnahmen der zuständigen Behörden eingeleitet werden, die auch die Reputation der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen könnten. Verschiedene Teile der DSGVO unterliegen der sich weiterentwickelnden Praxis.

Die EU-Gesetzgebung, das nationale Recht der EU-Mitgliedstaaten oder anderer Staaten in denen Ottobock geschäftlich aktiv ist, können zusätzliche Beschränkungen für die Verarbeitung von Gesundheitsdaten vorsehen. Dies wäre beispielsweise relevant in Bezug auf die Verarbeitung von Patientendaten im Rahmen eines staatlich geführten Gesundheitsprogramms. Die Prozesse des Konzerns werden kontinuierlich im Hinblick auf die geltenden Vorschriften zum Datenschutz analysiert, um die Konformität sicherzustellen.

**Finanzielle Risiken und Chancen
Wechselkurse**

Als globaler Konzern ist Ottobock Risiken und Chancen aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt. Transaktionen für Produkte und Dienstleistungen werden vor Ort in lokaler Währung fakturiert, während ein erheblicher Anteil der Kosten, beispielsweise für einen Großteil der Entwicklung, Produktion und Administration, in Euro anfallen. Das Währungsrisiko wird von Ottobock kontinuierlich zentral überwacht und zum Beispiel durch Instrumente wie Cash-Pooling und Netting aktiv gemanagt. Eine maßgebliche Kennzahl zur Überwachung und Steuerung des Währungsrisikos ist der „Cashflow at Risk“, der laufend für die folgenden zwölf Monate überprüft wird. So werden im Hinblick auf die operativen, hochwahrscheinlichen Transaktionen teilweise Währungssicherungsgeschäfte in Form von derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen, um den Cashflow at Risk zu verbessern. Im Ergebnis sichert die Ottobock SE & Co. KGaA wesentliche Fremdwährungsrisiken durch den Abschluss gegenläufiger Devisentermingeschäfte. Teilweise werden diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen in bilanziellen Sicherungsbeziehungen abgebildet (Hedge Accounting). Unabhängig vom Cashflow at Risk werden mindestens 64 % der in den nächsten zwölf Monaten erwarteten Fremdwährungseingänge gesichert. Vereinzelt und in geringem Umfang werden Devisenoptionen eingesetzt.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Allgemeine Risiko- und Chancenbewertung

Für erkennbare Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns auswirken könnten, wurden Gegenmaßnahmen ergriffen oder bilanzielle Vorkehrungen getroffen. Die Risiko- und Chancen-Gesamtsituation für das kommende Geschäftsjahr hat sich im Vergleich zum Vorjahr für Ottobock nicht wesentlich verändert. Aus Sicht der Geschäftsführenden Direktoren steht die Risiko- und Chancen-Gesamtsituation im Einklang mit der Risikobereitschaft und Geschäftssituation des Konzerns. Die nachfolgende Matrix zeigt die einzelnen zuvor beschriebenen Risiko- und Chancenkategorien mit der dazugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen finanziellen Auswirkung (netto) auf das bereinigte EBITDA:

Risiko- und Chancenbewertung

Kategorie	Eintrittswahrscheinlichkeit	Finanzielle Auswirkung	Gesamtbeurteilung 2025	Gesamtbeurteilung 2024
Marktbezogene und strategische Risiken und Chancen				
Kriege/Konflikte	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Politisches und wirtschaftliches Umfeld	Niedrig	Sehr niedrig	Niedrig	Niedrig
Marktposition und Wettbewerb	Mittel	Niedrig	Mittel	Niedrig
Erstattungspolitik	Niedrig	Mittel	Mittel	Niedrig
Operative Risiken und Chancen				
Einkauf	Sehr niedrig	Hoch	Mittel	Mittel
Human Resources	Niedrig	Mittel	Mittel	Mittel
IT	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel
Regulatorische Risiken und Chancen				
Datenschutz	Niedrig	Hoch	Mittel	Mittel
Finanzielle Risiken und Chancen				
Wechselkurse	Sehr niedrig	Sehr niedrig	Niedrig	Niedrig

In den Risiko- und Chancenkategorien der Matrix ergeben sich die größten Risiken für Ottobock aus

- Lieferantenabhängigkeiten und Lieferengpässen (Unterkategorie: Einkauf),
- dem Ausfall oder der Beeinträchtigung von IT-Systemen durch Cyberattacken (Unterkategorie: Datenschutz) sowie
- Bußgeldern aufgrund von Verstößen gegen Datenschutzbestimmungen (Unterkategorie: Datenschutz).

Gleichzeitig bestehen die größten Chancen in

- der erfolgreichen Bewerbung um Ausschreibungen (Unterkategorie: Vertrieb und Marketing),
- Anpassungen von Erstattungswerten (Unterkategorie: Erstattungspolitik) sowie
- der Neuaufnahme von Produkten in Erstattungssysteme (Unterkategorie: F&E).

Die Beurteilung der Risiko- und Chancen-Gesamtsituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken und -chancen. Nach eingehender Analyse der gruppenweiten Risiko- und Chancenberichterstattung und den durchgeführten Risikomanagementprozessen sind aus heutiger Sicht keine konkreten, den Bestand des Konzerns gefährdenden Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Ottobock hat eine funktionale Organisation und Systeme zur Identifizierung, Bewertung und Kontrolle von Risiken und Chancen sowie zur Einleitung von (Gegen-)Maßnahmen eingerichtet. Aufgrund der globalen Präsenz, der Innovationskraft und Produktqualität ist das Management zuversichtlich, in der Lage zu sein, sich bietende strategische und betriebliche Chancen zu nutzen und auftretende Risiken erfolgreich zu bewältigen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

6. Weitere Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist den Aktionären auf unserer [Internetseite](#) zugänglich.

Übernahmerechtliche Angaben (Angaben nach §§ 289a, 315a HGB und Erläuterungen)

Die folgenden Angaben nach §§ 289a, 315a HGB geben die Verhältnisse zum Bilanzstichtag wieder.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Ottobock SE & Co. KGaA beträgt 63.990.151 € und ist eingeteilt in 63.990.151 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Inhaber-Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt und zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) zugelassen. Die Gesellschaft kann mehrere Aktien in Aktienurkunden zusammenfassen, die eine Mehrzahl von Aktien oder die Gesamtheit von Aktien verbrieft (Global- oder Sammelaktien, Globalurkunden). Ein Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen.

Rechte der Aktionäre

Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes und aus der Satzung der Gesellschaft. Daneben bestehen auch kapitalmarktrechtliche Pflichten wie zum Beispiel Mitteilungspflichten über Stimmrechtsanteile gemäß §§ 33 ff. WpHG. Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

Die Aktionäre nehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere gemäß §§ 118 ff., 286 AktG, und gemäß § 15 ff. der Satzung, ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie üben dort ihr Stimmrecht aus, wobei gemäß § 17.4 der Satzung der Gesellschaft jede Stückaktie der Gesellschaft eine Stimme in der Hauptversammlung gewährt. Aktionäre sind in der Hauptversammlung berechtigt, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen, Anträge zu stellen und Fragen an die persönlich haftende Gesellschafterin,

die Ottobock Management SE, zu richten. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft findet in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres am Sitz der Gesellschaft oder an einem Sitz einer deutschen Wertpapierbörse statt. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt vorzusehen, dass die Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten wird (virtuelle Hauptversammlung). Diese Ermächtigung gilt für Hauptversammlungen, die bis einschließlich 15. Juli 2030 abgehalten werden.

Die Hauptversammlung wird, vorbehaltlich der gesetzlichen Einberufungsrechte des Aufsichtsrats und einer Minderheit der Kommanditaktionäre, von der persönlich haftenden Gesellschafterin einberufen. Aktionäre, deren Anteile zusammen den zwanzigsten Teil des Grundkapitals der Gesellschaft erreichen, können gemäß §§ 278 Abs. 3, 122 Abs. 1 AktG die Einberufung der Hauptversammlung unter schriftlicher Angabe des Zwecks und der Gründe verlangen. In gleicher Weise können Aktionäre, deren Anteile zusammen den anteiligen Betrag von 500.000 € des Grundkapitals erreichen, gemäß §§ 278 Abs. 3, 122 Abs. 2 AktG verlangen, dass Gegenstände auf die Tagesordnung gesetzt und bekannt gemacht werden. Ferner können Aktionäre, deren Anteile zusammen den anteiligen Betrag von 100.000 € des Grundkapitals erreichen, gemäß §§ 278 Abs. 3, 142 Abs. 2 AktG verlangen, dass ein Sonderprüfer zur Prüfung eines Vorgangs bei der Gründung oder eines nicht über fünf Jahre zurückliegenden Vorgangs bei der Geschäftsführung gerichtlich bestellt wird.

Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben. Es kann gemäß § 71b AktG kein Stimmrecht aus von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien ausgeübt werden. Ebenso kann gemäß § 44 Abs. 1 Satz 1 WpHG das Stimmrecht auch nicht aus solchen Aktien der Gesellschaft ausgeübt werden, für die kapitalmarktrechtliche Mitteilungspflichten verletzt wurden. In den Fällen des § 136 AktG und §§ 285 Abs. 1, 136 AktG ist das Stimmrecht der betroffenen Aktionäre ausgeschlossen.

Prof. Hans Georg Näder hält 94,5 % der Anteile an der Näder Holding GmbH & Co. KG, der mittelbaren Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft, und hierüber mittelbar sämtliche Anteile an der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Nach dem Gesellschaftsvertrag der Näder Holding GmbH & Co. KG bedürfen Beschlüsse, wonach unter anderem Stimmrechte in der Hauptversammlung der Ottobock SE & Co. KGaA betreffend die in § 285 Abs. 1 Satz 2 AktG genannten Beschlüsse ausgeübt werden, einer bestimmten qualifizierten Mehrheitsentscheidung auf Ebene der Näder Holding GmbH & Co. KG. Die erforderliche qualifizierte Mehrheit übersteigt die von Prof. Hans Georg Näder gehaltenen Stimmrechte an der Näder Holding GmbH & Co. KG, sodass es für eine solche Beschlussfassung der Mitwirkung eines Mitgesellschafters der Näder Holding GmbH & Co. KG, namentlich von Julia Näder oder von Georgia Maria Näder, bedarf.

Die Näder Upside Vermögensverwaltungs GmbH und die Näder Upside 2 Vermögensverwaltungs GmbH sind im Rahmen des Börsengangs der Gesellschaft für die von ihnen gehaltenen Aktien Haltevereinbarungen (sog. Lock-up-Verpflichtungen) für die Dauer von 180 Kalendertagen nach Beginn des Handels der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse (der Handelsbeginn erfolgte am 9. Oktober 2025) eingegangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin und die Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin sind hinsichtlich der von ihnen im Rahmen des Börsengangs erworbenen Aktien der Gesellschaft ebenfalls Halteverpflichtungen eingegangen, die 180 Kalendertage nach Beginn des Handels der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse enden. Die genannten Halteverpflichtungen unterliegen üblichen Ausnahmeregelungen, die im Wertpapierprospekt (2025) der Gesellschaft näher beschrieben sind.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Gemäß Stimmrechtsmitteilung nach §§ 33 ff. WpHG vom 10. Oktober 2025 hielt Prof. Hans Georg Näder (wohnhafte in Deutschland) zum 8. Oktober 2025 indirekt über zwischengeschaltete Tochterunternehmen einen Stimmrechtsanteil von 80,88 % an der Gesellschaft. Gemäß Stimmrechtsmitteilungen vom 10. Oktober 2025 haben Julia Näder und Georgia Maria Näder (jeweils wohnhaft in Deutschland) jeweils in einer eigenen Stimmrechtsmitteilung mitgeteilt, dass ihnen zum 8. Oktober 2025 ein Stimmrechtsanteil von 80,88 % im Wege des acting in concert zugerechnet wird. Gemäß einer freiwilligen Aktienbestandsermittlung zum Stichtag am 31. Dezember 2025 werden Prof. Hans Georg Näder, Julia Näder und Georgia Maria Näder insgesamt circa 82,44 % der Stimmrechte der Gesellschaft über die Beteiligungskette zugerechnet.

Sonderrechte/Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Aktien mit Mehrfachstimmrechten, Vorzugsstimmrechten, Höchststimmrechten oder Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Soweit Arbeitnehmer der Ottobock Gruppe als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nach Kenntnis der Gesellschaft keine Besonderheiten bei der Möglichkeit der Stimmrechtsausübung.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Geschäftsführenden Direktoren und über die Änderung der Satzung

Zur Geschäftsführung und Vertretung der Ottobock ist allein die persönlich haftende Gesellschafterin, die Ottobock Management SE, berufen. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat eine monistische Führungsstruktur. Diese ist dadurch geprägt, dass die Führung der persönlich haftenden Gesellschafterin einem einheitlichen Leitungsorgan, dem Verwaltungsrat, obliegt. Der Verwaltungsrat leitet die persönlich haftende Gesellschafterin, bestimmt die Grundlinien ihrer Tätigkeit und überwacht deren Umsetzung durch die Geschäftsführenden Direktoren. Die Geschäftsführenden Direktoren führen die Geschäfte der persönlich haftenden Gesellschafterin und vertreten diese gerichtlich und außergerichtlich. Demnach führen die Geschäftsführenden Direktoren auch die Geschäfte der Ottobock und vertreten diese gerichtlich und außergerichtlich.

Der Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin bestellt die Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß § 11 der Satzung der Ottobock Management SE und beruft sie ab.

Das Ausscheiden der persönlich haftenden Gesellschafterin ist in § 6.3 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Danach scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn und sobald alternativ (i) nicht mehr über 50 % der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einer natürlichen oder juristischen Person, Gesellschaft oder Stiftung gehalten werden (§ 6.3 lit. a) der Satzung), (ii) zwar mehr als 50 % der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einer natürlichen oder juristischen Person, Gesellschaft oder Stiftung, die nicht Familiengeschafter im Sinne von § 6.3 lit. c) der Satzung der Gesellschaft ist, gehalten werden, diese jedoch nicht mindestens 15 % der Stimmrechte an der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

hält (§ 6.3 lit. b) der Satzung), (iii) zwar mehr als 50 % der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einem Familiengeschafter im Sinne von § 6.3 lit. c) der Satzung der Gesellschaft gehalten werden, dieser oder ein anderer Familiengeschafter jedoch nicht mindestens 15 % der Stimmrechte an der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar hält, oder (iv) mehr als 50 % der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von einem Erwerber erworben werden und dieser Erwerber nicht innerhalb von drei Monaten nach Wirksamwerden des Erwerbs ein Übernahme- oder Pflichtangebot gemäß den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes („WpÜG“) an die Aktionäre der Gesellschaft gerichtet hat, wobei kein Erwerber im Sinne dieser Vorschrift ein Familiengeschafter im Sinne von § 6.3 lit. c) der Satzung der Gesellschaft ist. Die vorgenannten Regelungen aus § 6.3 der Satzung der Gesellschaft gelten nicht, wenn mehr als 50 % der Stimmrechte an der persönlich haftenden Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar von der Gesellschaft gehalten oder erworben oder ihr zugerechnet werden. Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben gemäß § 6.4 der Satzung der Gesellschaft unberührt. Scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus oder ist dieses Ausscheiden abzusehen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 6.5 der Satzung berechtigt und verpflichtet, eine Kapitalgesellschaft, deren sämtliche Anteile von der Gesellschaft gehalten werden, als neue persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft aufzunehmen. Scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus, ohne dass gleichzeitig eine neue persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die Gesellschaft übergangsweise von den Kommanditaktionären allein fortgesetzt; der Aufsichtsrat hat in diesem Fall die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die Gesellschaft bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt. Im Falle der Fortsetzung der Gesellschaft gemäß § 6.5 der Satzung entscheidet eine außerordentliche oder die nächste ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen über einen Formwechsel der Gesellschaft in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE), soweit dies zulässig ist; andernfalls in eine Aktiengesellschaft. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist verpflichtet, dem Formwechselbeschluss zuzustimmen.

Über Satzungsänderungen beschließt gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 6 AktG die Hauptversammlung mit der in § 17.3 der Satzung der Gesellschaft vorgesehenen Mehrheit. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 285 Abs. 2 AktG i. V. m. § 17.6 der Satzung der Gesellschaft zudem der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, soweit sie Angelegenheiten betreffen, für die bei einer Kommanditgesellschaft das Einverständnis der persönlich haftenden Gesellschafter und der Kommanditisten erforderlich ist. Hierzu gehören Beschlüsse über die Änderung der Satzung. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist gemäß § 11.3 der Satzung der Gesellschaft zu allen Änderungen der Satzung befugt, welche ihre Fassung betreffen.

Genehmigtes Kapital und Ermächtigung zum Aktienrückkauf

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist nach § 4.3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 15. Juli 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 31.237.500 € (in Worten: einunddreißig Millionen zweihundertsiebenunddreißigtausendfünfhundert Euro) durch Ausgabe von bis zu 31.237.500 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2025“). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können von einem durch die persönlich haftende Gesellschafterin zu bestimmen Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen (Finanzinstitut) oder einem Konsortium solcher Kredit- oder Finanzinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen in den folgenden Fällen auszuschließen:

- soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- soweit dies erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von der Gesellschaft und/oder den in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Beteiligungsunternehmen (§ 16 AktG) ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen sowie Wandelgenussrechten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihrer Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung ihrer Optionsausübungs- bzw. Wandlungspflichten zustünde;

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss
Ottobock SE & Co. KGaA

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Weitere Angaben

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- soweit der Ausgabebetrag der neuen Aktien im Falle einer oder mehrerer Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf die Höchstgrenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen oder Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden; und
- soweit die neuen Aktien der Gesellschaft gegen Sacheinlage, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängige Unternehmen, ausgegeben werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin darf von der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10 % des Grundkapitals überschreitet. Auf diese Grenze sind andere Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts anzurechnen, sofern von diesen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2025 bis zu seiner Ausnutzung Gebrauch gemacht

wurde. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen. Bei einer Kapitalerhöhung kann die Gewinnbeteiligung abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Die Gesellschaft darf Aktien nur unter den in § 71 AktG normierten Voraussetzungen zurückkaufen. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung der Gesellschaft ist derzeit nicht erteilt. Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen mit Kontrollwechselklauseln

Die mit den wesentlichen Bankenpartnern geschlossenen Finanzierungsverträge enthalten übliche Kontrollwechselklauseln, die im Fall eines eingetretenen Kontrollwechsels unter Umständen eine Änderung, Ergänzung oder Neuregelung der bestehenden Kreditverträge erforderlich machen. Der Kontrollwechsel unter diesen Finanzierungsverträgen ist insbesondere als Erwerb von mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien der Ottobock SE & Co. KGaA definiert.

Darüber hinaus hat die Ottobock SE & Co. KGaA keine Vereinbarungen mit Dritten abgeschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen und die für sich allein oder in ihrer Gesamtheit hieraus folgende Wirkungen haben könnten.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen im Sinne von § 289a Satz 1 Nr. 9, § 315a Satz 1 Nr. 9 HGB für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht.

- 69 Allgemeine Angaben
- 93 Umweltangaben
- 123 Angaben zur EU-Taxonomie-
Verordnung
- 131 Sozialangaben
- 164 Unternehmensspezifische
Sozialangaben
- 169 Angaben zur Unternehmensführung
- 176 Unternehmensspezifische Angaben
zur Unternehmensführung



Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster
Lagebericht

**Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht**

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur
EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische
Sozialangaben

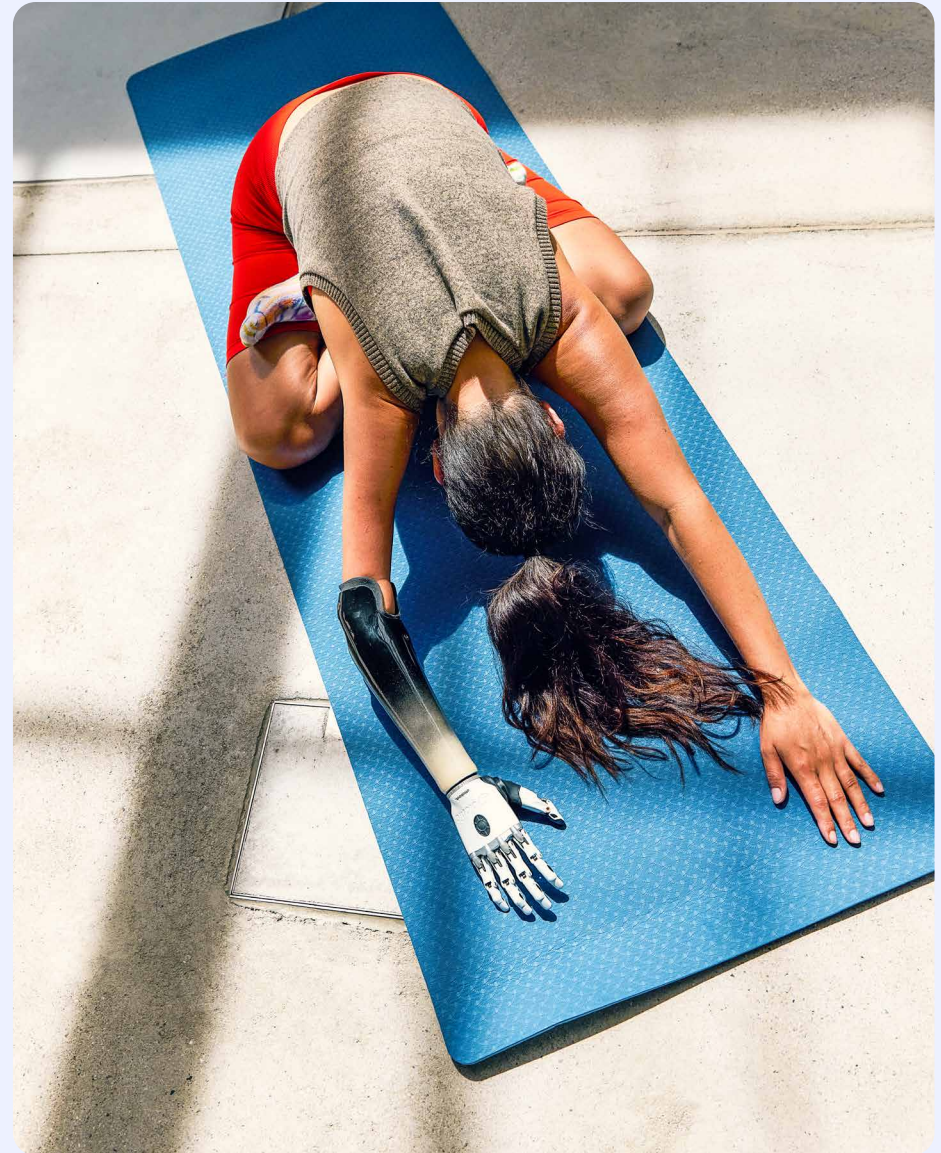
Angaben zur
Unternehmensführung

Unternehmensspezifische
Angaben zur
Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Allgemeine Angaben.



Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Grundlage für die Erstellung

BP-1

Allgemeine Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Der vorliegende nichtfinanzielle Konzernbericht wurde für die Ottobock Gruppe auf konsolidierter Basis erstellt und mit dem Bericht für die Ottobock SE & Co. KGaA zusammengefasst (im Folgenden auch „Konzernnachhaltigkeitserklärung“). Er entspricht den Anforderungen der §§ 315b und 315c in Verbindung mit den §§ 289c bis 289e HGB.

Die Nachhaltigkeitserklärung wurde in Anlehnung an die Vorgaben der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) und die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt. Abweichend von den ESRS wurde die Nachhaltigkeitserklärung nicht als separater Abschnitt in den Konzernlagebericht aufgenommen. Darüber hinaus wurde die Berichterstattung nach ESRS S1-16 sowie ESRS G1-6 aufgrund von bestehenden Herausforderungen in der Datenerhebung ausgelassen. Wir planen für das folgende Jahr die Berichterstattung in Übereinstimmung mit den ESRS.

Die in der Gruppen-Erklärung enthaltenen Angaben zu Umweltbelangen, sozialen Belangen, Arbeitnehmerbelangen, Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung gelten für die Ottobock SE & Co. KGaA gleichermaßen. Die nichtfinanzielle Erklärung für die Ottobock SE & Co. KGaA wurde ohne Zugrundelegung eines Rahmenwerkes aufgestellt.

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025.

Einen Überblick über die nach § 315c i.V.m. §§ 289c bis 289e HGB geforderten Angaben enthält die nachfolgende Tabelle:

Aspekte nach § 289c HGB	Im folgenden Kapitel behandelt:
Beschreibung des Geschäftsmodells	Allgemeine Angaben
Umweltbelange	Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
Arbeitnehmerbelange	Arbeitskräfte des Unternehmens
Sozialbelange	Arbeitskräfte des Unternehmens, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Verbraucher und Endnutzer
Achtung der Menschenrechte	Arbeitskräfte des Unternehmens, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Verbraucher und Endnutzer
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Unternehmensführung

Der Bericht erstreckt sich auf sämtliche im Konzernabschluss konsolidierten Unternehmen. Die Ottobock Gruppe umfasst alle Gesellschaften, über die die Ottobock SE & Co. KGaA unmittelbar oder mittelbar Beherrschung ausüben kann.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde entlang der Wertschöpfungskette durchgeführt (vor- und nachgelagerte Bereiche sowie eigene Geschäftstätigkeit). Die Identifikation potenziell wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO) erfolgte somit wertschöpfungskettenweit.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Für die quantitative Erhebung und Offenlegung wurden jene Teile der Wertschöpfungskette priorisiert, für die hinreichend belastbare Informationen vorliegen (z. B. belastbare Primärdaten oder verifizierbare Sekundärdaten). Soweit sich Angaben – insbesondere zu Strategien, Zielen, Maßnahmen, Kennzahlen und Kontextinformationen – auf Teilbereiche der Wertschöpfungskette beziehen, wird dies explizit ausgewiesen.

Die Schutzklausel nach ESRS1 Abschnitt 7.7 kam nicht zur Anwendung.

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 durch KPMG unterzogen.

Aufstellungsdatum ist der 6. März 2026.

BP-2

Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

Die kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonte wurden gemäß ESRS 1, Abschnitt 6,4 festgelegt.

Kennzahlen basieren, soweit möglich, auf direkten Messungen. Werden Schätzungen oder indirekte Datenquellen herangezogen, erfolgt im jeweiligen Abschnitt eine Offenlegung der angewandten Methodik, der maßgeblichen Annahmen sowie der damit verbundenen Unsicherheiten. Sofern relevant, werden zudem die vorgesehenen Maßnahmen zur Verbesserung der Datenqualität erläutert. Eine externe Validierung der gemeldeten Kennzahlen hat nicht stattgefunden

ESRS E5-4, 31.(a): Das Gesamtgewicht der im Berichtszeitraum eingesetzten Erzeugnisse sowie technischen und biologischen Materialien, wurde auf Basis verfügbarer Ausgabendaten ermittelt. Aufgrund dieser Methodik besteht eine höhere Unsicherheit hinsichtlich der Genauigkeit der Berechnung.

Sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, sind Daten aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette nicht berücksichtigt.

Die Kennzahlen wurden nicht von einer externen Stelle validiert, mit Ausnahme des Prüfers dieses Nachhaltigkeitsberichts. Die Wirksamkeit der Richtlinien und Maßnahmen wird von den zuständigen Fachabteilungen im Rahmen ihrer laufenden operativen Verantwortlichkeiten überwacht. Der Fortschritt in Bezug auf die festgelegten Ziele wird mindestens einmal jährlich überprüft und berichtet. Es wurden keine Stakeholder-Gruppen unmittelbar in die Entwicklung der Richtlinien, Maßnahmen oder Ziele einbezogen. Fachkundige interne Experten mit entsprechendem Wissen haben stellvertretend als Proxy für Stakeholder-Input gedient.

Dies ist der erste Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an ESRS. Daher enthält dieser Bericht keine vergleichenden Informationen. Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf Schätzungen beruhen, welche aus den zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Informationen abgeleitet wurden. Diese Aussagen unterliegen Unsicherheiten, die außerhalb des Einflussbereichs von Ottobock liegen. Sollten sich die zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen oder die identifizierten Risiken und Chancen eintreten, können tatsächliche Ergebnisse und Entwicklungen erheblich – sowohl positiv als auch negativ – von den erwarteten abweichen.

Mit diesem zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernbericht erfüllt die Ottobock Gruppe zudem die Anforderungen der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 zur Schaffung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen sowie zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 („EU-Taxonomieverordnung“).

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Governance

GOV-1

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Ottobock ist als SE & Co. KGaA eine börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Die Aktienmehrheit wird von der Näder Holding gehalten, die sich im Eigentum der Familie Näder befindet.

Dem Verwaltungsrat, dessen Vorsitz Professor Hans Georg Näder innehat, obliegt die Aufsicht über die Geschäfte der Ottobock SE & Co. KGaA. Der Verwaltungsrat legt die Gesamt- und strategische Ausrichtung des Unternehmens fest und besteht derzeit aus fünf nicht Geschäftsführenden Direktoren sowie zwei der vier Geschäftsführenden Direktoren (CEO/CSO und CFO).

Die vier Geschäftsführenden Direktoren - CEO/CSO, CFO, CXO und COO/CTO - verantworten die operative Geschäftsführung, die Weiterentwicklung der Wachstumsstrategie sowie die Umsetzung der Unternehmensmission im Einklang mit der strategischen Ausrichtung des Verwaltungsrats. Oliver Jakobi, seit über 30 Jahren im Unternehmen tätig, übernahm im Dezember 2022 die Funktion des Chief Executive Officer (CEO/CSO).

Der Aufsichtsrat der Ottobock SE & Co. KGaA unterliegt der europäischen Mitbestimmung. Er setzt sich aus sechs Vertretern der Anteilseigner sowie vier Arbeitnehmervertretern aus dem In- und Ausland zusammen und überwacht die Tätigkeit des Verwaltungsrats. Den Vorsitz führt Dr. Bernd Bohr, ehemaliger Leiter des Geschäftsbereichs Automotive bei Bosch.

Zusammensetzung und Vielfalt

2025

Verwaltungsrat	GESAMTBETRAG	7	
	Männlich – insgesamt	6	86%
	30–50 Jahre alt	1	
	über 50 Jahre alt	5	
	Weiblich – insgesamt	1	14%
	30–50 Jahre alt	0	
	über 50 Jahre alt	1	
Aufsichtsrat	GESAMTBETRAG	10	
	Männlich – insgesamt	5	50%
	30–50 Jahre alt	0	
	über 50 Jahre alt	5	
	Weiblich – insgesamt	5	50%
	30–50 Jahre alt	4	
	über 50 Jahre alt	1	
Geschäftsführende Direktoren	GESAMTBETRAG	4	
	Männlich – insgesamt	4	100%
	30–50 Jahre alt	2	
	über 50 Jahre alt	2	
	Weiblich – insgesamt	0	0%
	30–50 Jahre alt	0	
	über 50 Jahre alt	0	
Verwaltungsrat	Anzahl der geschäftsführenden Mitglieder	2	
	Anzahl der nicht geschäftsführenden Mitglieder	5	
	Prozentsatz der unabhängigen Gremienmitglieder	–	57,14%
Aufsichtsrat	Anteil der Vertretung von Arbeitnehmern und anderen Arbeitskräften	–	40,00%
	Prozentsatz der unabhängigen Gremienmitglieder	–	50,00%

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu Verwaltungsrat, Aufsichtsrat und Geschäftsführung sind auf unserer Unternehmenswebsite öffentlich zugänglich.¹

Aufgaben und Zuständigkeiten bei der Ausübung der Aufsicht über das Management von IRO

Bei Ottobock übernehmen verschiedene Management- und Aufsichtsgremien die Verantwortung für die Überwachung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) im gesamten Unternehmen.

Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Festlegung der strategischen Ziele sowie die Überwachung der Nachhaltigkeitsstrategie und -leistung von Ottobock.

Der Aufsichtsrat überwacht die Umsetzung der Strategie und stellt die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben und Berichtspflichten sicher. ESG- und Nachhaltigkeitsthemen werden regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses erörtert. Der Prüfungsausschuss ist zudem für die Beaufsichtigung der nichtfinanziellen Berichterstattung verantwortlich.

Die Geschäftsführung ist für die Festlegung der Geschäftsziele, Richtlinien und Organisationsstruktur des Unternehmens verantwortlich. Die Mitglieder der Geschäftsführung behalten die globale Verantwortung für bestimmte Nachhaltigkeitsthemen und delegieren die operative Umsetzung an Verantwortliche auf globaler und lokaler Ebene, einschließlich Aufgaben im Zusammenhang mit Schulungen und Evaluierung.

Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt beim Chief Financial Officer (CFO), dem die Abteilung Global Sustainability direkt unterstellt ist. Dieses Team konsolidiert die übergeordnete Strategie und Ziele, einschließlich der wichtigsten Leistungsindikatoren (KPIs), und steuert die Umsetzung der entsprechenden Richtlinien, Initiativen und Schulungen. Darüber hinaus ist das Team für die nichtfinanzielle Berichterstattung, externe Kommunikation, Ratings und Audits zuständig.

Höhere Managementfunktionen und spezialisierte Fachbereiche, die für das Management von IROs verantwortlich sind, informieren Geschäftsführung und Aufsichtsrat regelmäßig über Fortschritte. Diese Berichte umfassen die Festlegung und Nachverfolgung von Zielen in Bezug auf zentrale Nachhaltigkeitsthemen.

Expertise in Fragen der Nachhaltigkeit

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats verfügen über Kenntnisse in Nachhaltigkeitsthemen sowie deren strategischen und geschäftlichen Implikationen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist darauf ausgerichtet, dass seine Mitglieder über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Berufserfahrung verfügen, um ihre Beratungs- und Überwachungsaufgaben wirksam wahrnehmen zu können. Die Ottobock SE & Co. KGaA hat gemäß den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (Abschnitt C.1) ein Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat erstellt. Dieses Profil, das auf unserer [> Unternehmenswebsite](#)¹ öffentlich zugänglich ist, legt fest, dass Erfahrungen und Kenntnisse in den Bereichen Umwelt, Soziales, Governance und Menschenrechte unerlässlich sind. Aus diesem Grund verfügen bestimmte Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere die Mitglieder des Prüfungsausschusses, über ausgewiesene Fachkenntnisse in Nachhaltigkeitsthemen.

¹ Verweise auf unsere Unternehmenswebseite dienen lediglich ergänzenden Informationszwecken. Die dort veröffentlichten Inhalte sind nicht Bestandteil dieser nichtfinanziellen Erklärung und waren nicht Gegenstand einer Prüfung durch den Prüfer des Nachhaltigkeitsberichts.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Kompetenzfelder

		Innovation, Forschung und Entwicklung	Medizin-technik-Sektor	Revision/Wirtschaftsprüfung	Rechnungswesen/Buchhaltung	Internes Kontrollsystem (IKS)	Strategie	Nachhaltigkeit/ ESG	Recht & Compliance/ Corporate Governance	Transformation- und Change-management (Strategie/ Struktur/ Kultur)	Digitalisierung/ Digitale Kunden-interaktion/ IT/ Cyber-sicherheit	Human Resources (HR)/ Mitbestimmung im Unternehmen
Capital representatives	Dr. Bernd Bohr	X					X	X		X		
	Jurate Keblyte			X	X	X	X		X	X	X	X
	Jan Willem de Cler		X	X	X		X			X		X
Employee representatives	Prof. Dr. Gesche Joost	X					X	X		X	X	X
	Prof. Dr. Christoph Seibt		X				X	X	X			X
	Andreas Spielmann			X	X	X	X		X			X
	Marie-France Beuße		X		X		X			X	X	X
	Nadine Käfer	X	X	X				X		X	X	X
	Halyna Zucchelli		X		X	X	X	X				X
	Steven Iven	X	X				X		X	X		X

Darüber hinaus sind die Geschäftsführenden Direktoren in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen umfassend vertraut, einschließlich relevanter Nachhaltigkeitsthemen. Der CFO verfügt zudem über besondere Expertise in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und in regulatorischen Angelegenheiten.

Einzelheiten zu den Erfahrungen, Qualifikationen und Nachhaltigkeitskompetenzen der Geschäftsführenden Direktoren und der Mitglieder des Aufsichtsrats sind ebenfalls auf unserer Unternehmenswebsite öffentlich zugänglich.

GOV-2

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Die Abteilung Global Sustainability informiert den CFO, der die finanziellen und nichtfinanziellen Aspekte der Nachhaltigkeit beaufsichtigt, im Zwei-Wochen-Rhythmus oder bei Bedarf häufiger über aktuelle Entwicklungen. Der CFO leitet relevante Informationen gegebenenfalls an die übrigen Mitglieder der Geschäftsführung weiter.

Alle geschäftsführenden Direktoren, einschließlich des CEO, sowie der Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss werden von den zuständigen Führungskräften und Fachabteilungen über die Steuerung der in diesem Bericht genannten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) informiert.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Diese Expertenteams berichten über Gesetzesänderungen, regulatorische Entwicklungen und damit verbundene Risiken und Chancen – insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Regulierung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen. Durch diese Prozesse werden Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in die strategische und operative Entscheidungsfindung von Ottobock integriert. Dies unterstützt die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, die Berichterstattungsfähigkeit sowie die kontinuierliche Verbesserung der Governance-Strukturen. Die Aktualisierungen umfassen auch die Festlegung, Überwachung und Erreichung von Zielen in Bezug auf zentrale Nachhaltigkeitsthemen.

Mindestens einmal jährlich erhalten Verwaltungs- und Aufsichtsrat einen umfassenden Bericht über die Fortschritte der Nachhaltigkeitsstrategie. Im Jahr 2025 lag ein besonderer Schwerpunkt auf den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden als wichtig für die Erreichung der langfristigen Nachhaltigkeits- und Unternehmensziele von Ottobock eingestuft.

Sowohl Geschäftsführung als auch Aufsichtsrat prüfen die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Wahrnehmung ihrer Aufsichts- und Sorgfaltspflichten in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen und erteilen hierzu die formelle Zustimmung.

GOV-3

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Vergütungssystems werden ab 2026 ausgewählte Nachhaltigkeitsaspekte in die langfristige variable Vergütung der Führungsebene integriert. Ziel ist es, Vergütungsanreize stärker mit der nachhaltigen Unternehmensentwicklung und langfristigen Wertschöpfung auszurichten. Die Festlegung und Aktualisierung des Vergütungssystems erfolgt durch den Verwaltungsrat und wird gemäß § 120a Abs. 1 AktG der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt. Für das Berichtsjahr 2025 wurden noch keine leistungsbezogenen Nachhaltigkeitskriterien in den Anreizsystemen angewendet.

GOV-4

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Unser Due-Diligence-Rahmenwerk ist an internationalen Referenzen ausgerichtet, einschließlich der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Wir identifizieren, bewerten, verhindern, mindern und verfolgen tatsächliche und potenzielle negative Auswirkungen auf Menschen, Umwelt und Gesellschaft – über unsere Betriebsabläufe, Produkte, Dienstleistungen und Wertschöpfungskette hinweg. Die Einbindung von Stakeholdern beeinflusst unsere Strategie- und Risikoprozesse.

Doppelte Wesentlichkeitsanalysen werden mindestens zweijährlich gemäß den Anforderungen der CSRD (ESRS 1, Kapitel 3) durchgeführt, um Nachhaltigkeitsthemen anhand von Auswirkungsintensität (Schwere) und Eintrittswahrscheinlichkeit zu priorisieren.

Wir überwachen fortlaufend die regulatorische Entwicklung und passen unsere Verfahren entsprechend an, um die Einhaltung rechtlicher Anforderungen sicherzustellen. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegt der Aufsicht von Geschäftsführung und Aufsichtsrat und wird einer externen Prüfung unterzogen. Relevante Berichte und Richtlinien sind auf unserer Unternehmenswebsite öffentlich zugänglich.

Die nachstehende Tabelle gibt einen strukturierten Überblick, wo in diesem Nachhaltigkeitsbericht Informationen zu unseren Due-Diligence-Prozessen dargelegt sind.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Kernelemente der Due Diligence

- a) Einbettung der Due Diligence in Governance, Strategie und Geschäftsmodell
- b) Zusammenarbeit mit den betroffenen Stakeholdern in allen wesentlichen Schritten der Due Diligence
- c) Ermittlung und Bewertung nachteiliger Auswirkungen
- d) Ergreifung von Maßnahmen zur Bewältigung dieser nachteiligen Auswirkungen
- e) Überwachung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation

Absätze im Nachhaltigkeitsbericht

- ESRS 2, GOV-1, GOV-2, SBM-1
- ESRS 2 SBM-2, IRO S1, S2, S4
In unternehmensspezifischen Abschnitten
- ESRS 2 SBM-3 , IRO-1 und IRO-2
- E1, E2, E3, E5, S1, S2, S4 und G1
In unternehmensspezifischen Abschnitten
- S1, S2, S4 und G1
In unternehmensspezifischen Abschnitten

GOV-5

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

In Anerkennung der Bedeutung von Transparenz, Rechenschaftspflicht und Einhaltung der europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) haben wir einen strukturierten Prozess eingeführt, um Risiken im Zusammenhang mit unseren Berichterstattungspraktiken zu identifizieren, zu bewerten und zu mindern.

Diese Prozesse berücksichtigen sowohl externe Einflussfaktoren – wie sich entwickelnde regulatorische Anforderungen und Erwartungen relevanter Stakeholder – als auch interne Risiken, einschließlich Datenverfügbarkeit und -qualität sowie die Integrität der Berichtsmechanismen.

Derzeit arbeiten wir daran, die Kontrollmechanismen für die ESG-Berichterstattung vollständig in unseren bestehenden internen Kontrollrahmen zu integrieren.

Zur Verbesserung der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Nachhaltigkeitsdaten konzentrieren wir uns auf die folgenden prioritären Risikobereiche: Risiko

Mitigierende Maßnahme

Unklare Rollen und Zuständigkeiten Fehlen einer definierten Rechenschaftspflicht für nachhaltigkeitsbezogene KPIs kann zu inkonsistenten oder unvollständigen Daten führen.

Klare Rollen und Verantwortlichkeiten wurden global und lokal zugewiesen. Die jeweiligen Verantwortlichen verfügen über einschlägige Fachkenntnisse für jeden relevanten Nachhaltigkeitsindikator (KPI).

Inkonsistente oder nicht standardisierte Datenerfassung Unterschiedliche Datenerhebungspraktiken der Berichtseinheiten können zu Fehlern, Lücken oder mangelnder Vergleichbarkeit führen.

Wir wenden harmonisierte Verfahren für die Erhebung von Nachhaltigkeitsdaten an, wie sie in unserer internen Standard-Arbeitsanweisung (Standard Operating Procedure for KPI Accounting) beschrieben sind. Jeder Nachhaltigkeitsindikator (KPI) ist klar definiert, um Konsistenz, Vergleichbarkeit und Rückverfolgbarkeit über die Berichtseinheiten hinweg zu gewährleisten. Daten werden auf Standortebene von den lokalen Berichtseinheiten erfasst, in standardisierten Vorlagen dokumentiert und zentral konsolidiert.

Unzureichende Kenntnisse und Sensibilisierung Mitarbeitende, die an der Nachhaltigkeitsberichterstattung beteiligt sind, verfügen möglicherweise nicht über ausreichendes Verständnis der ESG-Anforderungen, was zu ungenauen oder unvollständigen Berichten führen kann.

Regelmäßige Schulungen und Updates für alle Beteiligten (globale und lokale Datenlieferanten, KPI-Inhaber, Initiatoren). Formate wie „Sustainability Roundtable“ und Q&A-Termine fördern zudem Bewusstsein und Kompetenz.

Begrenzte Prüfungs- und Kontrollmechanismen Fehlende robuste Kontrollen können zu unentdeckten Fehlern oder Nichteinhaltung von Standards führen

Nachhaltigkeitsdaten und Berichterstattungsprozesse unterliegen internen Prüfungen. Die Richtigkeit wird durch Sachverständige (subject-matter-experts) und gegebenenfalls durch externe Berater überprüft. Das Global Sustainability Team stellt die Einhaltung geltender Standards sicher und berichtet an den CFO sowie gegebenenfalls an den Aufsichtsrat.

Geringes Stakeholder-Engagement und mangelnde Transparenz Das Versäumnis, Stakeholder einzubeziehen oder Informationen offenzulegen, kann Vertrauen mindern und die Berichterstattung nicht mit den Erwartungen der Benutzer in Einklang bringen.

Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung ist über unsere Unternehmenswebsite öffentlich zugänglich. Wir arbeiten aktiv mit internen und externen Stakeholdern zusammen, um Feedback einzuholen und unsere Berichterstattung auf die Erwartungen der relevanten Benutzergruppen auszurichten – insbesondere Finanzinstitutionen, ESG-Ratingagenturen und Regulierungsbehörden.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Strategie

SBM-1

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die Strategie von Ottobock ist darauf ausgerichtet, die Lebensqualität von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen durch innovative und fortschrittliche Gesundheitslösungen nachhaltig zu verbessern. Wir verfolgen das Ziel, unsere Marktführerschaft durch kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung, den Aufbau strategischer Partnerschaften sowie die Stärkung unserer globalen Präsenz weiter auszubauen.

Unser Geschäftsmodell kombiniert Direktvertrieb mit einer engen Zusammenarbeit mit Gesundheitsfachkräften, Rehabilitationszentren und Fachhändlern. Dabei legen wir besonderen Wert auf Service und umfassende Unterstützung, indem wir Patientinnen und Patienten in mehr als 400 eigenen Versorgungszentren weltweit eine ganzheitliche Betreuung bieten.

Als Human Empowerment Company engagieren wir uns für Bewegungsfreiheit, Lebensqualität und Unabhängigkeit.

Weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell und unserer Wertschöpfungskette finden Sie im Zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt 2 Wirtschaftsbericht.

Produkte & Dienstleistungen

Unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio umfasst Lösungen, die die Unabhängigkeit und das Wohlbefinden der Benutzer verbessern:

B2B – Produkte und Komponenten

Unser B2B-Segment konzentriert sich auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von fortschrittlichen Lösungen für Orthopädie und Prothetik (O&P) sowie verwandte Produkte:

- Prothetik: Systeme, Komponenten und Zubehör für die Prothetik der oberen und unteren Extremitäten zur Wiederherstellung der natürlichen Bewegung und Funktionalität.

- Neuro-Orthesen: Innovative Orthesen für neurologische Mobilitätseinschränkungen, die einen verbesserten Gang und eine verbesserte Körperhaltung unterstützen.
- Exoskelette: Bewegungsgetriebene Exoskelette (unter der Marke SUITX), die Personen bei körperlich anspruchsvollen Aufgaben in Industrieumgebungen wie Logistik, Automobilindustrie und Luftfahrt unterstützen.
- Digitale OP-Lösungen: Digitale Werkzeuge und Plattformen für die effiziente Behandlungsplanung und Produktionsprozesse für Orthopädietechniker.
- Weitere O&P-Produkte: Verwandte Lösungen wie Rollstühle, Bandagen und Haltesysteme, die unser Kernportfolio ergänzen.

B2C – Patient Care

Unter der Marke Ottobock.care bietet unser Patient Care Netzwerk personalisierte Behandlungs- und Rehabilitationsleistungen direkt für Anwender.

Märkte und Kundengruppen

Ottobock ist vor allem im Bereich Medizintechnik als Hersteller und Dienstleister von fortschrittlichen Mobilitäts- und Gesundheitslösungen tätig. Wir bedienen unterschiedliche Kundengruppen:

- Patienten und Anwender (B2C): Diese Gruppe umfasst Personen jeden Alters, die Prothetik, Orthetik und Mobilitätshilfen benötigen.
- Geschäftskunden (B2B): Orthopädietechniker, die Patienten mit Produkten versorgen. Zur Erweiterung unserer Reichweite und Zugänglichkeit kooperieren wir weltweit mit Fachhändlern und Partnern.
- Angehörige der Gesundheitsberufe: Dazu gehören z.B. Physiotherapeuten, Orthopäden und Spezialisten für Rehabilitation. Wir arbeiten mit Einrichtungen wie Rehabilitationszentren und Versorgungszentren zusammen, um umfassende Versorgungslösungen anzubieten - einschließlich unserer Produkte, Schulungen und fortlaufender Unterstützung.
- Kostenträger und Erstattungsstellen: Diese Gruppe umfasst gesetzliche und private Krankenversicherungen, Erstattungsbehörden sowie Sozialversicherungssysteme, die die Kosten für Prothesen, Orthesen und Mobilitätslösungen ganz oder teilweise übernehmen.
- Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen (NGOs): Ottobock kooperiert mit staatlichen Stellen und NGOs, die den Zugang zu Gesundheitsversorgung und Mobilitätslösungen für unterversorgte Bevölkerungsgruppen verbessern.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Über unser Vertriebs- und Servicenetz unterstützen wir Menschen in mehr als 140 Ländern. Unser globales Netzwerk Ottobock.care bietet maßgeschneiderte orthopädische Behandlungs- und Rehabilitationslösungen nach einheitlichen Qualitätsstandards. In Regionen, in denen wir nicht über eigene Einrichtungen verfügen, stellt der Ottobock Export umfassende Unterstützung sicher. Weitere Informationen zu unseren Standorten finden Sie auf unserer [Unternehmenswebseite](#).

Ottobock verfolgt die Erfüllung aller geltenden gesetzlichen Anforderungen, einschließlich der Zoll- und Außenwirtschaftsvorschriften sowie der für unser Unternehmen relevanten Sanktionsgesetze. Unser Compliance Management System (CMS) soll die Einhaltung dieser Vorschriften unterstützen. Die Zoll- und Außenwirtschafts-Richtlinie als Teil des CMS skizziert die Organisationsstrukturen und bereichsübergreifenden Prozesse. Dieses Dokument stellt verbindliche Leitlinien für alle Ottobock Mitarbeiter dar und dient als Grundlage, die durch ergänzende Materialien (wie Bulletins und Dos-and-Don'ts-Listen) ergänzt werden kann. Zusammen bilden diese Ressourcen die Grundlage für die Implementierung, Dokumentation und Durchsetzung geeigneter Maßnahmen, Prozesse und Verfahren zur Minderung von Compliance-Risiken.

**Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette
Vorgelagerte Wertschöpfungskette (Lieferanten):**

Ottobock bezieht eine Vielzahl von Rohstoffen, darunter Metalle, Kunststoffe, Textilien sowie fortschrittliche Komponenten wie Sensoren und Mikroprozessoren, die in unseren Produkten eingesetzt werden. Das Unternehmen unterhält Lieferbeziehungen zu Partnern weltweit.

Alle Zulieferer sind verpflichtet, die Standards von Ottobock in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten. Im Rahmen des Onboarding-Prozesses müssen neue Lieferanten detaillierte Informationen zu ihren ethischen Standards und Geschäftspraktiken bereitstellen. Im Gegenzug stellt Ottobock seine eigenen Compliance- und Nachhaltigkeitspraktiken über anerkannte Plattformen wie EcoVadis transparent dar.

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten gilt für sämtliche Geschäftsbeziehungen zwischen externen Geschäftspartnern und der Ottobock Gruppe. Das Dokument ist auf unserer Unternehmenswebsite öffentlich zugänglich.

Die Schwerpunkte umfassen:

- Ethische Verantwortung
 - Einhaltung rechtlicher Anforderungen
 - Vermeidung von Interessenkonflikten
 - Das Wertesystem verbietet Korruption in jeder Form
 - Fairer Wettbewerb ist unverzichtbar
 - Einhaltung von Sanktionen
 - Verbot der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung
 - Umgang mit sensiblen Daten und geistigem Eigentum
 - IT- und Informationssicherheit
- Soziale Verantwortung
 - Einhaltung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der acht grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und aller einschlägigen Gesetze der jeweiligen Rechtsordnungen zum Schutz der Menschenrechte
 - Verbot von Zwangsarbeit und Sklaverei
 - Verbot der Kinderarbeit
 - Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
 - Arbeitssicherheit und maximale Arbeitszeit
 - Gerechte Entschädigung und existenzsichernde Löhne
 - Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
 - Rechtmäßiger Einsatz privater und öffentlicher Sicherheitskräfte
 - Achtung der Landrechte
 - Disziplinarmaßnahmen und Belästigung
- Ökologische Verantwortung
 - Recycling von Ressourcen
 - Bewusster Beitrag zu mehr Umweltschutz
 - Einhaltung rechtlicher Anforderungen
 - Bewirtschaftung nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen
 - Umgang mit gefährlichen Stoffen

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Nachgelagerte Wertschöpfungskette (Endnutzer, Kunden und Vertrieb):

Ottobock betreibt ein globales Netzwerk von über 400 Patient Care Centers, das eine direkte Interaktion mit den Anwendern ermöglicht. Das Unternehmen vertreibt seine Produkte an orthopädische Werkstätten, Kliniken, Krankenhäuser und Rehabilitationszentren. Darüber hinaus arbeitet Ottobock mit externen Distributoren und Einzelhändlern zusammen, um die Produktverfügbarkeit auf den regionalen Märkten zu gewährleisten.

Anzahl der Beschäftigten

Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt [> S1-6 – Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens.](#)

Nachhaltigkeitsziele

Unser Bekenntnis zur Nachhaltigkeit zeigt sich sowohl in der positiven sozialen Wirkung unserer Produkte und Dienstleistungen als auch in unseren Grundsätzen zur werteorientierten Unternehmensführung. Den Menschen in den Mittelpunkt unserer Mission zu stellen, ist seit jeher ein grundlegendes Prinzip: Wir ermöglichen individuelle Bewegungsfreiheit, um Lebensqualität und Unabhängigkeit zu erhalten oder wiederzuerlangen.

Seit 2015 ist Ottobock Mitglied des UN Global Compact. Auf Basis einer Analyse unserer zentralen Nachhaltigkeitsprioritäten, Werte und Strategien haben wir sieben Sustainable Development Goals (SDGs) identifiziert, die für unser Unternehmen von besonderer Relevanz sind. Diese Ziele sind integraler Bestandteil unserer globalen Nachhaltigkeitsstrategie und mit spezifischen Handlungsfeldern verknüpft, in denen wir die größte Wirkung erzielen können.

Sustainable Development Goals (SDGs)



Unsere Erklärung zu den Nachhaltigkeitszielen (Explanatory Declaration on Sustainability Goals) ergänzt den Verhaltenskodex (Code of Conduct) und ist öffentlich zugänglich. Sie beschreibt die Nachhaltigkeitsziele, die auf den zehn-Grundsätzen des UN Global Compact basieren.

In den vergangenen Jahren haben wir eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die eng an unsere Unternehmensstrategie angepasst ist. Wofür wir stehen:

- Wir übernehmen Verantwortung für die Umwelt und arbeiten aktiv daran, unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern.
- Wir verbessern kontinuierlich die ökologische Verträglichkeit unserer Prozesse und Produkte.
- Wir glauben, dass Lebensqualität eng mit individueller Freiheit und Unabhängigkeit verbunden ist. Deshalb setzen wir uns für einen leichteren Zugang zu Hilfsmitteln und ganzheitlicher Gesundheitsversorgung als Menschenrecht ein und unterstützen die Ausbildung von Fachkräften weltweit.
- Wir schätzen individuelle Leistungen, Erfahrungen und vielfältige Perspektiven und setzen uns dafür ein, ein Vorbild für ein inklusives und respektvolles Miteinander zu sein.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- Wir fördern einen gesunden Lebensstil, unterstützen den Sport für Menschen mit Behinderungen und sind stolz darauf, Athleten weltweit zu unterstützen — sowohl auf als auch neben der Strecke.
- Wir übernehmen die Verantwortung für unser Handeln. Wir legen mit einem umfassenden Ansatz für Cybersicherheit und Datenschutz größten Wert auf die Sicherheit und den Schutz sensibler Mitarbeiter-, Kunden- und Patientendaten.

Ausführliche Informationen über unsere Ziele und Zielsetzungen für die einzelnen Schwerpunktbereiche finden Sie in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichts.

SBM-2

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Ottobock verpflichtet sich zu konstruktiven und transparenten Beziehungen mit allen Stakeholdern. Das Stakeholder-Engagement-Statement des Unternehmens schafft einen strukturierten Rahmen für eine effektive Zusammenarbeit. Fachabteilungen stellen die kontinuierliche Kommunikation mit relevanten Stakeholdern sicher, fördern den Dialog zur Ermittlung von Erwartungen und informieren über wesentliche Initiativen. Darüber hinaus tragen diese Experten zur Bewertung von Nachhaltigkeitsthemen im Rahmen von Due-Diligence-Prozessen und Wesentlichkeitsanalysen bei.

Die Geschäftsführung überwacht die Stakeholder-Engagement-Aktivitäten, um die Übereinstimmung mit der Mission, den Werten und den strategischen Zielen von Ottobock sicherzustellen. Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats erhalten regelmäßig Informationen zu Stakeholder-Perspektiven in Bezug auf Nachhaltigkeitsauswirkungen, bereitgestellt durch das Global Sustainability Team und Fachabteilungen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel [> GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen.](#)

Unsere Stakeholder sind Personen oder Organisationen, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen oder davon betroffen sind, einschließlich der folgenden Gruppen

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Unsere Stakeholder	Definition	Interessen	Engagement
Patienten/Anwender (B2C)	Personen, die eine medizinische Behandlung erhalten und unsere Produkte und Servicelösungen nutzen.	Zugang zu hochwertigen, sicheren und wirksamen Hilfsmitteln Individuell angepasste Lösungen, die Mobilität, Komfort und Lebensqualität verbessern Zuverlässiger Service, schnelle Unterstützung und transparente Informationen Schutz personenbezogener und Gesundheitsdaten Erschwinglichkeit und gute Kostenerstattung durch Versicherungen	Durch unser globales Netzwerk von mehr als 400 Patient Care Centern pflegen wir den direkten Kontakt mit Patienten. Dadurch erhalten wir fortlaufend direktes Feedback zu Produkten und Dienstleistungen. Diese Erkenntnisse helfen uns, unsere Lösungen kontinuierlich zu verbessern und die Bedürfnisse und Erwartungen der Anwender besser zu verstehen.
Kunden und Angehörige der Gesundheitsberufe (B2B)	Angehörige der Gesundheitsberufe wie zertifizierte Prothetiker und Orthopäden (CPOs), Techniker und Ärzte, die Patienten mit Produkten versorgen.	Zuverlässige, klinisch getestete und innovative Produkte Kontinuierliche Weiterbildung, technische Schulungen und Support Verfügbarkeit von Produkten ohne Lieferunterbrechung Transparente Produktinformationen, z. B. zu Sicherheit, Compliance und klinischem Nutzen Effiziente Zusammenarbeit, reibungslose Bestell- und Serviceprozesse	Durch unsere Vertriebsteams stehen wir täglich mit unseren Kunden in Kontakt und stärken die Beziehungen durch fortlaufende Aus- und Weiterbildungsprogramme der Ottobock Academy.
Beschäftigte		Sichere, gesunde Arbeitsbedingungen Faire Vergütung und Sozialleistungen Möglichkeiten für Kompetenzentwicklung, Trainings und Karrierepfade Transparente interne Kommunikation und Mitbestimmung Wertschätzung, Diversität und ein respektvolles Arbeitsumfeld Verlässliche Hinweisgebermechanismen und ethische Unternehmensführung	Unsere Mitarbeitenden sind über tägliche Interaktionen, Teambesprechungen und digitale Kanäle eingebunden. Das Intranet stellt aktuelle Unternehmensnachrichten bereit, während in vierteljährlichen „myOttobock live“-Sitzungen zentrale Geschäftsentwicklungen vorgestellt werden. Eine jährliche Mitarbeiterbefragung erfasst Feedback zu Themen wie Kompetenzentwicklung, Schulung, Gesundheit und Sicherheit sowie zum Whistleblowing-System.
Finanzinstitutionen, Investoren und Analysten		Stabile finanzielle Performance und nachhaltiges Wachstum Transparente und regelmäßige Unternehmensberichterstattung Verlässliches Risikomanagement, insbesondere in ESG-relevanten Bereichen Langfristige Strategie und Innovationsfähigkeit Einhaltung regulatorischer Anforderungen und guter Corporate Governance	Wichtige Stakeholder im Finanzsektor werden regelmäßig durch den direkten Kontakt mit der Geschäftsführung und den Eigentümern informiert. Darüber hinaus bieten unsere Investoren- und Presseportale aktuelle Informationen zur Unternehmensleistung und strategischen Entwicklungen.
Lieferanten		Langfristige, verlässliche Geschäftsbeziehungen Klare und faire Vertragsbedingungen Transparente Erwartungen zu Qualität, Compliance und Nachhaltigkeitsstandards Rechtzeitige Kommunikation zu Bedarf, Forecasts und Veränderungsprozessen Unterstützung bei der Weiterentwicklung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Praktiken	Wir pflegen eine enge Kommunikation mit unseren Lieferanten durch direkten Dialog. Neue Lieferanten legen ihre Geschäftspraktiken offen und bestätigen die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Ottobock teilt relevante Unternehmensinformationen auf Rating-Plattformen wie EcoVadis, um Transparenz und Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitserwartungen zu gewährleisten.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Offenlegungen zu den SBM-3-Datenpunkten sowie die Liste der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) werden innerhalb des jeweils relevanten themenspezifischen Standards dargestellt.

Im aktuellen Berichtszeitraum ergaben sich keine finanziellen Auswirkungen aus wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen und keine Anhaltspunkte für notwendige Anpassungen bilanzieller Werte im nächsten Berichtszeitraum.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

IRO-1

Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Unser Prozess zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) ist an den Anforderungen von ESRS 1, Abschnitt 3 sowie der Anwendungsleitlinie ESRS 1 AR 16 ausgerichtet. Die detaillierte Beschreibung des Prozesses ist in unserer internen Standardarbeitsanweisung (Standard Operating Procedure for a sustainability-related Materiality Assessment (in accordance with the CSRD) festgelegt.

Zur Beurteilung, ob ein Nachhaltigkeitsthema als wesentlich einzustufen ist, wenden wir das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit an. Dieses verpflichtet Unternehmen, nicht nur die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Menschen und Umwelt offenzulegen, sondern auch wie sich Nachhaltigkeitsthemen auf das Unternehmen selbst auswirken. Die doppelte Wesentlichkeit fordert, dass Unternehmen Wesentlichkeit aus zwei Perspektiven betrachten:

- Inside-out-Perspektive (Impact Materiality): Bewertung der tatsächlichen und potenziellen positiven und negativen Auswirkungen unternehmerischen Handelns auf Nachhaltigkeitsthemen.
- Outside-in-Perspektive (Financial Materiality): Analyse, wie sich nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken auf die Finanzlage und die langfristige Tragfähigkeit des Geschäftsmodells auswirken.

Ein Sachverhalt gilt als wesentlich, wenn er die Kriterien aus einer oder beiden Perspektiven erfüllt.

Gemäß unserem zweijährlichen Zyklus wurde die Wesentlichkeitsbewertung zuletzt im laufenden Berichtsjahr abgeschlossen. Eine vollständige Neubewertung ist für 2027 vorgesehen. Zusätzlich führen wir jährliche Überprüfungen durch, um neue Erkenntnisse oder Entwicklungen zeitnah zu berücksichtigen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse von Ottobock im Jahr 2025 begann mit einer umfassenden Untersuchung der internen Abläufe und der Wertschöpfungskette, einschließlich vor- und nachgelagerter Aktivitäten. Auf Grundlage von ESRS 1 AR 16, bestehenden wesentlichen Themen, Branchenstandards sowie Beiträgen relevanter Stakeholder wurde eine Longlist potenziell wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen erstellt. Die Stakeholder wurden identifiziert und den entsprechenden Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) zugeordnet. Die Bewertung berücksichtigte sowohl positive als auch negative Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und erkannte an, dass sich Risiken und Chancen aus dem direkten Geschäftsbetrieb, der Lieferkette und der Produktnutzung ergeben können.

Die Geschäftstätigkeiten an sämtlichen eigenen Standorten wurden einer standortbezogenen Risikoanalyse unterzogen. Dabei wurden lokale Prozesse, operative Abläufe und relevante Standortbedingungen überprüft, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen abzuleiten.

Für umweltbezogene Fragestellungen wurden unsere Produktionsstandorte zusätzlich unter der operativen Verantwortung der Abteilung Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (EHS) bewertet. Darüber hinaus wurde ein spezielles Analysetool eingesetzt, um potenzielle wasserbezogene Auswirkungen an den jeweiligen Standorten zu beurteilen. Im Rahmen dieser Bewertung wurden keine Konsultationen durchgeführt, auch nicht mit betroffenen Gemeinschaften.

Zur Identifizierung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Aspekten der verantwortungsvollen Unternehmensführung wurden Kriterien angewendet, die den Standort – einschließlich der jeweiligen Governance-Bedingungen und rechtlichen Durchsetzungsumgebungen –, die Art der Tätigkeit – einschließlich der Exponierung gegenüber verhaltensbezogenen Risiken wie Korruption, Bestechung oder unlauteren Geschäftspraktiken –, die branchenspezifischen Merkmale – als Ausdruck inhärenter Verhaltensrisiken und branchenüblicher Erwartungen – sowie die Struktur der Transaktion – einschließlich der Art der Geschäftsbeziehung, der Komplexität der Gegenpartei und des ausgeübten Einflussgrades – abdecken.

In gemeinsamen Workshops arbeiteten Experten aus unterschiedlichen Abteilungen wie Personal, Finanzen, Risikomanagement, Recht und Compliance, Marketing, Vertrieb, Patient Care, IT, Forschung und Entwicklung, Qualitätsmanagement und operativen Bereichen wie Logistik, Beschaffung, Facility Management, EHS und Energie zusammen, um die ermittelten Auswirkungen zu priorisieren und zu bewerten. Jede Auswirkung wurde als tatsächlich oder potenziell, positiv oder negativ sowie nach Zeithorizont (kurz-, mittel- oder langfristig) kategorisiert und der entsprechenden Stufe der Wertschöpfungskette zugeordnet. Unter Verwendung der definierten Bewertungsmatrix wurden die Auswirkungen anhand des Schweregrads (Ausmaß, Umfang, Behebbarkeit) und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die genannten Fachleute brachten ihr spezialisiertes Wissen ein, um eine fundierte Orientierung und die Ausrichtung an den Perspektiven der Stakeholder sicherzustellen. Die Natur wurde während des gesamten Prozesses als stiller Stakeholder berücksichtigt.

Wir haben zudem bewertet, ob jedes Nachhaltigkeitsthema ein wesentliches finanzielles Risiko oder eine Chance für Ottobock darstellen könnte – basierend auf einer Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und dem potenziellen Ausmaß der kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Auswirkungen. Diese Bewertung umfasste Risiken oder Chancen, die sich auf das Nettoergebnis, den Cashflow, das Image, die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter auswirken oder rechtliche und regulatorische Konsequenzen nach sich ziehen könnten.

Die Wesentlichkeitsbewertung folgt einem relativen Schwellenansatz, bei dem Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) anhand ihrer jeweils maximal erreichbaren Punktzahl bewertet werden. Dies gewährleistet eine konsistente und verhältnismäßige Klassifizierung von Schweregrad und Relevanz über verschiedene IRO-Kategorien hinweg.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Auswirkungen (Impact Materiality)

Auswirkungen werden zunächst gemäß folgender Kriterien eingestuft:

- Art des Auftretens (Occurrence)
 - Tatsächlich (Actual)
 - Potenziell (Potential)
- Zeithorizont (Time Horizon)
 - Kurzfristig: bis zu 1 Jahr
 - Mittelfristig: 2 bis 5 Jahre
 - Langfristig: mehr als 5 Jahre
- Art der Auswirkung (Consequence)
 - Positive Auswirkung
 - Negative Auswirkung

Im nächsten Schritt wird der Schweregrad (Severity) ermittelt. Er ergibt sich aus der Summe der drei Faktoren Ausmaß, Reichweite und Behebbarkeit. Das Ausmaß beschreibt, wie stark – positiv oder negativ – sich eine Auswirkung auf Menschen oder Umwelt auswirkt. Die Reichweite zeigt, wie weit verbreitet diese Auswirkung innerhalb der jeweils betroffenen Stakeholdergruppe ist. Bei umweltbezogenen Themen bezieht sich dies auf die geographische Ausdehnung; bei sozialen oder Governance-Themen auf die Anzahl der betroffenen Personen. Die Behebbarkeit (nur für negative Auswirkungen) bewertet, in welchem Umfang eine Auswirkung rückgängig gemacht, repariert oder gemildert werden kann.

Wert	Ausmaß	Reichweite	Behebbarkeit
5	Sehr hohe Auswirkung	Global/universell	Nicht behebbar
4	Hohe Auswirkung	Multiregional/weitreichend	Nahezu nicht behebbar
3	Mittlere Auswirkung	Regional/bestimmte Bevölkerungsgruppe	Mit erheblichem Aufwand behebbar
2	Geringe Auswirkung	Lokal/begrenzte Reichweite	Leicht behebbar
1	Sehr geringe Auswirkung	Sehr begrenzt/isoliert	Nicht notwendig oder bereits in Umsetzung

Der so ermittelte Schweregrad wird anschließend mit einem Faktoren zur Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert:

Faktor	Eintrittswahrscheinlichkeit
1	Tatsächlich (100 %)
0,95	Sehr wahrscheinlich (> 75 %)
0,85	Wahrscheinlich (> 50 %)
0,70	Eher unwahrscheinlich (> 25 %)
0,65	Unwahrscheinlich (< 25 %)

Eine Auswirkung gilt als wesentlich, wenn der berechnete Wert größer oder gleich 8 ist. Bei potenziellen negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte hat der Schweregrad Vorrang vor der Wahrscheinlichkeit.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Chancen und Risiken (Financial Materiality)

Chancen und Risiken werden analog zu den Auswirkungen zunächst nach Art des Auftretens und nach ihrer Auswirkung klassifiziert.

Im nächsten Schritt werden die möglichen finanziellen Effekte auf Umsatz, operative Kosten (OpEx), Investitionen (CapEx), finanzielle Vermögenswerte/ Wertminderungen, Finanzierungskosten, Haftungsrisiken und Cashflow für die drei definierten Zeithorizonte – kurz-, mittel- und langfristig – bewertet. Die Bewertung erfolgt auf einer Skala von 1 (weniger als 1 Mio. €) bis 5 (mehr als 10 Mio. €).

Die Summe der drei Werte wird anschließend mit den bereits für die Auswirkungsbewertung festgelegten Faktoren zur Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert.

Eine Chance oder ein Risiko gilt als wesentlich, wenn der errechnete Gesamtwert größer oder gleich 8 ist.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsermittlung und -bewertung wurden von Geschäftsführung und Aufsichtsrat validiert.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken oder Chancen (IRO) werden in den folgenden Abschnitten im Einklang mit den einschlägigen ESRS-Standards ausführlich behandelt. Dazu gehören Informationen über relevante Strategien, Konzepte und Richtlinien, umgesetzte Maßnahmen und Aktionen sowie damit verbundene Ziele und Kennzahlen.

Unternehmensspezifische Fragen werden in Kapitel 4 [› Unternehmensspezifische soziale Informationen: Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion](#) und Kapitel 6 [› Unternehmensspezifische Informationen zur Unternehmensführung: Cybersicherheit und Datenschutz](#) erläutert.

Basierend auf unserer Bewertung wurden die folgenden Themen als nicht wesentlich für unsere Geschäftstätigkeiten, Produkte oder Geschäftsbeziehungen eingestuft:

- ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Unsere Geschäftstätigkeiten umfassen keine Aktivitäten, die in oder in der Nähe von Schutzgebieten oder Gebieten mit hoher Biodiversitätsbedeutung stattfinden. Wir betreiben weder landintensive Tätigkeiten noch Rohstoffgewinnung oder Aktivitäten, die Lebensräume direkt verändern. Im Rahmen der Doppelmaterialitätsbewertung haben wir unsere Wertschöpfungskette auf vorgelagerte und nachgelagerte Abhängigkeiten und Belastungen im Zusammenhang mit Biodiversität überprüft. Es wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen identifiziert, die über die bestehende Einhaltung umweltrechtlicher Vorgaben hinaus ein aktives Management erfordern würden.
- ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften: Unsere Tätigkeiten finden überwiegend in etablierten Industrie- und Gewerbegebieten statt und beeinträchtigen den Zugang lokaler Gemeinschaften zu Land, natürlichen Ressourcen, Lebensgrundlagen, Gesundheit, Sicherheit oder kulturellem Erbe nicht wesentlich. Wir sind nicht in Regionen tätig, in denen ein erhöhtes Risiko im Zusammenhang mit den Rechten indigener Völker besteht. Durch die Analyse der Wertschöpfungskette wurden keine tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf Gemeinschaften festgestellt, die den Wesentlichkeitsschwellenwert gemäß ESRS S3 erreichen würden.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

IRO-2

Anforderungen an die Offenlegung in ESRS, die unter die Nachhaltigkeitserklärung fallen

Wir haben die wesentlichen Informationen, die offenzulegen sind, auf Grundlage der als wesentlich bewerteten Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) sowie der Leitlinien in ESRS 1, Abschnitt 3.2 identifiziert.

ESRS Index:

Abschnitt	Offenlegungspflicht	Seite
Allgemeine Angaben		
	Grundlage für die Erstellung	
BP-1	Allgemeine Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	70
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	71
	Governance	
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	72
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	74
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	75
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	75
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	76
	Strategie	
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	77
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	70
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	82
	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	82
IRO-2	Anforderungen an die Offenlegung in ESRS, die unter die Nachhaltigkeitserklärung fallen	86
Umweltbezogene Angaben		
E1 – Klimawandel		
	Strategie	
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	94
E1-1	Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels	96
	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	97
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	98
	Kennzahlen und Ziele	
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	99

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Abschnitt	Offenlegungspflicht	Seite	
	E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	100
	E1-6	Brutto-Scope 1, 2, 3 und Gesamt-THG-Emissionen	102
	E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung	104
E2 – Verschmutzung		Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	
	ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	106
	E2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	107
	E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	108
		Kennzahlen und Ziele	
	E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	109
	E2-5	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	110
E3 – Wasser und Meeresressourcen		Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	
	ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	112
	E3-1	Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	113
	E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	113
	E3-3	Ziele in Bezug auf Wasser und Meeresressourcen	114
	E3-4	Wasserverbrauch	114
E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	
	ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	115
	E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	116
	E5-2	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	116
		Kennzahlen und Ziele	
	E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	117
	E5-4	Ressourcenzuflüsse	118
	E5-5	Ressourcenabflüsse	120
Soziale Angaben			
S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens		Strategie	
	ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	132
	ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	132
		Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen	
	S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	135
	S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	139
	S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	139
	S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitnehmer des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	140

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Abschnitt	Offenlegungspflicht	Seite
	Kennzahlen und Ziele	
	S1-5 Ziele im Zusammenhang mit dem Management wesentlicher Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen sowie dem Management wesentlicher Risiken und Chancen	142
	S1-6 Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	143
	S1-8 Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	144
	S1-9 Diversitätskennzahlen	144
	S1-10 Angemessene Entlohnung	144
	S1-11 Soziale Absicherung	144
	S1-12 Menschen mit Behinderungen	145
	S1-13 Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	145
	S1-14 Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	146
	S1-15 Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	146
	S1-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	147
S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Strategie	
	ESRS 2 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	148
	ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	149
	Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen	
	S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	150
	S2-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	152
	S2-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	152
	S2-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	153
	Kennzahlen und Ziele	
	S2-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	153
S4 – Verbraucher und Endnutzer	Strategie	
	ESRS 2 SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger	154
	ESRS 2 SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	154
	Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen	
	S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	157
	S4-2 Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	159
	S4-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	160
	S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	160
	Kennzahlen und Ziele	

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Abschnitt	Offenlegungspflicht	Seite
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	163
Unternehmensspezifische soziale Informationen: Diversity, Equity & Inclusion	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell	165
	Prozesse	166
	Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Verfolgung wesentlicher Chancen	166
	Ziele	168
Angaben zur Unternehmensführung		
G1 – Governance		
Governance		
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Aufsichts- und Leitungsorgane	170
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell	170
	Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen	
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	171
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	171
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	173
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	173
	Kennzahlen und Ziele	
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	175
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeit	175
Unternehmensspezifische Governance-Informationen: Cyber-Sicherheit und Datenschutz	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell	177
	Richtlinien	178
	Prozesse	180
	Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Verfolgung wesentlicher Chancen	181
	Ziele	181

Grundsätzlich haben wir die ESRS-Offenlegungs- und Anwendungsvorgaben eingehalten, einschließlich der Mindestanforderungen an die Offenlegung (MDRs). Für umfassende Details zu bestehenden Richtlinien, Maßnahmen, Kennzahlen und Zielen verweisen wir auf die jeweiligen thematischen Standards.

Kennzahlen in der Wertschöpfungskette sind auf intern verfügbare Daten beschränkt. Die vollständige Offenlegung wird schrittweise innerhalb des von ESRS definierten Zeitrahmens umgesetzt, um die Ausrichtung an den Wesentlichkeitsprinzipien und anerkannten Nachhaltigkeitsstandards sicherzustellen.

Im Einklang mit ESRS1, Anhang C wendet Ottobock die Übergangsbestimmungen (Phase-ins) für alle Angaben zur Wertschöpfungskette an. Wie vom Standard zugelassen, werden in diesem Berichtszeitraum keine erwarteten finanziellen Auswirkungen berichtet, und Informationen zu Richtlinien, Maßnahmen, Zielen und

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Liste der angewandten Übergangsregeln (Phase-ins):

ESRS	Offenlegungsanforderung	Vollständige Bezeichnung der Offenlegungsanforderung	Details zur Auslassung (sofern erforderlich)
ESRS 2	SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Nach ESRS 2 SBM-3, Absatz 48(e) geforderte Angaben zu den voraussichtlichen finanziellen Auswirkungen
ESRS E1	E1-9	Erwartete finanzielle Effekte wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	
ESRS E2	E2-6	Erwartete finanzielle Effekte durch wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	
ESRS E5	E5-6	Erwartete finanzielle Effekte durch wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
ESRS S1	S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	Alle Datenpunkte
ESRS S1	S1-14	Gesundheitsschutz und Sicherheit	Datenpunkte zu Fällen arbeitsbedingter Erkrankungen sowie zur Anzahl der Ausfalltage infolge von Verletzungen, Unfällen, Todesfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen
ESRS S1	S1-14	Gesundheitsschutz und Sicherheit	Berichterstattung zu Fremdarbeitskräften

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Berichtet (Seitenzahl)
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Paragraph 21 Buchstabe d	72
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Paragraph 21 Buchstabe e	72
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Paragraph 30	75
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Paragraph 40 Buchstabe d Ziffer i	Nicht relevant
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Paragraph 40 Buchstabe d Ziffer ii	Nicht relevant
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen Paragraph 40 Buchstabe d Ziffer iii	Nicht relevant
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Paragraph 40 Buchstabe d Ziffer iv	Nicht relevant
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Paragraph 14	96
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind Paragraph 16 Buchstabe g	96
ESRS E1-4 THG-Emissions- reduktionsziele Paragraph 34	99
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) Paragraph 38	100
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix Paragraph 37	100-101
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren Absätze 40 bis 43	101
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Paragraph 44	102
ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen Absätze 53 bis 55	102
ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ -Zertifikate Paragraph 56	Nicht relevant
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken Paragraph 66	Nicht berichtet (phase-in)
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Paragraph 66 Buchstabe a	Nicht berichtet (phase-in)
ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden Paragraph 66 Buchstabe c	Nicht berichtet (phase-in)
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen Paragraph 67 Buchstabe c	Nicht berichtet (phase-in)
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Paragraph 69	Nicht berichtet (phase-in)
ESRS E2-5 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Paragraph 28	110
ESRS E3-1 7 Wasser- und Meeresressourcen Paragraph 9	113
ESRS E3-1 Spezielles Konzept Paragraph 13	113
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere Paragraph 14	Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Paragraph 28 Buchstabe c	114
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten Paragraph 29	114
ESRS 2 SBM-3 – E4 Paragraph 16 Buchstabe a Ziffer i	Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-3 – E4 Paragraph 16 Buchstabe b	Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-3 – E4 Paragraph 16 Buchstabe c	Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft Paragraph 24 Buchstabe b	Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere Paragraph 24 Buchstabe c	Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung Paragraph 24 Buchstabe d	Nicht wesentlich

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt

Berichtet (Seitenzahl)

ESRS E5-5	Nicht recycelte Abfälle Paragraph 37 Buchstabe d	120
ESRS E5-5	Gefährliche und radioaktive Abfälle Paragraph 39	120
ESRS 2 SBM3 – S1	Risiko von Zwangsarbeit Paragraph 14 Buchstabe f	132
ESRS 2 SBM3 – S1	Risiko von Kinderarbeit Paragraph 14 Buchstabe g	132
ESRS S1-1	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Paragraph 20	135-138
ESRS S1-1	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Paragraph 21	135-138
ESRS S1-1	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels Paragraph 22	135-138
ESRS S1-1	Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen Paragraph 23	135-138
ESRS S1-3	Bearbeitung von Beschwerden Paragraph 32 Buchstabe c	139
ESRS S1-14	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Paragraph 88 Buchstaben b und c	146
ESRS S1-14	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Paragraph 88 Buchstabe e	146
ESRS S1-16	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle Paragraph 97 Buchstabe a	Nicht berichtet
ESRS S1-16	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane Paragraph 97 Buchstabe b	Nicht berichtet
ESRS S1-17	Fälle von Diskriminierung Paragraph 103 Buchstabe a	147
ESRS S1-17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Paragraph 104 Buchstabe a	147
ESRS 2 SBM3 – S2	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Paragraph 11 Buchstabe b	149
ESRS S2-1	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Paragraph 17	150
ESRS S2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Paragraph 18	150
ESRS S2-1	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Paragraph 19	150
ESRS S2-1	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Paragraph 19	150
ESRS S2-4	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Paragraph 36	153
ESRS S3-1	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Paragraph 16	Nicht wesentlich
ESRS S3-1	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien Paragraph 17	Nicht wesentlich
ESRS S3-4	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Paragraph 36	Nicht wesentlich
ESRS S4-1	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Paragraph 16	157
ESRS S4-1	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Paragraph 17	157
ESRS S4-4	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Paragraph 35	160
ESRS G1-1	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption Paragraph 10 Buchstabe b	171-172
ESRS G1-1	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Paragraph 10 Buchstabe d	171-172
ESRS G1-4	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften Paragraph 24 Buchstabe a	175
ESRS G1-4	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung Paragraph 24 Buchstabe b	175

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster
Lagebericht

**Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht**

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur
EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische
Sozialangaben

Angaben zur
Unternehmensführung

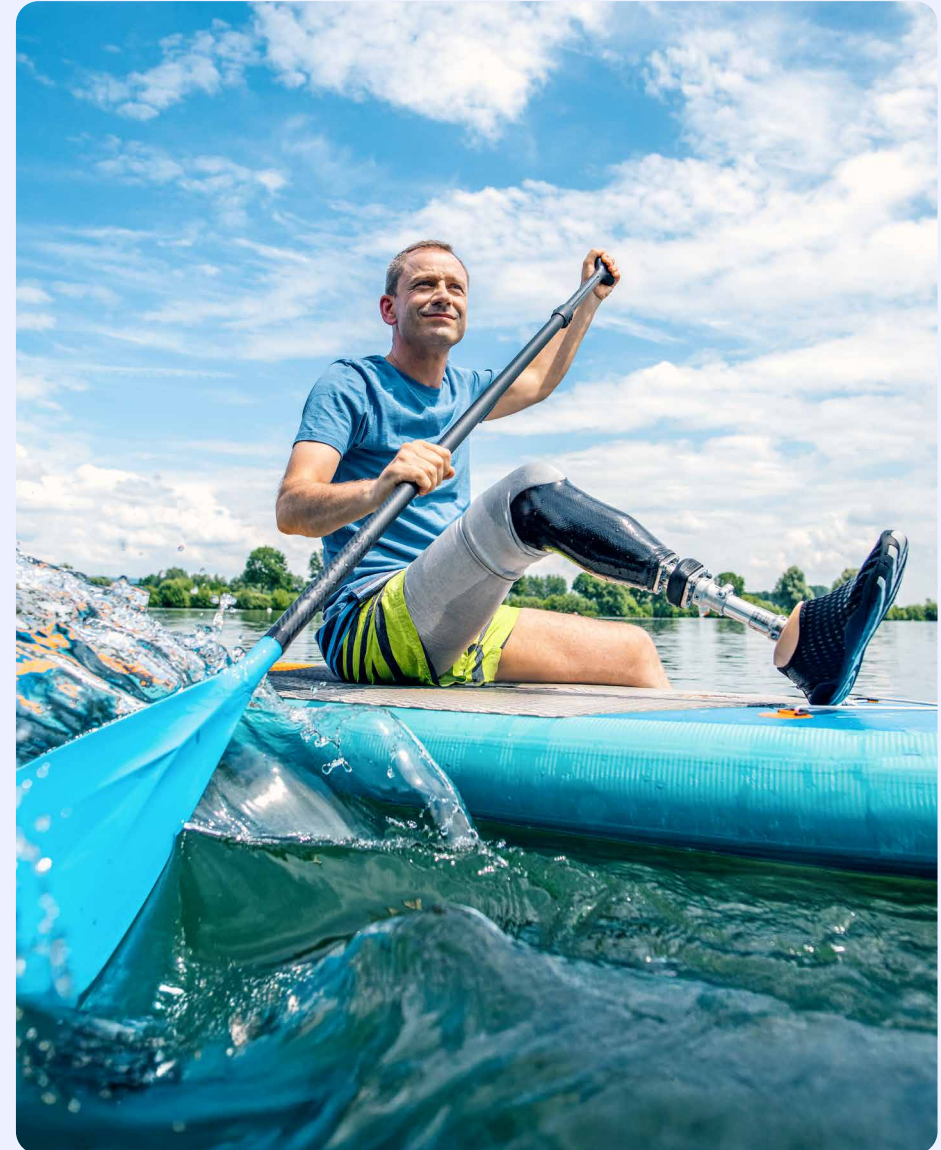
Unternehmensspezifische
Angaben zur
Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Umweltangaben.

- E1 Klimawandel
- E2 Umweltverschmutzung
- E3 Wasser und Meeresressourcen
- E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft



Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ESRS E1 Klimawandel

Strategie

ESRS 2 SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit hat die folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel identifiziert:

Thema	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)	Beschreibung	Wertschöpfungskette Stakeholder	Vorkommen	Zeithorizont
CO₂-Fußabdruck (THG-Emissionen)	Negative Auswirkung	Die Geschäftstätigkeit von Ottobock führt zu Treibhausgasemissionen (THG), die sowohl aus Produktionsstandorten als auch aus Einrichtungen der Patientenversorgung und Vertriebsniederlassungen stammen. Diese Emissionen tragen zum Klimawandel bei, indem sie die atmosphärische Konzentration wärmespeichernder Gase erhöhen und dadurch die globale Erwärmung beschleunigen.	Natur	Tatsächlich	Kurz
Energieeffizienz und erneuerbare Energien	Als integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie aufgeführt	Ottobock engagiert sich für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien und energieeffizienter Technologien. Diese Maßnahmen verringern die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, senken den Gesamtenergieverbrauch und minimieren die Klimabilanz des Unternehmens.	Natur	Tatsächlich	Mittel

Im Jahr 2025 führte Ottobock erstmals eine Klimarisikoanalyse durch, um physische Risiken und Übergangsrisiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel sowie deren potenzielle Auswirkungen auf die eigenen Aktivitäten und – soweit relevant – auf nachgelagerte Geschäftstätigkeiten zu identifizieren und zu bewerten.

Die Analyse des Klimarisikos wurde mittels einer Kombination aus unternehmensinternen Daten (z.B. Standortinformationen, Energieverbrauch, Produktionsprozesse, Lieferkette, Infrastruktur) und externen Klima- und nationalen Risikoindikatoren durchgeführt. Die Bewertung der Risiken erfolgte anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit, Ausmaß und Dauer über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte.

Die physischen Risiken wurden anhand verschiedener Klimaszenarien bewertet, darunter Hoch-Emissions-Pfade (z.B. IPCC SSP5–8,5) und Niedrig-Emissions-Pfade im Einklang mit dem Pariser Abkommen (1,5 °C-Szenarien). Die Szenarioanalyse diente der Bewertung potenzieller Auswirkungen extremer Wetterereignisse, regulatorischer Änderungen und wirtschaftlicher Verschiebungen unter Bedingungen hoher Unsicherheit.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Übergangsrisiken wurden anhand politischer und wirtschaftlicher Szenarien wie dem EU Green Deal, Preismechanismen für Carbon und regulatorischen Entwicklungen (z.B. CSRD, EU-Taxonomie) analysiert. Die identifizierten Risiken wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 2025 bewertet.

Zu den wichtigsten externen Quellen gehörten Climate Analytics – Climate Impact Explorer, Monash Climate Model, IPCC AR6: Climate Change 2021 – The Physical Science Base and the Aqueduct Water Risk Atlas.

Ottobock nutzt einen systematischen Ansatz zur Identifikation klimabezogener Risiken in zwei Kategorien:

- Physische Risiken – akute (z. B. Extremwetter) und chronische Entwicklungen (z. B. Temperaturanstieg, Wasserstress), deren Relevanz nach Standorten und Lieferkettensegmenten variiert; klima-anfällige Regionen werden risikobasiert überwacht.
- Übergangsrisiken – regulatorische Änderungen (z. B. CO₂-Bepreisung, Offenlegungspflichten), technologische Umstellungen auf emissionsarme Lösungen sowie Markt-/Reputationsfaktoren infolge veränderter Stakeholder-Erwartungen.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden keine wesentlichen klimabezogenen Risiken identifiziert. Gleichwohl werden potenzielle Risikosignale regelmäßig erfasst und in Strategie, Risikomanagement und Investitionsentscheidungen einbezogen. Die Klimarisikoanalyse wird mindestens zweijährlich bzw. bei maßgeblichen Veränderungen aktualisiert.

Im Einklang mit diesem Ergebnis beschränkte sich der Umfang der Klimaresilienzbeurteilung darauf, zu bestätigen, dass die aktuelle Strategie und das Geschäftsmodell von Ottobock keinen wesentlichen klimabezogenen Expositionen unterliegen. Es wurde über die im Rahmen der Klimarisikoanalyse betrachteten Szenarien hinaus, keine weitere szenariobasierte Analyse im Rahmen der Resilienzanalyse betrachtet. Da die Bewertung der Klimarisiken, keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen ergab, wurde an dieser Stelle keine erweiterte Resilienzanalyse vorgenommen.

Gleichzeitig betrachten wir die Bewertung der Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells gegenüber Nachhaltigkeitsaspekten als einen fortlaufenden Prozess. Dazu gehört insbesondere die Beobachtung langfristiger Entwicklungen im Klimakontext sowie die kontinuierliche Überprüfung, ob neue wissenschaftliche Erkenntnisse, regulatorische Vorgaben oder Marktveränderungen zu einer Neubewertung der Risiken führen.

Elemente, die in zukünftigen Aktualisierungen der Klimaresilienzbeurteilung verstärkt berücksichtigt werden, umfassen neben der Beobachtung physischer Klimarisiken entlang der Wertschöpfungskette und der Bewertung potenzieller Übergangsrisiken, insbesondere die Integrationsfähigkeit unserer Prozesse, Produkte und Lieferketten in eine CO₂ ärmere Wirtschaft sowie die Abstimmung der Klimarisikoanalyse mit unserem strategischen Risikomanagement.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

E1-1

Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels

Als globaler Hersteller sind wir uns der strategischen Bedeutung des Umweltschutzes bewusst und verpflichten uns, unsere Umweltbelastung zu verringern und gleichzeitig die internationalen Klimaziele einzuhalten.

Obwohl derzeit noch kein formeller Übergangsplan für den Klimaschutz vorliegt, entwickeln wir unseren Ansatz mit dem Fokus auf die folgenden Schlüsselbereiche, um langfristige Wertschöpfung und Risikominderung zu unterstützen:

- Emissionsminderung: Ottobock ist in einem Sektor mit vergleichsweise geringer Treibhausgasintensität tätig und verfügt über keine energieintensiven Anlagen oder Produkte (siehe die Abschnitte [> E1-5 – Energieverbrauch und -mix](#) und [> E1-6 – Brutto-Scopes 1, 2, 3 und Gesamt-THG-Emissionen](#) für Einzelheiten). Nichtsdestotrotz haben wir uns verpflichtet, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen durch Energieeffizienzmaßnahmen, den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien und nachhaltige Betriebspraktiken zu reduzieren. Weitere wichtige Initiativen sind die Umstellung auf Biogas, die Priorisierung von Elektrofahrzeugen und die Verlagerung von Luft- auf Seefracht.
- Nachhaltige Wertschöpfungskette: Der größte Teil unserer Treibhausgasemissionen stammt aus Scope-3-Aktivitäten, wobei eingekaufte Materialien und Halbfertigprodukte den größten Anteil dieser Emissionen ausmachen. Um diese wesentliche Exposition zu adressieren, planen wir eine intensive Zusammenarbeit mit Lieferanten, um Emissionsminderungen entlang der Wertschöpfungskette voranzutreiben und die Resilienz der Lieferkette zu stärken.

- Nachhaltigkeit im Produktdesign: Ottobock setzt sich weiterhin dafür ein, nachhaltige Materialien und energieeffiziente Technologien in die Entwicklung neuer Produkte zu integrieren, unsere langfristige ESG-Strategie zu stärken und Innovationen zu fördern, die den sich verändernden regulatorischen und Markterwartungen entsprechen.
- Integration in die Gesamtstrategie und Finanzplanung: Der Übergangsplan wird mit der übergeordneten Unternehmensstrategie abgestimmt und in die kurz-, mittel- und langfristige Finanzplanung integriert werden. Er soll von der Geschäftsführung genehmigt und dem Aufsichtsrat vorgelegt werden.
- Engagement und Berichterstattung: Wir gewährleisten transparente und verantwortungsvolle Kommunikation durch regelmäßige Berichterstattung über Fortschritte und stellen sicher, dass unsere Offenlegungen den ESRS-Prinzipien der Vergleichbarkeit, Vernetzung und verlässlichen Darstellung entsprechen.

Weitere Einzelheiten und Informationen zu unseren Maßnahmen und Zielen sind den Kapiteln [> E1-3 – Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit dem Klimawandel](#) und [> E1-4 – Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel](#) zu entnehmen. Ein detaillierter Zeitplan befindet sich derzeit in der Abstimmung.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

E1-2

Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Normen/Initiativen Dritter	Verfügbarkeit
Greenhouse Gas (GHG) Emission Reduction Policy	<ul style="list-style-type: none"> – THG-Emissionsreduktionsziele – Energieeffizienz und erneuerbare Energien – Nachhaltiger Verkehr – Flottenmanagement – Abfallvermeidung und -bewirtschaftung – Nachhaltige Beschaffung 	Rahmen für die Verringerung der Treibhausgasemissionen zur Abschwächung des Klimawandels, in dem die erforderlichen Verpflichtungen, Strategien und Verantwortlichkeiten dargelegt werden	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführende Direktoren in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich	THG-Protokoll	Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Umweltmanagementsystem (EMS) ISO 14001	<ul style="list-style-type: none"> – Fokus auf kontinuierliche Verbesserung, Einhaltung von Umweltvorschriften und proaktive Maßnahmen zur Verringerung potenzieller negativer Umweltauswirkungen 	Rahmen für ein systematisches Management unserer Umweltverantwortung (einschließlich Abfallvermeidung)	Eigene Geschäftsaktivitäten (Produktion – spezifische Standorte)	COO		Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Verhaltenskodex für Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> – Bewusster Beitrag zu mehr Umweltschutz – Einhaltung rechtlicher Anforderungen – Management nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen (einschließlich Verringerung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen) 	Umreißt unsere Erwartungen in Bezug auf ethische, soziale und ökologische Verantwortung und gilt für alle Geschäftsbeziehungen zwischen externen Geschäftspartnern und der Ottobock Group	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführende Direktoren in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich		Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Energy, Environmental, and Occupational Health and Safety Policy	<ul style="list-style-type: none"> – Energie und Umweltschutz – Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz 	Verpflichtung zur Herstellung sicherer und ökologisch nachhaltiger Produkte	Eigene Geschäftsaktivitäten	COO	ISO 45001, ISO 50001, ISO 14001	Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Energiemanagementsysteme (EnMS) ISO 50001	<ul style="list-style-type: none"> – Schwerpunkt auf der Verbesserung der Energieeffizienz, einschließlich Energieverbrauch 	Rahmen für ein systematisches Management unseres Energieverbrauchs	Eigene Geschäftsaktivitäten (Produktion – spezifische Standorte)	COO		Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Erklärung zur Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbaren Energien	<ul style="list-style-type: none"> – Nachhaltige Produktionsprozesse – Effiziente und ressourcenschonende Energienutzung – Reduzierung des Energieverbrauchs – Implementierung von Energiemanagementsystemen 	Überblick über die Hauptstrategie in Bezug auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien	Eigene Geschäftsaktivitäten	COO	ISO 50001	Erreichbar auf der Website des Unternehmens

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

E1-3

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakzepten

Das Jahr 2025 wurde als Basisjahr für die Berichterstattung über Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) festgelegt und dient als Bezugspunkt für zukünftige Zielsetzungen und Leistungsüberwachung. In diesem Zeitraum lag der Schwerpunkt auf der Verfeinerung der Methodik zur GHG-Bilanzierung und der Erreichung vollständiger Transparenz über alle relevanten Datenpunkte.

Die Emissionsfaktoren stammen aus internationalen Datenbanken und die Berechnungen folgen standardisierten Methoden, um Konsistenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Unsere Maßnahmen konzentrieren sich auf Verbesserungen in den Bereichen Energiemanagement, nachhaltiges Transport- und Flottenmanagement sowie Abfallreduzierung und -management. Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei allen beschriebenen Maßnahmen um laufende Initiativen ohne definiertes Abschlussdatum, die unser langfristiges Bekenntnis zur Dekarbonisierung widerspiegeln.

Maßnahmen im Zusammenhang mit Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen:

- Im Jahr 2025 hat Ottobock seine Dekarbonisierungsstrategie mit der Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage am Standort Wien vorangetrieben. Die Anlage erzeugt jährlich bis zu 148.000 kWh Strom, der zu 100 % für Produktionsprozesse vor Ort genutzt wird und die Abhängigkeit von externen Energiequellen reduziert. Der darüber hinausgehende Strombedarf wird vollständig durch erneuerbare Wasserkraft gedeckt, wodurch eine vollständig grüne Versorgung gewährleistet wird. Darüber hinaus nutzt der Standort Erdwärme. Die beschriebenen Maßnahmen machen Wien für uns zu einem Referenzstandort für nachhaltige Energieintegration und klimafreundlichen Betrieb.
- Im Einklang mit unserem erklärten Ziel, bis 2030 mehr als 90 % der Firmenflotte elektrifiziert zu haben, haben wir den Übergang zur E-Mobilität weiter vorangetrieben. Bis 2025 waren mehr als 30 % unserer Firmenfahrzeuge entweder vollelektrisch oder hybrid.
- Die Einführung der ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement) ist für alle wesentlichen Produktionsstandorte vorgesehen und erfolgt gemäß einem gestaffelten Rollout-Plan bis 2028.

	ISO 14001	ISO 50001
2022	Duderstadt, Deutschland	Duderstadt, Deutschland
2023	Königsee, Deutschland	Wien, Österreich
2024	Wien, Österreich	Berlin, Deutschland Königsee, Deutschland Göttingen, Deutschland Leinefelde, Deutschland (Lagerhalle)
2025	Erfolgreiche Rezertifizierung für alle bisher zertifizierten Standorte	Blagoevgrad, Bulgarien Sofia, Bulgarien Tongzhou, China
2026	Blagoevgrad, Bulgarien	Salt Lake City, USA
2027	Tongzhou, China	
2028	Salt Lake City, USA	

- Unser Engagement für Umweltmanagement zeigt sich auch in den ISO 14001-Zertifizierungen mehrerer europäischer Patient-Care-Einrichtungen, darunter Dorset Orthopaedic Company Limited (Standorte Ringwood und Manchester) sowie Otto Bock Healthcare PLC im Vereinigten Königreich (Standorte Egham und Leeds), Ottobock Limited in Irland (Dublin) und Ottobock Care Sverige AB in Schweden.

Maßnahmen im Zusammenhang mit Scope 3 Treibhausgasemissionen:

- Seit 2022 arbeiten wir an der kontinuierlichen Optimierung der nachgelagerten Transport- und Distributionslogistik, einschließlich einer schrittweisen Verlagerung von Luftfracht auf Seefracht und Optimierungen bei der Versandplanung. Diese Maßnahmen haben zu jährlichen Verbesserungen der Emissionsbilanz beigetragen. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit Logistikpartnern gestärkt, um den Zugriff auf Primärdaten zu verbessern und die Treibhausgastransparenz entlang der Wertschöpfungskette zu erhöhen.
- Obwohl Verpackungen nur einen kleinen Teil unserer gesamten Treibhausgasemissionen ausmachen, legen wir besonderen Wert auf den Einsatz von recycelten und nachhaltig beschafften Materialien. Zusätzlich implementieren wir Maßnahmen zur Optimierung der Verpackungsgrößen und zur Reduzierung der Versandhäufigkeit, um die Umweltbelastung weiter zu minimieren.

Weitere Informationen zu den einzelnen THG-Emissionskategorien finden Sie in der ausführlichen Übersicht unter [> E1-6 – Brutto-Scopes 1, 2, 3 und Gesamt-THG-Emissionen](#).

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Kennzahlen und Ziele

E1-4

Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Für Ottobock wurde das Jahr 2025 als Basisjahr für die Berichterstattung über Treibhausgasemissionen und die Festlegung von Klimazielen festgelegt.

Auf der Grundlage dieser Baseline werden wir Reduktionsziele festlegen, die mit den Zielen des Pariser Abkommens im Einklang stehen – im Einklang mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 °C und idealerweise 1,5 °C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau. Diese Ziele werden unter Verwendung anerkannter Methoden entwickelt, wie sie beispielsweise von der Science Based Targets Initiative (SBTi) bereitgestellt werden. Sie werden unsere Wachstumsannahmen und Entwicklungen in zentralen Herkunfts- bzw. Beschaffungsländern berücksichtigen. Die Umsetzung erfolgt unter Einbindung der Lieferanten sowie durch eine fortlaufende Fortschrittsüberwachung anhand klar definierter Meilensteine. Unser Vorgehen schließt sowohl Treibhausgas-Entnahmen (GHG Removals) als auch Kompensations- bzw. Minderungsprojekte aus, die durch den Erwerb von CO₂-Zertifikaten finanziert werden.

Die Richtlinie zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen (Greenhouse Gas (GHG) Emission Reduction Policy) von Ottobock beschreibt die erwarteten Dekarbonisierungshebel, die den in 2026 festzulegenden Zielen zugrunde gelegt werden:

Scope 1 und 2

- Energieeffizienz und erneuerbare Energien
 - Verbesserung der Energieeffizienz in allen Betriebsabläufen.
 - Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energiequellen.
 - Durchführung von Projekten für erneuerbare Energien vor Ort.
 - Regelmäßige Energieaudits, um Verbesserungsmöglichkeiten zu ermitteln.

– Nachhaltiger Verkehr

- Verringerung der Emissionen aus dem Luftfrachtverkehr (Umstellung des Volumens auf Seecontainer).
- Bedarfsorientierte Anpassung der Inanspruchnahme der Service Provider (Standard- vs. Express-Service) nach Maßgabe der Kundenanforderungen, um die CO₂-Bilanz zu optimieren.

– Flottenmanagement

- Förderung der Nutzung von Elektro- und Hybridfahrzeugen innerhalb des eigenen Fuhrparks.

Scope 3

– Nachhaltige Beschaffung

- Implementierung einer Richtlinie für nachhaltige Beschaffung, um Produkte und Dienstleistungen mit geringem Emissionsprofil vorrangig zu berücksichtigen.
- Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Emissionsminderung entlang der gesamten Lieferkette.
- Vorrangige Berücksichtigung lokal erzeugter und nachhaltiger Produkte, sofern diese unter Wettbewerbsbedingungen (Preis, Qualität, Verfügbarkeit) bezogen werden können.

– Abfallvermeidung und -bewirtschaftung

- Reduzierung des Abfallaufkommens an Produktionsstandorten.
- Ausbau von Recycling und Kompostierungsprogrammen in sämtlichen Einrichtungen, einschließlich Bereitstellung geeigneter Sammelbehälter, Kennzeichnung sowie Schulungsmaßnahmen.
- Kooperation mit Entsorgungsdienstleistern, um sicherzustellen, dass Abfälle so umweltfreundlich wie möglich entsorgt werden.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

E1-5

Energieverbrauch und Energiemix

ESRS E1/E1-5 Energieverbrauch und -mix bezogen auf den eigenen Betrieb > in MWh

	Beschreibung	Detailansicht	2025
Gesamtenergieverbrauch	Gesamt		91.881,44
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Energieträgern		Gesamt	74.804,64
	Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen		0,00
	Kraftstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	Zwischensumme	23.991,33
		Benzin	8.688,98
		Diesel	14.631,59
		Heizöl	670,76
	Kraftstoffverbrauch aus Erdgas	Zwischensumme	16.952,20
		Erdgas	16.952,20
		LNG	0,00
	Kraftstoffverbrauch aus anderen fossilen Energieträgern	Zwischensumme	0,00
		LPG	0,00
		Schweißgasgemisch	0,00
	Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen	Zwischensumme	33.861,12
		Elektrizität	28.508,71
		Wärme	5.352,41
		Kühlung	0,00
		Dampf	0,00
Anteil fossiler Energieträger am Gesamtenergieverbrauch (%)			81,41%
Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen			6.182,67
Anteil der Energie aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)			6,73%
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	Gesamt		10.894,14
	Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse, Biokraftstoffe, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.		952,75
	Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen		9.267,78
	Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt		673,61
Anteil erneuerbarer Energieträger am Gesamtenergieverbrauch (%)			11,86%
Gesamtenergieerzeugung	Gesamt		19.249,32
	Nicht erneuerbar		17.622,96

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

	Beschreibung	Detailansicht	2025
	Erneuerbar		1.626,36
	Nettoumsatzerlösen aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren (in Mio. Euro)		1.035,13 ¹
	Gesamtenergieverbrauch aus Tätigkeiten in Sektoren in klimaintensiven Sektoren		18.807,94
	Energieintensität aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren (Gesamtenergieverbrauch in MWh pro Nettoumsatzerlös in Mio. Euro)		18,17

¹ Berücksichtigt werden die (anteiligen) Umsatzerlöse mit Produkten und Komponenten aus der eigenen Herstellung.

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Methodik:

Im Berichtsjahr 2025 wurde die Abdeckung mit Primärdaten zum Stromverbrauch weiter ausgebaut - für die wesentlichen Produktionsstandorte liegt eine vollständige Datenerfassung vor. In Fällen, in denen keine Primärdaten erhoben werden konnten, wurden global einheitliche Annahmen verwendet, die aus den im Berichtsjahr 2025 tatsächlich erhobenen Primärdaten abgeleitet wurden.

Ottobock ist überwiegend im verarbeitenden Gewerbe tätig (NACE-Code 32.50 – Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Instrumenten und Materialien), welches nach den ESRS als Sektor mit hohem Klimaeinfluss eingestuft ist. Dieser Sektor umfasst unsere B2B-Tätigkeiten in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb fortschrittlicher Orthetik- und Prothetiklösungen (O&P), einschließlich Prothesensystemen, Neuro-Orthesen, industriellen Exoskeletten, digitalen O&P-Lösungen sowie ergänzenden Mobilitätsprodukten.

Darüber hinaus erbringt Ottobock unter der Marke Ottobock.care (B2C) Patient Care-Dienstleistungen (NACE-Abschnitt Q – Gesundheits- und Sozialwesen) für Endanwender im Rahmen direkter Versorgung und Rehabilitation. Diese Aktivitäten gelten nach ESRS nicht als Sektor mit hohem Klimaeinfluss.

Folglich konzentriert sich der überwiegende Teil unserer klima-relevanten Maßnahmen auf den Fertigungsbereich. Diese sektorale Differenzierung stellt sicher, dass unsere Dekarbonisierungsstrategie und Maßnahmen zur Ressourceneffizienz mit den Anforderungen des ESRS für Sektoren mit hoher Klimaauswirkung in Einklang stehen, zugleich jedoch Transparenz über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg gewährleistet bleibt.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

E1-6

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

ESRS E1/E1-6: Brutto-Scope 1, 2, 3 und Gesamt-Treibhausgas-Emissionen > in metrischen Tonnen CO₂eq

	Einzelheiten	2025
Scope-1-THG-Bruttoemissionen		10.364,34¹
Anteil der Scope-1-THG-Emissionen aus regulierten Emissionshandels-systemen		0,00%
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen		11.652,22
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen		11.737,30
Scope-3-THG-Bruttoemissionen	Zwischensumme	321.039,27
	1: Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	262.495,62
	2: Kapitalgüter	6.657,85
	3: Brennstoff- und energie-bezogene Aktivitäten (nicht unter Scope 1 oder Scope 2)	6.800,32
	4: Vorgelagerter Transport und Distribution	13.594,98
	5: Abfall	5.030,41
	6: Geschäftsreisen	3.425,50
	7: Berufsverkehr (Pendeln) der Mitarbeitenden	7.514,99
	8: Vorgelagerte Leasing-Vermögenswerte	n.a.
	9: Nachgelagerter Transport und Distribution	3.980,04
	10: Verarbeitung verkaufter Produkte	n.a.
	11: Nutzung verkaufter Produkte	6.199,77
	12: Entsorgung verkaufter Produkten	5.259,29
	13: Nachgelagerte Leasing-Vermögenswerte	n.a.

Einzelheiten

2025

14: Franchise-Verträge

n.a.

15: Investitionen

80,50

THG-Gesamtemissionen (aus den zugrunde liegenden Scope-2-THG-Emissionen, die nach der standortbezogenen Methode gemessen werden)	343.055,83
THG-Gesamtemissionen (aus den zugrunde liegenden Scope-2-THG-Emissionen, die nach der marktbezogenen Methode gemessen werden)	343.140,91
THG-Emissionsintensität, standortbezogen (THG-Gesamtemissionen in tCO₂eq pro Mio. Euro Nettoumsatzerlös)	204,22
THG-Emissionsintensität, marktbezogen (THG-Gesamtemissionen in tCO₂eq pro Mio. Euro Nettoumsatzerlös)	204,27
Zur Berechnung der Treibhausgasintensität herangezogene Nettoumsatzerlöse (in EURO)	1.679.822.901,75
Ottobock spezifisch	
THG-Emissionsintensität pro Mitarbeiter (Scope 1 & 2 marktbezogen)	2,13
THG-Emissionsintensität pro Mitarbeiter (nur Scope 3)	30,97
THG-Emissionsintensität pro Mitarbeiter (insgesamt = Scope 1, 2 marktbasierend & 3)	33,11

¹ Gemäß dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol werden CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse nicht in den Scope-1-Emissionen berücksichtigt, da sie zum Zeitpunkt der Verbrennung als CO₂-neutral gelten. Sie werden jedoch wie vorgeschrieben separat ausgewiesen: Im Jahr 2025 betrug der Biomasseverbrauch 952.754 kWh, was 384,15 tCO₂ entspricht.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Anmerkung zu den zur Berechnung der CO₂-Emissionen verwendeten Methoden und Umrechnungsfaktoren

Methodik Scope 1 und 2

Der Corporate Carbon Footprint (CCF) umfasst 554 Ottobock-Standorte in 50 Ländern, die zusammen etwa 9,300 Vollzeitäquivalente (FTE) repräsentieren. Diese Standorte wurden im Rahmen der Corporate Carbon Footprint Bewertung als zur Treibhausgasbilanz beitragende Einheiten bestimmt und entsprechend berücksichtigt.

Es wurden Verbrauchsdaten über einen Zeitraum von zwölf Monaten für Strom, Erdgas, Heizöl, Diesel, Benzin, Fernwärme und -kälte, Flüssiggas (LPG) sowie die insgesamt nachgefüllte Kältemittelmenge erhoben. Sofern monatliche Abrechnungen vorlagen, wurde der Zeitraum von Oktober 2024 bis September 2025 berücksichtigt. Bei Jahresabrechnungen wurden entweder die Daten für das gesamte Kalenderjahr 2024 oder – sofern abweichend – der auf der jeweiligen Rechnung ausgewiesene Zwölfmonatszeitraum herangezogen. Die Datenerhebung stützt sich teilweise auf Verbrauchswerte des Vorjahres. Dies ist aus betrieblichen Gründen sachgerecht, da die betreffenden Verbrauchsmengen erfahrungsgemäß nur geringen jährlichen Schwankungen unterliegen.

Sofern keine Abrechnungsbelege vorlagen, wurde der Verbrauch mittels Extrapolation ermittelt. Hierfür wurden die Anzahl der Vollzeitäquivalente (FTE) sowie Intensitätsfaktoren herangezogen, die aus im Berichtsjahr 2025 erhobenen Primärdaten abgeleitet wurden.

Die International Energy Agency (IEA) diente als Quelle für die standortbezogenen Emissionsfaktoren. Der marktbasierter Emissionsfaktor wurde vom jeweiligen Energieversorger bereitgestellt und basiert auf den für Ottobock gültigen Stromlieferverträgen sowie den damit verbundenen vertraglichen Emissionsinformationen.

Ottobock hat weder Scope-1-THG-Emissionen im Zusammenhang mit regulierten Emissionshandelssystemen noch Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen im Zusammenhang mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften oder Joint Ventures unter seiner operativen Kontrolle.

Methodik Scope 3:

Zur Identifizierung potenzieller Emissionsschwerpunkte in Scope 3 wurde zunächst ein Screening der 15 Kategorien des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) durchgeführt. Für jede Kategorie wurde im Rahmen einer Erstbewertung geprüft, ob die jeweilige Kategorie für Ottobock anwendbar ist (Ja/Nein) und ob sie voraussichtlich einen hohen oder niedrigen Beitrag zu den CO₂-Emissionen leistet. Die zugrunde liegenden Daten der relevanten Kategorien lagen in unterschiedlichen Einheiten vor (z. B. Gewichtsangaben und/oder monetäre Werte).

Aufgrund der unterschiedlichen Einheiten und teilweise unvollständigen Primärdaten über alle Kategorien hinweg wurden die folgenden Berechnungsmethoden angewandt: Lieferantenbasiert (supplier-based), Hybrid, Durchschnittsdaten (average-based) und Ausgabenbasiert (spend-based).

Die verwendeten Emissionsfaktoren wurden überwiegend der Ecoinvent Datenbank, Version 3.11 (2024), entnommen. Für ausgabenbasierte Daten (Spend Data) wurde die Climatiq Datenbank herangezogen. In Ausnahmefällen, in denen diese Datenbanken keine hinreichenden Informationen bereitstellten, wurden ergänzend Emissionsfaktoren aus wissenschaftlich fundierten und verifizierten Studien sowie aus weiteren fachlich anerkannten Quellen verwendet. Für die Emissionsfaktoren des Strommixes fand die jeweils aktuellste verfügbare Version der IEA Datenbank Anwendung.

Methodik für die signifikanten Kategorien:

- 3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen/3.2 Kapitalgüter
Um die Vollständigkeit der Daten zu gewährleisten, wurden zwei Datenquellen herangezogen. Die erste Quelle waren Einkaufsdaten, die von der Abteilung Global Procurement bereitgestellt wurden. Unternehmen, die nicht an ein zentrales ERP-System angeschlossen waren, wurden gebeten, ihre Einkaufsaktivitäten unter Verwendung einer geforderten Warengruppenstruktur darzustellen. Primärdaten lagen hauptsächlich für den Zeitraum Januar bis Oktober vor und wurden dann linear hochgerechnet, um ein ganzes Jahr darzustellen. Für den Berichtszeitraum lagen keine primären THG-Emissionsdaten von Zulieferern oder anderen Partnern der Wertschöpfungskette vor; daher wurden alle Scope-3.1-Emissionen unter Verwendung von sekundären Datenquellen und Berechnungsansätzen geschätzt.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

– 3.3 Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten

In Kategorie 3.3 werden die WTT-Emissionen (Well to tank) und die Transport-/Übertragungsverluste für alle Energiequellen (Strom, Erdgas, Fernwärme und Heizöl) berücksichtigt. Quellen für Emissionsfaktoren für diese Kategorie waren: IEA-Datenbank sowie die Publikation „GHG Conversion Factors for Company Reporting“ der britischen Regierung.

– 3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution

Alle Ottobock-Standorte wurden aufgefordert, die für die Berechnung ihrer CO₂-Emissionen erforderlichen Daten bereitzustellen. Entweder als Primärberichte (Priorität I, Dienstleisterbericht über CO₂-Emissionen), Versandberichte von Dienstleistern (Priorität II, Dienstleisterbericht über die Sendungsstatistik) oder Meldung von Gesamtgewicht, Transportmittel und Entfernung (Priorität III). Lagen Primärberichte vor, wurden die dort ausgewiesenen CO₂ Emissionen unmittelbar übernommen. Zudem erfolgte eine Bewertung der von den Dienstleistern angewandten Methodiken sowie deren grundsätzliche Übereinstimmung mit den Vorgaben der ESRS E1 und des Greenhouse Gas Protocol. Bei Vorliegen von Sendungsstatistiken von Logistikdienstleistern erfolgte eine routenbasierte Ermittlung der Emissionen. Sofern keine Sendungsberichte verfügbar waren, erfolgte die Ermittlung der Emissionen näherungsweise auf Basis des von der jeweiligen Einheit aggregierten Gesamtgewichts für den betrachteten Zeitraum sowie einer durchschnittlichen Transportdistanz je Dienstleister. Für alle Unternehmen, für die die Berechnung gemäß den oben genannten Prioritäten nicht möglich war, wurden die Emissionen auf der Grundlage des proportionalen Anteils der Transportkosten an den globalen Gesamt-Transportkosten berechnet. Dabei wurde eine Differenzierung nach dem primären Geschäftszweck des jeweiligen Standorts vorgenommen. Der Erhebungszeitraum umfasste die Monate Januar bis September; die ermittelten Werte wurden linear auf einen vollständigen Zwölfmonatszeitraum hochgerechnet.

– 3.5 Abfall

Alle Ottobock Standorte wurden aufgefordert, die für den Berichtszeitraum Januar bis September 2025 erforderlichen Abfalldaten bereitzustellen. Die erhobenen Werte wurden anschließend linear auf einen vollständigen Zwölfmonatszeitraum hochgerechnet. Sofern keine Primärdaten vorlagen, erfolgte die Ermittlung der Abfallmengen mittels Extrapolation auf Basis der Anzahl der Vollzeitäquivalente (FTE) sowie der aus den Primärdaten der Erhebung 2025 abgeleiteten Annahmen. Dabei wurde eine Differenzierung nach dem primären Geschäftszweck des jeweiligen Standorts vorgenommen.

– 3.6 Geschäftsreisen

Alle Ottobock Standorte wurden aufgefordert, ihre Daten zum Geschäftsreiseverkehr für den Zeitraum von Oktober 2024 bis September 2025 bereitzustellen. Die Berechnung der damit verbundenen CO₂ Emissionen erfolgte entweder auf Grundlage der zurückgelegten Distanzen nach Verkehrsmittel sowie der erfassten Übernachtungen oder – sofern diese Informationen nicht vorlagen – auf Basis ausgabengestützter Daten (Spend Data).

– 3.7 Berufsverkehr (Pendeln) der Mitarbeitenden

Die Berechnung umfasst die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsplatz und erfolgt differenziert nach dem jeweils genutzten Verkehrsmittel. Alle Ottobock Einheiten mit Mitarbeitenden haben Informationen zum Pendelverhalten bereitgestellt. Konnte weder eine direkte Befragung der Mitarbeitenden durchgeführt noch statistische Daten aus offiziellen Quellen eingeholt werden, wurde ein Online Tool zur Ermittlung des Pendelverhaltens eingesetzt.

– 3.9 Nachgelagerter Transport und Distribution

Die Berechnung basierte auf Daten aus der Logistik sowie der Anzahl der verkauften Produkte. Es wurde angenommen, dass jedes Produkt aus 20 Komponenten besteht. Für Emissionen aus der Lagerhaltung wurden der Strom- und Gasverbrauch eines repräsentativen Patient Care Centers herangezogen. Sofern keine standortspezifischen Reisedaten vorlagen, wurde für Kundenfahrten zu einem Patient Care Center eine mediane einfache Strecke von 30 km (60 km Hin- und Rückweg) zugrunde gelegt. Alle Daten wurden linear auf ein volles Jahr hochgerechnet.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- 3.11 Nutzung verkaufter Produkte
Für die Lebensdauer batteriebetriebener Produkte wurden Annahmen auf Grundlage von Rückmeldungen einschlägiger Fachexperten herangezogen. Primärdaten zur Anzahl der verkauften Einheiten lagen für den Zeitraum Januar bis September 2025 vor und wurden anschließend linear auf einen Zwölfmonatszeitraum extrapoliert.
- 3.12 Entsorgung verkaufter Produkte
Die Berechnung berücksichtigte Daten aus den Bereichen Logistik, Einkauf und Abfall. Primärdaten standen zur Verfügung. Diese lagen überwiegend für den Zeitraum Januar bis September vor und wurden ebenfalls linear auf ein volles Jahr extrapoliert.
- 3.15 Investitionen
Die Berechnung der Emissionen erfolgte auf Basis eines Schätzansatzes unter Verwendung von Strom- und Gasverbrauchsfaktoren (kWh pro FTE). Für Beteiligungen und Vollzeitäquivalente (FTE) wurden Primärdaten genutzt. Die angewandten Energieverbrauchsfaktoren stellen Durchschnittswerte dar, die aus im Jahr 2024 erhobenen Primärenergiedaten eigener Einheiten mit vergleichbarem Geschäftszweck wie die betreffende Investition abgeleitet wurden. Mangels investitionsspezifischer Energiedaten dienten diese Durchschnittswerte als Proxy.

E1-8

Interne CO₂-Bepreisung

Ottobock setzt im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie keine interne CO₂-Bepreisung um.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ESRS E2 Umweltverschmutzung

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 IRO-1

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Unsere Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit hat die folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung identifiziert:

Thema	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)	Beschreibung	Wertschöpfungskette Stakeholder	Vorkommen	Zeithorizont
Sicherere Stoffe und Materialeinsatz	Negative Auswirkung	Die Geschäftstätigkeit von Ottobock umfasst auch den Umgang mit Stoffen, die als besorgniserregend oder besonders besorgniserregend eingestuft sind. Eine unsachgemäße Verwendung, Lagerung, Beförderung, Handhabung oder Entsorgung dieser Stoffe kann zu Boden- und Gewässerverunreinigungen, gesundheitsgefährdender Exposition für Anwohnerinnen und Anwohner sowie langfristigen ökologischen Schäden führen.	Natur	Tatsächlich	Kurz

Ottobock bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Produktion sowie zur Minimierung von Umweltbelastungen, die aus den eigenen Tätigkeiten resultieren – sowohl in der Fertigung als auch in den Patient-Care-Einrichtungen. Bestimmte Produktionsprozesse erfordern den Einsatz von besorgniserregenden Stoffen oder Stoffen, die als besonders besorgniserregend eingestuft sind (Substances of Concern bzw. Substances of Very High Concern). Zudem können Produkte Bestandteile enthalten, in denen derartige Stoffe eingesetzt werden. Ein unzureichendes Management dieser Stoffe über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg – einschließlich Nutzung, Lagerung, Transport, Handhabung und Entsorgung – kann zu negativen Auswirkungen auf Umwelt und menschliche Gesundheit führen.

In unserer Branche ist eine Substitution dieser Stoffe häufig schwierig, da geeignete Alternativen oftmals nicht verfügbar, wirtschaftlich nur eingeschränkt tragfähig oder mit erheblichen betrieblichen Herausforderungen verbunden sind. Die Wesentlichkeit des Standards ESRS E2 – Umweltverschmutzung wird in erster Linie durch diese Faktoren bestimmt. Entsprechend beschreibt dieser Abschnitt unseren Ansatz zum Umgang mit chemischen Stoffen, der strikte Handhabungs- und Kontrollvorgaben, umfassende Risikominimierungsmaßnahmen sowie die konsequente Einhaltung aller einschlägigen gesetzlichen Anforderungen umfasst.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

E2-1

Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Wir verfolgen das Ziel, Verschmutzungsrisiken durch die Vermeidung, den Ersatz und die Minimierung von besorgniserregenden Stoffen zu steuern und Stoffe, die als besonders besorgniserregend eingestuft sind, schrittweise auszuphasen, soweit dies realisierbar ist. Hierzu gehört die Bewertung der in unseren Produkten eingesetzten Materialien und die systematische Prüfung sicherer

Alternativen, basierend auf einem strukturierten und risikobasierten Ansatz für das Management gefährlicher Stoffe.

Die Einhaltung relevanter Anforderungen wird im Rahmen des Umweltmanagementsystems ISO 14001 und des Arbeitsschutzmanagementsystems ISO 45001 überwacht.

	Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Normen/Initiativen Dritter	Verfügbarkeit
	Energie & EHS Richtlinie	– Energie und Umweltschutz – Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz	Verpflichtung zur Herstellung sicherer und ökologisch nachhaltiger Produkte	Eigene Geschäftsaktivitäten	CSO & COO	ISO 45001, ISO 50001, ISO 14001	Erreichbar auf der Website des Unternehmens
	Umweltmanagementsystem (EMS) ISO 14001	– Fokus auf kontinuierliche Verbesserung, Einhaltung von Umweltvorschriften und proaktive Maßnahmen zur Verringerung potenzieller negativer Umweltauswirkungen	Rahmen für ein systematisches Management unserer Umweltverantwortung (einschließlich Abfallvermeidung)	Eigene Geschäftsaktivitäten (Produktion – spezifische Standorte)	COO		Erreichbar auf der Website des Unternehmens
	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ISO 45001	– Fokus auf proaktives Risikomanagement, Gefahrenermittlung und kontinuierliche Verbesserung (z.B. notwendige Anpassungen an die physische Umgebung)	Rahmen für die Prävention arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen, die Verbesserung der Sicherheit und die Gewährleistung der Gesundheit und des Wohlergehens von Arbeitnehmern (einschließlich Menschen mit Behinderungen) und anderen Beteiligten	Eigene Geschäftsaktivitäten (Produktion – spezifische Standorte)	COO		Erreichbar auf der Website des Unternehmens
	Verhaltenskodex für Lieferanten	– Bewusster Beitrag zu mehr Umweltschutz – Einhaltung rechtlicher Anforderungen – Management nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen – Umgang mit gefährlichen Stoffen	Umreißt unsere Erwartungen in Bezug auf ethische, soziale und ökologische Verantwortung und gilt für alle Geschäftsbeziehungen zwischen externen Geschäftspartnern und der Ottobock Group	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführende Direktoren in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich		Erreichbar auf der Website des Unternehmens
	Verfahrensordnung für Reklamationen nach § 8 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)	– Menschenrechtsverletzungen durch Umweltschäden – Schädliche Bodenveränderungen – Wasserverschmutzung – Luftverschmutzung – Schädliche Geräuschemissionen – Verbotene Verwendung von Quecksilber in Herstellungsprozessen	Beschreibt das Verfahren für die Bearbeitung von Reklamationen im Rahmen dieser Rechtsvorschriften	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführende Direktoren in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)	Erreichbar auf der Website des Unternehmens

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Normen/Initiativen Dritter	Verfügbarkeit
Air Pollution Statement	<ul style="list-style-type: none"> – Verstoß gegen das Verbot oder die Beschränkung der Herstellung und Verwendung so genannter persistenter organischer Schadstoffe und Industriechemikalien sowie zweier Gruppen unerwünschter Nebenprodukte: polychlorierte Dibenzodioxine und Dibenzofurane – Verstoß gegen die Anforderung, die grenzüberschreitende Verbringung gefährlicher Abfälle auf ein Mindestmaß zu beschränken und gefährliche Abfälle in umweltgerechter Weise in der Nähe ihres Ursprungsortes zu entsorgen 	Umriss der allgemeinen Verpflichtung zur Verringerung von Versäumnissen	Eigene Geschäftsaktivitäten	Geschäftsführende Direktoren in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich		Erreichbar auf der Website des Unternehmens

E2-2

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Unsere Bemühungen im Bereich Umweltverschmutzung konzentrieren sich auf die Vermeidung, Substitution und Minimierung besorgniserregender Stoffe sowie auf das schrittweise Ausphasen besonders besorgniserregender Stoffe, wo immer dies möglich ist. Wir bewerten die in unseren Produkten verwendeten Materialien und prüfen aktiv sicherere Alternativen. Dabei wenden wir einen risikobasierten Ansatz beim Umgang mit gefährlichen Stoffen an.

Das Chemikalienmanagement folgt den Anforderungen der Normen ISO 14001 und ISO 45001, die uns bei der Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Umweltauswirkungen leiten. Das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 wird bis 2028 schrittweise an allen wesentlichen Produktionsstandorten eingeführt.

ISO 14001/ISO 45001

2022	Duderstadt, Deutschland
2023	Königsee, Deutschland
2024	Wien, Österreich
2025	Erfolgreiche Rezertifizierung für alle bisher zertifizierten Standorte
2026	Blagoevgrad, Bulgarien
2027	Tongzhou, China
2028	Salt Lake City, Vereinigte Staaten

Unser Engagement zur Minimierung umweltbezogener Verschmutzung zeigt sich auch in zusätzlichen ISO 14001- bzw. ISO 45001-Zertifizierungen ausgewählter Patient-Care-Einrichtungen in Großbritannien, Irland und Schweden.

Ein digitales Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsportal (EHS) dient allen Mitarbeitern als Wissensplattform für Sicherheitsdatenblätter und den sicheren Umgang mit gefährlichen Stoffen. Mitarbeitende in unseren Produktionsstätten, die mit besorgniserregenden Stoffen (SC) oder besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHC) umgehen müssen, erhalten umfassende Schulungen gemäß den

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

lokalen gesetzlichen Anforderungen. Diese Schulungen decken Stoffe, Gemische und Erzeugnisse ab, die gemäß der EU-Verordnung zur Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung (CLP-Verordnung) eingestuft sind und im Arbeitsumfeld auftreten können. Schutzmaßnahmen werden entsprechend umgesetzt. Wenn Gesetzesänderungen die Neuklassifizierung von Stoffen, Gemischen oder Erzeugnissen gemäß der CLP-Verordnung erfordern, haben wir ein regelmäßiges Überprüfungsverfahren zur Sicherstellung der Aktualität der Schutzmaßnahmen eingerichtet.

Dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) folgend, identifizieren wir Lieferanten mit erhöhtem Umweltrisiko anhand ihrer Produkte oder ihrer regionalen Tätigkeitsschwerpunkte. Diese Lieferanten sind verpflichtet, eine detaillierte Selbstauskunft einzureichen; bei Verdacht auf mögliche Verstöße werden weitere Untersuchungen durchgeführt.

Im Jahr 2025 hat Ottobock ein umfassendes Projekt initiiert, um vollständige Transparenz über besorgniserregende Stoffe (SC), besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC) sowie Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) in sämtlichen hergestellten oder beschafften Produkten zu erreichen. Diese Initiative umfasst die systematische Erhebung und Prüfung von Daten entlang der gesamten Lieferkette und ermöglicht die Identifizierung, Bewertung und Steuerung chemikalienbezogener Risiken in unseren Produkten und Produktionsprozessen. Im Rahmen dieses Prozesses erfolgt eine Analyse der Stoffe anhand artikelbezogener Stücklisten für jeden Produktionsstandort. Ein zweigleisiger Ansatz – entweder durch detaillierte Lieferantenangaben oder durch interne chemische Bewertungen – ermöglicht die fortlaufende Kategorisierung der Stoffe, einschließlich Typen und Mengen, in unserem SAP-System.

Im Berichtszeitraum waren zur Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen keine erheblichen operativen oder investiven Aufwendungen (OpEx oder CapEx) erforderlich.

Kennzahlen und Ziele

E2-3

Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Auf Grundlage der oben beschriebenen Transparenzinitiative befindet sich Ottobock derzeit im Prozess der Festlegung konkreter Ziele für den Umgang mit besorgniserregenden Stoffen (SC) und besonders besorgniserregenden Stoffen (SVHC). Diese Zielsetzungen werden eine strukturierte Substitutionsstrategie umfassen, die darauf abzielt, risikobehaftete Stoffe – soweit technisch und wirtschaftlich umsetzbar – zu reduzieren oder vollständig auszuphasen. Das Management potenzieller PFAS-bezogener Risiken stellt einen integralen Bestandteil dieser Strategie dar.

Aufbauend auf der etablierten Ausgangsbasis kombiniert unser Ansatz Materialbewertungen, eine enge Einbindung von Lieferanten sowie die Einhaltung regulatorischer Anforderungen, um einen kontinuierlichen Fortschritt bei der Minimierung chemikalienbedingter Umweltwirkungen sicherzustellen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

E2-5

Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe

	Beschreibung	Detailansicht	2025
Gesamtmenge der besorgniserregenden Stoffe (in Tonnen)	GESAMT ("in")		317,09¹
	...die während der Produktion erzeugt oder verwendet oder beschafft werden	Akute Toxizität	1,79
		Karzinogenität	27,27
		Keimzellmutagenität	0,11
		Gewässergefährdend (langfristig)	114,62
		Reproduktionstoxizität	4,80
		Sensibilisierung der Atemwege	41,44
		Hautsensibilisierung	229,87
		Spezifische Zielorgan-Toxizität bei einmaliger Exposition	0,04
		Spezifische Zielorgan-Toxizität – wiederholte Exposition	27,77
	GESAMT („out“)		312,40¹
die die Anlagen des Unternehmens in Form von Emissionen, Produkten oder als Teil von Produkten oder Dienstleistungen verlassen	Akute Toxizität	1,90
		Karzinogenität	26,39
		Keimzellmutagenität	0,10
		Gewässergefährdend (langfristig)	101,41
		Reproduktionstoxizität	4,75
		Sensibilisierung der Atemwege	21,71
		Hautsensibilisierung	218,25
		Spezifische Zielorgan-Toxizität bei einmaliger Exposition	0,04
		Spezifische Zielorgan-Toxizität – wiederholte Exposition	26,81
Gesamtmenge der besonders besorgniserregenden Stoffe (in Tonnen)	GESAMT ("in")		19,16¹
	...die während der Produktion erzeugt oder verwendet oder beschafft werden	Akute Toxizität	0,00
		Karzinogenität	15,53
		Keimzellmutagenität	0,00
		Gewässergefährdend (langfristig)	3,57
		Reproduktionstoxizität	3,53
		Sensibilisierung der Atemwege	15,53
		Hautsensibilisierung	17,94
		Spezifische Zielorgan-Toxizität bei einmaliger Exposition	0,00

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Beschreibung

Detailsicht

2025

GESAMT („out“)

....die die Anlagen des Unternehmens in Form von Emissionen, Produkten oder als Teil von Produkten oder Dienstleistungen verlassen

Spezifische Zielorgan-Toxizität – wiederholte Exposition	15,53
GESAMT („out“)	3,35
Akute Toxizität	0,00 ¹
Karzinogenität	0,86
Keimzellmutagenität	0,00
Gewässergefährdend (langfristig)	2,44
Reproduktionstoxizität	2,38
Sensibilisierung der Atemwege	0,86
Hautsensibilisierung	3,29
Spezifische Zielorgan-Toxizität bei einmaliger Exposition	0,00
Spezifische Zielorgan-Toxizität – wiederholte Exposition	0,86

¹ Aufgrund der stofflichen Eigenschaften sowie der geltenden Einstufungsvorgaben kann ein Stoff mehreren Gefahrenklassen zugeordnet werden, wodurch Doppelzählungen entstehen können. Die Gesamtsumme wurde um diese Effekte bereinigt, sodass sich die Einzelwerte der Gefahrenklassen nicht zur Gesamtsumme addieren.

Anmerkung zur Methodik

Relevante Stoffe werden über die interne EHS-Datenbank identifiziert und mit der ECHA-Datenbank abgeglichen, um ihren Status als Substances of Concern (SoC) oder Substances of Very High Concern (SVHC) zu bestimmen. Die Mengenangaben werden dem ERP-System entnommen. Da Stoffe mehreren Kategorien zugeordnet sein können, kann es zu Doppelzählungen kommen. Werden Stoffanteile in Form von Bandbreiten angegeben, wird jeweils der Höchstwert zugrunde gelegt. Bei Gemischen werden die Summenwerte je Stoffgruppe bzw. Kategorie auf maximal 100 % begrenzt. Wesentliche Einflussfaktoren sind insbesondere Harze, das Lösungsmittel für TPE-Liner sowie PU-Liner.

Anwendungsbereich: Produktionsstandorte in Duderstadt (Deutschland), Wien (Österreich), Salt Lake City (USA), Blagoevgrad (Bulgarien), Königsee (Deutschland) sowie iFab Duderstadt (Deutschland). Für Les Ulis (Frankreich) und Tongzhou (China) wurden aufgrund eingeschränkter Datenverfügbarkeit Schätzwerte verwendet.

Ausschlüsse: Produkte von Dritten in Patient Care

Unsicherheiten und Einschränkungen: Die berichteten Daten basieren auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie internen Schätzungen. Eine begrenzte Datenabdeckung und laufende Anpassungen können zu geringfügigen nachträglichen Änderungen führen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ESRS E3 Wasser und Meeresressourcen

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit hat die folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen identifiziert:

Thema	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)	Beschreibung	Wertschöpfungskette Stakeholder	Vorkommen	Zeithorizont
Kontrollierter Wasserverbrauch	Negative Auswirkung	Der Wasserverbrauch in den Produktionseinrichtungen von Ottobock und in der Versorgung der Patienten kann vor allem in Regionen mit begrenzten Ressourcen zur lokalen Wasserknappheit beitragen.	Natur	Tatsächlich	Kurz

Unsere Produktionsprozesse sind im Vergleich zu anderen Branchen nicht wasserintensiv und haben daher einen relativ geringen Gesamtwasser-Fußabdruck. Wir betreiben jedoch eine begrenzte Anzahl von Standorten in Regionen, die als Gebiete mit hoher bzw. sehr hoher Wasserknappheit eingestuft sind.

E3-1

Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Normen/Initiativen Dritter	Verfügbarkeit
Water Management Statement	<ul style="list-style-type: none"> – Einbindung der Stakeholder – Einhaltung und kontinuierliche Verbesserung (einschließlich Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Wassernutzung und -bewirtschaftung) – Verpflichtung zu Schulung und Sensibilisierung, Transparenz und Innovation 	Umriss des generellen Engagements für eine nachhaltige Wassernutzung	Eigene Geschäftsaktivitäten	CSO & COO		Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Verfahrensordnung für Reklamationen nach § 8 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)	<ul style="list-style-type: none"> – Wasserverschmutzung – Übermäßiger Wasserverbrauch 	Beschreibt das Verfahren für die Bearbeitung von Reklamationen im Rahmen dieser Rechtsvorschriften	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführende Direktoren in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)	Erreichbar auf der Website des Unternehmens

E3-2

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Im Jahr 2025 lag unser Schwerpunkt auf der Verbesserung der Datenverfügbarkeit und -transparenz im Hinblick auf den Wasserverbrauch. Diese erweiterte Datenbasis ermöglicht es uns nun, aussagekräftige Zielsetzungen zu entwickeln. Obwohl bislang keine formellen Maßnahmen oder dedizierten Ressourcen im Bereich Wasser- und Meeresressourcenmanagement etabliert wurden, bleibt Ottobock bestrebt, den Wasserverbrauch dort zu reduzieren, wo dies praktikabel ist. Künftig werden wir vorrangig jene Standorte in den Fokus nehmen, an denen der Wasserverbrauch erhöht oder atypisch erscheint, und weiterhin Potenziale für nachhaltige Wassermanagementpraktiken prüfen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Kennzahlen und Ziele

E3-3

Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

Aufbauend auf der im Jahr 2025 erreichten verbesserten Datenabdeckung wird Ottobock in den kommenden Berichtsperioden wasserbezogene Ziele festlegen.

E3-4

Wasserverbrauch

ESRS E3/E3-4: Wasserverbrauch (eigene Betriebsstätten) > in m ³	2025
Gesamtwasserverbrauch	13.220,94 ¹
Gesamtwasserverbrauch in Gebieten, die von Wasserrisiken betroffen sind (einschließlich Gebieten mit hohem Wasserstress)	1.156,04 ²
Gesamtvolumen des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	0,00
Gesamtvolumen des gespeicherten Wassers	1.002,71
Veränderungen bei der Speicherung	279,60
Wasserintensität (= m³ Gesamt-Wasserverbrauch pro Mio. EUR Nettoumsatzerlöse)	7,87
Gesamtwasserentnahme	146.301,28
Gesamtwasserableitung	133.080,34

- 1 Der Wasserverbrauch wird als Differenz zwischen der entnommenen und der abgeleiteten Wassermenge berechnet, wobei 66% der Daten zur Wasserentnahme und 30% der Daten zur Wasserableitung aus direkten Messungen stammen.
- 2 Der Aqueduct Water Risk Atlas des World Resources Institute wurde herangezogen, um das Wasserrisiko für alle Einheiten zu bewerten. Regionen mit einem Wasserstress von mehr als 40% (als hoch oder extrem hoch eingestuft) gelten als mit einem erheblichen Wasserrisiko konfrontiert.

Methodik:

Wir konnten die Abdeckung mit Primärdaten erfolgreich erhöhen und eine vollständige Datenerfassung für die wesentlichen Produktionsstandorte sicherstellen. In Fällen, in denen keine Primärdaten vorlagen, wurden global konsistente Annahmen herangezogen, um die Vollständigkeit sowie die Vergleichbarkeit des Datensatzes sicherzustellen. Diese Annahmen basierten auf Informationen, die im Berichtsjahr 2025 erhoben wurden. Unter Nutzung der im Jahr 2025 verfügbaren Primärdaten wurde der Wasserverbrauch nach Geschäftszwecken ausgewertet. Auf Grundlage dieser Auswertung wurde der Wasserverbrauch pro Vollzeitäquivalent (FTE) berechnet und anschließend als standardisierte Schätzgröße für alle Standorte ohne eigene Primärdaten angewendet.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit hat die folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft identifiziert:

Thema	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)	Beschreibung	Wertschöpfungskette Stakeholder	Vorkommen	Zeithorizont
Design für Zirkularität	Negative Auswirkung	Produkte, die nicht auf Zirkularität ausgelegt sind, können zu einem erhöhten Ressourcenverbrauch und einer gesteigerten Abfallmenge am Ende ihres Lebenszyklus führen. Dies verstärkt Umweltbelastungen wie die Nutzung von Deponien und die Erschöpfung natürlicher Rohstoffe und beeinträchtigt den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft.	Natur	Tatsächlich	Kurz
Verantwortungsvolle Ressourcennutzung	Negative Auswirkung	Der Verkauf von Fremdprodukten durch Ottobock sowie der Einsatz von Kunststoff in Verpackungen und Produkten, absorbierenden Materialien in Verpackungen und Primärrohstoffen im Produktdesign tragen zu Umweltbelastungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bei. Die Abhängigkeit von nicht erneuerbaren und nicht recycelbaren Materialien führt zu verstärkter Rohstoffentnahme, höherem Abfallaufkommen, Umweltverschmutzung und einem insgesamt gesteigerten CO ₂ -Fußabdruck.	Natur	Tatsächlich	Kurz

Ottobock verfolgt das Ziel, schrittweise zirkuläre Prinzipien in die Wertschöpfungskette zu integrieren. Während unsere aktuellen Geschäftsprozesse überwiegend linear ausgestaltet sind, erkennen wir die Notwendigkeit, die Abhängigkeit von Ressourcen sowie das Abfallaufkommen zu reduzieren. Ein verantwortungsvoller Ressourceneinsatz stellt einen zentralen Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsansatzes dar, mit einem besonderen Fokus auf der Verbesserung der Materialrezyklierbarkeit sowie der Verringerung der Nutzung von

Primär- und nicht erneuerbaren Rohstoffen. Die Umstellung auf zirkuläre Lösungen erfordert jedoch die Bewältigung erheblicher wirtschaftlicher und regulatorischer Herausforderungen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

E5-1

Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Normen/Initiativen Dritter	Verfügbarkeit
Produktentwicklungsrahmen	<ul style="list-style-type: none"> – Integration von Rezyklaten in das Produktdesign – Nachhaltigkeit in Gestaltungsrahmen – Regulatorische Herausforderungen für bestehende Produkte 	Umriss des Produktentwicklungsprozesses	Eigene Geschäftsaktivitäten	CTO		Internes Dokument
Abfallbewirtschaftungsprotokolle	<ul style="list-style-type: none"> – Verpflichtung zur Minimierung von Abfällen in allen unseren Betrieben – Einhaltung aller relevanten Umweltschriften in jedem Land, in dem wir tätig sind – Schwerpunkt auf Reduzierung, Wiederverwendung und Recycling von Materialien, wo immer dies möglich ist – Förderung der kontinuierlichen Verbesserung 	Umriss unseres Ansatzes zur Abfallbewirtschaftung	Eigene Geschäftsaktivitäten (Produktion)	COO		Internes Dokument
Verhaltenskodex für Lieferanten	<ul style="list-style-type: none"> – Recycling von Ressourcen – Bewusster Beitrag zu mehr Umweltschutz – Einhaltung rechtlicher Anforderungen – Management nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen 	Umreißt unsere Erwartungen in Bezug auf ethische, soziale und ökologische Verantwortung und gilt für alle Geschäftsbeziehungen zwischen externen Geschäftspartnern und der Ottobock Group	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführende Direktoren in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich		Erreichbar auf der Website des Unternehmens

E5-2

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Wir streben eine kontinuierliche Verbesserung der Ressourceneffizienz bei der Verwendung technischer und biologischer Materialien an, mit besonderem Schwerpunkt auf kritischen Rohstoffen wie Metallen, Kunststoffen und elektronischen Bauteilen.

Zu unseren Werterhaltungsmaßnahmen zählen:

- Kostenlose Reparaturen gemäß den Bedingungen der Garantie
- Regelmäßige Wartung gemäß Garantie-Dokumentation und Service Pässen (z. B. Genium X3: alle 12 Monate)
- Optionale erweiterte Garantien für ausgewählte Produkte als Ergänzung zur grundlegenden Garantie (z. B. Erweiterung von drei auf sechs Jahre Garantie für mechatronische Kniegelenke)

Wartungs- und Reparaturdienstleistungen werden über fünf Kundendienstzentren des Herstellers in Duderstadt (Deutschland), Wien (Österreich), Salt Lake

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

City (USA), Königsee (Deutschland) und Nieuwkuijk (Niederlande) erbracht. Zusätzlich betreiben 15 Ottobock Vertriebsgesellschaften lokale Servicezentren, die Unterstützung bei Wartung und Reparatur anbieten.

Zur Unterstützung effizienter Anpassungen und Produkttests unterhält Ottobock mehrere Pools mit insgesamt über 20.000 Leih- und Testgeräten, die es Kundinnen und Kunden sowie medizinischen Fachkräften ermöglichen, Innovationen und alternative Lösungen zu erproben. In ausgewählten Ländern bieten wir zudem mietbasierte Produktkonzepte an, etwa ein internes Testkonzept.

Aufgrund strenger regulatorischer Anforderungen, die Sicherheit, Funktionalität und Compliance von Medizinprodukten betreffen, können zirkuläre Geschäftsmodelle wie Aufarbeitung (Refurbishing), Wiederaufarbeitung (Remanufacturing), Komponentenrückgewinnung oder der Wiederverkauf gebrauchter Produkte nur in sehr begrenztem Umfang umgesetzt werden.

An unseren wichtigsten Produktionsstandorten wird Abfall gemäß den jeweils zugewiesenen Abfallschlüsseln gehandhabt und über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe entsorgt, um die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicherzustellen..

Unser Abfallmanagementansatz ist darauf ausgerichtet, sämtliche Ebenen der Abfallhierarchie zu adressieren und – soweit realisierbar – künftig quantifizierbare Zielsetzungen zu etablieren:

- Vermeidung:
 - Ausbau der Digitalisierung in Patient Care (z.B. Scans statt Gipsabnahmen)
 - Förderung von Verhaltensänderungen (z.B. Abschaffung von Einwegkunststoffen in Betriebsküchen)
 - Einbeziehung der Mitarbeiter in Nachhaltigkeitsinitiativen durch Ideenaustauschprogramme

— Reduktion:

- Einführung von Lean-Management-Praktiken zur Verbesserung der Ressourceneffizienz
- Reduzierung der Produktionsabfälle um mindestens 0,5 % pro Jahr
- Minimierung des Verpackungsmaterialverbrauchs
- Vorrang für digitales Marketing und Verbraucherinformationen gegenüber gedruckten Materialien, wo immer dies möglich ist

— Wiederverwendung:

- Bewertung der Möglichkeiten zur Verlängerung des Produktlebenszyklus

— Recycling:

- Aufrechterhaltung standortbezogener Recyclingprogrammen, unterstützt durch klare Kennzeichnung, Beschilderung und Mitarbeiterschulung

Kennzahlen und Ziele

E5-3

Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Da das Jahr 2025 die Ausgangsbasis für unsere Strategie zur Abfallreduzierung bildet, werden wir nun mit der Entwicklung gezielter Initiativen beginnen, die auf die spezifischen betrieblichen Profile unserer einzelnen Gesellschaften zugeschnitten sind. Da sich die Maßnahmen zur Abfallreduzierung in einer primären Produktionsstätte erheblich von denen unterscheiden, die in der Versorgung von Patienten erforderlich sind, werden wir unseren Ansatz an diese unterschiedlichen Zusammenhänge anpassen. Abfallaudits werden eine entscheidende Rolle spielen und sowohl die Schaffung neuer Maßnahmen zur Abfallreduzierung als auch die Verbesserung bestehender Maßnahmen ermöglichen. Dieser strukturierte Prozess stellt sicher, dass jede Einheit effektiv zu unseren übergreifenden Nachhaltigkeitszielen beiträgt.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Angesichts der spezifischen komplexen Anforderungen und regulatorischen Rahmenbedingungen in der Medizintechnikbranche wurden bislang keine quantifizierbaren Ziele zur Förderung zirkulärer Produktgestaltung, zur Erhöhung des Einsatzes zirkulärer Materialien oder zur Reduzierung des Verbrauchs von Primärrohstoffen festgelegt. In den kommenden Berichtsperioden werden wir uns bemühen, messbare Ziele zu definieren, die u. a. die Verlängerung der Produktlebensdauer, die Verbesserung der Reparatur- und Aufarbeitungsmöglichkeiten oder die Prüfung von Möglichkeiten zur Materialrückgewinnung umfassen können. Diese Ziele werden auf der Grundlage der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und der wirtschaftlichen Machbarkeit priorisiert und in enger Zusammenarbeit mit Interessengruppen entlang der Wertschöpfungskette entwickelt, um Wirkung und Umsetzbarkeit sicherzustellen.

E5-4

Ressourcenzuflüsse

Die Herstellung unserer Produkte und die Versorgung der Patienten erfordern ein breites Spektrum an Rohstoffen, Bauteilen und Fertigprodukten, die je nach Produkttyp und Anwendung in unterschiedlichen Mengen bezogen werden. Zu diesen Materialien gehören Metalle wie Stahl, Aluminium, Titan, Kupfer und Carbon, elektronische Bauteile wie Lithium und Batterien sowie eine Vielzahl von Polymeren und Kunststoffen wie Silikon, thermoplastische Elastomere (TPE), Copolymeren, EVA, PU, PE und Carbon. Darüber hinaus sind Leder, Textilien, Klebstoffe und Chemikalien integraler Bestandteil bestimmter Produktkategorien.

Die Auswahl und Beschaffung dieser Materialien erfolgt auf Grundlage strenger regulatorischer Anforderungen sowie qualitätsbezogener Standards, die für die Medizintechnikbranche maßgeblich sind. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie prüfen wir Möglichkeiten, die Abhängigkeit von neuen Rohstoffen zu verringern, den Einsatz recycelter oder zirkulärer Rohstoffe zu erhöhen und die Transparenz entlang der Wertschöpfungskette zu erhöhen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ESRS E5/E5-4: Ressourcenzuflüsse > in Tonnen

Gesamtgewicht der zur Herstellung von Produkten und Dienstleistungen verwendeten Produkte und technischen und biologischen Materialien

Gesamtgewicht des Produkt- und Transportverpackungen

Anteil der biologischen Materialien (und der für nichtenergetische Zwecke verwendeten Biokraftstoffe), die zur Herstellung von Produkten und Dienstleistungen (einschließlich Verpackungen) verwendet werden und nachhaltig beschafft werden

Gewicht und prozentualer Anteil an wiederverwendeten oder recycelten sekundären Komponenten, Produkte und Materialien, die für die Herstellung von Produkten und Dienstleistungen (einschließlich Verpackung) verwendet werden

Beschreibung	Detailansicht	2025
		80.401,40 ¹
	GESAMT	955,93 ²
Produktverpackungen	Zwischensumme	196,44
	Glas	0,00
	Holz	0,00
	Kunststoffe	19,93
	Papier, Pappe	154,27
	Absorbierende Materialien	0,54
	Weißblech	21,70
Transportverpackungen	Zwischensumme	759,49
	Holz	76,83
	Kunststoffe	57,13
	Papier, Pappe, Pappe	611,10
	Absorbierende Materialien	14,32
	Weißblech	0,10
		0,00% ³
		0,00% ⁴

- 16,84 % dieses Wertes basieren auf tatsächlichen Gewichtsangaben aus SAP für 2.025 produktionsrelevante Beschaffungsposten (Direct Spend). Diese realen Gewichtsdaten wurden auf vergleichbare Produktgruppen übertragen, sodass insgesamt 83,16 % aller Materialmengen auf dieser Grundlage geschätzt werden konnten. Der verbleibende Anteil wurde proportional zum Einkaufswert („Spend“) über das globale Beschaffungsvolumen - mit Ausnahme von Dienstleistungen und Fremdprodukten - hochgerechnet. Aufgrund der Heterogenität des Non-Direct/Indirect-Spend sowie der Nichtlinearität zwischen Preis und Masse ist die Schätzunsicherheit erhöht, sodass Über- oder Unterschätzungen möglich sind. Doppelerfassungen wurden vermieden, alle Werte sind gerundet.
- Scope: Duderstadt, Königsee, Blagoevgrad, Wien, Salt Lake City and Tongzhou. Values were based on direct records (e.g. SAP data).
- Mangels verlässlicher Parameter zur Identifikation biologischer Materialien sowie zur belastbaren Verifizierung von Nachhaltigkeitszertifizierungen (z. B. für Holz) kann kein belastbarer Anteil ausgewiesen werden. Der im Direct Spend vermutete Anteil ist unerheblich und kann nicht als nachhaltig bestätigt werden. Daher wird der Prozentsatz mit 0 % berichtet.
- Aufgrund strenger regulatorischer und qualitätsbezogener Anforderungen an Medizintechnikprodukte ist die Verwendung von nicht-primären oder recycelten Komponenten und Materialien in der Herstellung stark eingeschränkt. Ähnliche regulatorische Vorgaben gelten für wiederverwendete oder recycelte Sekundärmaterialien, die in kritischen medizintechnischen Anwendungen grundsätzlich ausgeschlossen sind, um Produktsicherheit und Compliance zu gewährleisten. Derzeit existieren in den Materialstammdaten keine verlässlichen Parameter, um solche Komponenten zu identifizieren. Auf Basis dieser Einschränkungen beträgt der gemeldete Anteil 0 %.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

E5-5

Ressourcenabflüsse

Produkt und Materialien

Wir unterstützen den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft im Einklang mit den Zielen des EU-Green-Deal.

Ein erheblicher Teil unseres Produktportfolios unterliegt jedoch strengen regulatorischen Anforderungen, einschließlich obligatorischer Zertifizierungen und behördlicher Zulassungen vor der Markteinführung. Daher sind Änderungen an bestehenden Produkten und die Integration von Sekundärmaterialien begrenzt, wenn die Sicherheit, Funktionalität oder Konformität beeinträchtigt werden könnten, wie dies in Vorschriften wie der Medizinprodukteverordnung (MDR) vorgeschrieben oder von der Food and Drug Administration (FDA) durchgesetzt wird.

Trotz dieser Einschränkungen berücksichtigen wir zunehmend Aspekte der Kreislaufwirtschaft in der Konzeption und Entwicklung neuer Produkte. Unsere F&E-Anforderungsliste beinhaltet allgemeine Kriterien für eine nachhaltige Ressourcennutzung und Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, die dafür sorgen soll, dass Rezyklierbarkeit und Materialeffizienz bereits in frühen Entwicklungsphasen geprüft werden.

Unsere Produkte werden darauf ausgelegt, während ihrer vorgesehenen Nutzungsdauer strenge Anforderungen an Sicherheit, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit zu erfüllen. Zur Sicherstellung der Konformität führen wir Lebensdauertests unter normalen wie auch unter Extrembedingungen durch. Die Erwartungen an die Haltbarkeit werden durch Kennzeichnung und Benutzerinformationen kommuniziert, die Hinweise zur Lebensdauer, zu den Anforderungen an die Wartung und zu den Nutzungsbedingungen enthalten. Bestimmte Produkte, wie mechatronische Kniegelenke, erfordern eine regelmäßige Wartung oder durchlaufen einen vorher festgelegten Austauschzyklus. Für sportbezogene Produkte haben wir einen nutzungsbasierten Ansatz zur Bestimmung der Lebensdauer eingeführt, bei dem feste Austauschfristen (z.B. sechs Jahre für Prothetik) durch tatsächliche Nutzungsdaten ersetzt werden, um eine vorzeitige

Entsorgung zu vermeiden. Zusätzlich haben wir die Wiederaufbereitung hydraulischer Systeme eingeleitet, um die Lebensdauer von Komponenten zu verlängern.

Derzeit liegen keine detaillierten Daten über den Recyclinganteil in Produkten und Verpackungen vor. Die Verbesserung der Transparenz und der Berichterstattung in diesem Bereich ist eine Priorität für künftige Berichtszeiträume.

Abfall

In unseren Hauptproduktionsstätten erfolgt die Abfallentsorgung ausschließlich durch zertifizierte Entsorgungsunternehmen in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften und Klassifizierungen des Abfallkodex. Die Einhaltung dieser Standards wird durch regelmäßige Entsorgeraudits überprüft, um eine ordnungsgemäße Handhabung und Entsorgung zu gewährleisten.

Unsere Priorität liegt auf der kontinuierlichen Verbesserung der Primärdatenqualität von Berichtsjahr zu Berichtsjahr. Ressourcenabflüsse werden im Rahmen unseres Nachhaltigkeits- und Compliance-Managements überwacht, mit besonderem Fokus darauf, Umweltwirkungen zu minimieren und die Transparenz entlang der Wertschöpfungskette weiter zu erhöhen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ESRS E5/E5-5: Ressourcenabflüsse (Abfall) > in Tonnen

Gesamtmenge des Abfallaufkommens

Beschreibung	2025
GESAMT	6.158,84 ¹
Säure-, Alkalien- oder Salzabfälle	1,48
Batterie- und Akkumulatorenabfälle	21,47
Chemische Abfälle	156,54
Verbrennungsrückstände	56,16
Gemischte Schlämme (ausgenommen Baggergut)	2,69
Ausgemusterte Geräte	22,54
Baggergut	0,00
Glasabfälle	0,88
Abfälle aus dem Gesundheitswesen und biologische Abfälle	0,28
Siedlungsabfälle und ähnliche Abfälle	1.522,84
Schlämme aus industriellen Abwässern	165,95
Metallabfälle, eisenhaltig	178,24
Metallabfälle, gemischt eisenhaltig und nichteisenhaltig	40,01
Metallabfälle, nichteisenhaltig	285,82
Mineralische Abfälle aus Bau- und Abbruchmaßnahmen	239,72
Gemischte und nicht näher spezifizierte Materialien	723,88
Sonstige mineralische Abfälle	14,56
Papier- und Kartonabfälle	998,17
Kunststoffabfälle	891,61
Gummiabfälle	1,17
Sortierreste	0,00
Verbrauchte Lösungsmittel	2,96
Textilabfälle	48,46
Gebrauchte Öle	238,81
Vegetabile/organische Abfälle pflanzlichen Ursprungs	31,64
Holzabfälle	512,95

ESRS E5/E5-5: Ressourcenabflüsse (Abfall) > in Tonnen

Beschreibung	2025	
Gefährliche Abfälle	861,10	
> von der Beseitigung abgezweigt	Zwischensumme 262,94	
	Verbrennung	0,03
	Vorbereitung zur Wiederverwendung	0,00
	Recycling	115,65
	Sonstige Verwertungsverfahren	147,26
> zur Beseitigung bestimmt	Zwischensumme 598,16	
	Verbrennung	40,02
	Deponierung	0,00
	Sonstige Arten der Beseitigung,	558,14
		0,00
Radioaktive Abfälle	Gesamt 5.297,74	
Ungefährliche Abfälle	Zwischensumme 2.522,96	
> von der Beseitigung abgezweigt	Zwischensumme 2.522,96	
	Vorbereitung zur Wiederverwendung	136,76
	Recycling	1.795,40
	Sonstige Verwertungsverfahren	590,80
> zur Beseitigung bestimmt	Zwischensumme 2.774,78	
	Verbrennung	1.010,58
	Deponierung	328,22
	Sonstige Arten der Beseitigung	1.435,97
Nicht recycelter Abfall	Gesamtmenge 3.372,94	
	Prozentualer Anteil 54,77%	

¹ Von der insgesamt gemeldeten Abfallmenge beruhen 66% auf Primärdaten, die direkt aus internen Messungen oder Erfassungssystemen stammen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster
Lagebericht

**Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht**

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur
EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische
Sozialangaben

Angaben zur
Unternehmensführung

Unternehmensspezifische
Angaben zur
Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Methodik:

Für das Abfallmanagement wurden, soweit verfügbar, Primärdaten direkt an den jeweiligen Standorten erhoben. Durch gezielte Maßnahmen im Berichtsjahr konnte die Abdeckung mit Primärdaten weiter erhöht werden.

In Fällen, in denen keine primären Abfalldaten vorlagen, wurden global einheitliche Annahmen verwendet, um die Vollständigkeit und Vergleichbarkeit des Datensatzes sicherzustellen. Diese Annahmen stützten sich auf Informationen, die im Berichtszyklus 2025 erhoben wurden. Unter Verwendung der im Jahr 2025 erfassten Primärdaten wurde das Abfallaufkommen nach Geschäftszwecken analysiert und in definierte Abfallkategorien untergliedert. Die für die jeweiligen Geschäftszwecke identifizierten Kategorien decken gemeinsam mindestens 85% des typischerweise an Standorten mit demselben Geschäftszweck anfallenden Abfalls ab. Auf Basis dieser Analyse wurden die entsprechenden Abfallkategorieanteile sowie die zugehörigen Abfallmengen je Vollzeitäquivalent (FTE) ermittelt, die als standardisierte Schätzungsbasis für alle Standorte ohne verfügbare Primärdaten dienen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster
Lagebericht

**Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht**

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

**Angaben zur
EU-Taxonomie-Verordnung**

Sozialangaben

Unternehmensspezifische
Sozialangaben

Angaben zur
Unternehmensführung

Unternehmensspezifische
Angaben zur
Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Angaben zur EU-Taxonomie- Verordnung.



Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Als Teil der Sustainable-Finance-Strategie des European Green Deals hat die EU ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten eingeführt, welches in der EU-Taxonomie-Verordnung formalisiert wurde. Die Taxonomie zielt darauf ab, zukünftige Investitionen in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken und damit das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu unterstützen.

Ottobock ist verpflichtet gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats über Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsaufwendungen im Zusammenhang mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Aktivitäten zu berichten.

Die Europäische Union legt die folgenden sechs Umweltziele fest:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Taxonomiefähigkeit bedeutet, dass eine Wirtschaftsaktivität grundsätzlich in der EU-Taxonomie vorhanden ist. Taxonomiekonformität liegt vor, wenn die Wirtschaftsaktivität zusätzlich alle Anforderungen der EU-Taxonomie erfüllt. Dies ist der Fall, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Die Wirtschaftsaktivität leistet einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele,
- sie führt zu keiner erheblichen Beeinträchtigung der jeweils anderen fünf Umweltziele (Do no significant harm, DNSH), und
- sie erfüllt soziale Mindestanforderungen und Standards der Unternehmensführung (Minimum Safeguards), einschließlich der Vorgaben im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie der Menschenrechte.

Die EU-Taxonomie-Verordnung konzentriert sich vorrangig auf Sektoren mit dem größten Potenzial, Klima- und Umweltziele zu beeinflussen. Der Medizintechniksektor zählt derzeit nicht zu den Schwerpunktbereichen der

EU-Taxonomie. Das Screening der EU-Taxonomie-Aktivitäten hat ergeben, dass nur eine begrenzte Anzahl unserer Wirtschaftsaktivitäten in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fällt. Trotzdem ist uns ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und der Umwelt wichtig und zugleich steht die Unterstützung des Menschen im Mittelpunkt unserer Geschäftstätigkeit.

Leistungsindikatoren in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-Verordnung

Die EU-Taxonomie-Verordnung sieht vor, den Anteil der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsaufwendungen (OpEx) offenzulegen. Die für die Berechnung dieser Kennzahlen verwendeten Finanzdaten stammen aus dem IFRS-Konzernabschluss von Ottobock. Soweit möglich wurden die Informationen und Daten direkt aus dem Konzernabschluss entnommen und den entsprechenden Wirtschaftsaktivitäten zugeordnet. Doppelzählungen werden vermieden, indem die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsaufwendungen jeweils einer taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivität eindeutig zugeordnet werden.

In Anlehnung an die Bekanntmachung der Europäischen Kommission C/2023/305 (Ziffer 13) wird für die taxonomielevanten Tätigkeiten im Berichtsjahr 2025 eine Wesentlichkeitsschwelle angewendet, die sich an dem von der Europäischen Kommission am 4. Juli 2025 verabschiedeten delegierten Rechtsakt aus dem Omnibus-I-Paket orientiert. Demnach werden die Wirtschaftsaktivitäten, die kumulativ weniger als 10 % des jeweiligen Nenners des Leistungsindikators (Umsatzerlöse, CapEx, OpEx) ausmachen, von der Konformitätsprüfung ausgeschlossen. Nicht wesentliche Tätigkeiten unterhalb der definierten Wesentlichkeitsschwelle werden weiterhin in den Tabellen dargestellt, jedoch mit einem Konformitätswert von 0 % ausgewiesen.

Das generelle Verfahren zur Analyse und Bewertung der EU-Taxonomie erfolgt in zwei Phasen:

In einem ersten Schritt werden sämtliche Wirtschaftsaktivitäten analysiert, um festzustellen, ob sie unter den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie-Verordnung fallen. Anschließend werden die Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsaufwendungen dahingehend geprüft, inwiefern sie einer der

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

taxonomiefähigen Aktivitäten zugeordnet werden können. Um eine vollständige Berücksichtigung der Wirtschaftsaktivitäten zu gewährleisten, bewertet Ottobock die Taxonomiefähigkeit einzelner Geschäftstätigkeiten nach einem Top-down-Ansatz und greift bei Bedarf auf die Expertise von Fachabteilungen zurück.

In der zweiten Phase wird bewertet, welche der als taxonomiefähig eingestuft Tätigkeiten ebenfalls taxonomiekonform sind. Die Evaluierung der Taxonomiekonformität umfasst eine Prüfung der technischen Bewertungskriterien, der DNSH-Kriterien und die Einhaltung der Minimum Safeguards.

Revenue

Die gemäß EU-Taxonomie definierten Umsatzerlöse entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss berichteten Umsatzerlösen. Die Zuordnung der Umsätze zu taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten erfolgte auf Basis einer detaillierten Analyse der vorhandenen Produkte und Dienstleistungen. Produktgruppen werden jeweils einer passenden Aktivität oder, sofern unzutreffend, als nicht taxonomierelevant gekennzeichnet. Die zugrunde liegenden Produktgruppen ergeben sich aus dem bestehenden Produktportfolio. Die für diese Aktivitäten ermittelten Umsätze des Geschäftsjahres bilden den Zähler des entsprechenden Leistungsindikators.

Das Geschäftsmodell von Ottobock wurde auf Grundlage der in Anhang I und II des delegierten Rechtsakts zu den Klimazielen sowie in Anhang I–IV des delegierten Rechtsakts zu den Umweltzielen der EU-Taxonomie definierten Aktivitäten bewertet. Um festzustellen, ob potenziell relevante Tätigkeiten taxonomiefähig sind, wurden folgende Aspekte berücksichtigt:

- Beschreibung der Tätigkeit in den delegierten Rechtsakten
- Abgleich mit den jeweils genannten NACE-Codes (statistische Systematik der Wirtschaftszweige gemäß Verordnung (EG) Nr. 1893/2006)
- Ergänzende Veröffentlichungen der EU-Kommission und der EU Platform on Sustainable Finance

Auf der Grundlage der Geschäftsaktivitäten von Ottobock wurden folgende Wirtschaftsaktivitäten als taxonomiefähig identifiziert:

CE 1.2 - Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten

Gemäß der Taxonomie umfasst diese Tätigkeit die Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten für Industrie, Handel und Verbraucher. Für Ottobock betrifft dies alle elektronischen Endprodukte oder Produkte mit elektronischen Komponenten, wie elektrische Prothesen und Orthesen oder elektrische Rollstühle.

CE 5.1 - Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung

Nach der Taxonomie beinhaltet diese Tätigkeit die Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung von Waren, die zuvor vom Kunden bestimmungsgemäß verwendet wurden. Umsätze die mit Servicepaketen, in Kundendienstzentren des Herstellers und mit sonstigen Reparaturdienstleistungen erzielt werden, fallen unter diese Aktivität.

CE 5.5 - Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle

Wie in der Taxonomie dargelegt, umfasst diese Tätigkeit verschiedene dienstleistungsbasierte Produktmodelle. Für Ottobock betrifft dies die Einnahmen aus der Vermietung von Prothesen oder Rollstühlen.

Im Berichtsjahr 2025 wurden keine der Aktivitäten als taxonomiekonform ausgewiesen. Die Aktivitäten CE 5.1 und CE 5.5 liegen mit einem Umsatzanteil von 1,4 % und 1,0 % unter der definierten Wesentlichkeitsschwelle und werden daher ohne Konformität dargestellt. Die fehlende Taxonomiekonformität für die Tätigkeit CE 1.2 ist vor allem auf produktspezifische Anforderungen an Qualität und Sicherheit zurückzuführen, die in bestimmten Punkten von den geforderten technischen Bewertungskriterien abweichen.

CapEx

CapEx und die damit verbundenen Aufwendungen gemäß der EU-Taxonomie umfassen sämtliche Zugänge zu Sachanlagen (IAS 16), immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) und Leasingverhältnissen (IFRS 16), die im IFRS-Konzernabschluss während des Geschäftsjahres erfasst wurden. Diese Zugänge stellen die gesamten Investitionsausgaben für den Zeitraum dar und bilden den Nenner für CapEx.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Im Rahmen der EU-Taxonomie-Verordnung gibt es drei Arten von CapEx, die taxonomiefähig sind und daher grundsätzlich auch taxonomiekonform werden können. Dazu gehören a) Investitionen im Zusammenhang mit taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten, b) geplante Investitionen, die taxonomiekonforme Wirtschaftsaktivitäten ausweiten, und c) der Erwerb von taxonomiekonformen Produkten oder Dienstleistungen.

Die Zuordnung der Investitionsausgaben zu den taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten erfolgt auf Basis einer Analyse der für CapEx relevanten Konten sowie unter Berücksichtigung der jeweiligen Geschäftstätigkeit der einbezogenen Einheiten. Auf dieser Grundlage wird geprüft, ob die zugehörigen Investitionen einer der definierten Taxonomie-Aktivitäten zugeordnet werden können. Zusätzlich zu den CapEx a) im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Umsatzerlösen wurden Investitionen in taxonomiekonforme Produkte und Dienstleistungen identifiziert:

- CCM 4.1 Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie
- CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Mit einem CapEx-Anteil von 0,1 % bzw. 5,7 % liegen die Aktivitäten CCM 4.1 und CCM 6.5 unterhalb der festgelegten Wesentlichkeitsschwelle und werden daher als nicht taxonomiekonform dargestellt. Ebenfalls werden die Aktivitäten CE 5.1 und CE 5.5 jeweils mit einem CapEx-Anteil von 2,7 % und 1,2 % aus Wesentlichkeitsgründen ohne Taxonomiekonformität gezeigt. Aufgrund der fehlenden Taxonomiekonformität der Aktivität CE 1.2, werden die zugehörigen Investitionsausgaben als nicht taxonomiekonform (0 %) ausgewiesen. In Bezug auf die Aktivität CCM 7.7 wurden Anstrengungen zur Einholung der erforderlichen Informationen unternommen, um die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien und der Mindestschutzmaßnahmen zu bewerten. Während in einigen Fällen bestimmte Dokumentationen verfügbar waren, unterliegen viele der Vermieter nicht den Offenlegungspflichten der EU-Taxonomie und sind daher in der Regel nicht in der Lage, die nach der EU-Taxonomie-Verordnung erforderlichen Bestätigungen bereitzustellen. Da die für eine vollständige Beurteilung erforderlichen Nachweise jedoch nicht in ausreichendem Umfang verfügbar waren, wird die Aktivität für das Berichtsjahr mit einer Taxonomiekonformität von 0 % dargestellt.

OpEx

Die gemäß EU-Taxonomie definierten Betriebsaufwendungen umfassen direkte, nicht aktivierte Kosten für Forschung und Entwicklung, Maßnahmen zur Gebäuderenovierung, kurzfristige Leasingaufwendungen, Wartung und Reparaturen sowie weitere direkte Aufwendungen für die laufende Instandhaltung von Sachanlagen.

Dazu gehören bei Ottobock Betriebsaufwendungen, die während des Geschäftsjahres in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, wie Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristige Leasingaufwendungen für Vereinbarungen, die nicht die Aktivierungsvorschriften gemäß IFRS 16 erfüllen, sowie Instandhaltungs- und Reparaturkosten, Gebäudesanierungsmaßnahmen und andere direkte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung von Sachanlagen.

Aufgrund des hohen Anteils der Forschungs- und Entwicklungskosten und ihrer Relevanz für das Geschäftsmodell von Ottobock werden die OpEx als wesentlich angesehen. Dementsprechend wird der OpEx-Zähler für die Taxonomiefähigkeit und die Taxonomiekonformität ermittelt. Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden auf der Grundlage der jeweiligen Projekte Aktivität CE 1.2 zugeordnet. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen im Zusammenhang mit der Produktion elektronischer Geräte wurden CE 1.2 anteilig zugewiesen, entsprechend der Verteilung der taxonomiefähigen CapEx. Die OpEx für die Gebäudewartung und -instandhaltung wurden der Aktivität CCM 7.7 zugeordnet, während fahrzeugbezogene Instandhaltungs- und Reparaturkosten der Aktivität CCM 6.5 zugewiesen wurden.

Die Aktivität CCM 6.5 liegt mit einem OpEx-Anteil von 5,1 % unterhalb der definierten Wesentlichkeitsschwelle und wird daher ohne Konformitätsbewertung ausgewiesen. Die übrigen Aktivitäten CE 1.2 und CCM 7.7 werden mit einer Taxonomiekonformität von 0 % dargestellt. Grund dafür ist, dass die entsprechenden Wirtschaftsaktivitäten, die unter Umsatzerlösen und CapEx berichtet werden, die für die Taxonomiekonformität erforderlichen technischen Bewertungskriterien nicht vollständig erfüllen. Da die mit den laufenden Betriebsausgaben verbundenen identifizierten Wirtschaftstätigkeiten keine Taxonomiekonformität aufweisen, ergibt sich auch für den taxonomiekonformen Anteil des OpEx ein Wert von 0%.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Umsatz

Geschäftsjahr 2025				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatz, Geschäftsjahr 2024 (18)		Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3) in Millionen €	Umsatzanteil, Jahr 2025 (4) %	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	%	E	T
				J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,0	0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Davon Übergangstätigkeiten		0,0	0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten		CE 1.2	458,7	27,3%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL							-		
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung		CE 5.1	23,8	1,4%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL							-		
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle		CE 5.5	16,9	1,0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL							-		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			499,4	29,7%	0%	0%	0%	0%	30%	0%							-		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			499,4	29,7%	0%	0%	0%	0%	30%	0%							-		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)			1.180,4	70,3%															
Gesamt (A+B)			1.679,8	100,0%															

Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt, d. h. Klimaschutz (CCM - Climate Change Mitigation), Anpassung an den Klimawandel (CCA - Climate Change Adaptation), Wasser- und Meeresressourcen (WTR - Water and Marine Resources), Kreislaufwirtschaft (CE - Circular Economy), Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC - Pollution Prevention and Control) sowie biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO - Biodiversity and ecosystems).

J – ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
 N – nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
 N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
 EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

OpEx

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OpEx (3) in Millionen €	OpEx-anteil, Jahr 2025 (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) OpEx, Geschäftsjahr 2024 (18) %	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) (19) E	Kategorie Übergangstätigkeiten (20) T	
				Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)				Mindestschutz (17)
				J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				J/N
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,0	0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,0	0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
Davon Übergangstätigkeiten		0,0	0%	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	6,7	15,9%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								-		
Reparatur, Wiederaufarbeitung und Wiederaufbereitung	CE 5.1	2,2	5,1%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								-		
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle	CE 5.5	7,0	16,7%	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								-		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		15,9	37,7%	22%	0%	0%	0%	16%	0%								-		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		15,9	37,7%	22%	0%	0%	0%	16%	0%								-		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		26,2	62,3%																
Gesamt (A+B)		42,2	100,0%																

Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt, d. h. Klimaschutz (CCM - Climate Change Mitigation), Anpassung an den Klimawandel (CCA - Climate Change Adaptation), Wasser- und Meeresressourcen (WTR - Water and Marine Resources), Kreislaufwirtschaft (CE - Circular Economy), Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC - Pollution Prevention and Control) sowie biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO - Biodiversity and ecosystems).

J – ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
 N – nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
 N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
 EL – für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Geschäftsjahr 2025

Tätigkeiten im Bereich Kernenergie

Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. Nein

Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. Nein

Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme — auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung — sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. Nein

Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas

Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. Nein

Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. Nein

Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmeengewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten. Nein

Zusammenfassung der EU-Taxonomie-Kennzahlen

Ziel	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx		OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel	Taxonomie-konform je Ziel	Taxonomie-fähig je Ziel
CCM	0%	0%	0%	22%	0%	22%
CCA	0%	0%	0%	0%	0%	0%
WTR	0%	0%	0%	0%	0%	0%
CE	0%	30%	0%	26%	0%	16%
PPC	0%	0%	0%	0%	0%	0%
BIO	0%	0%	0%	0%	0%	0%

Der Code stellt die Abkürzung des jeweiligen Ziels dar, zu dem die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag leisten kann, sowie die Nummer des Abschnitts der Tätigkeit im entsprechenden Anhang, der das Ziel abdeckt, d. h. Klimaschutz (CCM - Climate Change Mitigation), Anpassung an den Klimawandel (CCA - Climate Change Adaptation), Wasser- und Meeresressourcen (WTR - Water and Marine Resources), Kreislaufwirtschaft (CE - Circular Economy), Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC - Pollution Prevention and Control) sowie biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO - Biodiversity and ecosystems).

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster
Lagebericht

**Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht**

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur
EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische
Sozialangaben

Angaben zur
Unternehmensführung

Unternehmensspezifische
Angaben zur
Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Sozialangaben.

- S1 Arbeitskräfte des Unternehmens
- S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- S4 Verbraucher und Endnutzer



Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Strategie

ESRS 2 SBM-2

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Seit mehr als 100 Jahren stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns. Dieses Selbstverständnis umfasst nicht nur unsere Anwenderinnen und Anwender sowie Patientinnen und Patienten, sondern ebenso die Beschäftigten entlang unserer Wertschöpfungskette, unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere eigene Belegschaft.

Im Rahmen unseres Governance- und Nachhaltigkeitsrahmens werden Mitarbeitende als eine zentrale Gruppe betroffener Stakeholder identifiziert. Wir setzen strukturierte Beteiligungsmechanismen ein – unter anderem eine jährliche Mitarbeiterbefragung –, um Feedback systematisch zu erfassen. Dieser Prozess stellt sicher, dass die Perspektiven unserer Beschäftigten in strategische Entscheidungsprozesse und die Festlegung organisatorischer Prioritäten einfließen.

Unser Ansatz beruht auf dem klaren Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte im Einklang mit internationalen Standards und geltenden gesetzlichen Anforderungen. Wir streben ein faires, inklusives und sicheres Arbeitsumfeld an und stärken damit konsequent unseren fokussierten, mitarbeiterorientierten Ansatz.

Weitere Informationen sind dem Abschnitt [> Allgemeine Informationen > SBM-2 – Interessen und Ansichten der Beteiligten](#) zu entnehmen.

ESRS 2 SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit hat die folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens identifiziert:

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Thema	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)	Beschreibung	Wertschöpfungskette Stakeholder	Vorkommen	Zeithorizont
Faire Einbindung der Mitarbeitenden	Negative Auswirkung	Organisatorische Veränderungen und Restrukturierungen bei Ottobock können für Mitarbeitende Unsicherheiten erzeugen, die zu Stress, verringerter Arbeitszufriedenheit sowie potenziellen Beeinträchtigungen der psychischen Gesundheit und des allgemeinen Wohlbefindens führen können.	Arbeitskräfte im Unternehmen	Tatsächlich	Mittel
	Positive Auswirkung	Die Vergütungsprozesse von Ottobock zielen darauf ab, faire und transparente Entgeltpraktiken im gesamten Unternehmen sicherzustellen. Dies fördert die soziale Nachhaltigkeit, indem es das Wohlbefinden der Mitarbeitenden unterstützt, Einkommensungleichheiten reduziert und Vertrauen sowie Engagement innerhalb der Belegschaft stärkt.	Arbeitskräfte im Unternehmen	Tatsächlich	Kurz
Sicheres und gesundes Arbeitsumfeld	Negative Auswirkung	Arbeitnehmer können Gesundheits- und Sicherheitsrisiken durch den Umgang mit gefährlichen Stoffen, einschließlich besorgniserregender Stoffe (SoC) und besonders besorgniserregender Stoffe (SVHC) ausgesetzt sein. Diese Risiken werden durch die potenzielle Nichterhaltung von Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz und bei der Ausrüstung, fehlende oder unzureichende Schutzmaßnahmen und unzureichende Schulung oder Information über Gefahren verstärkt.	Arbeitskräfte im Unternehmen	Tatsächlich	Kurz bis Lang
	Negative Auswirkung	Mitarbeiter können gesundheitlichen Risiken ausgesetzt sein, wenn sie in Umgebungen mit übermäßiger Hitze arbeiten (aufgrund der Beschaffenheit des Arbeitsplatzes oder der Auswirkungen des Klimawandels), die zu Hitzestress, Dehydrierung und anderen hitzebedingten Erkrankungen führen können. Eine längere Exposition kann die Konzentration und Produktivität beeinträchtigen, das Unfallrisiko erhöhen und das allgemeine Wohlbefinden beeinträchtigen.	Arbeitskräfte im Unternehmen	Tatsächlich	Kurz
Stärkende und fördernde Arbeitsplätze	Positive Auswirkung	Die interne Besetzung von Führungspositionen bei Ottobock unterstützt die Mitarbeiterentwicklung und den beruflichen Aufstieg. Dies fördert die Chancengleichheit innerhalb der Belegschaft.	Arbeitskräfte im Unternehmen	Tatsächlich	Kurz
	Positive Auswirkung	Ottobock engagiert sich für die Aus- und Weiterbildung von Fachleuten für Orthetik und Prothetik (O&P) und verbessert damit die Servicequalität, die Sicherheit der Patienten und die Glaubwürdigkeit des Unternehmens.	Arbeitskräfte im Unternehmen	Tatsächlich	Mittel
	Finanzielle Chance	Die Ausbildung und Weiterbildung von Fachkräften für Orthetik und Prothetik (O&P) unterstützt die Mitarbeiterbindung und stärkt die Führungsposition von Ottobock im MedTech-Sektor. Dies schafft eine finanzielle Chance, indem der Umsatz gesteigert und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit gestärkt wird.	Arbeitskräfte im Unternehmen	Tatsächlich	Mittel
	Positive Auswirkung	Ottobock setzt sich dafür ein, die Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen aktiv zu fördern. Ziel ist es, Chancengleichheit und Vielfalt innerhalb der Belegschaft zu stärken und bestehende Teilhabebarrrieren abzubauen.	Arbeitskräfte im Unternehmen	Potenziell	Mittel
	Positive Auswirkung	Ottobock fördert die leistungsorientierte Stärkung von Frauen durch Chancengleichheit, Programme zur Führungskräfteentwicklung und inklusive Arbeitspraktiken. Dies unterstützt die soziale Nachhaltigkeit, indem es eine faire Repräsentation sowie die berufliche Weiterentwicklung von Frauen stärkt.	Arbeitskräfte im Unternehmen	Potenziell	Lange
Menschenrechte in der Wertschöpfungskette	Positive Auswirkung	Ottobock fördert die Menschenrechte unter seinen Zulieferern, indem es eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Kinderarbeit durchsetzt. Diese Maßnahme steht im Einklang mit internationalen Menschenrechtsstandards und trägt zu ethischem Geschäftsverhalten und verantwortungsvoller Beschaffung bei.	Lieferanten	Potenziell	Kurz

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Wir haben bislang keine Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs aufgrund von Mitarbeiterfluktuation oder unzureichender Qualifizierungsmaßnahmen verzeichnet. Gleichzeitig beobachten wir einen branchenweiten Fachkräfteengpass im Bereich der Orthopädietechnik, der unsere strategische Ausrichtung im Bereich Aus- und Weiterbildung bestärkt. Vor diesem Hintergrund versteht Ottobock die Qualifizierung von Orthopädie- und Prothetik-Fachkräften als positiven Beitrag zur Servicequalität, Patientensicherheit und Fachkompetenz im Markt sowie als Chance, die Mitarbeiterbindung und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Über die Ottobock Academy investieren wir daher gezielt in Aus- und Weiterbildungsprogramme, die die fachliche Expertise weiterentwickeln und unsere Position als führendes Unternehmen im MedTech-Sektor unterstützen.

Wir setzen uns für eine angemessene Vergütung (d. h. mindestens in Höhe des gesetzlichen Mindestlohns) sowie für faire Arbeitsbedingungen in allen Ländern ein, in denen wir tätig sind. Es wurden keine Beschäftigten identifiziert, die von Zwangsarbeit oder Kinderarbeit betroffen sind.

Ottobock erkennt an, dass bestimmte Beschäftigtengruppen – darunter unterrepräsentierte Personengruppen oder Mitarbeitende in Regionen mit gesetzlichen Einschränkungen der Arbeitsmarktteilhabe – einem erhöhten Risiko nachteiliger Auswirkungen ausgesetzt sein können. Diese Risiken werden im Rahmen unserer menschenrechtlichen Due-Diligence-Prozesse adressiert. Die beschriebenen Auswirkungen, Risiken und Chancen gelten grundsätzlich für die gesamte Organisation; ihr Ausmaß und ihre Relevanz können jedoch je nach geografischer Region (z. B. Afrika, Asien) und operativem Kontext (z. B. Fertigung, Patient Care) variieren. Bestimmte Auswirkungen, wie etwa familienbedingte Abwesenheiten, können spezifische Beschäftigtengruppen – insbesondere Frauen – überproportional betreffen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

S1-1

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Normen/Initiativen Dritter	Verfügbarkeit
Code of Conduct	<ul style="list-style-type: none"> – Die Marke Ottobock steht für Qualität – Respekt und Vertrauen schließen niemanden aus – Schutz des Eigentums – Soziale Medien – Das Wertesystem verbietet alle Arten von Korruption – Privatinteressen sind von den Interessen der Gesellschaft zu trennen – keine Interessenkonflikte – Fairer Wettbewerb ist unverzichtbar – Sensible Informationen sind mit Diskretion zu behandeln – Ökonomie und Ökologie gehen Hand in Hand – Die Gesundheit unserer Mitarbeiter muss gefördert werden – Soziales Engagement zeichnet unser Unternehmen aus 	Rahmen übergeordneter und allgemein gültiger Verhaltensgrundsätze, die maßgebliche Richtschnur für die Ottobock SE & Co. KGaA und alle ihre Tochtergesellschaften darstellen	Beschäftigte im Unternehmen – Obligatorische Schulungen für alle Mitarbeitenden im Rahmen des Onboarding-Prozesses – Obligatorische regelmäßige Schulungen zum Verhaltenskodex, zum Umgang mit Interessenkonflikten und zur Korruptionsbekämpfung für jeden Mitarbeitenden	Geschäftsführung	Global Compact der Vereinten Nationen/Internationale Normen für Menschenrechte und Arbeitsnormen	Zugriff auf die Website des Unternehmens und Kommunikation über interne Kanäle wie Intranet, Newsletter und interne Managementinformationen
HR-Compliance Policy	<ul style="list-style-type: none"> – Professionelle Spezifikationen in Bezug auf: – Zwangsarbeit und moderne Sklaverei – Gleichbehandlung – Arbeitszeit – Schwere Behinderung – Kinderarbeit – Zertifikate – Kurzarbeitsbeihilfe – Arbeiterlaubnis/Aufenthaltserlaubnis – Vereinigungsfreiheit – Zeitarbeit – Mindestlohn – Freelancer 	Organisatorischer Rahmen	Beschäftigte im Unternehmen	CEO/CSO & COO		Zugriff auf die Website des Unternehmens und Kommunikation über interne Kanäle wie Intranet, Newsletter und interne Managementinformationen
	<ul style="list-style-type: none"> – Wir unterstützen und respektieren den Schutz der international verkündeten Menschenrechte. – Wir stellen sicher, dass wir nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig sind. 	– Achtung der Menschenrechte, einschließlich der Arbeitnehmerrechte – Erklärung zu Zwangs- und Kinderarbeit, Antidiskriminierung und Vereinigungsfreiheit	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführung	– Angleichung an international anerkannte Standards (einschließlich der	Zugriff auf die Website des Unternehmens und Kommunikation über

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Normen/Initiativen Dritter	Verfügbarkeit
	<ul style="list-style-type: none"> – Wir stehen für die Vereinigungsfreiheit und die effektive Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen. – Wir treten für die Abschaffung aller Formen von Zwangs- und Pflichtarbeit ein. – Wir treten für die effektive Abschaffung der Kinderarbeit ein. – Wir setzen uns für die Beseitigung von Diskriminierungen in Beschäftigung und Beruf ein 	<ul style="list-style-type: none"> – Ansatz zur Umsetzung von Menschenrechts- und Umwelt-Due-Diligence-Verpflichtungen (einschließlich eigener Geschäftsabläufe und Lieferkette) – Risikomanagement (einschließlich Zuständigkeiten) – Beschwerdemechanismen und Umgang mit Verstößen, einschließlich Reklamationsystem (Meldekanaäle) 			UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen) – Verweis auf Ottobock spezifische Richtlinien und Standards (u.a. unseren Verhaltenskodex und den Lieferantenethik-Kodex)	interne Kanäle wie Intranet, Newsletter und interne Managementinformationen
Statement on Modern Slavery and Human Trafficking	<ul style="list-style-type: none"> – Null-Toleranz-Ansatz gegenüber moderner Sklaverei – Vorschriften und Zuständigkeiten (einschließlich Compliance-Kanäle) – Due Diligence in der Lieferkette – Überprüfung und Berichterstattung 	Verpflichtung, in allen Geschäftsbeziehungen ethisch und integer zu handeln und wirksame Systeme und Kontrollen einzuführen und durchzusetzen, um im Rahmen unserer Möglichkeiten zu gewährleisten, dass moderne Sklaverei nirgendwo in unserem eigenen Geschäft oder in einer unserer Lieferketten stattfindet.	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführung		Zugriff auf die Website des Unternehmens und Kommunikation über interne Kanäle wie Intranet, Newsletter und interne Managementinformationen
Diversity, Equity and Inclusion Policy	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung, Pflege und Bewahrung einer Kultur der Vielfalt, Gleichheit und Inklusion. – Chancengleichheit schaffen – Förderung von Vielfalt und Inklusion auf allen Ebenen des Unternehmens (einschließlich Rekrutierung, Einstellung und Beförderung von Mitarbeitern) – Kanäle, um Probleme anzugehen und Vorkommnisse zu melden 	Beschreibt unseren Null-Toleranz-Ansatz gegenüber Diskriminierung und Belästigung aufgrund von Rasse, ethnischer Zugehörigkeit, nationaler Herkunft, Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Alter, Behinderung, Religion oder anderen geschützten Merkmalen	Beschäftigte im Unternehmen	Geschäftsführung		Zugriff auf die Website des Unternehmens und Kommunikation über interne Kanäle wie Intranet, Newsletter und

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Normen/Initiativen Dritter	Verfügbarkeit
Global Anti-Discrimination Policy	– Null-Toleranz gegenüber jeder Form von Diskriminierung und Belästigung	Verpflichtung, alle Mitarbeiter, Auftragnehmer, Geschäftspartner, Kunden, Patienten und Verkäufer mit Würde und Respekt zu behandeln	beschäftigte und Führungskräfte (Schwerpunkt mittlere und obere Führungsebene) nach deutschem Recht	Geschäftsführung	IAO-Übereinkommen	interne Managementinformationen Zugriff auf die Website des Unternehmens und Kommunikation über interne Kanäle wie Intranet, Newsletter und interne Managementinformationen
Equal Opportunity Policy	– Einhaltung aller geltenden Vorschriften und Gesetze zur Chancengleichheit bei der Beschäftigung – Vergütungen für Beschäftigung und Beförderung ohne Berücksichtigung von Rasse, Hautfarbe, Religion, nationaler oder ethnischer Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Alter, genetischer Information, Glaubensbekenntnis, Familienstand, Status in Bezug auf öffentliche Unterstützung, Familienstand, Gesundheitszustand (einschließlich Schwangerschaft), Mitgliedschaft oder Tätigkeit in lokalen Kommissionen, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität oder -ausdruck, Veteranenstatus oder sonstiger gesetzlich geschützter Stellung	Engagement für gleiche Beschäftigungs- und Aufstiegschancen	Beschäftigte im Unternehmen	Geschäftsführung		Zugriff auf die Website des Unternehmens und Kommunikation über interne Kanäle wie Intranet, Newsletter und interne Managementinformationen
Recruiting Policy	– Gleichbehandlung interner und externer Bewerber – Wissen, Fertigkeiten, Erfahrung und Eignung als Grundlage für die Einstellung, Vermittlung und Beförderung von Arbeitskräften auf allen Ebenen – Bekenntnis zu den Grundsätzen der Gleichberechtigung, Vielfalt und Inklusion (einschließlich spezifischer Verpflichtungen in Bezug auf Bewerber mit Behinderungen)	Unser Konzept für ein faires, transparentes, evidenzbasiertes und effektives Einstellungs- und Auswahlverfahren	Beschäftigte im Unternehmen – Schulung zu HR-Tools für Führungskräfte	CEO/CSO & COO		Zugriff auf die Website des Unternehmens und Kommunikation über interne Kanäle wie Intranet, Newsletter und interne

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Normen/Initiativen Dritter	Verfügbarkeit
Freedom of Association Statement	<ul style="list-style-type: none"> – Beschreibung des Einstellungs- und Auswahlverfahrens (einschließlich der Führung aktueller Einstellungs- und Beförderungsunterlagen, die einen transparenten Überblick über die Möglichkeiten für die Mitarbeiter bieten) – Nichtdiskriminierung und keine Vergeltungsmaßnahmen – Tarifverhandlungen und loyaler Umgang mit den Arbeitnehmervertretern – Überwachung und Einhaltung 	Bekennnis zur Vereinigungsfreiheit	Beschäftigte im Unternehmen	Geschäftsführung	Anpassung an international anerkannte Standards (u.a. UN Global Compact, internationale Arbeitsnormen, IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit)	Managementinformationen Zugriff auf die Website des Unternehmens und Kommunikation über interne Kanäle wie Intranet, Newsletter und interne Managementinformationen
Energie & EHS Richtlinie	<ul style="list-style-type: none"> – Energie und Umweltschutz – Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz 	Verpflichtung zur Herstellung sicherer und ökologisch nachhaltiger Produkte	Eigene Geschäftsaktivitäten	CSO & COO	ISO 45001, ISO 50001, ISO 14001	Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Managementsystem für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ISO 45001	<ul style="list-style-type: none"> – Fokus auf proaktives Risikomanagement, Gefahrenermittlung und kontinuierliche Verbesserung (z.B. notwendige Anpassungen an die physische Umgebung) 	Rahmen für die Prävention arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen, die Verbesserung der Sicherheit und die Gewährleistung der Gesundheit und des Wohlergehens von Arbeitnehmern (einschließlich Menschen mit Behinderungen) und anderen Beteiligten	Eigene Geschäftsaktivitäten (Produktion – spezifische Standorte)	COO		Erreichbar auf der Website des Unternehmens

Es bestehen keine spezifischen Commitments zu Antidiskriminierungs- und Inklusionsmaßnahmen oder zu Maßnahmen für besonders vulnerable Mitarbeitende.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

S1-2

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Wir messen dem Feedback unserer Mitarbeitenden einen hohen Stellenwert bei und fördern eine offene und transparente Kommunikation über alle Organisationsebenen hinweg. Die Einbindung der Beschäftigten erfolgt über formelle wie auch informelle Mechanismen, einschließlich strukturierter jährlicher Mitarbeitergespräche, globaler Mitarbeiterbefragungen sowie einer institutionalisierten Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen, wie den Betriebsräten in Deutschland und Österreich.

Die Aufsicht über diese Prozesse obliegt dem CTO/COO, der für Global HR zuständig ist und sicherstellt, dass die Ergebnisse in die strategische Entscheidungsfindung einfließen.

Ein zentrales Instrument ist unsere jährliche Mitarbeiterbefragung (eNPS), die der Geschäftsführung umfassende Einblicke in die Wirksamkeit unserer Initiativen und deren Auswirkungen auf die Mitarbeiterzufriedenheit bietet. Die Befragung umfasst gezielte Fragen, um die Perspektiven gefährdeter Gruppen wie Frauen und Mitarbeiter mit Behinderungen zu erfassen und sicherzustellen, dass deren Stimmen angemessen in unser Governance- und Nachhaltigkeitsrahmenwerk einfließen.

Virtuelle Townhall-Meetings (myOttobock live), die aus unserer Unternehmenszentrale in Duderstadt übertragen werden, bieten globale Updates zu Geschäftsentwicklung, Finanzergebnissen und mitarbeiterbezogenen Themen. Die Mitarbeitenden werden über ihre Firmen-E-Mail eingeladen und haben die Möglichkeit, Fragen an die Geschäftsführenden Direktoren zu richten. Die Beantwortung erfolgt entweder während der Live-Veranstaltung oder im Nachgang in schriftlicher Form, wodurch Transparenz und offene Kommunikation innerhalb der gesamten Organisation gewährleistet werden.

Weitere Kanäle und Formate, um Beschäftigte auf dem Laufenden zu halten, sind das globale Intranet des Unternehmens, die Viva Engage-Plattformen, globale und lokale Ankündigungen, regelmäßige Mitarbeitermeetings sowie persönliche Treffen zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten.

Zur Identifizierung, Bewertung und Minderung tatsächlicher oder potenzieller Auswirkungen und Risiken führen wir jährlich eine umfassende, risikobasierte Top-down-Analyse über alle Einheiten hinweg durch – einschließlich Produktionsstandorten, Vertriebsgesellschaften und Patient-Care-Einrichtungen. Dieser Prozess ist an die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) ausgerichtet und bildet einen wesentlichen Bestandteil unserer Wesentlichkeitsanalyse. Die Umsetzung erfolgt durch globale und lokale Fachbereiche, die für die jeweiligen Risikobereiche verantwortlich sind (z. B. HR, Facility Management, EHS), in Zusammenarbeit mit Fachexpertinnen und -experten sowie betroffenen Mitarbeitenden. Die Aufsicht über den Prozess wird durch die Menschenrechtsbeauftragte sichergestellt.

S1-3

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Ottobock unterhält eine dedizierte Hinweisgeberstelle, die sicherstellt, dass allen Mitarbeitenden ein geschützter und vertraulicher Meldeweg für Compliance-Verstöße zur Verfügung steht. Über diesen Mechanismus können interne Untersuchungen zeitnah eingeleitet werden, um Sachverhalte aufzuklären und Schädigungen von Personen oder dem Unternehmen vorzubeugen. Hinweise können zu schwerwiegenden Verstößen gegen gesetzliche oder interne Regelungen abgegeben werden, darunter Betrug, Korruption, Diebstahl, Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Nötigung, Verletzung der Vertraulichkeit, Verstöße gegen die Exportkontrolle, Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung, Umweltschutzverstöße, Arbeitsschutzverletzungen sowie Kinder- oder Zwangsarbeit. Für Datenschutzverletzungen sowie Verdachtsfälle im Zusammenhang mit Geldwäsche bestehen – entsprechend den gesetzlichen Anforderungen – gesonderte Meldekanäle.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Das Management ermutigt die Mitarbeitenden ausdrücklich zur Meldung von Bedenken und hat Richtlinien und Maßnahmen eingerichtet, um sicherzustellen, dass Hinweisgebende keine disziplinarischen Nachteile zu befürchten haben. Für Sachverhalte, die unter lokale Hinweisgeberschutzgesetze fallen (z. B. § 2 des deutschen Hinweisgeberschutzgesetzes), werden geeignete Schutzmaßnahmen im Einklang mit den jeweiligen gesetzlichen Vorgaben umgesetzt.

Beschäftigte können Bedenken über verschiedene Kanäle äußern:

- Direkter Kontakt mit Vorgesetzten
- Compliance-Abteilung oder andere zuständige Stellen, einschließlich Betriebsrat, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Menschenrechtsbeauftragte oder Schwerbehindertenvertretung
- Externe Ombudsperson, eine benannte Rechtsanwältin/ein benannter Rechtsanwalt, die/der Anonymität und Vertraulichkeit gewährleistet
- Digitale Hinweisgeberplattform, die verschlüsselte Kommunikation und – auf Wunsch – anonyme Meldungen ermöglicht
- Externe Meldestellen, wie etwa das Bundesamt für Justiz

Alle Richtlinien und Berichtsmechanismen sind auf unserer Unternehmenswebsite öffentlich zugänglich und werden intern über das globale Intranet, Management-Updates, obligatorische Schulungen und Mitarbeiterversammlungen kommuniziert.

Ottobock hat Verfahren eingerichtet, um eingehende Hinweise zeitnah und unparteiisch zu bearbeiten:

- Die Compliance-Abteilung leitet nach Eingang eines Hinweises unverzüglich die entsprechenden Untersuchungen ein.
- Die Untersuchungen werden von geschulten Fachkräften durchgeführt, um Unabhängigkeit und Vertraulichkeit sicherzustellen.
- Im Rahmen der Prüfung werden Beweismittel erhoben, Interviews geführt und die Ergebnisse dokumentiert; erforderliche Korrektur- oder Abhilfemaßnahmen sollen zeitnah umgesetzt werden.
- Hinweisgebende Personen – unabhängig davon, ob sie anonym oder namentlich melden – können jederzeit auf gesicherte Kommunikationskanäle zurückgreifen.
- Während des gesamten Verfahrens wird Transparenz gegenüber den Hinweisgebenden gewährleistet.

Hinweise, die über die Compliance-Abteilung, die Ombudsperson oder die digitale Hinweisgeberplattform eingehen, werden durch die Compliance-Abteilung erfasst und überwacht. Die Aufsicht über diesen Prozess erfolgt durch ein eigenes Compliance-Komitee, das als beratendes Gremium fungiert, während die Entscheidungsbefugnis beim Management liegt. Ständige Mitglieder des Komitees sind der CEO, der CFO, die/der Head of Legal & Compliance sowie die/der Compliance Officer; bei Bedarf werden weitere Teilnehmende hinzugezogen.

Das Bewusstsein für diese Meldekanäle sowie das Vertrauen der Mitarbeitenden in deren Wirksamkeit werden regelmäßig durch gezielte Fragestellungen in der jährlichen Mitarbeiterbefragung überprüft.

S1-4

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitnehmer des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Faire Einbindung der Mitarbeitenden

Als vielfältige Organisation, in der zahlreiche Nationalitäten täglich ihre unterschiedlichen Perspektiven einbringen, werden wir durch ein gemeinsames Werteverständnis vereint: menschlich, verlässlich, erfinderisch und smart. Wir verfolgen das Ziel, für alle Mitarbeitenden ein motivierendes und erfüllendes Arbeitsumfeld zu schaffen. Zur Messung des Engagements und zur Identifikation von Verbesserungsbedarfen führen wir jährlich eine globale Mitarbeiterbefragung durch. Im Berichtsjahr stieg unser globaler eNPS-Wert von 29 auf 40 (2025). Der Employee Net Promoter Score (eNPS) misst die Zufriedenheit und Loyalität der Mitarbeitenden. Grundlage ist die Frage, wie wahrscheinlich es ist, dass sie Ottobock als Arbeitgeber weiterempfehlen würden (Skala 0–10). Aus den Antworten ergeben sich drei Gruppen: Promotoren (9–10), Passive (7–8) und Kritiker (0–6). Der eNPS berechnet sich als Differenz zwischen dem Anteil der Promotoren und dem der Kritiker und kann Werte zwischen –100 und +100 annehmen. Ein Wert über 0 gilt als positiv.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die qualitativen Erkenntnisse dieser repräsentativen Befragung ermöglichen es uns, zu beurteilen, ob und in welchen Bereichen spezifische Maßnahmen erforderlich sind, um wesentliche Auswirkungen zu adressieren. Zu den zentralen Schwerpunktthemen gehören Engagement, Strategie und Ziele, Führung und Vertrauen, Offenheit und Zusammenarbeit, Arbeitsumfeld, Selbstwirksamkeit, Diskriminierungsfreiheit, Wissensaustausch sowie Work-Life-Balance. Alle Führungsebenen sind aktiv in die Entwicklung geeigneter Maßnahmenpläne eingebunden. Die Ergebnisse der Befragung sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden transparent an die Mitarbeitenden kommuniziert.

Sicheres und gesundes Arbeitsumfeld

Die Global Environmental, Health, and Safety (EHS) Manager trägt die Verantwortung für die Förderung der Arbeitssicherheit im gesamten Unternehmen. Das EHS-Team entwickelt, implementiert und steuert EHS-Programme an allen Produktionsstandorten. Zu den Aufgaben gehören die Durchführung von Risikobewertungen, die Festlegung präventiver Maßnahmen sowie die Reaktion auf Vorfälle, um ein sicheres Arbeitsumfeld sicherzustellen. Zur Unterstützung dieser Aktivitäten dient ein digitales EHS-Portal als zentrale Wissensplattform für alle Mitarbeitenden.

Unsere Produktionsstandorte in Duderstadt, Königsee, Wien und Blagoevgrad arbeiten bereits nach einem zertifizierten Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem, das den Anforderungen der ISO-45001-Norm entspricht. Dieses System umfasst sämtliche Tätigkeiten und Verantwortlichkeiten und legt besonderen Fokus auf Gefährdungsermittlung, rechtliche Compliance, Mitarbeitendenbeteiligung, Notfallvorsorge und kontinuierliche Verbesserung.

ISO 45001 (Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) wird schrittweise an allen wesentlichen Produktionsstandorten eingeführt; die vollständige Zertifizierung ist bis 2028 vorgesehen.

Erfolgte und geplante Einführungen für das Managementsystem:

	ISO 45001
2022	Duderstadt, Deutschland
2023	Königsee, Deutschland
2024	Wien, Österreich
2025	Erfolgreiche Rezertifizierung aller bisher zertifizierten Standorte
2026	Blagoevgrad, Bulgarien
2027	Tongzhou, China
2028	Salt Lake City, Vereinigte Staaten

Stärkende und fördernde Arbeitsplätze

Das Ottobock Women’s EmpowHerment Network ist eine freiwillige, von Mitarbeitenden initiierte und geleitete Initiative, die Mentoring, Coaching und berufliche Weiterentwicklungsangebote bereitstellt. Das Netzwerk fördert offenen Austausch, gemeinsames Lernen und die Entwicklung von Führungskompetenzen und stärkt damit unser Bekenntnis zu Chancengleichheit, Inklusion und leistungsbasierendem beruflichen Fortkommen.

Ottobock hat es sich zum Ziel gesetzt, die leistungsbezogene Förderung von Frauen durch Chancengleichheit, Leadership-Entwicklung und inklusive Arbeitspraktiken zu stärken. Gleichzeitig liegt die Zielerreichung noch deutlich unter dem angestrebten Niveau, sodass wir weitere, konkret terminierte Maßnahmenpakete implementieren werden.

Die Ottobock Academy fungiert als zentrale Lernplattform des Unternehmens. Sie bietet sowohl verpflichtende, rollenbezogene Schulungen als auch ein breites Spektrum an Entwicklungsangeboten zur Förderung kontinuierlichen Lernens. Über das Academy Portal haben Mitarbeitende Zugang zu führenden E-Learning-Plattformen wie LinkedIn Learning, Masterplan und der Haufe Lernwelt. Ergänzend zu strukturierten Lernpfaden stellt die Academy vielfältige Ressourcen wie Veranstaltungen, Videos, Online-Kurse und kuratierte Playlists bereit, um sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen gezielt zu stärken.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Zur Förderung der internen Nachfolgeplanung für Führungspositionen wurde das Young Leaders Program (YLP) entwickelt. Im Berichtsjahr wurden weltweit 35 Mitarbeitende – 21 Frauen und 14 Männer – als „Young Talents“ identifiziert. Diese Personen hatten entweder kürzlich ihre erste Führungsrolle übernommen oder zeigten ein ausgeprägtes Potenzial hierfür. Die Auswahl basierte auf herausragender Leistung und hoher Motivation. Das zwölfwöchige Programm umfasste sechs virtuelle Gruppencoachings mit einer externen Trainerin bzw. einem externen Trainer sowie mehrere „Fireside Chats“ mit Mitgliedern des Management Boards und des Executive Boards. Die Inhalte konzentrierten sich auf zentrale Führungsthemen, die eine erfolgreiche Übernahme von Führungsverantwortung unterstützen und die Teilnehmenden auf zukünftige Aufgaben vorbereiten.

Weltweit arbeitet Ottobock daran, die Beschäftigung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen nachhaltig zu stärken. Gleichzeitig besteht weiterer Handlungsbedarf, um unsere langfristigen Zielsetzungen zu erreichen. Daher planen wir zusätzliche Maßnahmen umzusetzen, um inklusive Arbeitsumgebungen gezielt auszubauen und Barrieren im Unternehmenskontext systematisch zu reduzieren. Wir setzen uns für ein inklusives und gerechtes Arbeitsumfeld ein und verfolgen eine Null-Toleranz-Politik gegenüber jeglicher Form von Diskriminierung. Im Berichtsjahr wurden über die etablierten Meldewege sowie innerhalb unserer Produktions-, Vertriebs- und Patient-Care-Organisationen keine Vorfälle, Beschwerden oder wesentlichen menschenrechtlichen Auswirkungen gemeldet. Auch künftig werden wir unsere Sensibilisierungsmaßnahmen weiter stärken, Schulungen zu Diversität und Inklusion ausbauen und unsere Meldekanäle regelmäßig überprüfen, um deren Zugänglichkeit und Vertrauenswürdigkeit in allen Regionen sicherzustellen.

Kennzahlen und Ziele

S1-5

Ziele im Zusammenhang mit dem Management wesentlicher Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen sowie dem Management wesentlicher Risiken und Chancen

Zielsetzungen werden von den zuständigen Fachabteilungen – wie etwa Global HR – entwickelt und anschließend formal durch den Geschäftsführung verabschiedet. Der Fortschritt hinsichtlich dieser Ziele wird im Rahmen des jährlichen nichtfinanziellen Berichterstattungsprozesses überwacht, wobei die Mitarbeiterbefragung ein zentrales Instrument zur Identifikation von Erkenntnissen sowie von Verbesserungsbedarfen darstellt.

Ottobock spezifisch		2025
Mitarbeiterengagement (eNPS-Score)	Zielsetzung: > 26 bis 2026	40
Anteil der Frauen in der 1. und 2. Führungsebene (unterhalb der Geschäftsführenden Direktoren)	¹ Zielsetzung: 30 % bis 2026	16,50%
Anteil der Frauen an der Gesamtmitarbeiterzahl	Zielsetzung: > 40 %	45,34%

¹ Anwendungsbereich: Nur Ottobock SE & Co. KGaA, Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH und Otto Bock Mobility Solutions GmbH und Otto Bock Manufacturing Königsee GmbH

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

S1-6

Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

	2025		
Mitarbeiterzahl (Headcount)	Gesamt	10.365	100,00%
...nach Geschlecht	Männlich	5.666	54,66%
	Weiblich	4.699	45,34%
	Diverse	0	0,00%
	Nicht berichtet	0	0,00%
...nach Region	Asien-Pazifik	725	6,99%
	EEMEA	1.234	11,91%
	Lateinamerika	256	2,47%
	Nordamerika	959	9,25%
	Westeuropa	7.191	69,38%
...nach Ländern	DE – Deutschland	3.309	31,92% ¹
...nach Mitarbeiterkategorie	Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen	9.868	95,21%
	Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen	464	4,48%
	Abrufkräfte	33	0,32%
...nach Art der Beschäftigung	Arbeitnehmer in Vollzeit	8.606	83,03%
	Arbeitnehmer in Teilzeit	1.759	16,97%
Gesamtzahl der Arbeitnehmer, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben, und die Quote der Arbeitnehmerfluktuation		1.177	11,36%

¹ Gemäß ESRS S1, Abschnitt 50.(a), werden nur Länder mit signifikanter Beschäftigung berichtet. Diese sind definiert als Länder mit mindestens 50 Mitarbeitenden, die mindestens 10 % der Gesamtbelegschaft ausmachen.

Die Mitarbeitendenzahlen werden auf Basis des Headcounts zum Jahresende berichtet (Stand: 31. Dezember 2025).

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

S1-8

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

		2025
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer, die von Tarifverträgen abgedeckt sind	Insgesamt	50,84% ¹
	im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)	61,68%
	außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)	15,71%
Gesamtanteil der Arbeitnehmer, die von Arbeitnehmervertretern abgedeckt sind	nur im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR)	62,09% ¹

¹ Zu den Datenquellen gehören das ERP-System und Informationen, die durch Anfragen an Unternehmen gesammelt werden, die anschließend in der Zentrale konsolidiert werden.

S1-9

Diversitätskennzahlen

		2025	
		Beschreibung	
Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene	Gesamt	103	100,00% ¹
	Männlich	86	83,50%
	Weiblich	17	16,50%
	Diverse	0	0,00%
Anteil der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene		103	0,99%
Verteilung der Arbeitnehmer nach Altersgruppen	Gesamt	10.365	100,00%
	unter 30 Jahre alt	1.659	16,00%
	30–50 Jahre	5.931	57,22%
	über 50 Jahre alt	2.775	26,77%

¹ Top Management = Eine und zwei Ebenen unterhalb des Management- und Aufsichtsgremiums ohne jegliche Assistentenstellen (N & N-1)

S1-10

Angemessene Entlohnung

		2025
Anteil der Beschäftigten, die ein angemessenes Entgelt erhalten (im Einklang mit den geltenden Referenzwerten)		100% ¹

¹ Ottobock stellt sicher, dass diese Mitarbeiter den nach den jeweiligen örtlichen Gesetzen und/oder Vorschriften geltenden Mindestlohn erhalten.

Zu den Datenquellen gehören das ERP-System und Informationen, die durch Anfragen an Unternehmen gesammelt werden, die anschließend in der Zentrale konsolidiert werden.

S1-11

Soziale Absicherung

		2025
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer, die durch öffentliche Programme oder durch von Ottobock angebotene Leistungen gegen Verdienstauffälle aufgrund eines der folgenden bedeutenden Lebensereignisse abgesichert sind:	Gesamt	92,1% ¹
	Männlich	93,5%
	Weiblich	90,4%
	Diverse	0,0%
	Nicht berichtet	
	a) Krankheit b) Arbeitslosigkeit ab dem Zeitpunkt, zu dem die Arbeitskraft des Unternehmens für dieses tätig ist c) Arbeitsunfälle und Erwerbsunfähigkeit d) Elternurlaub e) Ruhestand	

¹ Zu den Datenquellen gehören das ERP-System und Informationen, die durch Anfragen an Unternehmen gesammelt werden, die anschließend in der Zentrale konsolidiert werden.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

S1-12

Menschen mit Behinderungen

		Beschreibung	2025	
Arbeitnehmer mit Behinderungen	Zielsetzung: 5% bis 2026	Gesamt	332	3,20% ¹
		Männlich	181	3,19%
		Weiblich	151	3,21%
		Diverse	n.a.	
		Nicht berichtet	n.a.	

¹ Zu den Datenquellen gehören das ERP-System und Informationen, die durch Anfragen an Unternehmen gesammelt werden, die anschließend in der Zentrale konsolidiert werden.

S1-13

Kennzahlen für Ausbildung und Kompetenzentwicklung

		Details	2025
Anteil der Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben	...nach Geschlecht	GESAMT	88,7% ¹
		Männlich	90,6%
		Weiblich	86,5%
		Diverse	n.a.
	...nach Mitarbeiterkategorie	Nicht berichtet	n.a.
		Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen	89,6%
		Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen	73,7%
		Abrufkräfte	30,3%
		GESAMT	25,7 ¹
		Diverse	n.a.
Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden pro Arbeitnehmer	...nach Geschlecht	Männlich	26,7
		Weiblich	24,5
		Diverse	n.a.
	...nach Mitarbeiterkategorie	Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen	27,6
		Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen	7,7
		Abrufkräfte	0,7

¹ Zu den Datenquellen gehören das ERP-System und Informationen, die durch Anfragen an Unternehmen gesammelt werden, die anschließend in der Zentrale konsolidiert werden.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

S1-14

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

	2025
Anteil der Personen unter den Arbeitskräften des Unternehmens, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt sind > Arbeitnehmer	96,66%
Zahl der Todesfälle, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zurückzuführen sind > Arbeitnehmer	0
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle > Arbeitnehmer	170
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (basierend auf 1.000.000 Arbeitsstunden) > Arbeitnehmer	9,69

S1-15

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

	2025		
Anteil der Arbeitnehmer, die Anspruch auf eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen haben (d. h. Mutterschaftsurlaub, Vaterschaftsurlaub, Elternurlaub, Pflegeurlaub)	GESAMT	10.223	98,63% ¹
	Männlich	5.627	99,31%
	Weiblich	4.596	97,81%
	Diverse/Not reported	n.a.	n.a.
Anteil der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer, die eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben	GESAMT	693	6,78% ¹
	Männlich	275	4,89%
	Weiblich	418	9,09%
	Diverse/Not reported	n.a.	n.a.
	Not reported	n.a.	n.a.

¹ Zu den Datenquellen gehören das ERP-System und Informationen, die durch Anfragen an Unternehmen gesammelt werden, die anschließend in der Zentrale konsolidiert werden.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

S1-17

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

	2025	
Gesamtzahl der im Berichtszeitraum gemeldeten Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung	11	
Zahl der Beschwerden, die über Kanäle, über die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können, eingereicht wurden (ohne Vorkommnisse von Diskriminierung und Belästigung)	12	
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit den vorstehend beschriebenen Vorfällen und Beschwerden	0	
Zahl der schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	0	
Davon, Zahl der schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens, die Verstöße gegen die UN-Leitprinzipien und die OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen darstellen	0	
Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit den beschriebenen Vorfällen	0	
Stand der schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens und ergriffene Maßnahmen	GESAMT	0
	geprüft	0
	Pläne zur Abhilfe, die umgesetzt werden	0
	Pläne zur Abhilfe, die umgesetzt wurden, deren Ergebnisse durch routinemäßige interne Management-Prüfverfahren überprüft wurde	0
	Vorfälle, die nicht mehr Gegenstand von Maßnahmen sind	0

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster
Lagebericht

**Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht**

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur
EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische
Sozialangaben

Angaben zur
Unternehmensführung

Unternehmensspezifische
Angaben zur
Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ESRS S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Strategie

ESRS 2 SBM-2

Interessen und Ansichten der Stakeholder

Bitte beachten Sie das Kapitel [> Allgemeine Informationen > SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Beteiligten](#).

Wir erkennen an, dass die Interessen, Perspektiven und Rechte der Beschäftigten entlang unserer Wertschöpfungskette – einschließlich ihrer Menschenrechte – für unser Geschäftsmodell von grundlegender Bedeutung sind. Als zentrale Gruppe betroffener Stakeholder steht ihr Wohlergehen im Mittelpunkt unserer unternehmerischen Tätigkeit. Unser Anspruch besteht darin, unsere Geschäftspraktiken an ethischen Standards auszurichten und nachhaltige Unternehmensstrategien zu fördern.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ESRS 2 SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit hat die folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette identifiziert:

Thema	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)	Beschreibung	Wertschöpfungskette Stakeholder	Vorkommen	Zeithorizont
Menschenrechte in der Wertschöpfungskette	Positive Auswirkung	Ottobock fördert die Menschenrechte unter seinen Zulieferern, indem es eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Kinderarbeit durchsetzt. Diese Maßnahme steht im Einklang mit internationalen Menschenrechtsstandards und trägt zu ethischem Geschäftsverhalten und verantwortungsvoller Beschaffung bei.	Lieferanten	Potenziell	Kurz

Unsere Risiko- und Wesentlichkeitsanalyse konzentrierte sich primär auf die Beschäftigten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Zwar sind potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette relevant, ihr Umfang und ihre Ausprägung variieren jedoch in Abhängigkeit von Faktoren wie geografischer Lage (z. B. Afrika, Asien) sowie der Art des Lieferanten oder Geschäftspartners (z. B. Produktion, Dienstleistungen, Logistik). Dieser risikobasierte Ansatz integriert sowohl regionale als auch geschäftsmodell-spezifische Aspekte und gewährleistet dadurch eine umfassende Abdeckung. Bestimmte Auswirkungen können einzelne Gruppen unverhältnismäßig stark betreffen.

Im Berichtszeitraum wurden keine schwerwiegenden menschenrechtlichen Vorfälle in der Wertschöpfungskette festgestellt. Über die offiziellen Hinweisgeberkanäle, einschließlich der Whistleblowing-Einheit, gingen keine Meldungen zu Zwangs- oder Kinderarbeit ein. Auch im Rahmen der durchgeführten Lieferantenaudits bei direkten Zulieferern wurden keine entsprechenden Hinweise identifiziert.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

S2-1

Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Normen/ Initiativen Dritter	Verfügbarkeit
	<ul style="list-style-type: none"> – Wir unterstützen und respektieren den Schutz der international verkündeten Menschenrechte. – Wir stellen sicher, dass wir nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig sind. – Wir stehen für die Vereinigungsfreiheit und die effektive Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen. – Wir treten für die Abschaffung aller Formen von Zwangs- und Pflichtarbeit ein. – Wir treten für die effektive Abschaffung der Kinderarbeit ein. – Wir setzen uns für die Beseitigung von Diskriminierungen in Beschäftigung und Beruf ein 	<ul style="list-style-type: none"> – Achtung der Menschenrechte, einschließlich der Arbeitnehmerrechte – Erklärung zu Zwangs- und Kinderarbeit, Antidiskriminierung und Vereinigungsfreiheit – Ansatz zur Umsetzung von Menschenrechts- und Umwelt-Due-Diligence-Verpflichtungen (einschließlich eigener Geschäftsabläufe und Lieferkette) – Risikomanagement (einschließlich Zuständigkeiten) – Beschwerdemechanismen und Umgang mit Verstößen, einschließlich Reklamationsystem (Meldekannäle) 	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführung	<ul style="list-style-type: none"> – Angleichung an international anerkannte Standards (einschließlich der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen) – Verweis auf Ottobock spezifische Richtlinien und Standards (u.a. unseren Verhaltenskodex und den Lieferantenethik-Kodex) 	Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Statement on Modern Slavery and Human Trafficking	<ul style="list-style-type: none"> – Null-Toleranz-Ansatz gegenüber moderner Sklaverei – Vorschriften und Zuständigkeiten (einschließlich Compliance-Kanäle) – Due Diligence in der Lieferkette – Überprüfung und Berichterstattung 	Verpflichtung, in allen Geschäftsbeziehungen ethisch und integer zu handeln und wirksame Systeme und Kontrollen einzuführen und durchzusetzen, um im Rahmen unserer Möglichkeiten zu gewährleisten, dass moderne Sklaverei nirgendwo in unserem eigenen Geschäft oder in einer unserer Lieferketten stattfindet.	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführung		Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Verhaltenskodex für Lieferanten	– Einhaltung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, der acht grundlegenden Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und aller einschlägigen Gesetze der jeweils geltenden Gerichtsbarkeiten zum Schutz der	Umreißt unsere Erwartungen in Bezug auf ethische, soziale und ökologische Verantwortung und gilt für alle Geschäftsbeziehungen zwischen externen Geschäftspartnern und der Ottobock Group	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführende Direktoren in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die acht grundlegenden Übereinkommen der	Erreichbar auf der Website des Unternehmens

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

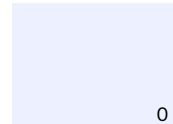
Konzernabschluss

Weitere Informationen

Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Normen/Initiativen Dritter	Verfügbarkeit
	<ul style="list-style-type: none"> Menschenrechte – Verbot von Zwangsarbeit und Sklaverei – Verbot der Kinderarbeit – Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung – Sicherheit am Arbeitsplatz und maximale Arbeitszeit – Gerechte Entschädigung und existenzsichernde Löhne – Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen – Rechtmäßiger Einsatz privater und öffentlicher Sicherheitskräfte – Wahrung der Landrechte – Disziplinarmaßnahmen und Belästigung 				Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und alle einschlägigen Gesetze der jeweils anwendbaren Gerichtsbarkeiten zum Schutz der Menschenrechte	
Verfahrensordnung für Reklamationen nach § 8 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)	<ul style="list-style-type: none"> – Kinderarbeit – Zwangsarbeit – Formen der Sklaverei – Nichteinhaltung von Standards für Gesundheit und Arbeitsschutz am Arbeitsplatz – Missachtung der Vereinigungsfreiheit – Diskriminierung und Gleichstellung von Arbeitnehmern – Einen angemessenen Lohn vorenthalten – Menschenrechtsverletzungen durch Umweltschäden – Illegale Zwangsräumungen – Gewalt durch Sicherheitskräfte 	Beschreibt das Verfahren für die Bearbeitung von Reklamationen im Rahmen dieser Rechtsvorschriften	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführende Direktoren in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)	Erreichbar auf der Website des Unternehmens

2025

Gemeldete Fälle von Nichteinhaltung der u.g. Vorschriften durch Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette > UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, Erklärung der IAO über Grundprinzipien und Rechte bei der Arbeit oder OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen



Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

S2-2

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Wir führen jährlich eine risikobasierte Bewertung unserer Lieferkette gemäß den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) durch. Dieser Prozess steht im Einklang mit den Vorgaben des ESRS S2 zur Identifizierung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Beschäftigten in der Wertschöpfungskette (Offenlegungsanforderung S2 SBM 3). Unser Fokus liegt auf nachteiligen Auswirkungen auf die Menschenrechte und die Umwelt, entsprechend den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte sowie den Anforderungen des ESRS S2-1 hinsichtlich der Richtlinien für Beschäftigte in der Wertschöpfungskette.

Die Geschäftsführung hat die Gesamtverantwortung für die Risikobewertung an den Bereich Global Sustainability unter der Leitung des CFO delegiert. Eine hierfür zuständige Senior Managerin für Sustainability Due Diligence definiert die Methodik und unterstützt die operative Umsetzung, während die Menschenrechtsbeauftragte die Aufsicht über sämtliche risikobezogenen Aktivitäten wahrnimmt.

Vorgelagerte Wertschöpfungskette

Die Einbindung direkter Lieferanten erfolgt über einen regelmäßigen Austausch zwischen dem Einkauf und den jeweiligen Lieferantenvertretungen. Neue Lieferanten sind verpflichtet, eine Selbstauskunft zu ihren Geschäftspraktiken vorzulegen, um sicherzustellen, dass sie die gesetzlich vorgeschriebenen Standards in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umwelt und Korruptionsprävention erfüllen.

Beschäftigte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette werden ermutigt, die in den „Verfahrensregeln für Beschwerden gemäß § 8 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)“ festgelegten Beschwerdekanaäle zu nutzen. Diese sind über unsere Website in deutscher und englischer Sprache zugänglich. Darüber hinaus bieten unsere nationalen Webseiten Kontaktmöglichkeiten in den jeweiligen Landessprachen, um eine umfassende Zugänglichkeit sicherzustellen.

Nachgelagerte Wertschöpfungskette

Unser nachgelagertes Netzwerk umfasst orthopädische Werkstätten, Kliniken, Krankenhäuser, Rehabilitationszentren und, in ausgewählten Märkten, externe Händler und Einzelhändler. Unsere lokalen Vertriebs- und Serviceteams, die Exportabteilung und die Ottobock Academy pflegen fast täglich persönlichen Kontakt zu Angehörigen des Gesundheitswesens, Technikern und Vertriebspartnern. Wir bieten fortlaufende Schulungen und technische Unterstützung.

S2-3

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

Wir verpflichten uns zur Behebung nachteiliger Auswirkungen, einschließlich solcher, die sich aus unseren eigenen Tätigkeiten ergeben oder zu denen wir durch Geschäftsbeziehungen beigetragen haben. Wenn negative Auswirkungen festgestellt werden – sei es im Rahmen unseres Audits oder über einen der Beschwerdekanaäle –, werden wir direkt mit unseren Geschäftspartnern in Kontakt treten, um die Behebung zu unterstützen und die Ursachen anzugehen.

Unsere Unternehmens- und lokalen Webseiten bieten Kontaktinformationen, auf die alle Beschäftigten in der Wertschöpfungskette zugreifen können. Darüber hinaus können anonyme Meldungen über die Whistleblowing-Kanäle eingereicht werden.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

S2-4

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Wir legen Wert darauf, dass unsere Lieferanten die Werte und Standards von Ottobock einhalten – insbesondere im Hinblick auf Menschen- und Arbeitsrechte. Zu diesem Zweck verlangen wir von unseren wichtigsten Lieferanten sowie von neuen Lieferanten mit potenziell erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen die Beantwortung eines umfassenden Lieferantenfragebogens. Im Rahmen dieses Prozesses bestätigen die Lieferanten ihre Übereinstimmung mit unserem Supplier Code of Ethics. Unsere Ambition ist es, die Anzahl der Lieferanten, die sich zu diesen Standards verpflichten, jährlich weiter zu erhöhen.

Dieser Prozess ist ein integraler Bestandteil der bei Ottobock implementierten Sorgfaltsmaßnahmen gemäß dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Unsere risikobasierte jährliche Bewertung der gesamten Lieferkette stellt ein zentrales Instrument dar, um erforderliche und angemessene Maßnahmen zur Risikominderung zu identifizieren. Perspektivisch streben wir an, diese Bewertung auf die gesamte Wertschöpfungskette auszuweiten.

Kennzahlen und Ziele

S2-5

Ziele im Zusammenhang mit dem Management wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Management wesentlicher Risiken und Chancen

Für Beschäftigte in der Wertschöpfungskette wurden bislang keine spezifischen quantitativen Zielgrößen festgelegt. Unsere aktuelle Priorität liegt darauf, eine belastbare und verlässliche Informationsgrundlage zu schaffen, die künftig als Basis für die Definition aussagekräftiger Zielsetzungen dienen wird.

	2025
Berichte über schwerwiegende Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb seiner vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	0

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer

Strategie

ESRS 2 SBM-2

Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Bitte beachten Sie das Kapitel [> Allgemeine Informationen > SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Beteiligten](#).

Anwender und Kunden sind eine wichtige Stakeholdergruppe. Ihre Bedürfnisse und ihr Wohlergehen stehen im Mittelpunkt unserer Geschäftstätigkeit und unserer Entscheidungsprozesse.

Unsere Kunden sind in erster Linie Angehörige der Gesundheitsberufe (B2B), wie zertifizierte Prothetiker und Orthopäden (CPOs) oder Ärzte und Therapeuten, die Patienten mit unseren Produkten und Lösungen versorgen.

Unsere Anwender – auch als Patienten oder Endnutzer bezeichnet – stellen eine sehr vielfältige Gruppe von Personen dar, die medizinische Behandlung erhalten und auf unsere Produkte und Servicelösungen angewiesen sind. Diese Vielfalt unterstreicht unsere Verantwortung, innovative, sichere und integrative Lösungen zu liefern, die die Lebensqualität verbessern.

ESRS 2 SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit hat die folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern des Unternehmens identifiziert:

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Material Topic	Material IRO	Description	Value Chain Stakeholders	Occurrence	Time Horizon
Kundenzufriedenheit & Nutzererlebnis	Positive Auswirkung	Ottobock verfolgt das Ziel, eine Kultur des Dialogs und des Feedbacks mit Nutzerinnen und Nutzern zu fördern und hierfür geeignete Kanäle für aktive Beteiligung und kontinuierliche Verbesserung bereitzustellen. Dies stärkt das Vertrauen, verbessert die Servicequalität und stellt sicher, dass Lösungen konsequent am Bedarf der Patientinnen und Patienten ausgerichtet sind – ein wesentlicher Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit und zur langfristigen Kundenzufriedenheit.	Patienten/Anwender (B2C)	Tatsächlich	Kurz
	Positive Auswirkung	Ottobock setzt sich dafür ein, dass die Bearbeitung von Reklamationen für Kunden und medizinisches Fachpersonal sowohl benutzerfreundlich als auch vollständig konform mit den regulatorischen Anforderungen ist. Dieser Ansatz stärkt das Vertrauen, unterstützt die Sicherheit der Patienten und fördert langfristige Beziehungen mit Geschäftspartnern, was zu verantwortungsvollem Geschäftsverhalten und Kundenzufriedenheit beiträgt.	Kunden und medizinisches Fachpersonal (B2B)	Tatsächlich	Kurz
	Negative Auswirkung	In der externen Versorgung von Patienten (Patientenzentren, die nicht von Ottobock betrieben werden) kann eine ungenügend kundenfreundliche Bearbeitung von Reklamationen zu Unzufriedenheit bei Patienten und Anwendern führen und möglicherweise die Erkennung von sicherheitsrelevanten Problemen verzögern, was Risiken für das Wohlergehen der Patienten und die Produktsicherheit mit sich bringt.	Patienten/Anwender (B2C)	Tatsächlich	Kurz
	Positive Auswirkung	Die Produkte und Lösungen von Ottobock unterstützen die persönliche Sicherheit, das psychische Wohlbefinden sowie die Mobilität und Selbstständigkeit von Patientinnen und Patienten. Diese Beiträge verbessern die Lebensqualität und fördern die soziale Teilhabe. Sie stehen im Einklang mit dem Unternehmenszweck, Menschen mit Behinderungen zu stärken und die Wahrung der Menschenrechte zu unterstützen. Diese Wirkung ist unmittelbar mit dem Geschäftsmodell und der Wertschöpfungskette von Ottobock verknüpft.	Patienten/Anwender (B2C)	Tatsächlich	Kurz
	Negative Auswirkung	Ottobock könnte in Situationen, in denen bewaffnete Konflikte Dienstleistungen und Transportwege stören, mit negativen Auswirkungen auf Patienten, Endverbraucher, Kunden und medizinisches Fachpersonal in Verbindung gebracht werden. Derartige Störungen können die rechtzeitige Bereitstellung wichtiger medizinischer Produkte und Dienstleistungen beeinträchtigen, was Auswirkungen auf Mobilität, Rehabilitation und Kontinuität der Versorgung haben kann. Diese Auswirkungen sind mit geopolitischer Instabilität und Schwachstellen in der Lieferkette verbunden.	Patienten/Anwender (B2C)/Kunden und medizinisches Fachpersonal (B2B)	Tatsächlich	Kurz
Produktqualität, -sicherheit und -transparenz	Positive Auswirkung	Ottobock verpflichtet sich zur Aufrechterhaltung der Produktqualität, -sicherheit und -transparenz über seine gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Dieses Engagement fördert Vertrauen, effektive Behandlungsergebnisse und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und sichert gleichzeitig Gesundheit und Wohlbefinden.	Patienten/Anwender (B2C)/Kunden und medizinisches Fachpersonal (B2B)	Tatsächlich	Kurz
	Negative Auswirkung	Sowohl Patienten als auch Kunden und medizinisches Fachpersonal können Gesundheits- und Sicherheitsrisiken durch potenziell besorgniserregende Stoffe (SC) oder besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC) in Ottobock Produkten ausgesetzt sein.	Patienten/Anwender (B2C)/Kunden und medizinisches Fachpersonal (B2B)	Tatsächlich	Kurz bis Lang
	Finanzielles Risiko	Der Einsatz potenziell besorgniserregender Stoffe (SC) oder besonders besorgniserregender Stoffe (SVHC) in Produkten von Ottobock kann aufgrund von Anforderungen zur Produktsi-	Patienten/Anwender (B2C)/Kunden	Tatsächlich	Kurz bis Lang

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Material Topic	Material IRO	Description	Value Chain Stakeholders	Occurrence	Time Horizon
Verpflichtung zur bestmöglichen individuellen Versorgung	Positive Auswirkung	cherheit, chemikalienrechtlichen Beschränkungen und Compliance-Vorgaben zu regulatorischen, haftungsrechtlichen, reputationsbezogenen sowie lieferkettenbezogenen Herausforderungen führen.	und medizinisches Fachpersonal (B2B)	Tatsächlich	Kurz bis mittel
	Finanzielle Chance	Ottobock hat sich zum Ziel gesetzt, Patienten durch den Ausbau seines Netzwerks von Versorgungszentren und wertorientierten Gesundheitsdiensten Zugang zu qualitativ hochwertiger, individualisierter Versorgung zu bieten. Dieser Ansatz, unterstützt durch die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung von Fachärzten für Orthetik und Prothetik (O&P), kann zu verbesserten Behandlungsergebnissen, Sicherheit, Zufriedenheit der Patienten und allgemeinem Wohlbefinden beitragen und gleichzeitig das Vertrauen der Stakeholder stärken.	Patienten/Anwender (B2C)	Tatsächlich	Kurz bis mittel
	Finanzielle Chance	Der Ausbau des Netzwerks an Ottobock-Patientenversorgungszentren stärkt das Vertrauen und Wohlbefinden der Stakeholder und verbessert gleichzeitig den Ruf des Unternehmens. Dies fördert die Kundentreue und unterstützt ein langfristiges Engagement. Insgesamt ergeben sich daraus finanzielle Chancen durch steigende Umsätze, eine stärkere Marktdifferenzierung und nachhaltiges Wachstum.	Kunden und medizinisches Fachpersonal (B2B)	Tatsächlich	Kurz bis mittel

Die identifizierten Auswirkungen sind für alle Endnutzer- und Kundengruppen weit verbreitet und wesentlich, mit Ausnahme patientenversorgungsbezogener Auswirkungen, Risiken und Chancen, die nicht auf Nutzerinnen und Nutzer unserer Exoskelette zutreffen.

In den meisten Fällen lassen sich Endnutzer als Patientinnen und Patienten klassifizieren, die in besonderem Maße gegenüber Datenschutzrisiken vulnerabel sind. Potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Schutz personenbezogener Daten werden ausführlich im Kapitel [> 6. Unternehmensspezifische Governance-Informationen: Cybersicherheit & Datenschutz](#) erläutert.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

S4-1

Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Normen/Initiativen Dritter	Verfügbarkeit
Grundsatzklärung Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> – Wir unterstützen und respektieren den Schutz der international verkündeten Menschenrechte. – Wir stellen sicher, dass wir nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig sind. – Wir stehen für die Vereinigungsfreiheit und die effektive Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen. – Wir treten für die Abschaffung aller Formen von Zwangs- und Pflichtarbeit ein. – Wir treten für die effektive Abschaffung der Kinderarbeit ein. – Wir setzen uns für die Beseitigung von Diskriminierungen in Beschäftigung und Beruf ein 	<ul style="list-style-type: none"> – Achtung der Menschenrechte, einschließlich der Arbeitnehmerrechte – Erklärung zu Zwangs- und Kinderarbeit, Antidiskriminierung und Vereinigungsfreiheit – Ansatz zur Umsetzung von Menschenrechts- und Umwelt-Due-Diligence-Verpflichtungen (einschließlich eigener Geschäftsabläufe und Lieferkette) – Risikomanagement (einschließlich Zuständigkeiten) – Beschwerdemechanismen und Umgang mit Verstößen, einschließlich Reklamationsystem (Meldekanaäle) 	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführung	<ul style="list-style-type: none"> – Angleichung an international anerkannte Standards (einschließlich der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen) – Verweis auf Ottobock spezifische Richtlinien und Standards (u.a. unseren Verhaltenskodex und den Lieferantenethik-Kodex) 	Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Cybersecurity & Data Privacy Statement	<ul style="list-style-type: none"> – Privatsphäre der Patienten (Vertraulichkeit von Gesundheitsinformationen) – Kundendaten (persönliche und sensible Informationen) – Zugangskontrollen – Netzwerksicherheit – Cybersicherheitstraining – Incident-Response-Schulung – Einhaltung gesetzlicher Vorschriften – Regelmäßige Beurteilungen – Überwachung und Anpassung – Feedback-Mechanismus – Transparenz und Kommunikation 	Verpflichtung zur Einhaltung der höchsten Datenschutzstandards, um die unbefugte Weitergabe von Kunden- oder Patientendaten zu verhindern, mit dem Schwerpunkt auf dem Schutz der Privatsphäre der Patienten, der elektronischen Patientenakten und der allgemeinen Cybersicherheit	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	CXO		Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Verfahrensordnung für Reklamationen nach § 8 Lieferkettensorgfaltpflichtengesetz (LkSG)	<ul style="list-style-type: none"> – Kinderarbeit – Zwangsarbeit – Formen der Sklaverei – Nichteinhaltung von Standards für Gesundheit und Arbeitsschutz am Arbeitsplatz 	Beschreibt das Verfahren für die Bearbeitung von Reklamationen im Rahmen dieser Rechtsvorschriften	Gesamte Wertschöpfungskette	Geschäftsführende Direktoren in ihrem jeweiligen	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)	Erreichbar auf der Website des Unternehmens

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Normen/Initiativen Dritter	Verfügbarkeit
	<ul style="list-style-type: none"> – Missachtung der Vereinigungsfreiheit – Diskriminierung und Gleichstellung von Arbeitnehmern – Einen angemessenen Lohn vorenthalten – Menschenrechtsverletzungen durch Umweltschäden – Illegale Zwangsräumungen – Gewalt durch Sicherheitskräfte 			Verantwortungsbereich		
Customer Health and Safety Statement	<ul style="list-style-type: none"> – Produktintegrität – Kontinuierliche Verbesserung – Compliance (inkl. Metriken) – Kommunikation – Kundens Schulung – Kundenzufriedenheit und Feedback-Mechanismus – Zusammenarbeit mit Angehörigen der Gesundheitsberufe 	Beschreibt unsere Null-Fehler-Strategie, das auf den Benutzer ausgerichtete Design sowie die rechtzeitigen Verfahren für Produktrückrufe und Korrekturmaßnahmen vor Ort	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	CEO/CSO		Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Clinal Trials Statement	<ul style="list-style-type: none"> – Verpflichtung zur Einhaltung aller internationalen Richtlinien, lokalen Gesetze und Vorschriften, der Grundsätze der Deklaration von Helsinki sowie der Grundsätze, die in der „Leitlinie für gute klinische Praxis“ niedergelegt sind. Tripartite Guideline ICH – Keine Auslagerung klinischer Studien – Beschreibung der Prüfverfahren (einschließlich Zuständigkeiten, Schulung, Überwachung und Offenlegung) 	Verpflichtung zur ethischen Durchführung aller klinischen Studien	Gesamte Wertschöpfungskette	CTO	Deklaration von Helsinki sowie die in der „Leitlinie für Gute Klinische Praxis“ dargestellten Grundsätze Dreigliedrige ICH-Leitlinie	Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Emerging Technologies Statement	<ul style="list-style-type: none"> – Anerkennung der Risiken und Kontroversen im Zusammenhang mit dem Einsatz neuer Technologien – Keine Verwendung von Stammzellen, Nanotechnologie oder Gentechnik – Verpflichtung zu Transparenz und Berichterstattung – Vermeidung der umstrittensten Praktiken – Umsetzung von Maßnahmen zur Verringerung der damit verbundenen Risiken 	Engagement für einen verantwortungsvollen und ethischen Umgang mit Technologien (einschließlich KI, Kernenergie, Gen-Editing und soziale Medien)	Gesamte Wertschöpfungskette	CTO		

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Gemeldete Fälle von Nichteinhaltung der u.g. Vorschriften in der nachgelagerten Wertschöpfungskette re. UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, Erklärung der IAO über Grundprinzipien und Rechte am Arbeitsplatz oder OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen

2025

0

S4-2

Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

Wir pflegen einen systematischen Dialog mit unseren Anwendern und Kunden über verschiedene Kanäle, um sicherzustellen, dass ihre Perspektiven in unsere Geschäftsentscheidungen und Produktentwicklung einfließen.

Der Chief Executive Officer (CEO), der auch die Rolle des Chief Sales Officer (CSO) ausübt, trägt die Gesamtverantwortung für die Vertriebsaktivitäten sowie die Patient-Care-Einheiten und stellt damit eine unmittelbare Steuerung der Interaktionen mit B2C- und B2B-Stakeholdern sicher.

Über unser globales Netzwerk von mehr als 400 Patient Care Centern haben wir direkten und regelmäßigen Kontakt mit Patienten, wodurch wir unmittelbares Feedback zu unseren Produkten und Dienstleistungen erhalten. Diese kontinuierliche Interaktion ermöglicht es uns, unmittelbares Feedback zu unseren Produkten und Dienstleistungen zu erfassen. Sie stellt einen wesentlichen Bestandteil unseres Stakeholder-Engagement-Prozesses dar und unterstützt unsere Sorgfaltspflichten, indem potenzielle Auswirkungen auf das Patientenerlebnis und das Wohlbefinden frühzeitig identifiziert werden. Im Rahmen dieser Austauschformate sammeln wir Erkenntnisse zu Bedürfnissen, Präferenzen und Erwartungen, die in unsere kontinuierlichen Verbesserungsprozesse einfließen und darauf abzielen, die Qualität und Zugänglichkeit unserer Lösungen fortlaufend zu erhöhen.

Darüber hinaus ist der Chief Experience Officer (CXO) für Marketingaktivitäten sowie die Konzeption und das Management digitaler Kanäle zuständig, die darauf abzielen, Anwender und Konsumenten anzusprechen. Dies umfasst die Entwicklung von Customer-Experience-Strategien und die Sicherstellung einer

konsistenten und wirkungsvollen Kommunikation über alle relevanten Kontaktpunkte hinweg.

Digitale Kanäle ergänzen unsere physische Präsenz. Social-Media-Plattformen ermöglichen es uns, relevante Informationen zu teilen, Anfragen zu beantworten und Echtzeit-Feedback von einem breiteren Publikum zu erhalten. Dies zielt darauf ab, die Transparenz zu stärken, einen offenen Dialog zu ermöglichen und das Vertrauen unserer Patienten zu stärken.

Darüber hinaus bietet unsere spezielle Patienten-Community-Plattform „Movao – move as one“ einen strukturierten Raum für fortlaufenden Dialog, Peer-Support und Wissensaustausch. Diese Initiative zielt darauf ab, Inklusion zu fördern und Patienten zu befähigen, Lösungen mitzugestalten, die ihr Leben betreffen. Dies bekräftigt unser Engagement für die Achtung der Menschenrechte und die Verbesserung der Lebensqualität.

Bei Ottobock pflegen wir einen kontinuierlichen Austausch mit unseren B2B-Kundinnen und -Kunden – darunter CPOs, Kliniken, Händler und medizinische Fachkräfte – durch tägliche Interaktionen, die von unseren globalen Vertriebsteams begleitet werden. Diese Beziehungen werden durch fortlaufende Schulungs- und Wissensaustauschformate der Ottobock Academy gestärkt, die sicherstellen, dass unsere Partner stets über aktuelles Produktwissen und bewährte Praktiken verfügen.

Kundenrückmeldungen bilden einen zentralen Bestandteil unseres Innovationsprozesses. Die im Rahmen dieser Interaktionen gewonnenen Erkenntnisse werden systematisch ausgewertet und fließen in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ein, wodurch sowohl bestehende Lösungen weiterentwickelt als auch neue Produkte gestaltet werden.

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems wird Feedback – von positiven Rückmeldungen bis hin zu Beschwerden oder Meldungen schwerwiegender Vorkommnisse – dokumentiert, analysiert und individuell bearbeitet. Dieser Prozess ermöglicht es uns, Trends zu erkennen, Risiken zu mindern und höchste Standards hinsichtlich Produktsicherheit und Zuverlässigkeit sicherzustellen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

S4-3

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Unsere Unternehmens- und lokalen Websites fungieren als zentrale Informationszentren und bieten Kunden und Anwendern einfachen Zugriff auf Produktdetails, Service-Ressourcen und Kontaktmöglichkeiten. Diese Plattformen sind so konzipiert, dass sie Klarheit und Komfort gewährleisten und eine transparente Kommunikation in allen Regionen und in allen relevanten Sprachen unterstützen. Soziale Medien verstärken diesen Ansatz zusätzlich, indem sie eine dynamische Interaktion mit einem breiteren Publikum ermöglichen und Offenheit sowie Zugänglichkeit auf allen Ebenen des Austauschs fördern.

Über diese direkten Kommunikationskanäle hinaus bieten wir sichere und vertrauliche Mechanismen zur Meldung von Bedenken. Verbraucher und Anwender sowie unsere B2B-Kontakte können Probleme anonym über unser Whistleblowing-System einreichen, wie in Abschnitt **> G1-1– Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung** beschrieben. Diese Mechanismen stehen allen Personen offen – einschließlich jener in vulnerablen Situationen – und stellen sicher, dass Jede und Jeder Bedenken sicher und ohne Angst vor Repressalien äußern kann.

Im Berichtsjahr gingen über diese Kanäle keine wesentlichen Meldungen von Verbrauchern oder Endverwendern ein.

S4-4

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Da unsere Produkte und Dienstleistungen einen erheblichen und überwiegend positiven Beitrag zur Mobilität, Selbstständigkeit und allgemeinen Lebensqualität der Menschen leisten, verfolgen wir einen strukturierten und bereichsübergreifenden Ansatz zur Steuerung damit verbundener Auswirkungen entlang unserer Wertschöpfungskette. Die Verantwortlichkeiten sind auf mehrere spezialisierten Funktionen verteilt, darunter Human Resources, Research & Development, Regulatory Affairs, Clinical Research, Qualitätsmanagement, Customer Experience, Customer Service, Vertrieb und Patient Care.

Dieses funktionsübergreifende Governance-Modell hat das Ziel sicherzustellen, dass wir nicht nur regulatorische Compliance einhalten und Produktqualität gewährleisten, sondern auch den Nutzen unserer Lösungen für die Anwenderinnen und Anwender kontinuierlich weiter verbessern. Durch die Einbindung der jeweiligen Fachkompetenzen werden Impact-Management-Überlegungen systematisch in unsere Innovations- und Betriebsprozesse integriert.

2025

Zahl der eingegangenen Beschwerden

0

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Kundenzufriedenheit & Nutzererlebnis

Wir legen großen Wert auf klare Kommunikation, Transparenz und reaktions-schnelle Kundenbetreuung, um ein positives Nutzererlebnis sowie den Zugang zu hochwertigen Informationen sicherzustellen. Unser digitales Ökosystem, life lounge unterstützt Kundinnen und Kunden sowie Endnutzerinnen und Endnutzer dabei, sich im Gesundheitssystem zurechtzufinden und die für ihre Mobilitätsbedürfnisse am besten geeigneten Lösungen zu identifizieren. Jedes Produkt wird durch umfassende Informationen sowohl für O&P-Fachkräfte als auch für Anwender ergänzt, die über unsere Website und weitere Plattformen zugänglich sind.

Mit Movao, unserer Community-Plattform, vernetzen wir zudem Amputierte und deren Angehörige sowohl lokal als auch weltweit, um Peer-Support und Wissensaustausch zu fördern. Derzeit beteiligen sich mehr als 4.000 Anwenderinnen und Anwender in acht länderspezifischen Gruppen.

Wir sind bestrebt, unser Beschwerdemanagement so kundenzentriert und zugänglich wie möglich zu gestalten. Unser globales Kundensupportnetzwerk verfolgt das Ziel, Anliegen zeitnah und wirksam zu bearbeiten. Die Kontaktdaten lokaler Ottobock-Servicezentren sind auf unserer Website veröffentlicht. Qualifiziertes Fachpersonal unterstützt bei technischen Fragestellungen während der Versorgung, bietet individuelle Hilfe in Notfällen, Remote-Support sowie ein strukturiertes Beschwerde- und Retourenmanagement.

Identifizierte Produktmängel oder Verstöße gegen Produktsicherheitsvorschriften können jederzeit über die genannten Kanäle gemeldet werden. Für Personen, die anonym bleiben möchten, besteht zudem die Möglichkeit – sowohl für Mitarbeitende als auch externe Parteien –, Regelverstöße im Zusammenhang mit Produkten oder Produktsicherheit über die etablierten Hinweisgebersysteme zu melden.

Produktqualität, -sicherheit und -transparenz

Alle Ottobock Forschungs- und Entwicklungs- (F&E) sowie Produktionsstandorte arbeiten unter einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem (QMS), das der EU-Verordnung über Medizinprodukte, den Anforderungen der FDA und anderen geltenden Verordnungen entspricht. Unser QMS ist an international anerkannte Standards ausgerichtet, einschließlich ISO 13485:2016 und ISO 14971:2019, und unterliegt regelmäßigen Audits durch unabhängige Zertifizierungsstellen, was unser Engagement für Produktqualität und -sicherheit bekräftigt.

Proaktive Maßnahmen zum Risikomanagement sind in unsere F&E-Prozesse eingebettet, um potenzielle negative Auswirkungen zu vermeiden. Diese Prozesse erfüllen alle regulatorischen Anforderungen, halten ethische Standards ein und spiegeln unsere Null-Fehler-Strategie wider, die auf die Sicherstellung eines höchsten Qualitätsniveaus abzielt.

Um die Produktleistung während des gesamten Lebenszyklus zu gewährleisten, unterhalten wir ein System zur Überwachung nach dem Inverkehrbringen (Post Market Surveillance System), das es uns ermöglicht, Abweichungen von der beabsichtigten Funktionalität umgehend zu erkennen und zu beheben.

Viele unserer Einrichtungen zur Versorgung von Patienten in Westeuropa sind zudem nach den Normen ISO 13485 oder ISO 9001 zertifiziert, was die Einhaltung international anerkannter Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme und die Sicherheit medizinischer Produkte zum Zweck hat. Diese Zertifizierungen unterstreichen unser Engagement für eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und die Aufrechterhaltung robuster Prozesse in allen unseren Betrieben.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Verpflichtung zur bestmöglichen individuellen Versorgung

Wir setzen uns dafür ein, den Zugang zu Produkten und Dienstleistungen zu verbessern, die Qualität der Versorgung zu gewährleisten und ganzheitliche Behandlungsansätze zu fördern. Unser globales Patient Care Netzwerk umfasst mehr als 400 Patient Care- und Satelliten-Kliniken in 33 Ländern (Stand: 31.12.2025), die eine spezialisierte Behandlungsinfrastruktur bieten, die qualitativ hochwertige Produkte mit optimaler Versorgung verbindet. Unser Ziel ist es, die Behandlungsqualität für eine wachsende Anzahl von Patienten kontinuierlich zu verbessern.

Die weltweite Verfügbarkeit unserer Produkte auszubauen, erfordert den konsequenten Ausbau der Versorgungsinfrastruktur sowie Investitionen in die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte. Zu diesem Zweck arbeiten wir aktiv mit privaten und öffentlichen Organisationen zusammen, um eine hochwertige Versorgung sicherzustellen, den Zugang zu unseren Produkten zu verbessern, das öffentliche Bewusstsein zu stärken und die Einführung von Erstattungsprogrammen zu unterstützen. Einen zentralen Baustein dieses Ansatzes bildet die Qualifizierung von Fachpersonal in der O&P-Technologie. Dies erfolgt durch maßgeschneiderte Trainingsprogramme für O&P-Fachkräfte in Industrie- und Schwellenländern, die wir über die globale Ottobock Academy bereitstellen.

Im Rahmen unseres Engagements für Transparenz und messbare Wirkung wenden wir einen wertorientierten Ansatz an, um Behandlungsergebnisse objektiv zu bewerten und den sozioökonomischen Nutzen unserer Produkte und Dienstleistungen aufzuzeigen (z.B. durch klinische Studien). Darüber hinaus unterstützen wir unsere Kunden bei der Digitalisierung, um die Versorgung der Patienten zu verbessern, die Produktionsgenauigkeit zu erhöhen, Fehler zu reduzieren und die Ressourceneffizienz zu optimieren.

2025

Zahl der gemeldeten schwerwiegenden Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten

0

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Kennzahlen und Ziele

S4-5

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Folgende Ziele wurden von den jeweiligen Abteilungen definiert und von der Geschäftsführung genehmigt:

Ottobock specific

Ottobock spezifisch

Von Ottobock unterstützte klinische Studien (d.h. direkt von Ottobock, in unserem Auftrag oder mit unserer Unterstützung durchgeführt)

			25
Anzahl der Produktrückrufe	Zielsetzung: Keine Rückrufe		0
Anzahl der Maßnahmen zur Korrektur im Feld			1
Reklamationen (mechatronische Prothesen und Orthesen)	Zielsetzung: 20 % Reduzierung von 2020 bis 2025 (Ziel für die jährliche Reklamationsrate: < 11,4 %)		9,50%
Benutzer- und Kundenzufriedenheit: NPS Score (Patient Care)	Zielsetzung: NPS>50		67
Anzahl der Patient Care Versorgungszentren	Zielsetzung: Führender globaler Anbieter (in Bezug auf abgedeckte Länder)		>400 Patient Care- und Satelliten-Zentren in 33 Ländern (Stand: 31.12.2025)
Qualifizierung von O&P-Fachleuten ("Developed Countries") & Schulung und Qualifizierung von Personal für O&P-Technologie in Entwicklungsländern	Zielsetzung: Marktführer in unserer Branche	Anzahl der geschulten Personen	4.957
		Anzahl der Schulungen	401
		Anzahl der Länder, aus denen die Auszubildenden kamen	43 ¹

¹ Bestimmte Regionen (z.B. Afrika, DACH, Asien-Pazifik, Benelux usw.) wurden in den Datensätzen zusammengefasst, was dazu führen kann, dass die tatsächliche Anzahl der Länder höher ist.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster
Lagebericht

**Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht**

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur
EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

**Unternehmensspezifische
Sozialangaben**

Angaben zur
Unternehmensführung

Unternehmensspezifische
Angaben zur
Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Unternehmens- spezifische Sozialangaben.

Vielfalt, Chancengleichheit
und Inklusion



Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Strategie

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit hat die folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern des Unternehmens identifiziert.

Thema	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)	Beschreibung	Wertschöpfungskette Stakeholder	Vorkommen	Zeithorizont
Inklusiver Sport und Paralympischer Impact	Positive Auswirkung	Ottobock unterstützt integrativen Sport und Paralympische Veranstaltungen, indem es Menschen mit Behinderungen die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten ermöglicht, beispielsweise durch Reparaturdienste oder Tryouts. Dies trägt zu Diversität, Gleichberechtigung und gesellschaftlicher Inklusion bei und kann die Lebensqualität der Patienten verbessern.	Gesellschaft/ Patienten/ Anwender (B2C)	Tatsächlich	Kurz bis mittel
	Finanzielle Chance	Diese Aktivitäten können den Ruf und die Markenbekanntheit von Ottobock und das Vertrauen der Stakeholder stärken und die Sichtbarkeit erhöhen, was finanzielle Möglichkeiten schaffen kann.	Gesellschaft/ Patienten/ Anwender (B2C)	Tatsächlich	Kurz bis mittel

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Prozesse

Ottobock unterstützt den paralympischen Sport seit 1988 und ist stolz darauf, Athletinnen und Athleten als verlässlicher Partner kostenlos technische Services bereitzustellen. Viele Sportlerinnen und Sportler bei den Paralympischen Spielen sind auf technische Hilfsmittel angewiesen, die während des Wettkampfs extremen Belastungen ausgesetzt sind. Jeglicher Ausfall oder eine Beschädigung der Ausrüstung könnte die Teilnahme ernsthaft gefährden. Um dies zu verhindern, ist ein dediziertes Technisches Serviceteam unverzichtbar. Wir übernehmen sämtliche technischen Herausforderungen, damit sich die Athletinnen und Athleten vollständig auf ihre Leistung konzentrieren können.

Durch die Sicherstellung der kontinuierlichen Funktionsfähigkeit, Reparatur und Optimierung dieser Geräte unter anspruchsvollen Bedingungen unterstützt Ottobock nicht nur einzelne Athletinnen und Athleten dabei, ihre Leistungsfähigkeit und Teilnahme zu sichern, sondern trägt auch zu Fortschritten in der Produktzuverlässigkeit und Innovation bei. Diese Entwicklungen kommen einer breiten Nutzergruppe zugute – einschließlich Patientinnen und Patienten sowie Menschen, die im Alltag auf vergleichbare Technologien angewiesen sind.

Bei den Paralympischen Spielen und anderen internationalen Sportgroßveranstaltungen stellt Ottobock durch ein internationales Team aus Technikerinnen und Technikern Unterstützung vor Ort bereit. Hierfür errichten wir Technical Repair Service Centers im Athletendorf sowie an ausgewählten Trainingsstätten und Wettkampforten. Bei Bedarf betreiben wir zudem ein vollständig ausgestattetes mobiles Technical Repair Service Center.

Unser Team aus erfahrenen Orthopädietechnikerinnen und -technikern, Rollstuhlspezialistinnen und -spezialisten sowie Schweißerinnen und Schweißern stellt sicher, dass Hilfsmittel nach höchsten Standards repariert und gewartet werden – unabhängig von Nationalität der Athletinnen und Athleten oder den Marken ihrer Prothesen, Orthesen oder Rollstühle. Die Unterstützung umfasst auch Alltagsgeräte.

Im Jahr 2021 wurde unsere globale Partnerschaft mit dem International Paralympic Committee (IPC) bis zum Jahr 2032 verlängert. Diese Partnerschaft ermöglicht es Ottobock, seine technischen Reparatur- und Wartungsleistungen bei den Paralympischen Spielen bis Brisbane 2032 fortzuführen.

Unser Ziel ist es, Menschen mit eingeschränkter Mobilität die Möglichkeit zu geben, unsere Leidenschaft für den Sport zu teilen. Dieses Engagement führte zur Entwicklung der sogenannten Running Clinics, in denen Amputierte – von Einsteigerinnen und Einsteigern bis hin zu erfahrenen Läuferinnen und Läufern – gemeinsam an der Erreichung ihrer persönlichen Ziele arbeiten.

Darüber hinaus bieten wir in Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden sowie über unser Patient-Care-Netzwerk eine Vielzahl an Erlebnissen an, darunter Fitnessstage, Ski-Clinics und Schnupperkurse für Amputierte aller Fitnessniveaus.

Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Verfolgung wesentlicher Chancen

Im Jahr 2025 leisteten wir technische Reparaturleistungen und ermöglichten Produkttests auf verschiedenen nationalen und internationalen Veranstaltungen:

- 17. bis 19. Januar 2025 – Skikliniken, Chamrousse/Frankreich
- 18. März 2025 – Running Clinic, Indien
- 13. Mai 2025 – Running Clinic, China
- 07. Juni 2025 – Sportveranstaltung, Spanien
- 13. Juni 2025 – Running Clinic, Schweiz
- 03. Juli 2025 – Running Clinic, Niederlande
- 29. August 2025 – Laufklinik Duderstadt
- 20. September 2025 – Running Clinic, Schweden
- 10. Oktober 2025 – Running Clinic, Usbekistan
- 20. Oktober 2025 – Running Clinic, Japan
- 08. November 2025 – Running Clinic, Frankreich

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

8. bis 16. Februar 2025 – Invictus Games Vancouver Whistler, Kanada

Durch unsere langjährige Partnerschaft mit den Invictus Games unterstützen wir aktiv den adaptiven Sport für verwundete, verletzte und erkrankte Einsatzkräfte – sowohl aktive Dienstangehörige als auch Veteraninnen und Veteranen – und tragen dazu bei, Erholung zu fördern, Rehabilitation zu stärken und Wertschätzung für all jene auszudrücken, die ihrem Land dienen.

Seit den ersten Invictus Games 2014 in London ist Ottobock als Official Supporter vertreten und stellt den teilnehmenden Athletinnen und Athleten essenzielle technische Services kostenfrei zur Verfügung. Unsere Leistungen umfassen die Reparatur und den Austausch von Prothesen, Orthesen, Rollstühlen und Sportgeräten – unabhängig von Marke oder Hersteller –, um sicherzustellen, dass alle Athletinnen und Athleten vollumfänglich teilnehmen können. Dieses Engagement spiegelt unseren Grundsatz wider, dass Barrierefreiheit und Inklusion nicht bei Produkten enden, sondern entscheidend die Lebenswirklichkeit von Menschen mit Behinderungen prägen.

Bei den Invictus Games Vancouver Whistler 2025, an denen mehr als 500 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer aus 23 Nationen in 11 Winter- und Sommersportarten teilnahmen, entsandte Ottobock ein engagiertes Team von 30 Mitarbeitenden, darunter Technikerinnen und Techniker, Projektorganisatorinnen und -organisatoren sowie Markenbotschafterinnen und -botschafter. Gemeinsam führten wir 126 Reparaturen durch.

Darüber hinaus stellten wir mehr als 60 Leihrollstühle für Rugby, Basketball und Curling für Teams aus Kanada, Kolumbien, Frankreich, Italien, Neuseeland, Georgien, Israel, Nigeria, der Ukraine und den USA zur Verfügung. Zudem koordinierten wir die Ausrüstungstransporte in Zusammenarbeit mit lokalen Sportvereinen und freiwilligen Helferinnen und Helfern. Diese Unterstützung ermöglichte es Athletinnen und Athleten unterschiedlichster Nationen, unter fairen Bedingungen anzutreten, und stärkte damit die Mission der Invictus Games, Menschen durch Sport zu empoweren.

Auch in Zukunft wird Ottobock inklusiven Sport und adaptive Technologien weiter fördern. Die nächsten Invictus Games finden 2027 in Birmingham, Großbritannien, statt.

27. September bis 5. Oktober 2025 – Para-Leichtathletik-Weltmeisterschaften Neu Delhi, Indien

Als Official Partner und Supplier der World Para Athletics Championships, die vom 27. September bis 05. Oktober 2025 in Neu-Delhi (Indien) stattfanden, unterstützten wir eines der weltweit bedeutendsten Sportereignisse für Athletinnen und Athleten mit Behinderungen. Die Meisterschaften umfassten neun Wettkampftage, 186 Medaillenentscheidungen und vereinten 1.182 Teilnehmende aus 100 Nationen – ein eindrucksvoller Beleg für die integrative Wirkung des Sports zur Förderung von Inklusion und Chancengleichheit.

Unser Engagement verband technische Expertise, Besucheraufklärung und umfassende Athletenunterstützung:

Strategisch zwischen Aufwärmstrecke und Call Room positioniert, stellte der Ottobock Technical Repair Service kostenfreie Reparatur- und Wartungsleistungen für Prothesen, Orthesen, Rollstühle und Sportgeräte bereit. Dadurch wurde die uneingeschränkte Teilnahme in allen Disziplinen gewährleistet. Insgesamt wurden 282 Reparaturen markenunabhängig und vollständig kostenfrei durchgeführt. Ein Team von 20 Ottobock-Technikerinnen und -Technikern unterstützte 207 Athletinnen und Athleten aus 52 Ländern.

In unmittelbarer Nähe zum Haupteingang und dem Zeremonienbereich bot dieser interaktive Bereich 730 Besucherinnen und Besuchern praktische Einblicke in Rollstuhlmobilität. Ein Parcours mit Basketballfeld, Tischtennisstation und Rampe sensibilisierte für Herausforderungen und Lösungen im Bereich Barrierefreiheit.

Durch diese Initiativen sorgte Ottobock für Reparaturen, Anpassungen und Austausch während der gesamten Veranstaltung, unterstützt von einem engagierten Team aus Spezialisten und Ehrenamtlichen. Unsere Präsenz ermöglichte es den Athletinnen und Athleten, sich uneingeschränkt auf ihre sportlichen Leistungen zu konzentrieren und förderte zugleich den öffentlichen Diskurs über Inklusion und Mobilität.

Weitere Informationen zu unserem Engagement für Respekt und soziale Inklusion durch Sport finden sich auf unserer Website sowie im Sustainability Highlight Report.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Kennzahlen und Ziele

Ziele

Folgende Ziele wurden von der jeweiligen Abteilung definiert und von der Geschäftsführung genehmigt:

Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion

2025

OttoBock spezifisch		
Fortsetzung des paralympischen Engagements	Technischer Support bis 2032	Vorbereitungen auf die Paralympic Winter Games Milano Cortina 2026
Anzahl "Running Clinics", um mehr Menschen für den Sport zu begeistern	Zielsetzung: 20 pro Jahr bis 2029	9

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster
Lagebericht

**Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht**

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur
EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische
Sozialangaben

**Angaben zur
Unternehmensführung**

Unternehmensspezifische
Angaben zur
Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Angaben zur Unternehmens- führung.

G1 Unternehmensführung



Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

ESRS G1 Unternehmensführung

Governance

ESRS 2 GOV-1

Die Rolle der Verwaltungs-, Aufsichts- und Leitungsorgane

Bitte beachten Sie den Abschnitt [> Allgemeine Informationen > GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Aufsichts- und Leitungsorgane.](#)

ESRS 2 SBM-3

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit hat die folgenden wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung identifiziert:

Thema	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)	Beschreibung	Wertschöpfungskette Stakeholder	Vorkommen	Zeithorizont
Unternehmensführung und Ethik	Positive Auswirkung	Durch eine starke Corporate Governance und hohe ethische Standards leistet Ottobock einen positiven Beitrag für Mitarbeitende und die Gesellschaft. Dies umfasst den Aufbau einer fairen und wertorientierten Unternehmenskultur, die sichere Meldung von Fehlverhalten sowie die Prävention von Korruption und Bestechung. Diese Maßnahmen schützen die Integrität und Rechte der Beschäftigten, fördern ethisches Verhalten und unterstützen fairen Wettbewerb sowie rechtmäßiges geschäftliches Handeln in der Gesellschaft.	Arbeitskräfte im Unternehmen/ Gesellschaft	Tatsächlich	Kurz

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 IRO-1

Beschreibung der Prozesse zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen

Bitte beachten Sie den Abschnitt [> Allgemeine Informationen > IRO-1 – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen.](#)

G1-1

Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

Die Unternehmenskultur von Ottobock basiert auf Innovation, Empathie und Verantwortung. Unsere Mission ist es, Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu befähigen, ein unabhängiges und erfülltes Leben zu führen. Jedes Produkt, das wir entwickeln, ist mehr als eine technologische Lösung – es kann ein lebensveränderndes Werkzeug sein, das Mobilität, Unabhängigkeit und Lebensqualität verbessert. Dieser menschenzentrierte Ansatz prägt unser Produktportfolio ebenso wie unsere globalen Programme zur Förderung des Zugangs zu Hilfsmitteln, Initiativen zur Einbindung von Patientinnen und Patienten sowie unser Engagement für Projekte in den Bereichen Inklusion und Diversität.

Unsere globale Unternehmenskultur wird von vier Markenwerten geleitet, die die Entscheidungsfindung und das Verhalten auf allen Ebenen der Organisation prägen:

- Menschlich – Bei allem, was wir tun, steht der Mensch an erster Stelle.
- Erfinderisch – Wir fördern Innovationen, um Lösungen mit echtem Mehrwert zu schaffen.
- Verlässlich – Wir handeln mit Integrität und liefern gleichbleibende Qualität.
- Smart – Wir treffen fundierte Entscheidungen und verbessern uns kontinuierlich.

Diese Werte sind in unser Governance-Rahmenwerk und unsere operativen Prozesse eingebettet, um sicherzustellen, dass Nachhaltigkeit und ethische Grundsätze integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells sind.

Ottobock engagiert sich für Spitzenleistungen in den Bereichen Prothetik, Orthetik und Medizintechnik. Wir ermutigen unsere Mitarbeiter, kreativ zu denken, Grenzen zu hinterfragen und Innovationen voranzutreiben. Unser Ziel ist es, einen kollaborativen und integrativen Arbeitsplatz zu schaffen, der Vielfalt einbezieht und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördert. Diese globale Kultur fördert den Wissensaustausch, die Teamarbeit und Chancengleichheit für alle. Um Integrität und Vertrauen zu gewährleisten, haben Mitarbeiter Zugang zu sicheren und vertraulichen Kanälen, um Bedenken ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen anzusprechen.

Verwaltungsrat, Aufsichtsrat und Geschäftsführung befassen sich regelmäßig mit Themen, die unsere Unternehmenskultur prägen, darunter Mitarbeiterengagement, Diversität und Inklusion, ethische Praktiken entlang der Wertschöpfungskette und soziale Verantwortung. Diese Diskussionen sollen sicherstellen, dass kulturelle Prinzipien in strategischen Entscheidungen und operativen Prozessen verankert bleiben. Darüber hinaus gibt die Geschäftsführung durch ihr Verhalten und ihre Entscheidungen den „Tone at the Top“ vor, indem sie Integrität, Inklusion und Zusammenarbeit aktiv fördert. Nachhaltigkeit und ethisches Verhalten werden durch Miteilungen der Geschäftsführung, interne Richtlinien und obligatorische Schulungsprogramme vermittelt. Das oberste Management ist bestrebt, sicherzustellen, dass diese Grundsätze in allen Regionen und Geschäftseinheiten einheitlich angewendet werden.

Richtlinien

Die folgenden Richtlinien werden durch Schulungen, interne Audits und Compliance-Überwachung untermauert:

- Verhaltenskodex (Code of Conduct)
- Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte
- Richtlinie zur Korruptions- und Betrugsprävention
- Richtlinie zum Compliance-Management-System
- Richtlinie zum Managementsystem gemäß Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz (LkSG)

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- Richtlinie zum Vollmachtsrahmen
- Richtlinie zum Wettbewerbs- und Kartellrecht
- HR-Compliance-Richtlinie
- Richtlinie zur Compliance im Facility Management
- Richtlinie zum Schutz von gewerblichen Schutzrechten (IP-Compliance)
- Richtlinie zur Software-Urheberrechts-Compliance
- Richtlinie zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Whistleblowing

Das Management von Ottobock fördert eine Kultur der Integrität, indem es die Meldung von rechtlichen oder ethischen Verstößen ausdrücklich unterstützt und eine „Speak-up“-Kultur sicherstellt. Keine Person wird disziplinarischen Maßnahmen ausgesetzt, wenn sie eine Meldung nach bestem Wissen und Gewissen abgegeben hat. Soweit Meldungen Sachverhalte betreffen, die unter lokale Hinweisgeberschutzgesetze fallen (z. B. § 2 des Hinweisgeberschutzgesetzes), wenden wir alle dort vorgesehenen Schutzmechanismen nach den jeweils geltenden gesetzlichen Anforderungen an.

Whistleblower weltweit – sowohl intern (z.B. Mitarbeiter) als auch extern (z.B. Kunden) – können anonyme Meldungen über mehrere sichere Kanäle einreichen:

- Externer Ombudsmann: Ein unabhängiger Rechtsanwalt fungiert als Ombudsmann von Ottobock. Er prüft und untersucht Berichte unter Wahrung der Anonymität. Die Ergebnisse werden unserer Compliance-Abteilung mitgeteilt.
- Digitale Whistleblowing-Plattform: Online eingereichte Berichte werden von der Compliance-Abteilung mit Professionalität und Diskretion behandelt.
- Externe Meldestellen: Einzelpersonen können Bedenken auch dem Bundesamt für Justiz oder anderen amtlichen Stellen melden.

Alle Richtlinien und Berichterstattungskanäle sind auf unserer Unternehmenswebseite öffentlich zugänglich, wodurch Transparenz für externe Stakeholder gewährleistet wird. Intern werden diese Ressourcen über verschiedene Kanäle kommuniziert, darunter das Intranet, Management-Updates, obligatorische Schulungen und Mitarbeiterversammlungen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter gut informiert sind und sich an die Unternehmensstandards halten.

Wir haben klare Verfahren für die unverzügliche, unabhängige und objektive Untersuchung von Vorwürfen im Zusammenhang mit Geschäftsverhalten, einschließlich Korruption und Bestechung, festgelegt:

- Nach Erhalt eines Berichts leitet die Compliance-Abteilung eine Untersuchung ein.
- Die Untersuchungen werden von geschulten Fachleuten durchgeführt, die nicht an der Angelegenheit beteiligt sind, um die Unparteilichkeit zu gewährleisten.
- Der Prozess umfasst die Sammlung von Beweisen, Befragungen und eine detaillierte Analyse der Umstände, wobei alle Befunde vertraulich behandelt werden.
- Anonyme wie auch identifizierte Hinweisgeber werden aufgefordert, für eine sichere Kommunikation ein geschütztes Postfach zu verwenden.
- Sobald die Untersuchungen abgeschlossen sind, werden die Ergebnisse dokumentiert und den betroffenen Interessengruppen mitgeteilt, gegebenenfalls zusammen mit Korrekturmaßnahmen.

Dieser strukturierte Ansatz soll für Transparenz sorgen, Whistleblower schützen und das Engagement von Ottobock für ethische Geschäftspraktiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette stärken.

Im Berichtsjahr gingen über diese Kanäle keine wesentlichen Meldungen ein.

Prävention von Korruption und Betrug

In den Artikeln 5 bis 7 des Ottobock Code of Conduct ist ein klares Bekenntnis zu fairem Wettbewerb formuliert. Um diesem Grundsatz gerecht zu werden, hat die Geschäftsführung die Korruptions- und Betrugsprävention zu einem Schwerpunkt unserer Compliance-Organisation gemacht. Die Compliance-Abteilung fungiert als globaler Standardsetzer für die Ottobock SE & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften.

Unsere interne Richtlinie, Compliance zur Korruptionsbekämpfung und Betrugsprävention, steht im Einklang mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption (United Nations Convention against Corruption) und legt im Rahmen des Global Compliance Programms konzernweite Anforderungen zur Korruptions- und Betrugsprävention fest. Diese Richtlinie definiert

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

abteilungsübergreifende strukturelle und verfahrenstechnische Rahmenbedingungen und legt die Anforderungen an das Compliance Management System (CMS) zur Korruptionsbekämpfung fest.

Alle Mitarbeiter erhalten eine obligatorische Schulung zu diesen Richtlinien und Verfahren, wie im Kapitel [> G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung](#) beschrieben.

Governance

Die Verantwortung für das Management von Auswirkungen und die Sicherstellung der Einhaltung der Vorschriften ist auf entsprechende Fachabteilungen verteilt. Dieser funktionsübergreifende Ansatz integriert das Impact Management in den Tagesablauf und die strategische Entscheidungsfindung. Die Aufsicht wird von leitenden Management- und Leitungsgremien wahrgenommen, um die Übereinstimmung mit den Anforderungen des ESRS und unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu gewährleisten.

Wir bewerten regelmäßig die Wirksamkeit unserer Kulturgrundsätze und Verhaltensrichtlinien durch:

- Mitarbeiterbefragungen
- Compliance-Audits und Risikobewertungen
- Schulungsabschlussquoten
- Whistleblowing-Statistiken

Die Erkenntnisse aus diesen Bewertungen fließen in kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen ein und sollen sicherstellen, dass unsere Unternehmenskultur stark, transparent und auf die Erwartungen der Stakeholder ausgerichtet bleibt.

G1-2

Management der Beziehungen zu Lieferanten

Die Leistungsfähigkeit unserer globalen Lieferanten ist entscheidend für die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Produkte und Dienstleistungen. Ottobock fördert faire und transparente Geschäftspraktiken und bezieht soziale und ökologische Kriterien in die Lieferantenauswahl ein, wie in unserem Verhaltenskodex

für Lieferanten dargelegt. Sowohl Ottobock als auch seine Geschäftspartner sind verpflichtet, Menschenrechts- und Umweltstandards einzuhalten.

Unsere wichtigsten Lieferantenbeziehungen werden von der Global Procurement Abteilung verwaltet, die Qualifizierungsprozesse überwacht, Lieferantebefragungen durchführt und die Leistung durch Audits, Stichproben und Bewertungen überwacht. Compliance-Prüfungen folgen internen Richtlinien, die dokumentiert sind und Integrität und Rechenschaftspflicht gewährleisten.

Zur Stärkung der Resilienz prüfen wir „local-for-local“-Beschaffung und qualifizieren regionale Lieferanten, sofern sie nachweislich unseren Anforderungen entsprechen. Die Entscheidung basiert auf einer kombinierten Bewertung aus Versorgungssicherheit, wirtschaftlichen Gesichtspunkten, Qualitäts- und Compliance-Kriterien sowie operativer Leistungsfähigkeit. Teams aus den Bereichen Beschaffung und Lieferkette erhalten regelmäßige Schulungen zu Engagement, Dialog und Due Diligence.

Wir ermutigen Partner, Verstöße gegen unseren Verhaltenskodex für Lieferanten oder gesetzliche Pflichten über unser digitales Whistleblowing-System, das in Englisch, Deutsch und fünf weiteren Sprachen zur Verfügung steht, oder über die externe Ombudsperson in allen Sprachen zu melden. Meldungen können anonym eingereicht werden, ohne dass das Risiko von Vergeltungsmaßnahmen besteht. Alle relevanten Richtlinien, Meldekanäle und Einkaufsbedingungen sind auf unserer Unternehmenswebseite öffentlich einsehbar.

G1-3

Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Ottobock betreibt ein umfassendes Compliance Management System (CMS), um Compliance-Risiken - einschließlich Korruption und Bestechung - vorzubeugen, sie zu erkennen und angemessen zu adressieren. Das CMS ist nach dem deutschen Prüfungsstandard IDW PS 980 aufgebaut und wird laufend an die rechtlichen Entwicklungen angepasst. Wesentliche Elemente des CMS wie Ziele, Organisationsstruktur, Risikobereiche und Monitoring-Prozesse sind auf unserer Unternehmenswebseite öffentlich zugänglich.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Unser Compliance-Programm und die entsprechenden internen Richtlinien decken folgende Themen ab:

- Korruptions- und Betrugsbekämpfung
- Wettbewerbs- und Kartellrecht
- Außenwirtschaftsrecht/Wirtschaftssanktionen
- HR-Compliance
- Finanzielle Compliance
- Compliance im Facility Management
- Schutz des gewerblichen Eigentums
- Urheberrecht für Software
- Kapitalmarktkonformität

Governance

Die Compliance-Abteilung ist direkt dem CEO unterstellt und fungiert als globaler Standardsetzer für Compliance. Das Compliance-Komitee unter dem Vorsitz des CEO, bestehend aus dem CFO, dem Head of Legal & Compliance und den Compliance Officers, überwacht die Compliance-Aktivitäten und berät bei strategischen Entscheidungen.

Richtlinien und Verfahren

Die konzernweite Richtlinie Anti-Korruptions- und Betrugsbekämpfung orientiert sich an der UN-Konvention gegen Korruption und definiert strukturelle und verfahrenstechnische Rahmenbedingungen zur Prävention und Aufdeckung von Fehlverhalten. Sie umfasst Risikobewertungen, Überwachungsprogramme und interne Kontrollen. Zur Minderung möglicher Compliance-Risiken führt Ottobock regelmäßige Compliance-Risikobewertungen durch. Diese erfolgen in Form turnusmäßiger Analysen, die über das gesamte Jahr hinweg vorgenommen werden. Anschuldigungen werden umgehend von geschulten Fachleuten untersucht, die von der zu prüfenden Angelegenheit unabhängig sind und Fairness und Vertraulichkeit gewährleisten.

Schulung

Die obligatorische Compliance-Schulung wird allen Mitarbeitern angeboten und umfasst:

- Onboarding-Schulungen für neue Mitarbeiter
- Regelmäßige Schulungen zum Verhaltenskodex, zum Umgang mit Interessenkonflikten und zur Korruptionsbekämpfung
- Spezialisierte Schulungen für Compliance Officers und Koordinatoren
- Risikobasierte Schulung zu spezifischen Compliance-Themen

		2025
Anteil der Beschäftigten, die Schulungen zu Verhaltenskodex/ Korruptionsbekämpfung/ Interessenkonflikten usw. erhalten haben	INSGESAMT	100,00% ¹
	> risikobehaftete Funktionen	100,00%
	> Mitglieder der Geschäftsführung	100,00%
	> Mitglieder des Aufsichtsrats	100,00%
	> Mitglieder des Verwaltungsrat	100,00%

¹ Anwendungsbereich: Alle Beschäftigten

Training Details	Alle Mitarbeiter	Risikobehaftete Funktionen	Top Management
Durchführungsart und -dauer			
Computergestütztes Training	30 min	30 min	30 min
Häufigkeit	Alle drei Jahre	Alle drei Jahre	Alle drei Jahre
Abgedeckte Themen			
Definition von Korruption	x	x	x
Richtlinien	x	x	x
Verfahren bei Verdacht/ Erkennung	x	x	x
Hospitality	x	x	x
Amtsträger und Gesundheitsfachkräfte	x	x	x

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Kennzahlen und Ziele

G1-4

Korruptions- oder Bestechungsfälle

	2025
Zahl der Verurteilungen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0
Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0

G1-5

Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Bei Ottobock folgen alle politischen und Lobbyaktivitäten den verbindlichen Leitlinien, die in unserem Verhaltenskodex und dem ergänzenden Dokument „Political Activities: Explanatory Declaration“ niedergelegt sind. Beide Dokumente sind auf unserer Unternehmenswebseite öffentlich zugänglich und werden intern über Management-Updates kommuniziert.

Zu den wichtigsten Grundsätzen gehören:

- Neutralität: Ottobock unterstützt oder begünstigt keine politischen Parteien, Kandidaten oder Organisationen. Unternehmensgelder und -ressourcen werden niemals für politische Kampagnen, Parteien, Kandidaten oder Organisationen verwendet.
- Persönliches Engagement: Mitarbeiter dürfen sich privat politisch betätigen, dürfen aber nicht Ottobock vertreten oder den Eindruck erwecken, in seinem Namen zu handeln.
- Bevollmächtigte Vertretung: Die Interaktion mit Amtsträgern oder Regierungsbehörden im Namen von Ottobock bedarf der vorherigen Zustimmung des Managements.
- Engagement in der Industrie: Die Teilnahme an Handels- oder Interessenverbänden folgt internen Protokollen und Compliance-Standards.

Ottobock setzt sich für einen verbesserten Zugang zu Behandlungslösungen und eine ganzheitliche Gesundheitsversorgung als grundlegende Menschenrechte ein. Unsere Lobbyarbeit adressiert in erster Linie die regulatorischen Rahmenbedingungen für die Herstellung medizinischer Produkte und die Versorgung von Patienten in der Orthopädie mit dem Ziel, die Inklusion und Teilhabe der Patienten zu verbessern und gleichzeitig die langfristigen Gesundheitskosten zu senken.

Zu den wichtigsten Prioritäten gehören:

- Optimierte Zertifizierungsprozesse
- Verfügbarkeit von Forschungsdaten zur Beschleunigung von Innovation
- Digitalisierung von Versorgungsprozessen und Bürokratieabbau
- Schnellere Kostenerstattung für Hilfsmittel und Medizintechnik
- Qualitativ hochwertige Techniker Ausbildung

Ottobock SE & Co. KGaA ist im Lobbyregister des Deutschen Bundestages unter der Nummer R004422 eingetragen. Otto Bock France ist bei der Haute Autorité pour la transparence de la vie publique unter der Nummer 304951940 eingetragen.

Kein Mitglied von Verwaltungs- und Aufsichtsrat oder der Geschäftsführung hatte in den zwei Jahren vor seiner Bestellung in der öffentlichen Verwaltung inne.

Im Berichtszeitraum wurden keine politischen Spenden geleistet, da solche Zahlungen gemäß den vorgenannten Leitlinien grundsätzlich untersagt sind.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster
Lagebericht

**Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht**

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur
EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische
Sozialangaben

Angaben zur
Unternehmensführung

**Unternehmensspezifische
Angaben zur
Unternehmensführung**

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Unternehmens- spezifische Angaben zur Unternehmens- führung.

Cyber-Sicherheit und Datenschutz



- Auf einen Blick
- An unsere Aktionäre
- Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

- Allgemeine Angaben
- Umweltangaben
- Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung
- Sozialangaben
- Unternehmensspezifische Sozialangaben
- Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

- Konzernabschluss
- Weitere Informationen

Strategie

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Wechselwirkung mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit hat die folgenden wesentlichen unternehmensspezifischen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung identifiziert:

Thema	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO)	Beschreibung	Wertschöpfungskette Stakeholder	Vorkommen	Zeithorizont
Cyber-Sicherheit und Datenschutz	Negative Auswirkung	Malware-Angriffe können negative Auswirkungen auf Patienten, medizinisches Fachpersonal und die Gesellschaft haben, indem sie den Zugang zu den Produkten und digitalen Dienstleistungen von Ottobock unterbrechen. Systemausfälle können die Lieferung, Versorgung oder Wartung von Medizinprodukten verzögern und möglicherweise die Kontinuität der Versorgung, die Mobilität der Patienten, die Ergebnisse der Rehabilitation und die Lebensqualität beeinträchtigen.	Kunden und medizinisches Fachpersonal (B2B)	Potenziell	Kurz
	Finanzielles Risiko	Malware-Angriffe stellen ein finanzielles und betriebliches Risiko für Ottobock dar, da sie zu Service- und Betriebsunterbrechungen sowie dem potenziellen Verlust kritischer Daten führen können. Derartige Vorkommnisse können zu Umsatzverlusten, hohen Wiederherstellungs- und Behebungskosten, Reputationsschäden, verringertem Kundenvertrauen und einem potenziellen Rückgang des Marktanteils führen.	Kunden und medizinisches Fachpersonal (B2B)	Potenziell	Kurz

Wie alle Unternehmen ist Ottobock einer Vielzahl von Cyber-Sicherheits- und Datenschutzrisiken ausgesetzt, einschließlich Compliance-Risiken, die sich aus Verstößen gegen geltendes Recht oder interne Richtlinien zur Durchsetzung dieser rechtlichen Verpflichtungen ergeben. Die größte Bedrohung geht von hochspezialisierten Gruppen von Cyberkriminellen aus, deren Taktiken sich dynamisch weiterentwickeln. Eine nicht erschöpfende Liste potenzieller Risiken finden Sie in unserer Richtlinie zum Datenschutzmanagementsystem.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Richtlinien

Der Schutz von Daten – insbesondere von persönlichen und medizinischen Daten – hat für Ottobock Priorität. Im Gesundheitswesen ist der Schutz sensibler Daten vor unbefugtem Zugriff, Verlust oder Missbrauch von entscheidender Bedeutung, um Vertrauen zu erhalten und Compliance zu gewährleisten. Diese Verpflichtung gilt gleichermaßen für Patienten-, Kunden- und Mitarbeiterdaten.

Ottobock arbeitet unter strengen gesetzlichen Rahmenbedingungen, darunter der EU-DSGVO, dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), NIS2 und – in Großbritannien – UK Data Protection Act 2018. Wir überwachen kontinuierlich die Entwicklung der globalen Datenschutzgesetze, um die Einhaltung in allen Regionen zu gewährleisten.

Die überarbeitete EU-Richtlinie zur Informationssicherheit NIS2 legt erweiterte Verpflichtungen für eine Vielzahl von Sektoren und Entitäten fest. In Deutschland wurde die nationale Umsetzung Ende November 2025 vom Bundesrat verabschiedet. Unter NIS2 umfassen die Anforderungen unter anderem:

- Zeitpläne für die Meldung von Vorkommnissen (erste Meldung innerhalb von 24 Stunden, gefolgt von Aktualisierungen innerhalb von 72 Stunden),
- Haftung des Managements bei Nichteinhaltung,
- Stärkung der Sicherheitserwartungen in der Lieferkette und

- Bußgelder von bis zu 1,4 % des Konzernumsatzes (je nach Unternehmensklassifizierung).
- Die Umsetzung in einigen EU-Mitgliedstaaten (z.B. Frankreich und die Niederlande) schreitet noch voran.

Der Cyber Resilience Act (CRA) trat im April 2024 in Kraft. Alle verbundenen Produkte, die keine Medizinprodukte sind (z. B. Exoskelette), unterliegen den Cybersecurity-by-Design-, Schwachstellen-Management- und Dokumentationspflichten des CRA. Die Einhaltung muss bis zum 11. Dezember 2027 erfolgen.

Über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften hinaus betrachten wir Datensicherheit als eine zentrale globale Verantwortung und integrieren sie in unsere Governance- und Risikomanagementsysteme. Während wir uns als datengetriebenes Unternehmen weiterentwickeln, nutzen wir zunehmend personenbezogene Daten, um Produkte, Dienstleistungen und die Versorgung von Patienten zu verbessern. Um zukünftige Herausforderungen anzugehen, haben wir Richtlinien eingeführt, die die Verantwortlichkeiten innerhalb der Organisation definieren und den Schutz personenbezogener Daten weltweit gewährleisten sollen.

Ottobock überwacht kontinuierlich die sich entwickelnden Risiken im Bereich der Cybersicherheit und aktualisiert seine Richtlinien und Systeme, um Best Practices und rechtliche Entwicklungen widerzuspiegeln. Dieser proaktive Ansatz sichert die Widerstandsfähigkeit, schützt die Daten unserer Stakeholder und unterstützt die Einhaltung der Anforderungen des ESRS an Governance und Risikomanagement.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Richtlinie	Behandelte Hauptthemen (unter Berücksichtigung des jeweiligen ESRS-Standards)	Inhalt	Anwendungsbereich	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Verantwortlicher auf leitender Ebene	Verfügbarkeit
Policy Data Privacy Management System	<ul style="list-style-type: none"> – Datenschutzkultur – Datenschutzziele – Datenschutzorganisation (einschließlich Modell der drei Verteidigungslinien als zentrales Organisationsprinzip) – Datenschutzrisiken – Interne Kommunikation – Externe Kommunikation – Datenschutzüberwachung und -anpassung 	Beschreibung unseres Datenschutz- und Datenschutzmanagement-systems	Eigene Geschäftsaktivitäten	CXO	NIST-Rahmenwerk für Cybersicherheit	Erreichbar auf der Website des Unternehmens
Cyber Security & Data Privacy Statement	<ul style="list-style-type: none"> – Privatsphäre der Patienten (Vertraulichkeit von Gesundheitsinformationen) – Kundendaten (persönliche und sensible Informationen) – Zugangskontrollen – Netzwerksicherheit – Cybersicherheitstraining – Incident-Response-Schulung – Einhaltung gesetzlicher Vorschriften – Regelmäßige Beurteilungen – Überwachung und Anpassung – Feedback-Mechanismus – Transparenz und Kommunikation 	Verpflichtung zur Einhaltung der höchsten Datenschutzstandards, um die unbefugte Weitergabe von Kunden- oder Patientendaten zu verhindern, mit dem Schwerpunkt auf dem Schutz der Privatsphäre der Patienten, der elektronischen Patientenakten und der allgemeinen Cybersicherheit	Gesamte Wertschöpfungskette	CXO		Erreichbar auf der Website des Unternehmens

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Prozesse

Die Geschäftsführung erhält regelmäßig Informationen über Cyber- und Datenschutzrisiken, wesentliche Vorkommnisse und den Status wichtiger Abhilfeprogramme. In Übereinstimmung mit NIS2 ist die Rechenschaftspflicht des Managements für Cybersicherheit in unserem Governance- und Kontrollrahmen verankert.

Der Chief Information Security Officer (CISO) beaufsichtigt das Cybersicherheitsprogramm, das von engagierten Teams und einem formellen CERT-Prozess (Computer Emergency Response Team) unterstützt wird. Der Datenschutzbeauftragte (DPO) überwacht das Datenschutzprogramm, einschließlich der Durchführung von Datenschutz-Folgenabschätzungen sowie der Wahrnehmung der Rechte betroffener Personen.

Erwartungen im Bereich Cybersicherheit und Datenschutz sind in die Führungsziele integriert und werden über die jeweiligen Richtlinienverantwortlichkeiten sowie Kontroll- und Überwachungsaufgaben funktionsübergreifend verankert. Die Verantwortung für das Management von Risiken im Bereich Cybersicherheit und Datenschutz wird in allen Unternehmensbereichen wahrgenommen. Die Eigentümerschaft an Daten und IT-Systemen liegt bei der jeweils zuständigen Einheit, die die Informationen verarbeitet und nutzt. Jeder Bereich ist dafür verantwortlich, die für seine Tätigkeiten relevanten Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu mindern – unter Beachtung der geltenden gesetzlichen Vorgaben und internen Standards.

Ottobock' Cybersecurity-Strategie basiert auf dem NIST Cybersecurity Framework, einem weltweit anerkannten Regelwerk, das vom US-amerikanischen National Institute of Standards and Technology veröffentlicht wurde.

Unser Cybersecurity-Ansatz umfasst:

- Ein Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS) gemäß internationalen Standards wie ISO 27001
- Regelmäßige Risikobewertungen und Schwachstellentests zur proaktiven Identifizierung und Bekämpfung potenzieller Bedrohungen
- Obligatorische Schulungsprogramme zu Cybersicherheit und Datenschutz für alle Mitarbeitenden
- Technische und organisatorische Sicherheitsvorkehrungen, einschließlich Verschlüsselung, Multi-Faktor-Authentifizierung und sichere Zugriffskontrollen
- Protokolle und Playbooks für die Reaktion auf Vorkommnisse, um eine schnelle Erkennung, Berichterstattung und Behebung zu gewährleisten, in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Fristen (einschließlich der NIS2-Meldungen 24/72 Stunden nach Kenntniserlangung, falls zutreffend).
- Kontinuierliche Überwachung über ein Security Operations Center (SOC), das von einem spezialisierten Drittanbieter betrieben wird und Endpunkte, Netzwerke und Cloud-Workloads abdeckt.
- CERT-Prozess für Triage, Eindämmung, Eradikation, Wiederherstellung und Ursachenanalyse, wobei die gewonnenen Erkenntnisse in Kontrollen, Schulungen und Architektur einfließen.

Meldungen zu Sicherheitsvorfällen werden ausgewertet, um deren Ursache zu ermitteln und geeignete Korrekturmaßnahmen umzusetzen. Die Hinweise stammen von verschiedenen Quellen, darunter dem Security Operations Center (SOC), Mitarbeitenden von Ottobock, externen Cybersicherheitsfachleuten sowie Strafverfolgungsbehörden. Zur Behandlung von Sicherheitsvorfällen gibt es einen formalisierten Computer-Emergency-Response-Team-(CERT-)Prozess. Im Falle eines Sicherheitsverstößes stützt sich Ottobock auf etablierte Incident-Response- und Business-Continuity-Pläne, die darauf ausgelegt sind, Ausfallzeiten zu minimieren, Datenbestände zu schützen und den Normalbetrieb schnellstmöglich wiederherzustellen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Allgemeine Angaben

Umweltangaben

Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Sozialangaben

Unternehmensspezifische Sozialangaben

Angaben zur Unternehmensführung

Unternehmensspezifische Angaben zur Unternehmensführung

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Verfolgung wesentlicher Chancen

Ottobock nutzt einen vollständig integrierten Security-Technologie-Stack eines führenden globalen Anbieters als Grundlage des unternehmensweiten Cybersecurity-Frameworks. Zur Stärkung der Resilienz arbeiten wir zusätzlich mit einem spezialisierten Drittanbieter im Bereich Security-Operations-Center-(SOC) Services zusammen, der eine kontinuierliche Überwachung der IT-Systeme und des Netzwerkverkehrs sicherstellt. Dies ermöglicht eine frühzeitige Erkennung und Eindämmung potenzieller Bedrohungen.

Unser Ansatz umfasst fortschrittliche Werkzeuge wie:

- Attack Surface Management, um externe Schwachstellen zu erkennen und zu mildern.
- Überwachung von Identitäts- und Informationslecks, unterstützt von spezialisierten Dienstleistern, um gestohlene Anmeldeinformationen, Datenschutzverletzungen und gefährdete Vermögenswerte zu erkennen.
- Asset Discovery für umfassende Transparenz in allen Systemen.

Um eine schnelle und fachkundige Reaktion im Falle von Vorkommnissen zu gewährleisten, unterhält Ottobock einen vertraglich vereinbarten Incident Response Retainer, der rund um die Uhr forensische Unterstützung bietet. Cybersicherheitsmaßnahmen werden regelmäßig durch Red Teaming-Übungen, Penetrationstests und gelegentliche Beiträge von Bug Bounty-Programmen validiert und optimiert.

Wir fördern eine starke Sicherheitskultur durch Initiativen wie Phishing-Simulationen, gezielte Sensibilisierungskampagnen und unsere jährliche Cyber Security Week. Im Jahr 2025 wurde dieses Programm um eine intensive Sensibilisierungskampagne erweitert, die sich auf neue Risiken konzentriert und Mitarbeiter im verantwortungsvollen Umgang mit künstlicher Intelligenz schult.

Die Zusammenarbeit mit externen Cybersecurity-Communities und die strikte Einhaltung der Datenschutzbestimmungen bleiben Kern unserer Strategie.

Im Jahr 2025 erzielte Ottobock einen IONIX Score von 828 Punkten und näherte sich damit der A-Schwelle von 850 Punkten. Bis 2026 wollen wir ein A-Rating erreichen und unsere Leistung auf 950 Punkte bis 2029 weiter ausbauen.

Kennzahlen und Ziele

Ziele

Cybersecurity

		2025
Ottobock spezifisch		0
Gesamtzahl der begründeten Beschwerden über Verletzungen der Kundenprivatsphäre	von externen Parteien und von der Organisation als begründet bestätigt	0
	von Aufsichtsbehörden	0
Gesamtzahl der identifizierten Lecks, Diebstähle oder Verluste von Kundendaten		0
Verbesserung der Cybersicherheit und des Datenschutzes	Zielsetzung: Erhöhung des ionix-Ratings von B auf A bis 2026 (d. h. mindestens 850 Punkte). Anschließend soll das A-Rating gehalten und der ionix-Score bis 2029 auf 950 Punkte gesteigert werden. (Basisjahr 2023: 756 Punkte)	828

Konzernabschluss.

- 183 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 184 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 185 Konzernbilanz
- 187 Konzernkapitalflussrechnung
- 189 Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung
- 190 Konzernanhang



[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)

[Konzernbilanz](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

[Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung](#)

[Konzernanhang](#)

[Weitere Informationen](#)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Millionen €	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	7	1.679,8	1.604,6
Umsatzkosten		-793,3	-792,9
Bruttogewinn		886,5	811,7
Sonstige betriebliche Erträge	8	31,7	14,2
Vertriebskosten		-348,0	-349,6
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-72,7	-80,7
Verwaltungsaufwendungen		-232,5	-211,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-65,0	-40,4
Betriebsergebnis (EBIT)		199,8	143,3
Zinserträge		4,0	2,9
Zinsaufwendungen		-59,8	-61,5
Sonstiges Finanzergebnis		5,4	-6,0
Finanzergebnis	10	-50,4	-64,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)		149,5	78,7
Ertragsteuern	11	-61,2	-50,8
Konzerngewinn		88,3	27,9
davon auf Aktionäre der Ottobock SE & Co. KGaA entfallend		90,2	30,2
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-1,9	-2,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	21	€ 1,44	€ 0,48

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Konzerngesamtergebnisrechnung

Millionen €	Anhang	2025	2024
Konzerngewinn		88,3	27,9
Cashflow Hedges	20	2,4	-1,3
Währungsumrechnungsdifferenzen		-27,9	0,0
Posten, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-25,5	-1,3
Neubewertung der Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen	20	0,4	-0,6
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	20	-2,8	0,7
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-2,4	0,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-27,9	-1,2
Gesamtergebnis		60,4	26,8
davon auf Aktionäre der Ottobock SE & Co. KGaA entfallend		62,1	28,7
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		-1,7	-1,9

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Konzernbilanz

Millionen €	Anhang	2025	2024
Sachanlagen	12	236,9	243,2
Immaterielle Vermögenswerte	13	853,2	851,3
Nutzungsrechte	14	195,4	204,5
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	15	8,1	2,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	46,0	39,9
Sonstige Vermögenswerte	19	3,7	2,2
Latente Steueransprüche	11	73,9	80,1
Langfristige Vermögenswerte		1.417,3	1.424,0
Vorräte	17	215,6	221,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	18	211,0	223,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	20,7	6,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	90,4	76,7
Sonstige Vermögenswerte	19	54,4	46,7
Ertragsteuerforderungen	11	22,2	21,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5	18,1	-
Kurzfristige Vermögenswerte		632,3	596,5
Bilanzsumme		2.049,6	2.020,5

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Millionen €	Anhang	2025	2024
Gezeichnetes Kapital	20	64,0	5,5
Kapitalrücklage	20	153,8	108,7
Gewinnrücklagen		223,4	148,8
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	20	-51,1	-23,0
Eigenkapital der Aktionäre der Ottobock SE & Co. KGaA		390,1	239,9
Nicht beherrschende Anteile		7,4	9,6
Eigenkapital		397,5	249,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	651,6	966,3
Leasingverbindlichkeiten	14	159,7	170,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	13,4	12,8
Sonstige Rückstellungen	23	10,6	6,2
Vertragsverbindlichkeiten	7	42,2	35,1
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	29	24,3	24,5
Sonstige Verbindlichkeiten	27	8,4	11,7
Latente Steuerschulden	11	74,4	57,1
Langfristige Verbindlichkeiten		984,7	1.284,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	198,0	25,5
Leasingverbindlichkeiten	14	41,8	42,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	25	99,6	101,2
Vertragsverbindlichkeiten	7	32,2	31,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	31,6	38,3
Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	26	66,6	61,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	11	37,1	36,4
Sonstige Rückstellungen	23	33,3	20,6
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	29	90,8	90,8
Sonstige Verbindlichkeiten	27	24,8	38,2
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	5	11,8	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten		667,5	486,9
Bilanzsumme		2.049,6	2.020,5

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Konzernkapitalflussrechnung

Millionen €	2025	2024
Ergebnis vor Steuern (EBT)	149,5	78,7
Finanzergebnis	50,4	64,6
Abschreibungen und Wertminderungen	172,0	155,8
Gewinn/Verlust aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-0,4	0,7
Veränderung der Verbindlichkeiten aus dem Managementbeteiligungsprogramm	-9,9	5,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-6,4	-2,5
Veränderung von operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		
Vorräte	-9,0	-16,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12,6	-6,4
Sonstige Vermögenswerte	-6,3	-5,2
Sonstige Rückstellungen	17,4	-2,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2,1	19,3
Sonstige Verbindlichkeiten	14,5	2,9
Gezahlte Ertragsteuern	-49,1	-19,5
Cashflow aus operativer Tätigkeit	333,2	275,1
Zugang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-108,7	-102,0
Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3,5	11,3
Free Cashflow¹	228,0	184,4
Erwerb von Tochterunternehmen	-30,6	-28,4
Earn-Out-Zahlungen und Zahlung gestundeter Kaufpreise	-10,5	-15,7
Erwerb von sonstigen Beteiligungen	-16,6	-22,5
Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-1,6	-
Verkauf von Tochterunternehmen	-	-1,7
Abgang von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	-	10,1
Erhaltene Dividenden	0,3	0,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-164,2	-148,1
Aufnahme von Krediten	252,2	811,1
Tilgung von Krediten	-397,5	-778,0
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-43,2	-42,9
Dividendenzahlungen	-15,1	-15,9
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-0,9	-5,5
Gezahlte Zinsen	-49,1	-62,3

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Millionen €	2025	2024
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	100,0	-
Transaktionskosten für Eigenkapital- und Fremdkapitalmaßnahmen	-3,8	-12,1
Veränderung von anderen Finanzierungsaktivitäten	2,1	-8,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-155,3	-114,2
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13,7	12,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	76,7	65,3
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,5	-1,4
Umgliederungen im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-0,5	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	90,4	76,7

1 Der Konzern definiert den Free Cashflow als Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich der Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie zuzüglich/abzüglich des Gewinns oder Verlusts aus deren Veräußerung.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Millionen €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		Eigenkapital der Aktionäre der Ottobock SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
				Sonstige Rücklagen	Unterschied aus Währungs-umrechnung			
Stand zum 1. Januar 2024	5,5	108,7	126,6	-0,3	-21,2	219,3	10,1	229,4
Konzerngewinn	-	-	30,2	-	-	30,2	-2,3	27,9
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-1,2	-0,3	-1,5	0,4	-1,2
Gesamtergebnis	-	-	30,2	-1,2	-0,3	28,7	-1,9	26,8
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-8,0	-	-	-8,0	1,4	-6,6
Stand zum 31. Dezember 2024	5,5	108,7	148,8	-1,5	-21,5	239,9	9,6	249,5
Stand zum 1. Januar 2025	5,5	108,7	148,8	-1,5	-21,5	239,9	9,6	249,5
Konzerngewinn	-	-	90,2	-	-	90,2	-1,9	88,3
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-0,0	-28,0	-28,0	0,2	-27,9
Gesamtergebnis der Periode	-	-	90,2	-0,0	-28,0	62,1	-1,7	60,4
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	57,0	-57,0	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien (abzüglich Transaktionskosten) und Zuzahlung von Gesellschaftern	1,5	102,0	-	-	-	103,5	-	103,5
Dividenden	-	-	-15,0	-	-	-15,0	-0,1	-15,1
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-0,5	-	-	-0,5	-0,4	-0,9
Stand zum 31. Dezember 2025	64,0	153,8	223,4	-1,5	-49,5	390,1	7,4	397,5

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Konzernanhang

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeine Angaben

Die Ottobock SE & Co. KGaA (Amtsgericht Göttingen, HRB 205339) ist das Mutterunternehmen des Ottobock-Konzerns („Ottobock“ oder „Konzern“). Sie hat ihren Firmensitz in der Max-Näder-Straße 15, 37115 Duderstadt (Deutschland). Die Aktien der Gesellschaft sind seit dem 9. Oktober 2025 am regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Ottobock ist ein Medizintechnikunternehmen mit einem Produktangebot von Prothesen, Orthesen und Exoskeletten. Das Produktportfolio wird durch die Serviceleistungen in den rund 400 Patientenversorgungszentren ergänzt.

Der Konzernabschluss der Ottobock SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2025 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), in der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und von der Europäischen Union (EU) übernommenen Fassung, sowie nach den ergänzenden Vorschriften des § 315e Abs. 1 HGB aufgestellt.

Die funktionale Währung der Ottobock SE & Co. KGaA und die Berichtswährung des Konzerns ist Euro. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Sämtliche Werte sind kaufmännisch auf- oder abgerundet, was bei der Addition oder den angegebenen Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

Die Geschäftsführenden Direktoren gaben den Konzernabschluss am 6. März zur Veröffentlichung frei.

Börsengang der Ottobock SE & Co. KGaA

Am 9. Oktober 2025 erfolgte die Erstnotierung der Ottobock SE & Co. KGaA im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse.

Aufwendungen, die unmittelbar im Zusammenhang mit dem Börsengang und der Ausgabe neuer Eigenkapitalinstrumente stehen, wurden gemäß IAS 32 vom Emissionserlös abgesetzt und direkt im Eigenkapital erfasst. Sonstige, nicht unmittelbar zurechenbare Kosten des Börsengangs wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Aufteilung der im Zusammenhang mit dem Börsengang angefallenen Kosten ist in einer Kostenübernahmevereinbarung zwischen der Ottobock SE & Co. KGaA und der obersten Muttergesellschaft, Näder Holding GmbH & Co. KG, geregelt. Die Erstattung der direkten und indirekten Transaktionskosten seitens der Näder Holding GmbH & Co. KG wurde als Gesellschaftereinlage unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Weitere Informationen können der Anhangangabe [> 20 Eigenkapital](#) entnommen werden. Informationen zur ertragsteuerlichen Behandlung können der Anhangangabe [> 11 Ertragsteuern](#) entnommen werden.

Konsolidierungskreis

Die Zusammensetzung des Konzerns zeigt die nachfolgende Tabelle. Ein detaillierter Überblick über die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und den Anteilsbesitz der Ottobock SE & Co. KGaA gemäß § 313 HGB wird in der Anteilsbesitzliste in der Anhangangabe [> 36 Anteilsbesitz](#) dargestellt.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Zusammensetzung des Konzerns

Anzahl	2025				2024			
	EMEA	Americas	APAC	Gesamt	EMEA	Americas	APAC	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen	85	27	12	124	85	28	11	124
Assoziierte Unternehmen	1	5	2	8	1	3	2	6
Nicht einbezogene Unternehmen	1	1	1	3	1	-	1	2
Gesamt	87	33	15	135	87	31	14	132

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 sind neben der Ottobock SE & Co. KGaA alle Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die Ottobock SE & Co. KGaA direkt oder indirekt Beherrschung ausüben kann. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist, beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt.

Die Abschlüsse der Ottobock SE & Co. KGaA und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften werden unter Beachtung einheitlich geltender Ansatz- und Bewertungsvorschriften auf den einheitlichen Bilanzstichtag des Konzerns aufgestellt.

Konzerninterne Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzerngesellschaften stattfinden, werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Änderungen des Anteils an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Verliert der Konzern die Beherrschung über eine Tochtergesellschaft, werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die nicht beherrschenden Anteile und andere Bestandteile des Eigenkapitals ausgebucht. Das Ergebnis der

Entkonsolidierung wird erfolgswirksam erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an der ehemaligen Tochtergesellschaft wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse – einschließlich solcher unter gemeinsamer Kontrolle – werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Akquisitionskosten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung sowie etwaigen nicht beherrschenden Anteilen am erworbenen Unternehmen. Ottobock entscheidet für jeden Unternehmenszusammenschluss, ob nicht beherrschende Anteile zum beizulegenden Zeitwert oder zum anteiligen Wert des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens angesetzt werden. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden aufwandswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Bei Unternehmenszusammenschlüssen unter gemeinsamer Kontrolle wird jede Differenz zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem Nettovermögen als Einlage oder Ausschüttung im Eigenkapital erfasst.

Für eine sachgerechte Klassifizierung und Zuordnung der übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden diese gemäß den vertraglichen Vereinbarungen, den wirtschaftlichen Gegebenheiten und den maßgeblichen Rahmenbedingungen zum Erwerbszeitpunkt analysiert. Dies schließt auch die Trennung eingebetteter Derivate aus Basisverträgen des erworbenen Unternehmens ein.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Optionen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses vereinbart werden und Ottobock zum Erwerb von Minderheitsanteilen verpflichten, werden nach der sogenannten „Anticipated-Acquisition“-Methode bilanziert. Zum Erwerbszeitpunkt gelten diese Anteile als übernommen und werden zum beizulegenden Zeitwert in die Anschaffungskosten einbezogen; gleichzeitig wird eine entsprechende finanzielle Verbindlichkeit erfasst. Wertänderungen dieser finanziellen Verbindlichkeit werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Jede vom Konzern zu leistende bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Eine als Eigenkapital klassifizierte bedingte Gegenleistung wird nach dem erstmaligen Ansatz nicht neu bewertet, und die spätere Erfüllung im Eigenkapital erfasst. Bedingte Gegenleistungen, die als Vermögenswert oder Verbindlichkeit klassifiziert sind und in den Anwendungsbereich von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ fallen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam berücksichtigt werden. Bedingte Gegenleistungen, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, werden zu jedem Bilanzstichtag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet. Diese ergeben sich aus dem Überschuss der Summe aus der gezahlten Gegenleistung sowie der erfassten nicht beherrschenden Anteile und etwaiger zuvor gehaltener Beteiligungen, über den Wert der zum Erwerbszeitpunkt übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich der übernommenen Verbindlichkeiten. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt die gesamte übertragene Gegenleistung, prüft der Konzern zunächst die vollständige Identifikation der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten, sowie die angewandten Bewertungsverfahren. Führt die Neubewertung weiterhin zu einem Überschuss, wird der daraus resultierende Gewinn erfolgswirksam erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die voraussichtlich vom Unternehmenszusammenschluss profitieren werden –

unabhängig davon, ob diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten weitere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des übernommenen Unternehmens zugeordnet werden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen)

Ein langfristiger Vermögenswert und die dazugehörigen Verbindlichkeiten oder eine Veräußerungsgruppe werden „als zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass ihr Buchwert überwiegend durch eine Veräußerung und nicht durch fortgeführte Nutzung realisiert wird. Der Ansatz dieser Vermögenswerte erfolgt zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, und die planmäßige Abschreibung wird eingestellt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten unter dem Buchwert liegt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen umfassen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinsame Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik hat.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden gemäß der Equity-Methode bilanziert, wobei der Buchwert den Eigenkapitalanteil des Konzerns widerspiegelt. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Buchwert der Beteiligung basierend auf Ottobocks Anteil an der Veränderung des Nettovermögens des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Verluste, die über den Buchwert der Beteiligung hinausgehen, werden unter Berücksichtigung zurechenbarer langfristiger Darlehen nicht erfasst. Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung enthalten.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Die Abschlüsse assoziierter Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall am Bewertungsstichtag im Hauptmarkt oder – sofern keiner vorhanden ist – im vorteilhaftesten Markt, zu dem der Konzern zu diesem Zeitpunkt Zugang hat, für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen oder die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde.

Sämtliche Finanzinstrumente, für die der beizulegende Zeitwert im Konzernabschluss angegeben wird, sind in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: beizulegender Zeitwert basierend auf notierten, unangepassten Preisen auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: beizulegender Zeitwert auf Basis von Eingangsparametern, die direkt oder indirekt auf aktiven Märkten beobachtbar sind
- Stufe 3: beizulegender Zeitwert auf Basis von Eingangsparametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen

Für Finanzinstrumente, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird an jedem Stichtag überprüft, ob eine Umgliederung zwischen den Hierarchiestufen erforderlich ist.

Bedingte Gegenleistungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses vereinbart wurden, werden zum Erwerbszeitpunkt als Bestandteil der übertragenen Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Leistungsverpflichtungen

Ottobock verkauft medizintechnische Produkte und dazugehörige Dienstleistungen über Gesundheitsdienstleister und eigene Patientenversorgungszentren.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von medizintechnischen Produkten – wie Prothesen und Orthesen, Human-Mobility-Produkten und industriellen Exoskeletten – werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Kunde Verfügungsgewalt (Kontrolle) über das Produkt erlangt. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe des Produkts an den Anwender oder mit Abschluss des Versorgungsprozesses im Patientenversorgungszentrum. Aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeiten des Konzerns bestehen keine einheitlichen Zahlungsbedingungen. Diese variieren je nach Rechtsordnung, nationalen Gesundheitssystemen sowie den Ausschreibungsverfahren. Im Allgemeinen ist der Zahlungsanspruch innerhalb von 0 bis 180 Tagen fällig.

Der Konzern prüft, ob ein Vertrag zusätzliche Zusagen enthält, die als eigenständige Leistungsverpflichtung zu qualifizieren sind (z. B. Garantieverpflichtungen), und auf die ein entsprechender Teil des Transaktionspreises allokiert werden muss. Da für sogenannte Premium-Gesundheitsprodukte und die damit verbundenen Garantieverpflichtungen keine unmittelbar beobachtbaren Marktpreise verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung der Einzelveräußerungspreise auf Basis der erwarteten Kosten zuzüglich einer Marge. Die Allokation des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen erfolgt auf Grundlage der durchschnittlichen produktbezogenen Herstellungskosten, angepasst um zurechenbare Gemeinkosten sowie eine angemessene erwartete Marge, differenziert nach der Art der Leistungsverpflichtung. Darüber hinaus berücksichtigt der Konzern bei der Bestimmung des Transaktionspreises auch die Auswirkungen variabler Gegenleistungen, insbesondere aus Bonusvereinbarungen mit Kunden. Die Bemessung erfolgt auf Basis geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeiten für das Erreichen der vertraglich vereinbarten Umsatz- oder Absatzschwellen innerhalb eines Bonuszeitraums, wobei historische, aktuelle sowie prognostizierte Verkaufsdaten einbezogen werden. Mengenrabatte werden entweder in Form von Rückzahlungen oder als Nachlässe auf künftige Bestellungen gewährt. Entsprechend schmälern die variablen Gegenleistungen die Umsatzerlöse der laufenden Periode und werden als finanzielle Verbindlichkeit erfasst.

Gewährleistungs- und Garantieverpflichtungen

Für den Konzern gelten grundsätzlich gesetzliche Gewährleistungspflichten für die Beseitigung von Mängeln, welche zum Zeitpunkt des Verkaufs bereits vorhanden waren. Diese Gewährleistungen werden gemäß IAS 37 bilanziert (siehe Anhangangabe [› 23 Sonstige Rückstellungen](#)).

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Bei Premium-Prothesen und -Orthesen gehen die Garantieverpflichtungen des Konzerns über die reine Beseitigung von Mängeln, welche zum Zeitpunkt des Verkaufs bereits vorhanden waren, hinaus. Diese Garantien werden regelmäßig gemeinsam mit Premium-Gesundheitsprodukten verkauft. Verträge über den gebündelten Verkauf eines Premium-Gesundheitsprodukts inklusive Garantien enthalten daher zwei separate Leistungsverpflichtungen. Der Transaktionspreis wird auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise den jeweiligen Leistungsverpflichtungen zugeordnet.

Der auf die Garantien entfallende Anteil des Transaktionspreises wird als Vertragsverbindlichkeit erfasst. Die Umsatzrealisierung erfolgt über den Zeitraum der Leistungserbringung entsprechend den erwarteten Kosten.

Die Garantien umfassen auch verpflichtende Inspektionen, die zur Aufrechterhaltung des Garantieanspruchs erforderlich sind. Da diese Inspektionen in einem engen funktionalen Zusammenhang mit der Garantie stehen, erfolgt keine separate Abgrenzung; vielmehr werden sie gemeinsam mit der entsprechenden Garantieverpflichtung bilanziell erfasst.

Der Konzern erachtet die inputorientierte Methode als die am besten geeignete Methode zur Messung des Leistungsfortschritts dieser Serviceleistungen, da eine aufwandsbezogene Messung die tatsächlich während des Garantiezeitraums erbrachte Leistung sachgerecht widerspiegelt. Die Umsatzerlöse werden daher im Verhältnis zu den angefallenen Kosten – insbesondere den für die Garantiepakete eingesetzten Arbeits- und Materialaufwendungen – erfasst.

Vertragssalden

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen den unbedingten Anspruch des Konzerns auf Erhalt einer Gegenleistung dar. Ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung liegt vor, wenn die Fälligkeit automatisch durch Zeitablauf eintritt.

Die Vertragsverbindlichkeiten umfassen die Verpflichtung, Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden zu übertragen, für die der Konzern von diesem eine Gegenleistung erhalten hat (beziehungsweise erwartet, weil diese bereits fällig ist). Zahlt der Kunde eine Gegenleistung vor Übertragung des Produkts oder der

Erbringung der Dienstleistung, so weist der Konzern eine Vertragsverbindlichkeit aus, sobald die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatzerlöse erfasst, sobald die vertraglichen Leistungen erbracht worden sind.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Für jede Tochtergesellschaft bestimmt der Konzern die funktionale Währung. Die im Abschluss der jeweiligen Gesellschaft enthaltenen Posten werden in dieser funktionalen Währung bewertet.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Transaktionen in fremder Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften werden mit dem Kassakurs am Tag der Transaktion in die entsprechende funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die am Bilanzstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Wechselkursdifferenzen aus der Erfüllung oder Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Wechselkurs am Tag der ursprünglichen Transaktion umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu den Wechselkursen am Tag der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts umgerechnet. Der Gewinn oder Verlust aus der Umrechnung von nicht monetären Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird entsprechend der Erfassung von Gewinnen oder Verlusten aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Postens behandelt (d. h. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis).

Ausländische Geschäftsbetriebe

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus ausländischen Geschäftsbetrieben werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Geschäftsbetrieben werden

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

mit den Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Beim Abgang eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Zusammenhang mit diesem ausländischen Geschäftsbetrieb bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert in der Währungsumrechnungsrücklage erfasste Betrag in den Gewinn oder Verlust als Teil des Abgangserfolgs umgegliedert.

Jeglicher Geschäfts- oder Firmenwert, der aus der Übernahme eines ausländischen Geschäftsbetriebs entsteht, sowie jegliche Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts der Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die aus der Übernahme entstehen, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Hochinflation

Derzeit wird die Türkei als Hochinflationsland eingestuft. Die Abschlüsse der türkischen Tochtergesellschaften werden daher vor der Umrechnung in die Konzernwährung und vor der Konsolidierung in Höhe der aus der Inflation resultierenden Kaufkraftveränderung angepasst. Die Abschlüsse basieren auf dem Konzept der historischen Anschaffungs- und/oder Herstellungskosten. Gewinne und Verluste aus der Nettoposition monetärer Posten sind im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Nach der Inflationsbereinigung werden die Bilanzpositionen sowie Erträge und Aufwendungen mit dem Stichtagskurs in die funktionale Währung des Konzerns (Euro) umgerechnet. Für die Inflationsanpassung wird der nationale Verbraucherpreisindex verwendet, der für die Türkei zum 31. Dezember 2025 3.513,87 (2024: 2.684,55) betrug.

Argentinien gilt weiterhin als Hochinflationsland. Die argentinische Gesellschaft des Konzerns befindet sich jedoch im Liquidationsprozess. Aufgrund der daraus resultierenden geringen wirtschaftlichen Bedeutung wird der Abschluss aus Wesentlichkeitsgründen nicht mehr inflationsbereinigt und zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Konzern erhält Zuwendungen der öffentlichen Hand, die im Wesentlichen der Kompensation von Forschungs- und Entwicklungskosten dienen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendung gewährt wird und alle damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Zuwendungen, die den Konzern für angefallene Aufwendungen kompensieren, werden zunächst als passivischer Abgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst und systematisch über den Zeitraum, in dem die bezuschussten Kosten anfallen, erfolgswirksam aufgelöst. Zuwendungen, die mit einem Erwerb von Vermögenswerten zusammenhängen, werden planmäßig über den Zeitraum der voraussichtlichen Nutzungsdauer des zugehörigen Vermögenswertes als Ertrag erfasst.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern. Die Bewertung erfolgt anhand der Steuervorschriften, die am Stichtag gültig oder angekündigt sind, sofern die Ankündigung die Wirkung einer tatsächlichen Inkraftsetzung hat. Werden tatsächliche und latente Steuern angesetzt, sind sie als Ertrag oder Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht aus einem Geschäftsvorfall resultieren, der außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst wird bzw. im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss steht.

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen ermittelt. Tatsächliche Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Höhe angesetzt, in der eine Zahlung oder Erstattung gegenüber der Steuerbehörde zu erwarten ist. Dies umfasst sowohl das laufende Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen oder Ansprüche aus Vorjahren. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Bei der Bewertung eines steuerlichen Risikos orientiert sich der Konzern an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für Konzernrechnungslegungszwecke und deren steuerlichen Wertansätzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften erfasst. Dies gilt auch für temporär

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

abweichende Wertansätze, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, mit der Ausnahme von passiven latenten Steuern auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Differenzen in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Maßgeblich für die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steueransprüche ist die Einschätzung der künftigen Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen und nicht genutzten Steuergutschriften. Diese Beurteilung hängt davon ab, in welchem Umfang künftig steuerpflichtige Gewinne entstehen, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge sowie nicht genutzte Steuergutschriften genutzt werden können. Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit bilden unternehmensinterne Prognosen über die künftige Ertragslage des jeweiligen Steuersubjekts.

Latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird; Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit künftig zu versteuernder Gewinne verbessert. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglichen wird.

Passive latente Steuern im Zusammenhang mit temporären Differenzen aus Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich gebildet, es sei denn, Ottobock ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenz zu steuern, und die temporären Differenzen werden sich in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Wenn wesentliche Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern haben, werden sie als gesonderte Posten (Hauptbestandteile) von Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibung wird über die planmäßige Nutzungsdauer wie folgt berechnet:

	Nutzungsdauer	Abschreibungsmethode
Gebäude	7-40 Jahre	Linear
Technische Anlagen und Maschinen	10-25 Jahre	Linear
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-15 Jahre	Linear
Andere Anlagen	3-8 Jahre	Linear

Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie veräußert werden oder aus ihrer weiteren Nutzung beziehungsweise Veräußerung kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr zu erwarten ist. Ein dabei entstehender Gewinn oder Verlust – ermittelt als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts – wird bei der Ausbuchtungs erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Nach der erstmaligen Erfassung erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen (sofern vorhanden).

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

Konzernabschluss

[Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#)

[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)

[Konzernbilanz](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

[Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung](#)

Konzernanhang

[Weitere Informationen](#)

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Dies ist grundsätzlich der Fall, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch soweit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann.
- Der Konzern beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswerts fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- Der Konzern ist fähig, den immateriellen Vermögenswerts zu nutzen oder zu verkaufen;
- Die Art und Weise, wie der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird; der Konzern kann unter anderem die Existenz eines Markts für die Produkte des immateriellen Vermögenswerts oder für den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, den Nutzen des immateriellen Vermögenswerts nachweisen.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, so dass die Entwicklung abgeschlossen und der immaterielle Vermögenswert genutzt oder verkauft werden kann.
- Der Konzern ist fähig, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben und auf Wertminderungen überprüft, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Die Abschreibungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft. Ergibt sich hierbei eine Änderung der erwarteten Nutzungsdauer oder des voraussichtlichen Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens, wird dies durch eine Anpassung der Abschreibungsdauer oder -methode berücksichtigt. Diese Anpassungen werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Der Abschreibungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in derjenigen Funktionskategorie erfasst, der der immaterielle Vermögenswert zugeordnet ist.

Die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte können der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

	Nutzungsdauer	Abschreibungsmethode	Selbst geschaffen oder erworben
Entwicklungskosten	Begrenzt (3-15 Jahre)	Linear über den Zeitraum der erwarteten zukünftigen Umsatzerlöse aus dem Projekt	Selbst geschaffen
Lizenzen	Begrenzt (2-10 Jahre)	Linear über die Lizenzlaufzeit	Selbst geschaffen und erworben
Patente	Begrenzt (5-25 Jahre)	Linear über die Patentlaufzeit	Erworben
Patienten- oder Kundenbeziehungen	Begrenzt (10 Jahre)	Linear	Erworben
Marken	Begrenzt (4-10 Jahre)	Linear	Erworben

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Lizenzen mit einer begrenzten Nutzungsdauer, die in der Regel fünf Jahre nicht überschreitet. Ottobock verfügt nicht über separat erworbene immaterielle Vermögenswerte, die die Kriterien für qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23 erfüllen.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswerts werden in Höhe der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes erfolgswirksam erfasst.

Forschungskosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Entwicklungsausgaben für ein einzelnes Projekt werden als immaterieller Vermögenswert aktiviert, sofern sie die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen. Ist eine Unterscheidung zwischen Forschungsphase und Entwicklungsphase nicht möglich, werden alle Kosten aufwandswirksam erfasst. Die Entwicklungskosten schließen auch Fremdkapitalkosten für langfristige Entwicklungsprojekte ein, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Die planmäßige Abschreibung des Vermögenswerts beginnt, sobald die Entwicklung abgeschlossen ist und der Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht. Die Abschreibung erfolgt über voraussichtliche Nutzungsdauer. Während der Entwicklungsphase wird der Vermögenswert jährlich auf Wertminderung überprüft.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag das Recht einräumt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Der Konzern als Leasingnehmer

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit, die die Verpflichtung zur Leistung von Leasingzahlungen darstellt.

Nutzungsrechte werden erstmals zu Anschaffungskosten bewertet abzüglich etwaiger kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen sowie angepasst um Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten. Das Nutzungsrecht wird beim erstmaligen Ansatz unter Zugrundelegung des Barwerts der Leasingzahlungen bewertet, zuzüglich anfänglicher direkter Kosten sowie bei oder vor Beginn des Leasingverhältnisses geleisteten Leasingzahlungen, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize. Anschließend werden die Nutzungsrechte linear über den kürzeren der beiden Zeiträume – Laufzeit des Leasingverhältnisses oder geschätzte Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes – abgeschrieben und gegebenenfalls einer Wertminderung unterzogen. Geht das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit auf den Konzern über oder ist in den Kosten des Nutzungsrechts die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt, erfolgt die Abschreibung über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswerts.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung des konzernspezifischen Grenzfremdkapitalzinssatzes bewertet. Dieser Zinssatz wird auf Basis externer Finanzierungsquellen ermittelt und um Faktoren wie die Laufzeit des Leasingverhältnisses sowie die Art des geleasten Vermögensgegenstands angepasst. Eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt, wenn es zu einer Änderung des Leasingverhältnisses, einer Anpassung der Leasingdauer, Anpassung der Leasingzahlungen (z. B. Anpassung zukünftiger Zahlungen infolge eines geänderten Indexes oder Zinses, der zur Ermittlung der Leasingzahlungen herangezogen wird) oder zu einer Neubewertung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert kommt. Der aus der Neubewertung resultierende

Betrag wird als Anpassung des Nutzungsrechts erfasst oder – sofern der Buchwert des Nutzungsrechts bereits auf null reduziert wurde – erfolgswirksam erfasst. Die Leasingzahlungen umfassen feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger ausstehender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die von einem Index oder Zinssatz abhängen, sowie voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien zu leistende Beträge.

Die Leasingzahlungen umfassen auch den Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher ist, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, sofern eine vorzeitige Kündigung durch den Konzern hinreichend sicher ist. Der Konzern hat mehrere Leasingverhältnisse, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Das lokale Management überwacht die Leasingverträge im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen des Konzerns und verhandelt deren Konditionen unter Berücksichtigung individueller Rahmenbedingungen. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden gezielt eingesetzt, um der Geschäftsführung die erforderliche Flexibilität zur Ausrichtung an die geschäftlichen Anforderungen des Konzerns zu ermöglichen. Einzelne Verträge weisen eine unbestimmte Laufzeit mit einer Kündigungsfrist auf. Dementsprechend variieren die Bedingungen innerhalb des Konzerns. Verlängerungs- und Kündigungsoptionen liegen in der Regel ausschließlich bei Ottobock und können vom Leasinggeber nicht ausgeübt werden. Bei Beginn des Leasingverhältnisses sowie bei Eintritt eines wesentlichen Ereignisses oder einer bedeutenden Veränderung der Rahmenbedingungen außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns wird überprüft, ob die Ausübung der Verlängerungs- oder Kündigungsoption hinreichend wahrscheinlich ist.

Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Referenzzinssatz gekoppelt sind, werden in dem Zeitraum als Aufwand erfasst, in dem das zahlungsauslösende Ereignis oder die zahlungsauslösende Bedingung eintritt – es sei denn, die Zahlungen stehen im Zusammenhang mit der Herstellung von Vorräten. Der Konzern mietet weltweit Lagerflächen, Produktionsstätten, Bürogebäude und Patientenversorgungszentren. Die Mietdauer beträgt in der Regel drei bis fünfzehn Jahre mit Verlängerungsoptionen. Ein Teil der zugrunde liegenden Mietzahlungen ist an lokale Preisindizes gekoppelt und unterliegt somit Anpassungen in Abhängigkeit von der Entwicklung des jeweiligen Verbraucher-

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

preisindexes im Vergleich zu einer definierten Referenzbasis. Diese Anpassungen erfolgen proportional und in gleicher Richtung wie die Veränderung des jeweiligen Indexwerts.

Es bestehen Leasingverhältnisse mit festen Leasingzahlungen für Betriebs- und IT-Ausstattung, Maschinen sowie Fahrzeuge. Die Leasingdauer für Geräte und Maschinen beträgt in der Regel zwei bis sechs Jahre und für die Mehrheit der Fahrzeuge zwei bis vier Jahre. Der Konzern wendet die praktische Erleichterung für kurzfristige Leasingverträge und Leasingverträge mit geringem Wert an. Diese Regelung findet im Wesentlichen auf die vorher genannten Leasingverhältnisse Anwendung. In diesen Fällen werden die Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand erfasst.

Der Konzern als Leasinggeber

Tritt Ottobock als Leasinggeber auf, wird jedes Leasingverhältnis bei Vertragsbeginn entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing klassifiziert. Anhand der Chancen und Risiken an einem Leasinggegenstand wird beurteilt, ob das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand im Rahmen der Vermietung eines Gesundheitsprodukts dem Leasinggeber (Operating-Leasing) oder dem Leasingnehmer (Finanzierungsleasing) zuzurechnen ist. Für diese Beurteilung werden verschiedene Indikatoren herangezogen, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts umfasst.

Gegenstand von Operating-Leasingverhältnissen sind Rollstühle, welche Ottobock in Belgien an Pflegeheime und Krankenhäuser vermietet. Die Umsatzerlöse in Verbindung mit Operating-Leasingverträgen werden über die Vertragsdauer erfasst. Darüber hinaus tritt Ottobock in den Niederlanden als Leasinggeber für Prothesen auf, wobei komplexe Prothesen als Operating-Leasingverhältnis und Prothesen ohne planmäßige Wiederverwendbarkeit als Finanzierungsleasing bilanziert werden.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt auf Entwicklungstätigkeiten, den Bau oder die Herstellung eines Vermögenswerts entfallen, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Bestandteil der Anschaffungs-

oder Herstellungskosten aktiviert. Der Konzern betrachtet einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten als beträchtlich. Alle übrigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Fremdkapitalkosten umfassen Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten erfolgt ausschließlich für immaterielle Vermögenswerte.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden erfasst, sobald Ottobock Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen finanzieller Vermögenswerte wird sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für den bilanziellen Abgang der Handelstag gewählt. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden nur aktiviert, wenn die Folgebewertung der Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. Eine Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verloren ist.

Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in eine der aufgeführten Bewertungskategorien zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost, AC)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (fair value through profit and loss, FVTPL)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (fair value through other comprehensive income, FVOCI)

Die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den Bewertungskategorien erfolgt beim erstmaligen Ansatz unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells, in welchem die Instrumente gehalten werden, sowie der Zusammensetzung der vertraglichen Zahlungsströme.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglichen

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Zahlungen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen und die mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen. Bei Ottobock gehören hierzu im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Darlehen an Dritte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel, Schecks, Sichteinlagen sowie andere finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten, die jederzeit in einen festgelegten Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden können und geringen Wertschwankungen unterliegen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte wertgemindert, geändert oder ausgebucht werden.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen sowohl zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte als auch finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen. Bei Ottobock zählen hierzu Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung sowie Beteiligungen, die nicht als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten designiert wurden, sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Verbindung mit einem Factoring-Programm. Das derzeit bestehende Factoring-Programm erfüllt die Voraussetzungen für eine Ausbuchung der entsprechenden Forderungen. Aufgrund des kurzen Zeitraums zwischen dem erstmaligen Ansatz der Forderungen und ihrer Übertragung auf den Factor sind die entsprechenden quantitativen Angaben zum Bilanzstichtag in der Regel null.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte des Konzerns, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu

Handelszwecken gehalten werden und für die die Option zur Erfassung von Änderungen des Zeitwerts im sonstigen Ergebnis ausgeübt wurde. Der Konzern wendet diese Option bei einer Minderheitsbeteiligung an.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Für Schuldinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste erfasst. Die Wertberichtigung bemisst sich als Differenz zwischen den vertraglich geschuldeten Zahlungsströmen und den vom Konzern erwarteten Zahlungsströmen, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinsatzes.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt auf Basis von Einzel- und Gruppenbewertungen. Diese berücksichtigen die Kreditwürdigkeit der jeweiligen Kunden, Altersstrukturanalysen, historische Ausfallraten sowie die zukünftigen erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Bei einer Wertberichtigung wird unter Berücksichtigung der maßgeblichen Tatsachen und Umstände entschieden, ob ein erwarteter Kreditverlust oder eine Anpassung des Transaktionspreises zu erfassen ist.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen lediglich geringen Wertschwankungen. Sonstige finanzielle Vermögenswerte, einschließlich Darlehen an Dritte, werden derzeit als Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko eingestuft.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz zur Ermittlung der Wertminderungen angewandt. Dabei wird die Wertminderung sofort beim erstmaligen Ansatz auf Basis der erwarteten Forderungsausfälle der Gesamtlaufzeit bestimmt. Eine Änderung des Kreditrisikos muss nicht mehr nachverfolgt werden. Die erwarteten Forderungsausfälle werden mithilfe eines Wertminderungsmodells ermittelt, das auf historischen Daten zu überfälligen Forderungen sowie auf Erfahrungen mit Kreditausfällen basiert und um zukunftsorientierte, schuldnerepezifische Faktoren und das wirtschaftliche Umfeld angepasst wird.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts wird verringert, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass der Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. Zuführungen zu Wertberichtigungen werden in den Vertriebskosten erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfasst, sobald Ottobock Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Der erstmalige Ansatz von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Eine Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt, wenn die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Für die Folgebewertung werden die finanziellen Verbindlichkeiten in eine der aufgeführten Bewertungskategorien zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost, AC)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (fair value through profit and loss, FVTPL)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Nach der erstmaligen Erfassung werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ausgebucht werden. Die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden erfolgswirksam als Zinsaufwand erfasst. Eine Änderung der erwarteten Zahlungsströme führt zu einer erfolgswirksamen Anpassung des Buchwerts.

Ottobock hat Lieferantenfinanzierungen abgeschlossen, bei denen die Auszahlung bei Fälligkeit an die Lieferanten durch einen Factor erfolgt. Ottobock bezahlt den ursprünglichen Rechnungsbetrag an den Factor. Bei Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungen liegt eine substantielle Modifikation der Zahlungsbedingungen vor. Daher werden sie nicht als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sondern als Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen bilanziert, sobald der Factor die ursprüngliche Zahlungsverpflichtung beglichen hat. Die Gebühren werden als Zinsaufwand erfasst. Die erfolgten Zahlungen werden in der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft oder beim erstmaligen Ansatz entsprechend designiert wird. Bei Ottobock umfasst dies derivative Verbindlichkeiten. Das Wahlrecht, originäre finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wird nicht ausgeübt.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente, wie Devisentermingeschäfte und Zinsswaps, zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsrisiken ein. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und an jedem folgenden Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Derivate werden als finanzieller Vermögenswert ausgewiesen, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Eingebettete Derivate werden grundsätzlich vom Basisvertrag getrennt und als eigenständiges Derivat bilanziert. Eine Trennung erfolgt nicht, wenn das eingebettete Derivat eng mit dem Basisvertrag verbunden ist, ein eigenständiges Instrument mit denselben Bedingungen wie das eingebettete Derivat die Definition eines Derivats erfüllen würde oder der hybride Vertrag erfolgswirksam zum

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Eingebettete Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wie auch im Vorjahr bestanden keine eingebetteten Derivate, die vom Basisvertrag zu trennen waren.

Wenn die Vorgaben des IFRS 9 zum Hedge Accounting erfüllt sind, designiert und dokumentiert der Konzern die Sicherungsbeziehung als Cashflow Hedge, Fair Value Hedge oder Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Bei einem Cashflow Hedge werden hochwahrscheinliche zukünftige Zahlungsströme aus erwarteten Transaktionen oder zu zahlende bzw. zu erhaltende schwankende Zahlungsströme im Zusammenhang mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit abgesichert. Ottobock designiert bestimmte Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung als Cashflow Hedge, um Schwankungen der Zahlungsströme aus den Änderungen von Zinssätzen oder Wechselkursen abzusichern.

Die Dokumentation umfasst die Ziele und Strategie des Risikomanagements, die Identifizierung des Sicherungsinstruments, das Grundgeschäft, das gesicherte Risiko sowie die Beurteilung der Effektivitätskriterien, einschließlich der Analyse der Ursachen von Ineffektivität und der Bestimmung der Sicherungsquote.

Die Sicherungsquote entspricht einem Nominalverhältnis von 100 % zwischen Sicherungsinstrument und abgesichertem Grundgeschäft. Ineffektivität in designierten Sicherungsbeziehungen können grundsätzlich durch unterschiedliche Rücksetzungszeitpunkte entstehen. Darüber hinaus können bei Zins- und Währungssicherungsgeschäften Ineffektivitäten durch abweichende anfängliche beizulegende Zeitwerte der Derivate zum Zeitpunkt der Designation, aus eingegangenen Kreditrisiken oder Änderungen in der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit der abgesicherten Transaktion verursacht werden. Ottobock hat bisher Ineffektivitäten durch die Wahl einheitlicher Rücksetzungszeitpunkte sowie durch Vermeidung signifikanter anfänglicher beizulegender Zeitwerte der Sicherungsinstrumente zum Zeitpunkt der Designation verhindert. Erfüllt die Sicherungsbeziehung nicht länger die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, insbesondere aufgrund von Veräußerung, Ablauf, Beendigung oder Ausübung des Sicherungsinstruments, wird die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften prospektiv beendet.

Cashflow Hedges werden wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument wird erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasst. Der ineffektive Teil wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Die Cashflow-Hedge-Rücklage wird auf den niedrigeren Betrag aus dem kumulierten Gewinn oder Verlust des Sicherungsinstruments und der kumulierten Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des abgesicherten Grundgeschäfts angepasst.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten Darlehen setzt der Konzern Zinsswaps ein. Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus geplanten Transaktionen sowie festen Verpflichtungen verwendet. Etwaige ineffektive Teile aus der Absicherung mit Zinsderivaten oder Devisentermingeschäften werden im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Die in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfassten kumulierten Beträge werden in Abhängigkeit von der Art des zugrunde liegenden abgesicherten Grundgeschäfts bilanziert: Führt das abgesicherte Grundgeschäft zur Erfassung eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, wird der im Eigenkapital enthaltene kumulierte Betrag bei der erstmaligen Erfassung dem Buchwert des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit zugerechnet. Dies stellt keine Umgliederung dar und wird somit nicht im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei allen anderen Cashflow Hedges erfolgt die erfolgswirksame Umgliederung des in der Rücklage kumulierten Betrages in dem Zeitraum bzw. den Zeiträumen, in denen die abgesicherten Zahlungsströme das Ergebnis beeinflussen. Wird die Bilanzierung einer Cashflow-Hedge-Beziehung beendet, verbleibt der im Eigenkapital erfasste Betrag in der Rücklage, sofern weiterhin mit dem Eintritt der abgesicherten Zahlungsströme zu rechnen ist. Andernfalls wird der Betrag unmittelbar in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Nach Beendigung der Bilanzierung des Sicherungsgeschäfts und dem tatsächlichen Eintritt des abgesicherten Zahlungsstroms wird der in der Cashflow-Hedge-Rücklage verbliebene Betrag entsprechend der Art des zugrunde liegenden Grundgeschäfts – wie zuvor beschrieben – bilanziert.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die Kosten, die dafür angefallen sind, die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe basieren auf dem gewichteten Durchschnittspreis. Die Herstellungskosten von unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sowie fertigen Erzeugnissen beinhalten direkt zurechenbare Material- und Fertigungskosten als auch angemessene Anteile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, die auf einer Normalauslastung basieren. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem erwarteten im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Verkaufspreis abzüglich noch anfallender Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten.

Wertminderung langfristiger nichtfinanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bewertet zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen oder Wertaufholungen von Vermögenswerten vorliegen. Beim Vorliegen von Anhaltspunkten oder im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests erfolgt eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (Value in Use). Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) sind.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheit(en) den erzielbaren Betrag, wird eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrags vorgenommen.

Der Nutzungswert wird durch Diskontierung erwarteter zukünftiger Zahlungsströme aus der fortgeführten Nutzung unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit wird ein individueller Diskontierungssatz auf Basis aktueller Marktdaten abgeleitet. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden – sofern verfügbar – aktuelle Markttransaktionen herangezogen. Sind solche nicht beobachtbar, erfolgt die Bewertung auf Basis geeigneter Bewertungsmodelle. Diese werden durch marktbezogene Multiplikatoren, börsennotierte Aktienkurse vergleichbarer Unternehmen oder andere verfügbare Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert validiert.

Die zukünftigen Zahlungsströme werden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen, vom Management verabschiedeten Planung bestimmt. Diese werden für jede (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierende(n) Einheit(en), der Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt und decken in der Regel einen Zeitraum von fünf Jahren ab. Für die Zeit nach dem Prognosezeitraum wird eine langfristige Wachstumsrate angewendet, um die zukünftigen Cashflows zu extrapolieren.

Wertminderungsverluste aus fortgeführten Geschäftsbereichen werden erfolgswirksam in jenen Funktionsbereichen erfasst, denen der betreffende Vermögenswert zugeordnet ist.

Für Vermögenswerte, bei denen es sich nicht um Geschäfts- oder Firmenwerte handelt, wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob eine in früheren Perioden erfasste Wertminderung nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Ein Wertminderungsaufwand eines Geschäfts- oder Firmenwerts kann in nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt werden. Eine Wertaufholung wird nur vorgenommen, sofern sich die Annahmen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags seit der letzten Wertminderung geändert haben. Der erhöhte Buchwert darf jedoch weder den erzielbaren Betrag noch den Buchwert (abzüglich planmäßiger Abschreibungen) übersteigen, der ermittelt worden wäre, wenn in früheren Jahren

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann. Erwartet der Konzern, dass eine Verpflichtung teilweise oder vollständig erstattet wird – beispielsweise im Rahmen eines Versicherungsvertrags – wird die erwartete Erstattung als separater Vermögenswert erfasst, sofern deren Realisierung hinreichend sicher ist. Der Aufwand für die Bildung einer Rückstellung wird erfolgswirksam, abzüglich etwaiger erwarteter Erstattungen, erfasst.

Eine Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wird zum Zeitpunkt des Verkaufs der entsprechenden Produkte oder der Erbringung der zugehörigen Dienstleistungen gebildet. Der anzusetzende Betrag wird auf Grundlage historischer Erfahrungswerte ermittelt. Die anfängliche Schätzung der Höhe der Gewährleistungskosten wird jährlich überprüft.

Sofern der Zinseffekt wesentlich ist, werden Rückstellungen mit einem marktüblichen Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls spezifische Risiken der Verpflichtung widerspiegelt. Die Aufzinsung wird als Finanzierungsaufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich werden im Zeitpunkt der Gewährung und bis zu ihrem Ausgleich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird anhand von anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt, z. B. der Monte-Carlo-Simulation. Die Verpflichtung wird als Rückstellung ausgewiesen, soweit die Ansprüche erdient sind. Das in der Berichtsperiode zu berücksichtigende Ergebnis entspricht der Zuführung bzw. Auflösung der Rückstellung zwischen den Bilanzstichtagen und wird in den Funktionskosten ausgewiesen.

Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionen

Bestimmten Mitarbeitern von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen zu. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen werden Beiträge an rechtlich selbstständige Pensions- und Unterstützungseinrichtungen in Höhe eines festgelegten Prozentsatzes der Gehälter der Mitarbeiter geleistet. Diese geleisteten Beiträge werden aufwandswirksam im Betriebsergebnis erfasst.

Leistungsorientierte Pensionszusagen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Sämtliche Neubewertungseffekte werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertungen umfassen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die Auswirkungen der etwaigen Vermögensobergrenze und den Ertrag aus Planvermögen, jeweils ohne Zinsen. Neubewertungen werden in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Dienstzeitaufwendungen aus der Nettoschuld leistungsorientierter Pensionszusagen – bestehend aus laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, Gewinnen und Verlusten aus Plankürzungen sowie nicht routinemäßigen Abgeltungen – werden in den Umsatzkosten, Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen erfasst. Der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag auf die Nettoschuld bzw. den Nettovermögenswert wird mittels Anwendung des Diskontierungssatzes ermittelt und im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Ottobock gewährt seinen Mitarbeitenden unterschiedliche langfristige Leistungen, wie beispielsweise Jubiläumszuwendungen. Art und Umfang der zugesagten Leistungen richten sich nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorgaben sowie landesspezifischen Gegebenheiten der Konzerngesellschaften. In einzelnen Gesellschaften erhalten Mitarbeiter bei Erreichen bestimmter Dienstjubiläen Ansprüche auf Sonderleistungen. Entsprechende Rückstellungen werden auf Basis des Barwerts künftiger Verpflichtungen angesetzt. Dabei werden die voraussichtlichen Leistungsansprüche unter Berücksichtigung der bisherigen Dienstjahre der Mitarbeitenden ermittelt.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Die Bilanzierung sonstiger langfristiger Leistungen an Arbeitnehmer erfolgt entsprechend der Methode leistungsorientierter Versorgungspläne. Im Gegensatz zur Bilanzierung von leistungsorientierten Plänen werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste jedoch unmittelbar in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Verpflichtungen aus sonstigen kurzfristigen Leistungen an Arbeitnehmer werden in dem Zeitraum erfasst, in dem die jeweilige Arbeitsleistung erbracht wird. Die Bewertung erfolgt zum nicht abgezinsten Betrag der erwarteten Zahlungsverpflichtung.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Neue Standards und Standardänderungen

Neue Standards und Änderungen an Standards werden – soweit zutreffend – ab dem Datum des Inkrafttretens und nach erfolgtem EU-Endorsement angewendet. Ottobock wendet Standards und Änderungen nicht vorzeitig an, sofern nicht anders angegeben.

Änderungen zu IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“

Mit den Änderungen wurden Regelungen ergänzt (1) wann eine Währung gegen eine andere Währung tauschbar ist und wann nicht, (2) wie ein Unternehmen den Wechselkurs bestimmt, der anzuwenden ist, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist, und (3) welche Informationen ein Unternehmen angeben muss, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist. Die Änderung ist rückwirkend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Ottobock.

Einführung von IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“

Das IASB hat im April 2024 IFRS 18 veröffentlicht, der IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzt. Der Standard sieht neue Anforderungen für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung vor, beispielsweise bestimmte Summen und Zwischensummen. Zudem müssen sämtliche Erträge und Aufwendungen in

der Gewinn- und Verlustrechnung einer der folgenden fünf Kategorien zugeordnet werden: operative Tätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit, Ertragsteuern und aufgegebene Geschäftsbereiche.

IFRS 18 verlangt zudem die Offenlegung bestimmter unternehmensindividueller Leistungskennzahlen (sog. Management-defined Performance Measures, MPMs). Der Standard enthält zudem neue Anforderungen für die Aggregation und Disaggregation von Finanzinformationen, die sich an den unterschiedlichen Rollen der Abschlussbestandteile und der Anhangangaben orientieren.

Zusätzlich wurden geringfügige Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ vorgenommen. Diese Änderungen sehen vor, dass bei der Ermittlung der Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit nach der indirekten Methode künftig das operative Ergebnis als Ausgangspunkt heranzuziehen ist statt des bisher verwendeten Ergebnis vor Steuern. Zudem entfällt die Wahlmöglichkeit zur Klassifizierung von Cashflows aus Dividenden und Zinsen. Darüber hinaus ergeben sich Folgeänderungen an mehreren weiteren Standards.

IFRS 18 und die damit verbundenen Änderungen treten für Berichtszeiträume in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig und muss angegeben werden. IFRS 18 wird rückwirkend angewendet.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2024 mit der Analyse der künftigen Anforderungen und deren voraussichtlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss begonnen. Nach derzeitigem Kenntnisstand geht der Konzern davon aus, dass die Gliederungsvorgaben für Unternehmen ohne spezifische Hauptgeschäftstätigkeiten anwendbar sind („produzierendes Unternehmen“). Künftig wird es zu einer veränderten Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung kommen, die zum Teil auch eine veränderte Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen erfordert. Hierbei werden voraussichtlich insbesondere aktuell dem Finanzergebnis zugeordnete Erträge und Aufwendungen künftig dem investiven (z. B. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen) bzw. operativen Bereich (z. B. Erträge und Aufwendungen aus Derivaten zur Absicherung von operativen Fremdwährungsrisiken) zuzuordnen sein. Zu beachten gilt,

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

dass für einige Aufwands- und Ertragsarten derzeit noch national wie international über die Zuordnung zu den neuen Kategorien diskutiert wird, sodass hier bislang keine abschließende Klarheit besteht.

Schließlich handelt es sich bei der aktuell relevanten Erfolgsgröße des Konzerns, dem bereinigten EBITDA, um eine nicht in den IFRS definierte Performancegröße, die von den neuen Angabepflichten für unternehmensindividuelle Erfolgskennzahlen betroffen sein könnte. Unmittelbare Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung werden nach aktuellem Kenntnisstand nicht erwartet.

Weitere neue und geänderte Standards

Die folgenden neuen und geänderten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben:

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Rechnungslegungsstandards – Band 11
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

2. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzunsicherheiten und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass das Management zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen in Bezug auf die Zukunft trifft. Diese beeinflussen die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und können wesentliche Auswirkungen auf die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie die ergänzenden Angaben, einschließlich der Angaben zu Eventualverbindlichkeiten, haben.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Die Festlegung des Zeitpunkts für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfordert Annahmen und Schätzungen, insbesondere hinsichtlich der technischen Realisierbarkeit der Entwicklungsleistungen und der Verfügbarkeit der adäquaten technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen, sodass die Entwicklung abgeschlossen und die Entwicklungsleistung genutzt oder verkauft werden

kann. Dies wird regelmäßig dann angenommen, wenn ein Projekt einen definierten Meilenstein im Projektmanagementprozess erreicht hat.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsverläufe von immateriellen Vermögenswerten beruhen auf Erfahrungswerten, Planungen und Schätzungen.

Ottobock als Leasingnehmer

Leasingverbindlichkeiten werden anhand der vertraglichen Leasingdauer bilanziert. Im Rahmen der Ermittlung der Leasingdauer ist die Beurteilung der Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ermessensbehaftet. Bei der Beurteilung werden sämtliche wirtschaftlich relevanten Faktoren berücksichtigt, die einen Anreiz für die Ausübung oder Nichtausübung solcher Optionen darstellen können. Nach Beginn des Leasingverhältnisses wird die Einschätzung der Leasinglaufzeit fortlaufend überprüft.

Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte erfordert Schätzungen durch das Management, um den erzielbaren Betrag einer (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheit(en) zu ermitteln. Zu den verwendeten Methoden zur Berechnung des erzielbaren Betrags zählen Methoden auf der Grundlage von Discounted Cashflows und Methoden, die als Basis Marktpreise heranziehen. Dabei sind insbesondere Schätzungen hinsichtlich der zukünftigen Cashflows im Detailplanungszeitraum als auch für Zeiträume danach sowie des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes zu treffen.

Die wesentlichen Schätzungen beziehen sich auf die EBIT-Marge, den Diskontierungssatz sowie die Wachstumsrate in der ewigen Rente. Die erwarteten Zahlungsströme werden aus den Finanzplänen der nächsten fünf Jahre abgeleitet und berücksichtigen weder Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, noch wesentliche zukünftige Investitionen, die die Ertragskraft der Vermögenswerte der (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheit(en) erhöhen werden. Zahlungsströme nach diesem Detailplanungszeitraum werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet, die sich am langfristigen realen Wachstum orientieren.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Diskontierungszinssätze werden auf Basis externer vom Markt abgeleiteter Größen bestimmt, unter Berücksichtigung der mit der (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheit(en) verbundenen Risiken. Künftige Veränderungen der Annahmen können dabei einen wesentlichen Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte haben.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten basiert auf verfügbaren Daten aus zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossenen Transaktionen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf beobachtbaren Marktpreisen abzüglich der zurechenbaren Veräußerungskosten.

Latente Steuern

Die Bestimmung des Ansatzes und die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steueransprüche erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen des Managements, da es wahrscheinlich sein muss, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind – neben der Schätzung der zukünftigen Ergebnisse – weitere Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, Verlässlichkeit der Planungen sowie Steuerplanungsstrategien.

Nicht angesetzte steuerliche Verlust- und Zinsvorträge entfallen auf Tochtergesellschaften mit einer anhaltenden Verlusthistorie. Die Vorträge unterliegen gesetzlichen Verjährungsfristen und können zudem nicht mit steuerpflichtigen Ergebnissen anderer Gesellschaften des Konzerns verrechnet werden. Bei den betroffenen Tochtergesellschaften bestehen weder zu versteuernde temporäre Differenzen noch steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten, die den Ansatz latenter Steueransprüche auf die Verlustvorträge rechtfertigen würden. Auf dieser Grundlage setzt der Konzern keine aktiven latenten Steuern auf diese steuerlichen Verlust- und Zinsvorträge an.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der übertragenen Gegenleistung, einschließlich bedingter Gegenleistungen erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen. Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung sind insbesondere Schätzungen hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, wie Kundenbeziehungen, Marken und Technologien, und übernommenen Verbindlichkeiten zu treffen.

Zum Erwerbszeitpunkt werden bedingte Gegenleistungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst und zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode. Die dabei getroffenen wesentliche Annahmen beziehen sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit der vereinbarten Erfolgsziele sowie den verwendeten Diskontierungszinssatz.

Klimabedingte Einflüsse

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie von Ottobock und fest in die Steuerungs- und Entscheidungsprozesse integriert. Klimabezogene Risiken, wie physische Risiken (z. B. extreme Wetterereignisse) und Übergangsrisiken (z. B. regulatorische Veränderungen) sind potenziell relevante Einflussfaktoren auf die zukünftige Finanzberichterstattung. Diese Risiken werden aktiv überwacht und im Rahmen der strategischen Planung, der Prognose und des Risikomanagements berücksichtigt.

Im Jahr 2025 hat Ottobock eine Klimarisikoanalyse zur systematischen Ermittlung und Bewertung der potenziellen physischen Auswirkungen und Übergangsrisiken des Klimawandels auf die Geschäftsfähigkeiten des Konzerns sowie deren darauf bezogene Resilienz durchgeführt. Der Schwerpunkt der Analyse lag dabei auf den beiden Hauptgeschäftsbereichen: Produktionseinheiten und Patientenversorgungszentren.

Nach aktuellem Kenntnisstand erwartet das Management keine wesentlichen direkten negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe durch klimabezogene Risiken. Bis zum Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten ergeben.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

3. Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements bestehen in der Erhaltung und Stärkung der finanziellen Kapitalbasis sowie der Gewährleistung der finanziellen Flexibilität des Konzerns. Dabei liegt der Fokus vor allem auf der nachhaltigen Struktur der Finanzverbindlichkeiten, insbesondere in Bezug auf die Kapitalstruktur, die Fälligkeitsprofile und die Zusammensetzung der Investorenbasis. Ottobock verfolgt das Ziel, ein „Investment Grade“-Rating zu erhalten. Unternehmensakquisitionen, die Teil der Wachstumsstrategie von Ottobock sind, können die Verschuldung vorübergehend erhöhen. Das Kapitalmanagement überwacht kontinuierlich die Einhaltung der finanziellen Verpflichtungen (Covenants).

Die wichtigste Kennzahl des Kapitalmanagements ist der Verschuldungsgrad, da er Bestandteil finanzieller Verpflichtungen in den Darlehensverträgen und damit an Covenants gebunden ist. Der Verschuldungsgrad wird als Verhältnis der Nettoverschuldung zum berichteten EBITDA abzüglich sonstiger Steuern berechnet und um außerordentliche Erträge und Aufwendungen bereinigt, wobei Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang sowie darüber hinaus maximal 10 % des berichteten EBITDA abzüglich sonstiger Steuern bereinigt werden können. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang vollständig, sowie weitere außerordentliche Erträge und Aufwendungen innerhalb der 10 %-Schwelle bereinigt.

Zum 31. Dezember 2025 belaufen sich die Darlehensverträge mit Covenants auf 950,0 Mio. € (2024: 950,0 Mio. €). Weitere kontinuierlich überwachte Finanzkennzahlen umfassen unter anderem das Verhältnis von EBITDA zu Nettozinsaufwendungen, sowie die Eigenkapitalquote.

Der Konsortialkredit unterliegt dem folgenden Covenant: Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA abzüglich sonstiger Steuern ist bei allen Überprüfungen am oder vor dem 30. September 2025 nicht höher als 4,25x, bei allen Überprüfungen nach dem 30. September 2025 und am oder vor dem 30. September 2026 nicht höher als 4,00x und allen Überprüfungen nach dem 30. September 2026 nicht höher als 3,75x.

Das Förderdarlehen der Europäischen Investitionsbank unterliegt dem folgenden Covenant: Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu berichtetem EBITDA abzüglich sonstiger Steuern ist nicht höher als 4,28x.

Gemäß den Definitionen der Konsortialkredite und des Förderdarlehens beträgt das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA abzüglich sonstiger Steuern zum 31. Dezember 2025 2,27x (2024: 3,43x).

Die Einhaltung der Covenants wird vierteljährlich, jeweils zum 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember, überprüft. Verstöße gegen die finanziellen Verpflichtungen würden den Banken die Möglichkeit geben, Darlehen zurückzufordern. In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 gab es keine Verstöße gegen die Covenants. Das Management erwartet, dass die Covenants im Zeitraum von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingehalten werden.

Es wurden keine Änderungen an den Zielen, Richtlinien oder Prozessen für das Kapitalmanagement vorgenommen.

4. Akquisitionen und Veräußerungen

Akquisition von Matton

Am 5. Mai 2025 akquirierte der Konzern 100 % der Anteile an Matton Orthopedie NV („Matton“). Matton ist ein Patient Care Unternehmen mit Sitz in Belgien und bietet Patienten umfangreiche Versorgungslösungen an, darunter Prothesen, Orthesen, orthopädische Schuhe und Einlagen, Rollstühle und weitere Mobilitätshilfen. Mit der Akquisition erweitert Ottobock sein Patientenversorgungsnetzwerk in Westeuropa und vergrößert durch den Zugang zu Matton’s Kundenstamm seinen Marktanteil.

Vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2025 trug Matton 10,3 Mio. € zum Umsatz und 2,2 Mio. € zum Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns bei. Hätte Ottobock den Erwerb bereits am 1. Januar 2025 vollzogen und wären somit seitdem die Geschäftstätigkeiten von Matton in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätten diese im Geschäftsjahr 2025 14,5 Mio. € zu den Umsatzerlösen und 2,3 Mio. € zum Ergebnis vor Steuern beigetragen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Ottobock entstanden akquisitionsbedingte Kosten in Höhe von 0,2 Mio. € für Due-Diligence- und Rechtsberatungsleistungen. Diese Kosten wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die übertragene Gegenleistung beläuft sich auf 17,1 Mio. €, wovon ein Betrag von 16,1 Mio. € zahlungswirksam war. Der verbleibende Teil in Höhe von 1,0 Mio. € entspricht dem beizulegenden Zeitwert der bedingten Gegenleistung. In Abhängigkeit von der Erreichung vereinbarter Umsatzziele hat der Konzern eine bedingte Kaufpreiszahlung von bis zu 1,6 Mio. € innerhalb der nächsten zwei Jahre an den Verkäufer zu leisten. Im Dezember 2025 wurde im Rahmen einer nachträglichen Kaufpreisanpassung ein Betrag in Höhe von 0,2 Mio. € erstattet. Die Rückerstattung erfolgte innerhalb des Bewertungszeitraums und reduzierte die übertragene Gegenleistung, sowie den Geschäfts- oder Firmenwert.

Nachstehend sind die zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zusammengefasst:

Millionen €	2025
Sachanlagen	0,6
Immaterielle Vermögenswerte	4,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,8
Langfristige Vermögenswerte	7,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4,4
Kurzfristige Vermögenswerte	4,5
Vermögenswerte	11,5
Langfristige Verbindlichkeiten	2,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4,6
Verbindlichkeiten	7,3
Summe identifizierbarer Nettovermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	4,2
Geschäfts- oder Firmenwert	12,7
Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt	16,9

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultierte im Wesentlichen aus Umsatz- und Kostensynergien, die durch die Integration des Unternehmens in das bestehende Geschäft des Konzerns in Belgien erzielt werden sollen. Der hieraus entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird voraussichtlich steuerlich nicht abzugsfähig sein und ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Western Europe“ zuzuordnen.

Der beizulegende Zeitwert der Marke von 0,7 Mio. € wurde unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt. Kundenbeziehungen wurden in Höhe von 3,8 Mio. € erfasst. Ihr beizulegender Zeitwert wurde unter Verwendung der Residualwertmethode ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf 1,5 Mio. € und entspricht dem Bruttowert. Der Konzern geht davon aus, dass die vertraglich vereinbarten Beträge vollständig realisiert werden können.

Akquisition von Ortho Access

Am 25. Juli 2025 akquirierte der Konzern 100 % der Anteile an Ortho Access SAS („Ortho Access“). Ortho Access ist ein französisches Patient Care Unternehmen und ein Entwickler flexibler femoraler und tibialer Schäfte. Durch diese Akquisition erweitert Ottobock sein westeuropäisches Patientenversorgungsnetzwerk und erhält Zugang zu hochmoderner und fortschrittlicher Schaftechnologie.

Vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2025 trug Ortho Access 0,9 Mio. € zum Umsatz und einen Verlust von 0,6 Mio. € zum Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen des Konzerns bei. Hätte Ottobock den Erwerb bereits am 1. Januar 2025 vollzogen und wären somit seitdem die Geschäftstätigkeiten von Ortho Access in den Konzernabschluss einbezogen worden, hätten diese im Geschäftsjahr 2025 3,1 Mio. € zu den Umsatzerlösen und einen Verlust von 0,1 Mio. € zum Ergebnis vor Steuern beigetragen.

Ottobock entstanden akquisitionsbedingte Kosten in Höhe von 0,1 Mio. € für Due-Diligence- und Rechtsberatungsleistungen. Diese Kosten wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

Konzernabschluss

[Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#)

[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)

[Konzernbilanz](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

[Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung](#)

Konzernanhang

[Weitere Informationen](#)

Die übertragene Gegenleistung beläuft sich auf 14,6 Mio. €, wovon ein Betrag von 10,1 Mio. € zahlungswirksam war. Der verbleibende Teil in Höhe von 4,5 Mio. € entspricht dem beizulegenden Zeitwert der bedingten Gegenleistung. In Abhängigkeit von der Erreichung vereinbarter Umsatzziele hat der Konzern eine bedingte Kaufpreiszahlung von bis zu 5,6 Mio. € innerhalb der nächsten drei Jahre an den Verkäufer zu leisten.

Nachstehend sind die zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zusammengefasst:

Millionen €	2025
Sachanlagen	0,9
Immaterielle Vermögenswerte	11,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,6
Langfristige Vermögenswerte	13,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,0
Kurzfristige Vermögenswerte	2,5
Vermögenswerte	15,5
Langfristige Verbindlichkeiten	3,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1,1
Verbindlichkeiten	5,0
Summe identifizierbarer Nettovermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	10,5
Geschäfts- oder Firmenwert	4,1
Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt	14,6

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultierte im Wesentlichen aus Umsatz- und Kostensynergien, die durch die Integration des Unternehmens in das bestehende Geschäft des Konzerns in Frankreich erzielt werden sollen. Der hieraus entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird voraussichtlich steuerlich nicht abzugsfähig sein und ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Western Europe“ zuzuordnen.

Der beizulegende Zeitwert der Socket-Technologien von 9,7 Mio. € wurde unter Anwendung der Residualwertmethode ermittelt. Kundenbeziehungen wurden in Höhe von 1,7 Mio. € erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf 1,4 Mio. € und entspricht dem Bruttowert. Der Konzern geht davon aus, dass die vertraglich vereinbarten Beträge vollständig realisiert werden können.

Weitere Akquisitionen

Im März 2025 akquirierte Ottobock 16,67% der Kapitalanteile beziehungsweise 17,18 % der Stimmrechtsanteile an Bionic Skins LLC und 14,32 % der Anteile an Musclematrix LLC. Beide Unternehmen sind in den USA ansässig und legen ihren Schwerpunkt auf intuitive Prothesensteuerung und digitale Schaffttechnologie. Aufgrund der Vertretung in den Leitungsgremien der beiden Unternehmen verfügt Ottobock über einen maßgeblichen Einfluss auf Bionic Skins und Musclematrix. Dementsprechend werden die erworbenen Anteile nach der Equity-Methode bilanziert. Der Kaufpreis betrug 0,7 Mio. € für Bionic Skins und 1,4 Mio. € für Musclematrix.

Außerdem investierte Ottobock im Rahmen einer Series-A-Finanzierungsrunde 4,7 Mio. € in Phantom Neuro Inc., ein US-amerikanisches Unternehmen, das sich auf fortgeschrittene neurotechnologische Steuerungssysteme für Prothesen spezialisiert hat. Die Transaktion wurde im März 2025 vollzogen und machte Ottobock mit 10,95 % der Anteile zum größten Anteilseigner. Die erworbenen Anteile werden nach der Equity-Methode bilanziert, da der Konzern aufgrund seiner Vertretung im Leitungsgremium von Phantom Neuro maßgeblichen Einfluss ausübt.

Darüber hinaus akquirierte der Konzern im April 2025 100 % der Anteile an Northern Prosthetics Pty. Ltd, einem australischen Dienstleister für Patientenversorgung. Der Kaufpreis in Höhe von 2,1 Mio. € war vollständig zahlungswirksam. Die erworbenen liquiden Mittel beliefen sich auf 0,7 Mio. €. Im August 2025 wurde im Rahmen einer nachträglichen Kaufpreisanpassung eine weitere Zahlung in Höhe von 0,8 Mio. € für das Unternehmen geleistet. Die Zahlung

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

erfolgte innerhalb des Bewertungszeitraums auf Grundlage vertraglich vereinbarter Klauseln und wurde in die Kaufpreisallokation einbezogen. Die Transaktion hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Juli 2025 erwarb Ottobock 100 % der Anteile an der Romedis GmbH, einem deutschen Spezialisten für Soft- und Hardwarelösungen in der Prothetik mit Fokus auf der hydrostatischen Abdrucktechnik für Prothesenschäfte. Die übertragene Gegenleistung betrug 3,2 Mio. €, von denen 2,7 Mio. € zahlungswirksam waren. Die erworbenen liquiden Mittel beliefen sich auf 0,0 Mio. €. Die Transaktion hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Oktober 2025 erwarb Ottobock weitere Anteile an ONWARD Medical N.V., Niederlande. Der Kaufpreis betrug 10,0 Mio. € und erhöhte die Konzernbeteiligung von 10,1 % auf 12,0 %. Da auch nach dem Anstieg der Beteiligungshöhe kein maßgeblicher Einfluss besteht, ergibt sich keine abweichende Einschätzung hinsichtlich der bilanziellen Behandlung hinsichtlich der Behandlung als finanzieller Vermögenswert (FVOCI).

Veräußerungen

Im Geschäftsjahr hat Ottobock seine Anteile an MUSC Prosthetic and Orthotic Services, LLC (USA), sowie OTTO BOCK Ekaterinburg LLC (Russland) veräußert. Aus den Abgängen resultiert kein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

5. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der Konzern hat im Juni 2025 mit der aktiven Vermarktung sowie Vertragsverhandlungen zur Veräußerung des Human Mobility Geschäfts (Nicht-Kerngeschäft) begonnen. Es wird von einem Signing innerhalb des zweiten Quartals 2026 ausgegangen. Seit dem 30. Juni 2025 weist der Konzern Vermögenswerte und Schulden, die in Verbindung mit dem Human Mobility Geschäft stehen, als eine zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe aus. Sämtliche Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe sind dem Segment EMEA zuzuordnen.

Die Bewertung der Veräußerungsgruppe zum 30. Juni 2025 erfolgte unter Berücksichtigung der von potenziellen Investoren erhaltenen Angebote zum beizulegenden Zeitwert, kategorisiert als Fair Value der Stufe 2, abzüglich Veräußerungskosten. Die Bewertung der Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von 0,3 Mio. € führte zu einer Wertminderung in Höhe von 30,1 Mio. €, die mit 8,4 Mio. € auf den Geschäfts- oder Firmenwert und mit 21,7 Mio. € auf sonstige langfristige Vermögenswerte entfällt. Die Wertminderung wurde als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Die Bewertung wurde zum 31. Dezember 2025 fortgeschrieben wodurch sich ein um 1,2 Mio. € höherer Wertminderungsaufwand ergibt.

Im sonstigen Ergebnis sind keine kumulierten Erträge oder Aufwendungen, die in Verbindung mit der Veräußerungsgruppe stehen, enthalten.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Zum 31. Dezember 2025 umfasst die Veräußerungsgruppe folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Millionen €	2025
Latente Steueransprüche	0,2
Langfristige Vermögenswerte	0,2
Vorräte	16,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	0,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,5
Sonstige Vermögenswerte	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte	17,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	18,1
Leasingverbindlichkeiten	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	0,1
Sonstige Rückstellungen	0,0
Langfristige Verbindlichkeiten	0,4
Leasingverbindlichkeiten	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6,7
Sonstige Verbindlichkeiten	2,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11,4
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	11,8
Nettovermögenswerte im Zusammenhang mit der Veräußerungsgruppe	6,3

6. Segmentberichterstattung

Ottobock steuert seine Geschäftstätigkeiten auf Basis regionaler Strukturen über die Segmente EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika), Americas (Nord- und Südamerika) und APAC (Asien und Pazifik). In 2025 war die wichtigste Kennzahl, die zur Steuerung des operativen Geschäfts und der Allokation von Ressourcen genutzt wurde, das bereinigte EBITDA.

Im Mai 2025 beschloss der Konzern, das bereinigte EBITDA des Kerngeschäfts als zusätzliche Leistungskennzahl einzuführen, um das operative Geschäft zu steuern. Daher werden die zuvor ausgewiesenen Kennzahlen – Umsatz und bereinigtes EBITDA – um diese Leistungskennzahl ergänzt. Darüber hinaus weist der Konzern die Kennzahlen „bereinigtes B2B-EBITDA“ und „bereinigtes B2C-EBITDA“ freiwillig als Untergliederung des bereinigten EBITDA im Kerngeschäft aus.

Ab 2026 stellt die bereinigte EBITDA-Marge im Kerngeschäft, und daraus abgeleitet das bereinigte EBITDA im Kerngeschäft als Ergebnisgröße, die wichtigste Kennzahl dar, die zur Steuerung des operativen Geschäfts und der Allokation von Ressourcen genutzt wird.

Die folgenden Tabellen enthalten Angaben zu Umsatz, bereinigtem EBITDA, bereinigtem EBITDA im Kerngeschäft sowie die bereinigte EBITDA-Marge des Kerngeschäfts für die operativen Segmente des Konzerns.

Die bereinigte EBITDA-Marge des Kerngeschäfts ist das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen des Kerngeschäfts im Verhältnis zu den Umsatzerlösen im Kerngeschäft. Um Sondereffekte im Sinne der gruppenweiten Definition handelt es sich bei Aufwendungen und Erträgen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen, Akquisitionen, Veräußerungen, Re- und Umstrukturierungen und größeren Unternehmensprojekten.

Das bereinigte EBITDA im Kerngeschäft ist das operative Ergebnis des Kerngeschäfts, definiert als das bereinigte EBITDA abzüglich des bereinigten EBITDA im Nicht-Kerngeschäft. Das bereinigte EBITDA im Nicht-Kerngeschäft umfasst das bereinigte EBITDA von Tochtergesellschaften oder Geschäftsbereichen, für welche eine Veräußerung oder die Einstellung der Geschäftstätigkeit bereits erfolgt oder ein Beschluss für eine Umsetzung innerhalb der nächsten 18 Monate gefasst ist. Die im Geschäftsjahr 2024 und 2025 dem Nicht-Kerngeschäft zugeordneten Geschäftsbereiche sind in der Anhangangabe [7 Umsatzerlöse](#) beschrieben.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster
Lagebericht

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnis-
rechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Segmentumsatz und bereinigtes EBITDA 2025

Millionen €	Berichtspflichtige Segmente				Eliminierung	Gesamt
	EMEA	Americas	APAC			
Externe Umsatzerlöse	1.199,7	368,2	111,9	-	1.679,8	
Segmentinterne Umsatzerlöse	2,6	3,6	-	-6,2	-	
Segmentumsatzerlöse	1.202,3	371,8	111,9	-6,2	1.679,8	
Bereinigtes EBITDA	303,1	90,0	27,7	-	420,7	
Bereinigtes EBITDA (Kerngeschäft)	298,2	89,1	28,0	-	415,3	
davon bereinigtes B2B-EBITDA	208,2	91,4	22,5	-	322,1	
davon bereinigtes B2C-EBITDA	90,0	-2,3	5,5	-	93,2	
Bereinigte EBITDA-Marge (Kerngeschäft)	25,9%	25,7%	26,8%	-	26,0%	

Segmentumsatz und bereinigtes EBITDA 2024

Millionen €	Berichtspflichtige Segmente				Eliminierung	Gesamt
	EMEA	Americas	APAC			
Externe Umsatzerlöse	1.074,5	424,3	105,8	-	1.604,6	
Segmentinterne Umsatzerlöse	4,0	4,7	-0,6	-8,1	-	
Segmentumsatzerlöse	1.078,5	429,0	105,2	-8,1	1.604,6	
Bereinigtes EBITDA	248,4	54,2	23,6	-	326,2	
Bereinigtes EBITDA (Kerngeschäft)	240,6	56,2	23,8	-	320,6	
davon bereinigtes B2B-EBITDA	156,0	64,5	18,8	-	239,2	
davon bereinigtes B2C-EBITDA	84,6	-8,2	5,0	-	81,4	
Bereinigte EBITDA-Marge (Kerngeschäft)	23,6%	17,8%	24,5%	-	22,4%	

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Materialaufwand pro Segment (bereinigt um Sondereffekte)

Millionen €	2025	2024
EMEA	263,4	248,6
Americas	61,7	117,1
APAC	27,2	23,4
Materialaufwand	352,3	389,1

Personalaufwand pro Segment (bereinigt um Sondereffekte)

Millionen €	2025	2024
EMEA	478,5	439,1
Americas	145,6	160,7
APAC	41,1	40,1
Personalaufwand	665,2	639,9

Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf das bereinigte EBITDA

Millionen €	2025	2024
Ergebnis vor Steuern (EBT)	149,5	78,7
Finanzergebnis	50,4	64,6
Betriebsergebnis (EBIT)	199,8	143,3
Abschreibungen	138,3	130,0
Wertminderungen	33,7	25,9
EBITDA	371,8	299,2
Re- und Umstrukturierungen und große Unternehmensprojekte	42,4	17,9
Unternehmenszusammenschlüsse, Akquisitionen und Veräußerungen	6,5	9,1
Bereinigtes EBITDA	420,7	326,2
Bereinigtes EBITDA des Nicht-Kerngeschäfts	5,4	5,6
Bereinigtes EBITDA des Kerngeschäfts	415,3	320,6
davon bereinigtes B2B-EBITDA	322,1	239,2
davon bereinigtes B2C-EBITDA	93,2	81,4

Die geografischen Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem geografischen Standort der Kunden. Die Analyse zeigt keine Abhängigkeit von einzelnen oder einer Gruppe bedeutender Kunden. Die langfristigen Vermögenswerte werden auf der Grundlage des jeweiligen Unternehmensstandorts zugeordnet. Die externen Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte verteilen sich wie folgt auf die Regionen:

Umsatzerlöse pro Segment

Millionen €	2025	2024
EMEA	1.193,8	1.069,4
davon Deutschland	285,3	270,9
Americas	370,5	426,0
davon USA	304,3	360,2
APAC	115,5	109,2
davon Australien	36,6	29,6
Umsatzerlöse	1.679,8	1.604,6

Langfristige Vermögenswerte pro Segment

Millionen €	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
EMEA	1.037,6	1.019,4
davon Deutschland	341,5	347,1
Americas	210,4	243,8
davon USA	201,0	235,5
APAC	37,6	35,7
davon Australien	14,9	11,5
Langfristige Vermögenswerte	1.285,6	1.299,0

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

7. Umsatzerlöse

In der folgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach geografischen Regionen und Produkt-kategorien aufgeschlüsselt, wobei zwischen den Kategorien Kerngeschäft und Nicht-Kerngeschäft unterschieden wird:

Umsatzerlöse nach Produktkategorien und Segmenten 2025

Millionen €	EMEA	Americas	APAC	Gesamt
Produkt & Komponenten (B2B)	556,2	257,4	77,0	890,6
Patient Care (B2C)	576,9	88,6	26,5	692,0
Umsatzerlöse (Kerngeschäft)	1.133,1	346,0	103,4	1.582,6
Umsatzerlöse (Nicht-Kerngeschäft) ¹	50,5	22,2	7,5	80,2
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.183,6	368,2	110,9	1.662,7
Umsatzerlöse aus Vermietung	16,1	0,0	1,0	17,1
Umsatzerlöse	1.199,7	368,2	111,9	1.679,8

Umsatzerlöse nach Produktkategorien und Segmenten 2024

Millionen €	EMEA	Americas	APAC	Gesamt
Produkt & Komponenten (B2B)	472,8	232,5	72,3	777,6
Patient Care (B2C)	531,9	83,5	24,1	639,5
Umsatzerlöse (Kerngeschäft)	1.004,6	316,0	96,4	1.417,1
Umsatzerlöse (Nicht-Kerngeschäft) ¹	55,1	108,3	8,6	172,1
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.059,8	424,3	105,0	1.589,1
Umsatzerlöse aus Vermietung	14,7	-	0,8	15,6
Umsatzerlöse	1.074,5	424,3	105,8	1.604,6

¹ Die Kategorie Nicht-Kerngeschäft umfasst Umsatzerlöse von Tochtergesellschaften oder Geschäftsbereichen, für welche eine Veräußerung oder die Einstellung der Geschäftstätigkeit bereits erfolgt oder ein Beschluss für eine Umsetzung innerhalb der nächsten 18 Monate gefasst ist.

Zu Zwecken der internen Steuerung werden Umsatzerlöse von Tochterunternehmen oder Geschäftsbereichen, für welche eine Veräußerung oder die Einstellung der Geschäftstätigkeit bereits erfolgt oder ein Beschluss für eine Umsetzung innerhalb der nächsten 18 Monate gefasst ist, in der Produktkategorie Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen. Hierunter fällt ein Großteil des Geschäfts mit

Human Mobility Produkten und die Gesellschaft Otto Bock Orthopedic Service LLC aufgrund von geplanten Veräußerungen, sowie, seit Dezember 2025, die Gesellschaft OTTO BOCK Ekaterinburg LLC aufgrund der Veräußerung im Dezember 2025. Zudem werden die im Jahr 2024 veräußerten Gesellschaften A4

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Access, LLC und Cascade Orthopedic Supply, LP inklusive der Tochtergesellschaft Ortoped ULC, sowie der Patientenversorgungsbetrieb Active Life Health, LLC inklusive der Tochtergesellschaften Active Life, LLC und Active Life Orthotics and Prosthetics Corporation, dessen Geschäftsbetrieb Ende 2024 eingestellt wurde, im Vorjahr im Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen.

Im Jahr 2025 entfallen 11,2 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse im Nicht-Kerngeschäft auf das Patient Care (B2C) Geschäft (2024: 23,1 Mio. €). Der übrige Betrag von 69,0 Mio. € entfällt auf das Produkte & Komponenten (B2B) Geschäft (2024: 149,0 Mio. €).

Im Jahr 2025 entfallen 5,6 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse aus Vermietung auf das Produkte & Komponenten (B2B) Geschäft (2024: 5,4 Mio. €). Die restlichen 11,5 Mio. € entfallen auf das Patient Care (B2C) Geschäft (2024: 10,1 Mio. €).

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu Forderungen und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

Millionen €	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211,0	214,4
Vertragsverbindlichkeiten	74,4	66,4

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich.

Vertragsverbindlichkeiten umfassen hauptsächlich Vorauszahlungen auf Kundenaufträge sowie abgegrenzte Umsatzerlöse für ausstehende Dienstleistungen im Zusammenhang mit den entsprechenden Garantieverpflichtungen. Aus den Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn des Jahres wurden 30,3 Mio. € 2025 als Umsatzerlöse erfasst (2024: 28,1 Mio. €).

Der Transaktionspreis, der den verbleibenden Leistungsverpflichtungen (nicht oder teilweise nicht erfüllt) zum 31. Dezember zugeordnet wurde, stellt sich wie folgt dar:

Millionen €	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Zu realisieren innerhalb eines Jahres	32,2	31,4
Zu realisieren in mehr als einem Jahr	42,2	35,1
Vertragsverbindlichkeiten	74,4	66,4

Die verbleibenden Leistungsverpflichtungen, die voraussichtlich in mehr als einem Jahr erfasst werden, beziehen sich hauptsächlich auf Umsatzerlöse im Zusammenhang mit Servicepaketen und Garantien, die in einem Zeitraum zwischen drei und sechs Jahren realisiert werden.

8. Sonstige betriebliche Erträge

Millionen €	2025	2024
Erträge aus der Währungsumrechnung	27,3	10,3
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	1,1	0,5
Auflösung von Rückstellungen	0,1	0,1
Übrige betriebliche Erträge	3,2	3,3
Sonstige betriebliche Erträge	31,7	14,2

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Millionen €	2025	2024
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	-33,6	-18,7
Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	-31,3	-15,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	-0,1	-6,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65,0	-40,4

Die Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte betreffen mit 8,4 Mio. € den Geschäfts- oder Firmenwert und mit 22,9 Mio. € sonstige langfristige Vermögenswerte. Weitere Informationen finden sich in der Anhangangabe [> 5 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte](#).

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

10. Finanzergebnis

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über das Finanzergebnis:

Millionen €	2025	2024
Zinserträge	4,0	2,9
Zinsaufwendungen	-59,8	-61,5
Zinsergebnis	-55,8	-58,6
Nettoergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten	5,6	-13,7
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Verbindlichkeiten	2,0	-1,0
Ergebnis aus Beteiligungen und Investitionen	0,0	1,2
Übriges Finanzergebnis	-2,2	7,5
Sonstiges Finanzergebnis	5,4	-6,0
Finanzergebnis	-50,4	-64,6

Die Zinsaufwendungen umfassen hauptsächlich Zinsaufwendungen aus Bankdarlehen und aus Leasingverträgen.

Das Nettoergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten umfasst im Wesentlichen Erträge aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisenderivaten in Höhe von 10,9 Mio. € (2024: 2,3 Mio. €) und damit verbundene Aufwendungen in Höhe von 3,6 Mio. € (2024: 8,8 Mio. €) sowie Aufwendungen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Zinsderivaten in Höhe von 1,6 Mio. € (2024: 7,1 Mio. €).

Das übrige Finanzergebnis enthält vorwiegend die Erträge und Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung aus der Neubewertung konzerninterner Darlehen sowie Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit Effekten aus Rechnungslegungsanpassungen für Hochinflationenländer.

11. Ertragsteuern

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertragsteuerauswendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Millionen €	2025	2024
Laufende Ertragsteuern	-48,0	-39,5
Anpassungen für Vorjahre	-1,3	-1,3
Tatsächlicher Steueraufwand	-49,2	-40,8
Aus der Veränderung von temporären Differenzen	0,1	-6,1
Aus der Veränderung von Verlustvorträgen oder ungenutzten Steuerguthaben	-12,1	-3,8
Latenter Steueraufwand	-11,9	-10,0
Ertragsteuern	-61,2	-50,8

Im Zusammenhang mit dem Börsengang wurde ein Emissionserlös in Höhe von 100,0 Mio. € abzüglich der unmittelbar zurechenbaren Transaktionskosten von 3,0 Mio. € im Eigenkapital erfasst. Die Erstattung von Transaktionskosten durch die Näder Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 8,1 Mio. € wurde als Gesellschaftereinklage ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Die auf die unmittelbar zurechenbaren Transaktionskosten entfallenden Ertragsteuern in Höhe von 0,9 Mio. € sowie 2,5 Mio. € für die Erstattung der Transaktionskosten durch die Näder Holding GmbH & Co. KG wurden entsprechend im Eigenkapital erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im Geschäftsjahr erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Millionen €	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	149,5	78,7
Erwarteter Steueraufwand (30,5 %)	-45,6	-24,0
Anpassungen des erwarteten Steueraufwands		
Abweichende ausländische Steuersätze	8,1	6,4
Steuereffekte aus Vorjahren	2,2	-4,5
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	3,0	0,2
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-8,4	-7,5
Steuerfreie Erträge	0,8	1,8
Permanente Differenzen	-3,8	-12,1
Veränderung nicht angesetztter aktiver latenter Steuern inklusive Wertberichtigungen	-10,1	-8,3
Steuereffekte aus Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	-5,7	-2,7
Sonstige Steuereffekte	-1,6	-0,0
Ertragsteueraufwand	-61,2	-50,8
Effektiver Steuersatz	40,9%	64,5%

Der Bundesrat hat am 11. Juli 2025 das Gesetz für ein steuerliches Investitions-s Sofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland angenommen. Das inzwischen in Kraft getretene Gesetz sieht unter anderem die Einführung einer steuerlich degressiven Abschreibung für bestimmte Wirtschaftsgüter

sowie eine stufenweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Jahr 2028 vor. Aufgrund der gesetzlichen Steuersatzänderung wurden die latenten Steuern auf Basis der für die Umkehrung der temporären Differenzen maßgeblichen Steuersätze neu bewertet. Hieraus ergab sich im laufenden Geschäftsjahr ein Steuerertrag in Höhe von 2,6 Mio. €. Der überwiegende Anteil entfällt dabei mit 2,6 Mio. € auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr haben sich die nicht abzugsfähigen Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten verringert. Dies führte zu einer Reduktion der permanenten Differenzen.

Der Ottobock-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der von der OECD veröffentlichten globalen Mindestbesteuerungsregeln (sog. „Pillar Two“). Die Regelungen des deutschen Mindeststeuergesetzes (MindStG) wurden erstmalig im Geschäftsjahr 2025 angewendet. Die Mindeststeuer wird auf Ebene der Näder Holding GmbH & Co. KG erhoben, die als Obergesellschaft (sog. Ultimate Parent Entity) des Näder-Konzerns mindestens 80 % der Anteile an der Ottobock SE & Co. KGaA hält.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Die latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzposten, Verlust- und Zinsvorträge:

Millionen €	Nettobetrag zum 1. Januar 2025	Erfolgswirksam erfasst	Im sonstigen Ergebnis erfasst	Währungsdifferenzen	Änderungen im Konsolidierungskreis	Nettobetrag zum 31. Dezember 2025	Latente Steueransprüche zum 31. Dezember 2025	Latente Steuerschulden zum 31. Dezember 2025
Sachanlagen	1,6	0,8	-	-0,1	-0,2	2,0	6,5	-4,5
Immaterielle Vermögenswerte	-81,6	-1,7	-	1,7	-4,7	-86,3	2,0	-88,3
Nutzungsrechte	-51,6	3,0	-	0,9	0,0	-47,7	0,0	-47,7
Langfristige sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	-3,9	3,7	-0,2	-0,0	-	-0,5	2,2	-2,6
Kurzfristige sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	17,5	0,4	0,1	-0,3	-0,2	17,5	23,3	-5,8
Langfristige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	2,3	2,0	-0,2	-0,3	0,0	3,7	20,8	-17,1
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	47,9	-6,4	-	-0,8	-	40,7	40,8	-0,1
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten ¹	13,1	0,0	0,0	-0,4	-1,1	11,6	12,7	-1,1
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	12,3	-1,5	-	0,1	-0,0	10,9	14,1	-3,2
Steuerliche Verlustvorträge	94,9	0,9	-	-6,6	-	89,2	89,2	-
Zinsvorträge	19,7	-1,3	-	-1,7	-	16,8	16,8	-
Steuerergutschriften	0,9	0,2	-	-0,0	0,0	1,1	1,1	-
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-7,0	-0,1	-0,1	0,3	-	-6,8	-6,8	-
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf steuerliche Verlust- und Zinsvorträge sowie Steuerergutschriften	-43,0	-11,9	-	2,1	-0,0	-52,9	-52,9	-
Steueransprüche (-schulden) vor Saldierung	23,0	-11,9	-0,3	-5,1	-6,2	-0,6	169,8	-170,3
Saldierung	-	-	-	-	-	-	-95,9	95,9
Steueransprüche (-schulden) nach Saldierung	23,0	-11,9	-0,3	-5,1	-6,2	-0,6	73,9	-74,4

¹ Latente Steuern in Höhe von 1,1 Mio. € im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten wurden zum 1. Januar 2025 von den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegliedert. Diese Anpassung betrifft ausschließlich die Präsentation und hat keine Auswirkungen auf die Bilanz oder die Gewinn- und Verlustrechnung.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Millionen €	Nettobetrag zum 1. Januar 2024	Erfolgswirksam erfasst	Im sonstigen Ergebnis erfasst	Währungs-differenzen	Änderungen im Konsolidierungs-kreis	Nettobetrag zum 31. Dezember 2024	Latente Steueransprüche zum 31. Dezember 2024	Latente Steuerschulden zum 31. Dezember 2024
Sachanlagen	1,0	0,5	-	0,1	0,0	1,6	6,2	-4,6
Immaterielle Vermögenswerte	-71,5	-5,2	-	-0,7	-4,2	-81,6	4,5	-86,1
Nutzungsrechte	-52,9	0,7	-	-0,4	1,0	-51,6	0,1	-51,6
Langfristige sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	-5,6	1,4	0,3	0,0	-	-3,9	1,6	-5,6
Kurzfristige sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	16,4	1,0	-	0,1	0,0	17,5	22,3	-4,7
Langfristige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	1,7	0,5	0,1	0,0	-0,0	2,3	15,3	-13,0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	44,8	3,4	-	0,3	-0,7	47,9	48,0	-0,2
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	14,3	-3,7	-	-0,1	1,5	12,0	15,7	-3,6
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	15,1	-1,6	-	-0,0	-0,2	13,3	13,5	-0,2
Steuerliche Verlustvorräte	91,1	3,2	-	1,6	-1,1	94,9	94,9	-
Zinsvorräte	17,3	1,6	-	0,9	-	19,7	19,7	-
Steuergutschriften	1,1	-0,2	-	0,0	-	0,9	0,9	-
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-3,5	-3,2	-0,2	0,1	-0,1	-7,0	-7,0	-
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf steuerliche Verlust- und Zinsvorräte sowie Steuer-gutschriften	-36,4	-8,4	-	0,5	1,2	-43,0	-43,0	-
Steueransprüche (-schulden) vor Saldierung	32,9	-10,0	0,1	2,5	-2,7	23,0	192,7	-169,7
Saldierung	-	-	-	-	-	-	-112,5	112,5
Steueransprüche (-schulden) nach Saldierung	32,9	-10,0	0,1	2,5	-2,7	23,0	80,1	-57,1

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

Konzernabschluss

[Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#)

[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)

[Konzernbilanz](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

[Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung](#)

Konzernanhang

[Weitere Informationen](#)

Die Verlust- und Zinsvorträge sowie Steuergutschriften, auf die keine latenten Steuern angesetzt wurden, betragen:

Millionen €	2025	2024
Steuerliche Verlustvorträge		
Verfallsdatum innerhalb von		
4 Jahren	8,8	8,3
4 bis 20 Jahren	16,0	15,6
Unbegrenzt vortragsfähig und der Mindestbesteuerung unterliegend	217,1	157,0
Unbegrenzt vortragsfähig	35,2	31,2
Zinsvorträge	5,7	3,8
Steuergutschriften	0,1	-
Summe	282,9	215,9

Daneben wurden für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 42,8 Mio. € (2024: 33,9 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet, da deren Nutzung bei Umkehr nicht hinreichend sicher ist.

Thesaurierte Gewinne in Tochtergesellschaften sollen überwiegend investiert bleiben. Thesaurierte Gewinne von assoziierten Unternehmen dürfen nur nach Zustimmung des Konzerns ausgeschüttet werden. Zum Bilanzstichtag geht der Konzern nicht davon aus, eine solche Zustimmung zu erteilen. Dementsprechend wurden auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen in Höhe von 352,9 Mio. € (2024: 396,5 Mio. €) keine latenten Steueransprüche angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die Dividendenzahlungen des Konzerns an seine Aktionäre im Jahr 2025 oder in früheren Geschäftsjahren haben keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

Zum 31. Dezember 2025 hat Ottobock für Gesellschaften, die in der laufenden oder der vorangegangenen Berichtsperiode einen Verlust erlitten haben, latente Steueransprüche in Höhe von 39,0 Mio. € (2024: 50,2 Mio. €) ausgewiesen. Die Nutzung dieser latenten Steueransprüche setzt voraus, dass künftig zu versteuernde Gewinne erzielt werden, die den Ertrag aus der Umkehr bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen übersteigen. Davon entfallen 37,7 Mio. € (2024: 48,0 Mio. €) auf Gesellschaften innerhalb des US-amerikanischen Organkreises. Die Aktivierung der latenten Steueransprüche erfolgt, da die Gesellschaften in der Vergangenheit Verluste erlitten haben, zukünftig jedoch zu versteuernde Gewinne erwartet werden. Diese Annahme basiert auf den mittelfristigen Unternehmensplanungen für die Jahre 2026 bis 2030. Darüber hinaus erwartet der Konzern, durch eine Reduzierung der Zinslast zusätzliche Erträge zu generieren.

Insgesamt gelangt Ottobock zu dem Ergebnis, dass die jeweiligen Gesellschaften innerhalb der nächsten fünf Jahre ausreichend zu versteuernde Gewinne erzielen werden, mit denen die bislang ungenutzten steuerlichen Verluste und abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

12. Sachanlagen

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Millionen €	Grundstücke, Grundstücksrechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sonstige Sachanlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2024	259,0	120,3	162,1	45,5	17,4	604,1
Zugänge	5,8	6,7	10,2	7,9	14,1	44,7
Akquisitionen	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,6
Abgänge	-2,8	-2,6	-2,0	-1,7	-8,1	-17,2
Umbuchungen	6,2	-1,5	-3,8	5,0	-5,9	0,0
Währungsumrechnung	1,1	0,3	0,8	1,0	0,0	3,2
Stand zum 31. Dezember 2024	269,3	123,2	167,8	57,6	17,4	635,4
Zugänge	7,9	7,1	8,9	10,3	10,8	45,0
Akquisitionen	0,7	0,5	0,4	0,0	0,0	1,6
Abgänge	-0,8	-2,5	-6,9	-7,9	-2,6	-20,6
Umbuchungen	5,8	2,2	1,6	0,2	-12,6	-2,9
Umbuchungen nach IFRS 5	-2,5	-3,1	-9,6	-0,7	-0,3	-16,2
Währungsumrechnung	-4,2	-1,6	-3,7	-2,3	-0,4	-12,3
Stand zum 31. Dezember 2025	276,1	125,9	158,5	57,2	12,3	630,1

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Abschreibungen und Wertminderungen

Millionen €	Grundstücke, Grundstücksrechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sonstige Sachanlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2024	-122,5	-78,3	-123,1	-32,7	-0,6	-357,1
Zugänge	-10,8	-8,2	-11,6	-7,4	0,0	-37,9
Wertminderungen	-0,4	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,5
Abgänge	2,4	0,8	0,4	1,7	0,6	5,9
Umbuchungen	-3,2	1,9	1,7	-0,3	0,0	0,0
Währungsumrechnung	-0,9	-0,2	-0,7	-0,7	0,0	-2,5
Stand zum 31. Dezember 2024	-135,3	-84,0	-133,4	-39,5	0,0	-392,2
Zugänge	-11,1	-8,9	-10,5	-7,8	0,0	-38,3
Wertminderungen	-1,0	-0,9	-1,2	-0,1	-0,5	-3,7
Abgänge	0,7	2,3	5,9	7,1	0,2	16,3
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen nach IFRS 5	2,5	3,1	9,6	0,7	0,3	16,2
Währungsumrechnung	2,7	1,0	3,2	1,7	0,0	8,6
Stand zum 31. Dezember 2025	-141,5	-87,4	-126,3	-37,9	0,0	-393,2

Buchwerte

Millionen €	Grundstücke, Grundstücksrechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sonstige Sachanlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2024	134,0	39,2	34,4	18,2	17,4	243,2
Stand zum 31. Dezember 2025	134,6	38,5	32,2	19,4	12,3	236,9

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

13. Immaterielle Vermögenswerte

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Millionen €	Entwicklungs-kosten	Patente, Software und Lizenzen	Kunden-beziehungen und Marken	Geleistete Anzahlungen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2024	377,4	126,3	75,5	0,6	522,3	1.102,1
Zugänge	55,3	5,0	0,0	0,3	0,0	60,6
Akquisitionen	0,0	0,0	18,0	0,0	20,9	39,0
Abgänge	-0,8	0,0	0,0	-0,6	-15,5	-16,9
Umbuchungen	4,6	-9,1	7,0	0,1	0,0	2,6
Währungsumrechnung	0,6	2,4	1,1	0,0	7,4	11,5
Stand zum 31. Dezember 2024	437,1	124,6	101,7	0,4	535,1	1.198,9
Zugänge	61,6	3,4	2,2	0,3	0,0	67,6
Akquisitionen	0,0	10,4	8,2	0,0	20,6	39,1
Abgänge	-3,2	-0,7	0,0	-0,1	0,0	-4,0
Umbuchungen	1,6	1,2	0,0	0,0	0,0	2,9
Umbuchungen nach IFRS 5	-31,5	-2,1	-10,0	0,0	-8,4	-52,0
Währungsumrechnung	-1,1	-5,0	-2,1	0,0	-18,1	-26,3
Stand zum 31. Dezember 2025	464,5	131,8	99,9	0,6	529,2	1.226,0

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Abschreibungen und Wertminderungen

Millionen €	Entwicklungs-kosten	Patente, Software und Lizenzen	Kunden-beziehungen und Marken	Geleistete Anzahlungen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2024	-161,2	-85,9	-22,0	-0,1	-4,2	-273,4
Zugänge	-26,0	-14,1	-7,9	0,0	0,0	-48,0
Wertminderungen	-6,9	-0,2	0,0	0,0	-15,2	-22,3
Abgänge	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Umbuchungen	-9,4	9,3	-1,8	0,1	0,0	-1,8
Währungsumrechnung	-0,4	-1,5	-0,3	0,0	0,0	-2,1
Stand zum 31. Dezember 2024	-203,8	-92,4	-32,0	0,0	-19,3	-347,6
Zugänge	-36,9	-10,2	-9,9	0,0	0,0	-57,1
Wertminderungen	-12,6	-0,1	-7,7	0,0	-8,4	-28,8
Abgänge	3,2	0,6	0,0	0,0	0,0	3,9
Umbuchungen nach IFRS 5	31,5	2,1	10,0	0,0	8,4	52,0
Währungsumrechnung	0,8	3,2	0,7	0,0	-0,1	4,7
Stand zum 31. Dezember 2025	-217,9	-96,8	-38,8	0,0	-19,4	-372,8

Buchwerte

Millionen €	Entwicklungs-kosten	Patente, Software und Lizenzen	Kunden-beziehungen und Marken	Geleistete Anzahlungen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2024	233,3	32,1	69,7	0,4	515,8	851,3
Stand zum 31. Dezember 2025	246,6	35,1	61,1	0,6	509,8	853,2

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Die aktivierten Entwicklungskosten enthalten Fremdkapitalkosten im Zusammenhang mit Entwicklungsprojekten in Höhe von 2,5 Mio. € (2024: 3,3 Mio. €). Dafür wurde ein Kapitalisierungssatz von 5,22 % im ersten Halbjahr 2025 (H1 2024: 4,63 %) und 4,28 % im zweiten Halbjahr 2025 (H2 2024: 5,22 %) zugrunde gelegt.

Auf aktivierte Entwicklungsprojekte wurden Wertminderungen in Höhe von 12,6 Mio. € (2024: 6,9 Mio. €) erfasst. Davon entfallen 10,7 Mio. € auf Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte des Geschäftsbereichs Human Mobility im Zusammenhang mit der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten gemäß IFRS 5, welche in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt sind. Die übrigen Wertminderungen wurden in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- und Firmenwerte werden den folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts je Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten		
Millionen €	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Western Europe	340,2	331,8
North America	143,6	160,0
Asia Pacific	15,6	14,7
EEMEA ¹	10,4	9,3
Geschäfts- oder Firmenwert	509,8	515,8

¹ EEMEA: Eastern Europe, Middle East and Africa

Für den Werthaltigkeitstest der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde der erzielbare Betrag anhand des Nutzungswerts ermittelt. Aufgrund der verwendeten Parameter handelt es sich dabei um einen beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Für die Ermittlung des Nutzungswerts wurden aus den vom Management genehmigten Planungen die zukünftigen Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre verwendet. Die Planungen basieren auf historischen Erfahrungen, aktuellen Geschäftsgegebenheiten und der bestmöglichen Schätzung des Managements der zukünftigen Entwicklungen, insbesondere hinsichtlich der EBIT-Marge. Für den Zeitraum danach wurde ein Endwert (Terminal Value) unter Fortführung der EBIT-Marge des fünften Detailplanungsjahres als ewige Rente ermittelt. Die entsprechenden Zahlungsströme wurden dabei unter Verwendung einer Wachstumsrate extrapoliert. Die Wachstumsrate basiert auf Branchengegebenheiten.

Die Cashflow-Prognosen werden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit über einen Zeitraum von fünf Jahren erstellt. Die Cashflows nach diesem Fünfjahreszeitraum werden unter der Annahme eines Wachstums extrapoliert, das auf der Einschätzung des Managements zur langfristigen durchschnittlichen jährlichen EBITDA-Wachstumsrate basiert. Die für die Ermittlung des Terminal Value verwendete EBIT-Marge entspricht der EBIT-Marge des fünften Planungs-jahres.

Bei der Ermittlung des Diskontierungssatzes nach Steuern wird die Kapitalstruktur, der Beta-Faktor der jeweiligen Peergroup, sowie der durchschnittliche Steuersatz jeder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten berücksichtigt. Die verwendeten Diskontierungssätze vor Steuern liegen zwischen 10,55 % und 12,43 % (2024: zwischen 12,17 % und 13,56 %).

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

Konzernabschluss

[Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#)

[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)

[Konzernbilanz](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

[Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung](#)

Konzernanhang

[Weitere Informationen](#)

Diese zentralen Schätzungen und Annahmen sind nachfolgend dargestellt:

in %	2025			2024		
	Diskontierungssatz nach Steuern	Wachstumsrate der ewigen Rente	EBIT-Marge der ewigen Rente	Diskontierungssatz nach Steuern	Wachstumsrate der ewigen Rente	EBIT-Marge der ewigen Rente
Western Europe	8,1	2,0	19,4	9,2	2,0	18,2
North America	7,9	2,0	26,1	9,1	2,0	24,1
Asia Pacific	8,4	2,0	21,2	9,3	2,0	19,4
EEMEA	9,3	2,0	31,4	10,2	2,0	28,7

Aus den jährlichen Werthaltigkeitstests ergaben sich keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung zum 31. Dezember 2025.

Angemessene mögliche Änderungen der zentralen Schätzungen und Annahmen würden nicht dazu führen, dass die Buchwerte der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihre erzielbaren Beträge übersteigen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

14. Leasingverhältnisse

Ottobock als Leasingnehmer

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte, die im Rahmen eines Leasingverhältnisses als Nutzungsrecht bilanziert werden:

Millionen €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Fahrzeuge	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2024	188,6	10,4	13,1	212,1
Zugänge	29,6	8,0	8,3	45,9
Abgänge	-8,4	0,8	-0,4	-8,0
Abschreibungen	-34,4	-2,1	-7,4	-44,0
Wertminderungen	-3,0	-	-	-3,0
Währungsumrechnung	1,5	0,0	0,1	1,6
Stand zum 31. Dezember 2024	173,8	17,1	13,7	204,5
Zugänge	31,3	1,6	10,5	43,4
Abgänge	-4,0	-0,3	-0,4	-4,7
Abschreibungen	-33,1	-1,9	-7,9	-43,0
Wertminderungen	-0,4	-0,4	-0,3	-1,1
Währungsumrechnung	-3,5	-0,0	-0,1	-3,7
Umbuchungen	0,1	-0,1	-	-
Stand zum 31. Dezember 2025	164,2	15,9	15,4	195,4

Die Abgänge von Nutzungsrechten resultieren aus den Änderungen von Leasingverträgen und der damit verbundenen Mietminderung.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Die folgende Tabelle zeigt die Erträge und Aufwendungen auf Leasingverhältnissen, die erfolgswirksam erfasst wurden:

Millionen €	2025	2024
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-7,7	-7,6
In der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht enthaltene variable Leasingzahlungen	0,1	0,1
Erträge aus der Untervermietung	1,3	1,4
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	1,8	1,2
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	3,7	2,0
Summe	-0,9	-2,8

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse betrug 2025 56,3 Mio. € (2024: 53,6 Mio. €), wovon 50,8 Mio. € (2024: 50,3 Mio. €) im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten sind. Der Zahlungsmittelabfluss umfasst neben den Zins- und Tilgungszahlungen für bilanzierte Leasingverbindlichkeiten auch Zahlungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie für kurzfristige Leasingverträge.

Bestimmte Immobilienleasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen, die vom Konzern ausgeübt werden können. Verlängerungsoptionen, deren Ausübung hinreichend sicher ist, wurden bereits bei der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sofern Ottobock auch die derzeit nicht als hinreichend sicher eingestuften Verlängerungsoptionen ausübt, würden sich zusätzliche zukünftige Leasingzahlungen in Höhe von 18,3 Mio. € (2024: 19,9 Mio. €) ergeben. Dies würde zu einem entsprechenden Anstieg der Leasingverbindlichkeit führen. Wesentliche Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen oder Restwertgarantien werden derzeit nicht erwartet.

Ottobock als Leasinggeber

Ottobock vermietet Produkte wie z. B. Rollstühle oder Mikroprozessor-Kniegelenke und hat diese Leasingverhältnisse als Operating-Leasing klassifiziert. Im Berichtszeitraum erzielte der Konzern Erträge aus der Vermietung von Produkten in Höhe von 17,1 Mio. € (2024: 15,5 Mio. €), die in den Umsatzerlösen enthalten sind, und realisierte entsprechende Zinserträge von 0,2 Mio. € (2024: 0,2 Mio. €).

15. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die assoziierten Unternehmen sind für sich genommen jeweils nicht wesentlich für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Ottobock hält bei drei der assoziierten Unternehmen weniger als 20 % der Stimmrechte, verfügt jedoch aufgrund seiner Vertretung in den Leitungsgremien über einen maßgeblichen Einfluss.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Beteiligungsbuchwerte der für sich genommen unwesentlichen assoziierten Unternehmen im Berichtszeitraum.

Millionen €	2025	2024
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen zum 1. Januar	2,7	3,1
Anteil am Gewinn aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen	-0,8	-0,5
Zugänge	6,7	0,0
Abgänge	-0,2	0,0
Währungsumrechnung	-0,3	0,0
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember	8,1	2,7

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Millionen €	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Eigenkapitalinstrumente	30,2	24,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	10,7	8,1
Darlehensforderungen	4,9	6,0
Mietkautionen	4,5	4,1
Leasingforderungen	1,6	1,8
Übrige finanzielle Vermögenswerte	14,8	2,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	66,7	46,8
Kurzfristig	20,7	6,9
Langfristig	46,0	39,9

Die Eigenkapitalinstrumente umfassen im Wesentlichen die Anteile an ONWARD Medical N.V., Niederlande. Der beizulegende Zeitwert belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 29,6 Mio. € (2024: 23,5 Mio. €). Die Zeitwertänderungen wurden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2025 beinhalten Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen in Höhe von 8,4 Mio. € aus der Kostenübernahmevereinbarung zur Aufteilung der im Zusammenhang mit dem Börsengang angefallenen Kosten.

17. Vorräte

Millionen €	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	77,1	85,5
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	32,5	28,3
Fertige Erzeugnisse	73,4	73,5
Waren	32,6	33,7
Vorräte	215,6	221,0

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf Vorräte von 0,7 Mio. € erfasst (2024: 0,5 Mio. €). Der Materialaufwand beläuft sich auf 352,7 Mio. € (2024: 389,7 Mio. €).

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen beliefen sich auf 211,0 Mio. € (2024: 223,6 Mio. €). Sie sind unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig. Weitere Informationen zu Kreditrisiken und Wertberichtigungen befinden sich in der Anhangangabe [> 28 Finanzinstrumente](#).

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Forderungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 6,0 Mio. € innerhalb der Bilanz von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in die sonstigen Vermögenswerte umgliedert. Diese unwesentliche Ausweisänderung dient einer sachgerechteren und transparenteren Darstellung und wurde in laufender Rechnung ohne entsprechende Anpassung des Vorjahresausweises vorgenommen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

19. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Millionen €	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Rechnungsabgrenzung	28,4	27,5
Umsatzsteuerforderungen	15,8	12,7
Forderungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand ¹	6,0	-
Lieferantenboni	3,0	3,0
Übrige Vermögenswerte	4,9	5,8
Sonstige Vermögenswerte	58,1	48,9
Kurzfristig	54,4	46,7
Langfristig	3,7	2,2

1 Im laufenden Geschäftsjahr wurden Forderungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand innerhalb der Bilanz von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in die sonstigen Vermögenswerte umgegliedert. Diese Umgliederung dient einer sachgerechteren und transparenteren Darstellung.

Die Rechnungsabgrenzungen beziehen sich hauptsächlich auf vorausbezahlte Beiträge für Versicherungen und andere betriebliche Vorauszahlungen.

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 2,3 Mio. € von den Forschungs- und Entwicklungskosten abgesetzt (2024: 1,7 Mio. €).

20. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2025 setzt sich das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Ottobock SE & Co. KGaA aus 63.990.151 (2024: 5.475.000) Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt und zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) zugelassen. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung. Sämtliche Anteile sind mit den gleichen Rechten und Pflichten verbunden. Die Gesellschaft kann mehrere Aktien in Aktienurkunden zusammenfassen, die eine Mehrzahl von Aktien oder die

Gesamtheit von Aktien verbrieften (Global- oder Sammelaktien, Globalurkunden). Ein Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen.

Die Hauptversammlung hat am 21. August 2025 die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln um 57,0 Mio. € auf 62,5 Mio. € beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 29. August 2025 vollzogen.

Im Rahmen des Börsengangs hat die Hauptversammlung am 7. Oktober eine Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe neuer Aktien um 1,5 Mio. € auf 64,0 Mio. € beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 8. Oktober 2025 vollzogen.

Bis zum Tag der Aufstellung des Abschlusses lagen folgende Angaben zu mitteilungsrechtlichen Beteiligungen nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) vor:

Gemäß Stimmrechtsmitteilung nach §§ 33 ff. WpHG vom 10. Oktober 2025 hielt Prof. Hans Georg Näder (wohnhaf in Deutschland) zum 8. Oktober 2025 indirekt über zwischengeschaltete Tochterunternehmen einen Stimmrechtsanteil von 80,88 % an der Gesellschaft. Gemäß Stimmrechtsmitteilungen vom 10. Oktober 2025 haben Julia Näder und Georgia Maria Näder (jeweils wohnhaft in Deutschland) jeweils in einer eigenen Stimmrechtsmitteilung mitgeteilt, dass ihnen zum 8. Oktober 2025 ein Stimmrechtsanteil von 80,88 % im Wege des acting in concert zugerechnet wird. Gemäß einer freiwilligen Aktienbestandsermittlung zum Stichtag am 31. Dezember 2025 werden Prof. Hans Georg Näder, Julia Näder und Georgia Maria Näder insgesamt ca. 82,44 % der Stimmrechte der Gesellschaft über die Beteiligungskette zugerechnet.

Klaus-Michael Kühne hat am 14. Oktober 2025 mit Stimmrechtsmitteilung nach §§ 33 ff. WpHG mitgeteilt, dass sich sein Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft zum 8. Oktober 2025 auf 3,47 % belief.

Sämtliche Veröffentlichungen zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 40 Abs. 1 WpHG können auf der Internetseite der [Ottobock SE & Co. KGaA](#) eingesehen werden.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist nach § 4.3 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 15. Juli 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 31,2 Mio. € durch Ausgabe von bis zu 31.237.500 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2025“). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können von einem durch die persönlich haftende Gesellschafterin zu bestimmenden Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen (Finanzinstitut) oder einem Konsortium solcher Kredit- oder Finanzinstitute mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen in den folgenden Fällen auszuschließen:

- soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- soweit dies erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern von der Gesellschaft und/oder den in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Beteiligungsunternehmen (§ 16 AktG) ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen sowie Wandelgenussrechten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihrer Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung ihrer Optionsausübungs- bzw. Wandlungspflichten zustünde;
- soweit der Ausgabebetrag der neuen Aktien im Falle einer oder mehrerer Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Ferner sind auf die Höchstgrenze diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen oder Genussrechte

während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden; und

- soweit die neuen Aktien der Gesellschaft gegen Sacheinlage, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen von ihr im Sinne des § 17 AktG abhängige Unternehmen, ausgegeben werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin darf von der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag, der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10 % des Grundkapitals überschreitet. Auf diese Grenze sind andere Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts anzurechnen, sofern von diesen während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals 2025 bis zu seiner Ausnutzung Gebrauch gemacht wurde. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung festzulegen. Bei einer Kapitalerhöhung kann die Gewinnbeteiligung abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Die Gesellschaft darf Aktien nur unter den in § 71 AktG normierten Voraussetzungen zurückkaufen. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung der Gesellschaft ist derzeit nicht erteilt. Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien in Höhe von 98,5 Mio. €, andere Zuzahlungen in Höhe von 59,8 Mio. € (2024: 108,7 Mio. €) sowie direkt verrechnete Transaktionskosten in Höhe von 3,0 Mio. € und dazugehörige Ertragsteuern in Höhe von 1,5 Mio. €.

Im Geschäftsjahr hat die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln um 57,0 Mio. € die Kapitalrücklage um denselben Betrag vermindert.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Des Weiteren ist die wesentliche Veränderung der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr in Höhe von 95,5 Mio. € auf die Nettoerlöse aus der Aktienplatzierung und in Höhe von 8,1 Mio. € auf eine Zuführung zur Kapitalrücklage durch die Näder Holding GmbH & Co. KG zurückzuführen. Die Nettoerlöse aus Aktienplatzierungen enthalten Transaktionskosten in Höhe von 3,0 Mio. €, die im direkten Zusammenhang mit der Ausgabe von neuen Aktien standen. Darüber hinaus wurden Ertragsteuern in Höhe von 0,9 Mio. € im Zusammenhang mit den Transaktionskosten in der Kapitalrücklage erfasst. Weitere Ertragsteuern betreffen die Zuführung durch die Näder Holding GmbH & Co. KG und vermindern die Kapitalrücklage um 2,5 Mio. €.

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

In den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals sind die kumulierten Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung der Abschlüsse konsolidierter ausländischer Tochtergesellschaften sowie die nachfolgenden kumulierten Effekte enthalten, die in den sonstigen Rücklagen erfasst werden:

Sonstige Rücklagen zum 31. Dezember 2025

Millionen €	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Cashflow Hedges	0,5	-1,1	-0,5
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	2,1	-1,0	1,1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-3,0	0,9	-2,1
Sonstige Rücklagen	-0,4	-1,2	-1,5

Sonstige Rücklagen zum 31. Dezember 2024

Millionen €	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Cashflow Hedges	-4,2	1,3	-2,9
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	1,3	-0,6	0,7
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	1,0	-0,3	0,7
Sonstige Rücklagen	-1,9	0,3	-1,5

Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2025 wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, 62,1 Mio. € des Bilanzgewinns für die Ausschüttung einer Dividende von 0,97 € je dividendenberechtigter Aktie zu verwenden.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde im Jahr 2025 eine Dividende in Höhe von 15,0 Mio. € ausgezahlt.

21. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der auf die Stammaktionäre der Muttergesellschaft entfallende Jahresgewinn durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausstehenden Stammaktien geteilt wird. In den Geschäftsjahren 2025 und 2024 ergaben sich keine verwässernden Effekte durch ausgegebene Aktienoptionen auf das Ergebnis je Aktie.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien stieg infolge einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im August 2025 und der Ausgabe neuer Aktien im Oktober 2025. Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für alle dargestellten Perioden rückwirkend angepasst.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien

Mio. Stück	2025	2024
Ausgegebene Stammaktien zum 1. Januar	5,5	5,5
Auswirkung der im August 2025 ausgegebenen Aktien	57,0	57,0
Auswirkung der im Oktober 2025 ausgegebenen Aktien	0,4	-
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien zum 31. Dezember	62,8	62,5

Ergebnis je Aktie

		2025	2024
Gewinn der Aktionäre der Ottobock SE & Co. KGaA	Millionen €	90,2	30,2
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Stammaktien	Mio. Stück	62,8	62,5
Ergebnis je Aktie	€	1,44	0,48

22. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Den 2024 unterzeichneten Konsortialkredit über 850,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2029 hat Ottobock zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 415,0 Mio. € (2024: 720,0 Mio. €) in Anspruch genommen.

Des Weiteren hat Ottobock im September 2025 neue Schuldscheindarlehen in Höhe von 228,0 Mio. € begeben. Hiervon entfallen 135,5 Mio. € auf Tranchen mit einer Laufzeit bis 2028, die sich in 15,0 Mio. € festverzinsliche und 120,0 Mio. € variabel verzinsliche Darlehen aufteilen. Weitere 92,5 Mio. € haben eine Laufzeit bis 2030. Diese Schuldscheindarlehen haben bestehende Schuldscheindarlehen von 92,5 Mio. €, die 2026 fällig gewesen wären, abgelöst. Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2025 Schuldscheindarlehen in Höhe von 289,0 Mio. € (2024: 153,5 Mio. €) mit Laufzeiten bis 2026, 2028 und 2030.

Zusätzlich wird ein Förderdarlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von 100,0 Mio. € und mit einer Laufzeit bis 2026 zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten genutzt.

Die bestehenden Kreditvereinbarungen decken sowohl den kurzfristigen als auch den mittelfristigen Liquiditätsbedarf ab. Tagesbezogene Schwankungen im Kapitalbedarf werden über revolvingierende kurzfristige Darlehen gesteuert. Darüber hinaus wird ein kleinerer Teil des Finanzierungsbedarfs über zusätzliche Kreditlinien, beispielsweise einen Geldmarktkredit in Höhe von 30,0 Mio. €, abgedeckt.

Ottobock verfügt zum 31. Dezember 2025 insgesamt über freie Kreditlinien in Höhe von 435,0 Mio. € aus dem Konsortialkredit (2024: 130,0 Mio. €). Die Option, den Nominalwert von 850,0 Mio. € auf 1,0 Mrd. € zu erhöhen, wurde bis zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen keine dinglichen Sicherheiten. Einzelne Kreditvereinbarungen verlangen jedoch Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants), wie beispielsweise das Verhältnis von Nettoverschuldung zum berichteten EBITDA abzüglich sonstiger Steuern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind teilweise festverzinslich, teilweise unterliegen sie einer variablen Verzinsung. Das Kreditvolumen variabel verzinsten Darlehen beträgt 1.218,5 Mio. € (2024: 1.098,0 Mio.€), wovon 783,5 Mio. € in Anspruch genommen wurden. Ottobock hat zum Teil Zinsswaps eingesetzt, um sich gegen das Risiko steigender Zinsen abzusichern.

In Einzelfällen enthalten festverzinsliche Darlehen ausübbar Kündigungsoptionen für den Darlehensnehmer. Aufgrund der bei Kündigung zu zahlenden hohen Vorfälligkeitsentschädigungen haben die Optionen derzeit rechnerisch keinen positiven Wert und ihr Zeitwert ist zu vernachlässigen. Diese Kündigungsoptionen werden daher aus Wesentlichkeitsgründen nicht bilanziert.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

23. Sonstige Rückstellungen

Millionen €	Gewährleistungen	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2025	11,5	15,3	26,8
Zuführung	19,9	2,6	22,5
Verbrauch	-1,4	-1,7	-3,1
Auflösung	-0,9	-0,8	-1,8
Umgliederungen	-0,3	-0,0	-0,3
Währungsumrechnung	0,0	-0,2	-0,2
Stand zum 31. Dezember 2025	28,8	15,1	43,9
Kurzfristig	23,7	9,5	33,3
Langfristig	5,0	5,6	10,6

Die Gewährleistungsrückstellungen umfassen die gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen des Konzerns. Darüber hinaus betreffen die Zugänge im Geschäftsjahr 2025 Gewährleistungsrisiken (9,4 Mio. €) im Zusammenhang mit der Markteinführung neuer Produkte. Zudem beinhalten die übrigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2025 im Wesentlichen Kosten für Rechtsstreitigkeiten (6,2 Mio. €), belastende Verträge (2,4 Mio. €) sowie für Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen (2,8 Mio. €).

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

24. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle stellt die Struktur der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten dar:

Millionen €	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Kundenbonusvereinbarungen	17,3	15,4
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	5,8	11,9
Verbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen	7,6	14,0
Zinsverbindlichkeiten aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,7	3,9
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	10,6	5,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	45,0	51,1
Kurzfristig	31,6	38,3
Langfristig	13,4	12,8

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten eines Minderheitsgesellschafters einer Tochtergesellschaft sowie weitere finanzielle Verpflichtungen gegenüber einem Gesellschafter einer Tochtergesellschaft. Zum 31. Dezember 2025 entfallen darüber hinaus 3,7 Mio. € auf Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin (2024: 0 Mio. €).

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Lieferantenfinanzierungen führten zu einer Umgliederung der betroffenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Weitere Informationen können der Anhangangabe [> 26 Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen](#) entnommen werden.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden abgegrenzte Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen in Höhe von 20,6 Mio. €, die zum Stichtag noch

nicht in Rechnung gestellt waren, innerhalb der Bilanz von den sonstigen Verbindlichkeiten in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgliedert. Diese Ausweisänderung dient einer sachgerechteren und transparenteren Darstellung und wurde in laufender Rechnung ohne entsprechende Anpassung des Vorjahresausweises vorgenommen.

26. Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Zur Optimierung der Working-Capital-Struktur nutzt der Konzern Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen, die insbesondere der Vereinfachung und Automatisierung des Purchase-to-Pay-Prozesses dienen. Der Zahlungsdienstleister (Factor) übernimmt dabei die Rolle als Intermediär. Der Factor begleicht die jeweiligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Auftrag von Ottobock. Die entsprechenden Verbindlichkeiten werden dabei nicht auf den Factor übertragen.

Im Rahmen der Lieferantenfinanzierung werden die Zahlungsbedingungen mit Lieferanten nicht neu verhandelt. Der Factor gewährt Zahlungsziele von zusätzlichen 90 Tagen nach Begleichen der ursprünglichen Verbindlichkeit. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen betrug im Jahr 2025 66,6 Mio. € (2024: 61,8 Mio. €). Die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden bereits vom Factor gezahlt. Die Bandbreite der Zahlungsziele für diese Verbindlichkeiten lag zwischen 90 und 180 Tagen, während vergleichbare Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Gegenstand dieser Vereinbarungen waren, typischerweise Zahlungsziele von 0 bis 90 Tagen aufwiesen.

Es gab keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Veränderungen im Buchwert der von den Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen betroffenen finanziellen Verbindlichkeiten. Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen werden als kurzfristig ausgewiesen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

27. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen.

Millionen €	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	21,7	24,8
Beratungs-, Prüfungs- und sonstige Honorare	-	7,2
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1,1	4,1
Zuwendungen der öffentlichen Hand	5,0	3,0
Verkaufsverpflichtungen	2,5	2,9
Übrige Verbindlichkeiten	2,7	8,0
Sonstige Verbindlichkeiten	33,1	50,0
Kurzfristig	24,8	38,2
Langfristig	8,4	11,7

Die Beratungs-, Prüfungs- und sonstigen Honorare sowie die übrigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen, die zum Stichtag noch nicht in Rechnung gestellt waren. Im laufenden Geschäftsjahr wurden diese abgegrenzten Aufwendungen in Höhe von 20,6 Mio. € innerhalb der Bilanz von den sonstigen Verbindlichkeiten in die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Diese Ausweisänderung dient einer sachgerechteren und transparenteren Darstellung und wurde in laufender Rechnung ohne entsprechende Anpassung des Vorjahresausweises vorgenommen.

28. Finanzinstrumente

Bewertungskategorien und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle zeigt die Einordnung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die Bewertungskategorien und die Fair-Value-Hierarchie. Leasingverbindlichkeiten und Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung sind berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 angehören. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden gemäß der in IFRS 13 beschriebenen Fair-Value-Hierarchie einer der drei Stufen zugeordnet. Der Konzern berücksichtigt Umgruppierungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der eine Änderung eingetreten ist. Im Geschäftsjahr 2025 gab es wie auch im Vorjahr keine Umgruppierungen innerhalb der Bewertungskategorien.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2025

Millionen €	Bewertungskategorie nach IFRS 9 ¹	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	90,4	90,4	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	211,0	211,0	-	-	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	3,1	3,1	-	3,1	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVTPL	7,6	7,6	-	7,0	0,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte verpflichtend zu FVTPL bewertet	FVTPL	0,7	0,7	-	-	0,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte designiert als FVOCI	FVOCI	29,6	29,6	29,6	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	n.a.	1,6	1,6	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte verpflichtend zu AC bewertet	AC	24,1	24,1	-	-	-
Summe finanzieller Vermögenswerte		368,1	368,1	29,6	10,1	1,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	AC	99,6	99,6	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	AC	66,6	66,6	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	849,6	848,2	-	848,2	-
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	201,5	-	-	-	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	3,6	3,6	-	3,6	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVTPL	2,2	2,2	-	2,2	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten verpflichtend zu FVTPL bewertet	FVTPL	6,9	6,9	-	-	6,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten verpflichtend zu AC bewertet	AC	32,3	32,3	-	-	-
Summe finanzieller Verbindlichkeiten		1.262,3	1.059,4	-	854,0	6,9

1 AC: Amortized Cost (fortgeführte Anschaffungskosten); FVTPL: Fair Value Through Profit or Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert); FVOCI: Fair Value Through Other Comprehensive Income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2024

Millionen €	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	76,7	76,7	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	AC	223,6	223,6	-	-	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	1,9	1,9	-	1,9	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVTPL	6,2	6,2	-	6,2	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte verpflichtend zu FVTPL bewertet	FVTPL	0,6	0,6	-	-	0,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte designiert als FVOCI	FVOCI	23,5	23,5	23,5	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing	n.a.	1,8	1,8	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte verpflichtend zu AC bewertet	AC	12,9	12,9	-	-	-
Summe finanzieller Vermögenswerte		347,2	347,2	23,5	8,1	0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	AC	101,2	101,2	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	AC	61,8	61,8	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	991,8	991,5	-	991,5	-
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	213,1	-	-	-	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	n.a.	5,5	5,5	-	5,5	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	FVTPL	6,5	6,5	-	6,5	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten verpflichtend zu FVTPL bewertet	FVTPL	3,6	3,6	-	-	3,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten verpflichtend zu AC bewertet	AC	35,5	35,5	-	-	-
Summe finanzieller Verbindlichkeiten		1.418,9	1.205,6	-	1.003,4	3,6

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (FVTPL) umfassen die nicht börsennotierten Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 bewertet werden. Diese Beteiligungen sind mit einem Marktpreisrisiko behaftet, das sich aus den Unsicherheiten hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Unternehmenswertes ergeben. Die Bewertung erfolgt anhand anerkannter Unternehmensbewertungsmethoden. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten erfasst, sofern diese eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellen und die Kriterien des IFRS 9 diesbezüglich erfüllt sind.

Die folgende Tabelle stellt die Zeitwertänderungen der finanziellen Vermögenswerte (Stufe 3) dar:

Millionen €	2025	2024
Stand zum 1. Januar	0,6	0,8
Zugänge	1,5	-
Veräußerungen	0,0	-0,2
Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts	-0,8	-
Währungsumrechnung	0,0	-
Stand zum 31. Dezember	1,3	0,6
Periodengewinn/-verlust		
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-0,8	-0,2
im sonstigen Ergebnis erfasst	-	-

Die Beteiligung an ONWARD Medical wurde als finanzieller Vermögenswert designiert, der zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI) bewertet wird. Die Bewertung basiert auf notierten Preisen und ist innerhalb der Fair-Value-Hierarchie als Level 1 klassifiziert, da die Aktien öffentlich gehandelt werden.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL) resultieren aus Unternehmenserwerben und beziehen sich auf bedingte Kaufpreiszahlungen. Der beizulegende Zeitwert der Stufe 3 dieser finanziellen Verbindlichkeiten wurde anhand der jeweiligen vertraglich vereinbarten Bewertungsmethode (Discounted-Cashflow-

Methode, EBITDA-Multiple oder Umsatz-Multiple) ermittelt. Die für die Bewertung benötigten Marktdaten und sonstigen Parameter werden zusammengestellt und validiert. Nicht beobachtbare Inputfaktoren werden auf der Grundlage intern verfügbarer Informationen überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Je nach Bewertungsmethode beziehen sich die nicht beobachtbaren Inputfaktoren auf das geschätzte EBITDA, die erwarteten Umsätze oder den prognostizierten Free Cashflow. Der in der Bewertung angewandte durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC), beträgt 8,50 % (2024: 8,46 %). Mit Ausnahme des WACC besteht eine positive Korrelation zwischen den zugrunde gelegten Inputfaktoren und dem beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Tabelle stellt die Zeitwertänderungen der finanziellen Verbindlichkeiten (Stufe 3) dar:

Millionen €	2025	2024
Stand zum 1. Januar	3,6	19,5
Zugänge aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen	6,2	0,1
Veräußerungen	-	-7,6
Zahlung von bedingten Gegenleistungen	-0,1	-9,3
Neubewertung des beizulegenden Zeitwertes	-2,8	0,9
Währungsumrechnung	0,0	-
Stand zum 31. Dezember	6,9	3,6
Periodengewinn/-verlust		
in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-2,8	-6,7
im sonstigen Ergebnis erfasst	-	-

Weitere Informationen zu Beteiligungen und den damit verbundenen Finanzinstrumenten sind in der Anhangangabe [> 4 Akquisitionen und Veräußerungen](#) enthalten.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzinstrumente entspricht der Buchwert nach Einschätzung des Managements dem beizulegenden Zeitwert. Gemäß IFRS 7.29 wird der beizulegende Zeitwert der Leasingverbindlichkeiten nicht angegeben.

Ottobock hat zum 31. Dezember 2025 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 37,1 Mio. € (31. Dezember 2024: 39,3 Mio. €) im Rahmen eines Factoring-Programms veräußert und ausgebucht. Für diese abgetretenen Forderungen verbleibt das Forderungsmanagement beim Konzern.

Das Bewertungsmodell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigt den Barwert der erwarteten Zahlungsströme, abgezinst mit einem risikoadjustierten Diskontierungsfaktor.

Derivate

Zum 31. Dezember 2025 setzt Ottobock Derivate überwiegend in Form von Devisentermingeschäften und Zinsswaps ein. Für Devisentermingeschäfte wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der zum Bilanzstichtag notierten Devisenterminkurse sowie unter Anwendung der Barwertberechnungen, die auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in den jeweiligen Währungen basieren, ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird als Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme berechnet. Die Schätzungen der künftigen Zahlungsströme aus variablen Zinszahlungen basieren auf den notierten Swapsätzen und den Interbankenzinssätzen unter Verwendung gängiger Zinsstrukturkurven. Die als Vermögenswerte bilanzierten Zinsderivate betragen zum 31. Dezember 2025 3,9 Mio. € (2024: 7,5 Mio. €) und die Devisentermingeschäfte mit positivem Wert 6,1 Mio. € (2024: 0,6 Mio. €). Der verbleibende Teil der derivativen Vermögenswerte entfällt auf Call-Optionen zum Erwerb noch ausstehender Anteile, die im Zusammenhang mit Beteiligungen des Konzerns an assoziierte Unternehmen gewährt wurden. Die beizulegenden Zeitwerte werden mithilfe eines anerkannten Optionspreismodells ermittelt. Die derivativen Verbindlichkeiten

setzen sich zum einen aus Zinsderivaten in Höhe von 3,5 Mio. € (2024: 4,6 Mio. €), und zum anderen aus Devisentermingeschäften in Höhe von 2,3 Mio. € (2024: 7,4 Mio. €) zusammen.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzanlagen und finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgenden Tabellen stellen die erfassten Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten dar.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2025

Millionen €	Zinserträge und -aufwendungen	Sonstige Nettogewinne und -verluste	Summe der Nettogewinne und -verluste
Finanzielle Vermögenswerte (AC)	3,1	36,8	39,9
Finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)	2,6	11,1	13,7
Finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	-53,1	-22,6	-75,7
Finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL)	-0,1	-3,3	-3,4
Summe	-47,5	22,0	-25,5

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2024

Millionen €	Zinserträge und -aufwendungen	Sonstige Nettogewinne und -verluste	Summe der Nettogewinne und -verluste
Finanzielle Vermögenswerte (AC)	2,3	-8,2	-5,9
Finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)	7,0	1,3	8,3
Finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	-63,7	0,0	-63,7
Finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL)	-1,9	-16,0	-17,9
Summe	-56,3	-22,9	-79,2

Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis erfasst. Die Nettogewinne und -verluste aus erfolgswirksam zum beizu-

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

legenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beziehen sich im Wesentlichen auf nicht in Sicherungsbeziehungen designierte Derivate. Die Zinsaufwendungen entfallen im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie auf sonstige Finanzverbindlichkeiten. Sonstige Nettogewinne und -verluste betreffen im Wesentlichen Währungseffekte.

Ziele und Grundsätze des Risikomanagements

Der Konzern ist Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung und Überwachung dieser Risiken erfolgt auf Konzernebene. Die internen Konzernrichtlinien definieren die Verantwortlichkeiten, die Strategien zur Absicherung der Risiken, eine geeignete Begrenzung der Risiken, sowie relevante Kennzahlen, wie beispielsweise Cash-flow-at-Risk (CfaR) oder Value-at-Risk (VaR). Zur Absicherung der Risiken setzt der Konzern bei Bedarf Derivate, wie beispielsweise Zinsswaps, ein. Gemäß den Konzernrichtlinien sind Handelsgeschäfte zu Spekulationszwecken nicht zulässig.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments durch Marktpreisänderungen beeinflusst werden. Ottobock ist aufgrund seiner weltweiten Geschäftsaktivitäten Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Ferner unterliegt der Konzern Aktienkursrisiken im Zusammenhang mit seiner börsennotierten Beteiligung an ONWARD Medical (FVOCI). Diese Risiken beeinflussen die Rentabilität, Liquidität, Kapitalausstattung, sowie Finanzlage des Konzerns.

Aufgrund der Richtlinien des Konzerns zur Aufrechterhaltung eines diversifizierten Portfolios sowie der globalen Geschäftsaktivitäten besteht keine signifikante Konzentration von Zins- oder Währungsrisiken.

Währungsrisiko

Durch seine globalen Geschäftstätigkeiten ist der Konzern Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese bestehen vor allem zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken hält der Konzern derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen in Form von Devisentermingeschäften und Währungsswaps.

Im Rahmen der Risikomanagementstrategie wird regelmäßig überprüft, inwieweit risikobehaftete Fremdwährungspositionen abgesichert werden sollten. Die ökonomische Beziehung zwischen dem abgesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument beruht im Wesentlichen auf dem Gleichlauf von Währung und Laufzeit.

Zur Quantifizierung des Fremdwährungsrisikos der bilanzierten Finanzinstrumente wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

Absicherungsmaßnahmen basieren auf einem Cashflow-at-Risk-Modell (CfaR-Modell), welches das Risiko der zugrunde liegenden Zahlungsflüsse misst. Gemäß den internen Konzernvorgaben darf der CfaR 10,0 Mio. € nicht überschreiten. Darüber hinaus werden Value-at-Risk-Analysen (VaR-Analysen) eingesetzt, um das Risiko aus negativen Änderungen von Marktwertfaktoren zu messen. Der CfaR und der VaR werden für das gesamte Portfolio berechnet. Grundlage hierfür sind relevante Echtzeit-Marktdaten wie Kassakurse, Volatilitäten und Korrelationen.

Für diese beiden Kennzahlen beträgt das Konfidenzintervall 95 %. Zum 31. Dezember 2025 lag der CfaR bei 0,5 Mio. € und der VaR bei 1,0 Mio. €. Ferner werden grundsätzlich mindestens 64 % des Risikos der nächsten zwölf Monate abgesichert.

Zum Ende der Berichtsperiode beliefen sich die Netto-Fremdwährungsexposures, einschließlich Ein- und Auszahlungsüberschüssen in Fremdwährung, auf 381,3 Mio. € (2024: 351,7 Mio. €). Der US-Dollar, als wichtigste Währung des Konzerns, hat ein Netto-Fremdwährungsexposure von 137,1 Mio. € (2024: 130,6 Mio. €).

Bei einer Veränderung des USD-Wechselkurses um -10 % würden sich, basierend auf einer Sensitivitätsanalyse der in USD denominierten Finanzinstrumente, potenzielle negative erfolgswirksam Auswirkungen in Höhe von 8,4 Mio. € im Folgejahr ergeben (2024: 14,9 Mio. €). Das Eigenkapital (nach Steuern) hätte sich aufgrund von bestehenden Cashflow Hedges um 4,4 Mio. € (2024: 2,2 Mio. €) verringert. Eine Veränderung des USD-Wechselkurses um 10 % zugunsten des Konzerns würde den Gewinn um 5,6 Mio. € erhöhen (2024:

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

10,5 Mio. €). Das Eigenkapital (nach Steuern) hätte sich um 3,6 Mio. € erhöht (2024: 1,8 Mio. €).

Die Nominalwerte der USD-Devisentermingeschäfte setzen sich aus einem designierten Teil in Höhe von 42,3 Mio. € (2024: 18,9 Mio. €) und einem nicht designierten Teil in Höhe von 81,8 Mio. € (2024: 114,0 Mio. €) zusammen.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus Schwankungen der vorherrschenden Marktzinssätze, die zu Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von festverzinslichen Instrumenten und zu Zinszahlungen für variabel verzinsliche Instrumente führen können. Ottobock ist im Wesentlichen aufgrund von langfristigen, variabel verzinslichen Schuldverschreibungen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Des Weiteren ist ein Teil der Zinshöhe an den Verschuldungsgrad gekoppelt.

Der wesentliche Teil des Zinsänderungsrisikos entfällt auf die Eurozone. Zur Steuerung dieses Risikos hält der Konzern ein strukturiertes Portfolio aus fest- und variabel verzinslichen Schuldtiteln. Für auf Euro lautende variabel verzinsliche Schuldtitel wird eine jährliche Obergrenze am Gesamtportfolio festgelegt. Zur Absicherung sowie zur Einhaltung dieser Obergrenze setzt Ottobock Zinsswaps ein, mit denen variable in feste Zinssätze umgewandelt werden.

Zum 31. Dezember 2025 beliefen sich die zugesagten Kreditlinien auf 1.239,0 Mio. €, wovon 804,0 Mio. € in Anspruch genommen wurden. Davon entfallen 505,5 Mio. € auf festverzinsliche Finanzierungen, einschließlich abgeschlossener Sicherungsinstrumente, und 298,5 Mio. € auf variabel verzinsliche nicht abgesicherte Finanzierungen. Darlehen in Höhe von 15,0 Mio. € mit einem festen Zinssatz von 4,20 % sind im Geschäftsjahr 2028 zurückzuzahlen. Ein weiteres festverzinsliches Darlehen in Höhe von 5,5 Mio. € zu einem Zinssatz von 2,35 % ist im Geschäftsjahr 2026 zurückzuzahlen. Der beizulegende Zeitwert dieser Instrumente liegt um 1,4 Mio. € unter ihrem Buchwert. Weitere Darlehen sind an den EURIBOR zuzüglich einer vertraglich vereinbarten Marge gekoppelt. Ihr Buchwert entspricht daher in etwa ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der zugesagten Kreditlinien beträgt 2,9 Jahre.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen einer Erhöhung/Senkung der Marktzinssätze um 100 Basispunkte (Bp) auf den Gewinn oder Verlust und das Eigenkapital nach Steuern.

Auswirkungen von Marktzinssänderungen

Millionen €	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital nach Steuern	
	Erhöhung um 100 Bp	Minderung um 100 Bp	Erhöhung um 100 Bp	Minderung um 100 Bp
31. Dezember 2025	2,1	-2,2	6,5	-6,6
31. Dezember 2024	3,4	-3,7	8,9	-9,3

Die hypothetischen Auswirkungen auf den Gewinn oder Verlust resultieren im Wesentlichen aus Zinsswaps sowie aus variabel verzinsten, nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für diese Verbindlichkeiten Zinsuntergrenzen vertraglich vereinbart worden sind, wodurch der dargestellte Effekt asymmetrisch ausfallen kann. Potenzielle Auswirkungen von Zinsswaps werden teilweise durch gegenläufige Effekte nicht-derivativer Finanzinstrumente kompensiert.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Ottobock hält Zinsswaps und Devisentermingeschäfte zu Risikomanagementzwecken, von denen einige in Sicherungsbeziehungen designiert sind. Die Zinsswaps sind variabel verzinst und an den EURIBOR gekoppelt. Im Berichtsjahr wurde ein designierter Zinsswap vorzeitig aufgelöst, nachdem sich die kontrahierende Bank aus dem deutschen Markt zurückgezogen hat. Bei designierten Zinssicherungsgeschäften wird die ökonomische Beziehung zwischen dem abgesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument anhand der Nominalwerte des abgesicherten Risikos und des Sicherungsinstruments, der Laufzeit, den Terminen der Zins- und Tilgungszahlungen, sowie dem designierten Referenzzinssatz beurteilt. Bei der Absicherung von EURIBOR-Komponenten variabel verzinslicher Darlehen wird eine Absicherungsquote von 100 % (1:1) verwendet, da die kritischen Bedingungen grundsätzlich übereinstimmen.

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

Konzernabschluss

[Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#)

[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)

[Konzernbilanz](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

[Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung](#)

Konzernanhang

[Weitere Informationen](#)

Sicherungsinstrumente werden in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sicherungsinstrumente zum 31. Dezember 2025

Millionen €	Nominalbetrag	Finanzielle Vermögenswerte (Buchwert)	Finanzielle Verbindlichkeiten (Buchwert)	Veränderung der Marktwerte zur Beurteilung der Ineffektivität
Wechselkursrisiko	42,3	1,9	0,1	-
Zinssatzänderungsrisiko	358,0	1,2	3,5	-
Summe	400,3	3,1	3,6	-

Sicherungsinstrumente zum 31. Dezember 2024

Millionen €	Nominalbetrag	Finanzielle Vermögenswerte (Buchwert)	Finanzielle Verbindlichkeiten (Buchwert)	Veränderung der Marktwerte zur Beurteilung der Ineffektivität
Wechselkursrisiko	18,9	-	1,0	-
Zinssatzänderungsrisiko	353,0	1,9	4,6	-
Summe	371,9	1,9	5,6	-

Die Buchwerte der Zinsswaps ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Zinsswaps ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Millionen €	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Vermögenswerte		
Nominalbetrag	152,0	210,0
Buchwert	2,7	5,6
Verbindlichkeiten		
Nominalbetrag	-	-
Buchwert	-	-

Die Buchwerte der Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Devisentermingeschäfte ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung

Millionen €	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Vermögenswerte		
Nominalbetrag	107,2	23,2
Buchwert	4,2	0,6
Verbindlichkeiten		
Nominalbetrag	106,1	153,7
Buchwert	2,2	6,4

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

Konzernabschluss

[Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#)

[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)

[Konzernbilanz](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

[Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung](#)

Konzernanhang

[Weitere Informationen](#)

Die Fälligkeit der Nominalwerte designierter Sicherungsinstrumente sowie die entsprechenden durchschnittlichen festen Zinssätze stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Fälligkeiten und durchschnittliche Zinssätze und Terminkurse designierter Sicherungsinstrumente zum 31. Dezember 2025

	Summe	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzänderungsrisiko - EURIBOR				
Nominal (Mio. €)	358,0	123,0	210,0	25,0
Durchschnittlicher fester Zinssatz (%)	2,46	2,19	2,62	2,40
Wechselkursrisiko - USD				
Nominal (Mio. \$)	48,0	48,0	-	-
Durchschnittlicher Terminkurs (USD)	1,1345	1,1345	-	-

Fälligkeiten und durchschnittliche Zinssätze und Terminkurse designierter Sicherungsinstrumente zum 31. Dezember 2024

	Summe	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Zinssatzänderungsrisiko - EURIBOR				
Nominal (Mio. €)	353,0	-	323,0	30,0
Durchschnittlicher fester Zinssatz (%)	2,44	-	2,36	3,23
Wechselkursrisiko - USD				
Nominal (Mio. \$)	21,0	11,0	10,0	-
Durchschnittlicher Terminkurs (USD)	1,1114	1,1093	1,1137	-

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Die zugehörigen abgesicherten Grundgeschäfte weisen Folgendes auf:

Absicherung von Zahlungsströmen - Angaben zu Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen

Millionen €	2025		2024	
	Zinssatz- änderungsrisiko	Wechselkursrisiko	Zinssatz- änderungsrisiko	Wechselkursrisiko
Wertänderung zur Berechnung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung	2,8	1,2	-2,9	-0,9
Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurde	3,1	-2,5	2,0	0,5
In der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen verbleibende Salden aus Sicherungsbeziehungen, bei denen die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht mehr angewandt wird	0,3	-	-	-

Gewinne/Verluste aus der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften haben sich wie folgt entwickelt:

Absicherung von Zahlungsströmen - Angaben zu Sicherungsinstrumenten

Millionen €	2025		2024	
	Zinssatz- änderungsrisiko	Wechselkursrisiko	Zinssatz- änderungsrisiko	Wechselkursrisiko
Erfolgswirksam erfasste Ineffektivität der Sicherungsbeziehung	0,0	-	-	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Zeitwertänderungen des Sicherungsinstruments	1,4	3,5	3,8	0,9
Aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifizierte Beträge aus realisierten Sicherungsgeschäften (designierte Posten)	-0,2	-	2,8	-
Aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifizierte Beträge aus realisierten Sicherungsgeschäften (de-designierte Sicherungsbeziehungen)	-	-	-	-

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Umklassifizierte Beträge aus effektiven Sicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Zinsaufwendungen erfasst. Der inefektive Teil wird im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Überleitung der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen

Millionen €	Betrag
Stand zum 1. Januar 2025	-4,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen	4,9
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust aufgrund eines realisierten Absicherungsgeschäfts	-0,2
Stand zum 31. Dezember 2025	0,5

Wie bereits im Vorjahr unterliegen auch in diesem Geschäftsjahr sämtliche derivativen Finanzinstrumente dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte (DRV) hinsichtlich der Saldierung von Zahlungsströmen. Diese vertraglichen Vereinbarungen erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen für eine bilanzielle Saldierung. Dies ist dadurch begründet, dass Ottobock kein einklagbares Recht zur Verrechnung der bilanzierten Beträge hat, da ein solches Recht nur bei Eintritt bestimmter zukünftiger Ereignisse – wie etwa einer Insolvenz der Bank oder anderer Kreditereignisse – durchsetzbar wäre.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der Finanzinstrumente aufgeführt, die der oben genannten Vereinbarung unterliegen.

Millionen €	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Zugehörige Finanzinstrumente, die nicht saldiert werden	Nettobetrag
Zinsswaps und Devisentermingeschäfte	10,7	-4,6	6,1
Finanzielle Vermögenswerte	10,7	-4,6	6,1
Zinsswaps und Devisentermingeschäfte	5,8	-4,0	1,8
Finanzielle Schulden	5,8	-4,0	1,8

Millionen €	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Zugehörige Finanzinstrumente, die nicht saldiert werden	Nettobetrag
Zinsswaps und Devisentermingeschäfte	8,1	-3,9	4,2
Finanzielle Vermögenswerte	8,1	-3,9	4,2
Zinsswaps und Devisentermingeschäfte	11,9	-3,9	8,0
Finanzielle Schulden	11,9	-3,9	8,0

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko eines finanziellen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei nicht in der Lage ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument nachzukommen. Die Beurteilung und Steuerung des Ausfallrisikos von Kunden erfolgt dezentral durch die jeweiligen Geschäftseinheiten im Einklang mit den konzernweit geltenden Richtlinien, Verfahren und Kontrollmechanismen. Die Kreditwürdigkeit eines Kunden wird im Rahmen einer umfassenden Bonitätsprüfung bewertet. Auf Basis dieser Bewertung werden individuelle Kreditlimits festgelegt. Überschüssige Zahlungsmittel werden ausschließlich bei genehmigten Gegenparteien und innerhalb der diesen zugewiesenen Kreditlimits investiert. Die Höhe der Kreditlimits hängt von der Ratingklasse ab. Die Limits werden so festgelegt, dass die Risikokonzentration minimiert und somit finanzielle Verluste durch einen möglichen Zahlungsausfall einer Vertragspartei gemindert werden.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte. Eine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken liegt aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeiten und der breiten Kundenstruktur nicht vor.

Bei Ottobock resultiert das Ausfallrisiko im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ein Großteil der Transaktionen wird mit institutionellen Kunden abgeschlossen. In Verbindung mit der Branchenstruktur des Gesundheitssektors ergibt sich daraus ein insgesamt niedriges Ausfallrisiko. Die Berechnung der Rückzahlungsquote basiert auf der Risikoklassifizierung von

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

zwei Portfolios (öffentlich und privat), sowie unter Heranziehung des Verhältnisses historischer Wertminderungen zu über-fälligen Forderungen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Fälligkeits-zeiträumen, sowie die zugehörigen Wertberichtigungen.

Brutto- und Nettobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Millionen €	31. Dezember 2025		31. Dezember 2024	
	Bruttobuchwert	Wertberichtigung	Bruttobuchwert	Wertberichtigung
Nicht überfällig	143,7	-	151,1	-
1-90 Tage überfällig	41,0	-	41,1	-
90-180 Tage überfällig	12,9	-	15,1	-
Mehr als 180 Tage überfällig	27,3	-	26,9	-
Summe Bruttobuchwert	224,9	-	234,2	-
davon einzelwertberichtigt	13,7	9,0	15,5	12,3
davon erwartete Kreditverluste	211,2	5,0	218,7	7,5
Summe Wertberichtigungen	224,9	14,0	234,2	19,8
Nettobuchwert	-	211,0	-	214,4

Im Hinblick auf die vom IASB festgelegte widerlegbare Vermutung eines Ausfallereignisses bei Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen hat der Konzern eine Analyse historischer Ausfälle und Verlustraten durchgeführt. Die vorhandene Datenhistorie zeigt keine Anzeichen für wiederkehrende Ausfallereignisse – auch nicht bei Forderungen, die bis zu 360 Tage überfällig sind. Darüber hinaus ist die historische Verlustrate, definiert als das Verhältnis zwischen historischen Verlusten und historischen Einnahmen, sehr niedrig.

Vor diesem Hintergrund wendet der Konzern die folgenden Definitionen für das Vorliegen eines Ausfallereignisses an:

- ein Zahlungsausfall liegt grundsätzlich vor, wenn eine Forderung gegenüber einem Vertragspartner seit mehr als 360 Tagen überfällig ist;

- oder wenn vertraglich geschuldete Zahlungen nicht eingezogen werden konnten und davon auszugehen ist, dass sie auch nicht realisiert werden können.

Zur Validierung der getroffenen Annahmen und der zugrunde liegenden historischen Daten wird ein regelmäßiges Backtesting durchgeführt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten als wertgemindert, wenn nicht mehr davon auszugehen ist, dass der Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen wird. Zuführungen zu Wertberichtigungen werden als Vertriebskosten erfasst.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Millionen €	2025	2024
Wertminderungen zum 1. Januar	19,8	18,4
Veränderungen	-5,9	1,4
Wertminderungen zum 31. Dezember	14,0	19,8

Die obenstehenden Wertminderungen beziehen sich ausschließlich auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden.

Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten besteht ein geringes Ausfallrisiko, da die entsprechenden Vertragsparteien eine hohe Bonität aufweisen. Für alle übrigen finanziellen Vermögenswerte bemisst sich der Umfang der erwarteten Kreditverluste auf der Grundlage ihres jeweiligen Ausfallrisikos sowie etwaiger Änderungen dessen: Hat sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung wesentlich erhöht, werden erwartete Kreditverluste grundsätzlich über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes erfasst. Liegt keine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos vor, wird der erwartete Kreditverlust für die nächsten zwölf Monate als Wertminderung erfasst.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, sei es in Folge unzureichender liquider Mittel oder aufgrund eines eingeschränkten Zugangs zu Finanzierungsquellen. Ottobock steuert dieses Risiko durch eine umfassende Liquiditätsplanung, die sowohl die transaktionsbasierte Disposition als auch die mittelfristige und strategische Planung umfasst.

Um die Zahlungsfähigkeit jederzeit zu gewährleisten, überwacht die Treasury-Abteilung fortlaufend die frei verfügbare Liquidität. Diese setzt sich aus Zah-

lungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, sowie anderen kurzfristig verfügbaren Finanzmitteln zusammen. Der Zugang zu Kreditlinien hängt von der Einhaltung sogenannter Covenants ab. Dementsprechend beeinflussen die Kreditlinien sowie die Einhaltung der Covenants die frei verfügbare Liquidität. Diese Faktoren werden fortlaufend überwacht, wobei der jeweils restriktivere Faktor die Höhe der frei verfügbaren Liquidität bestimmt. Die Dispositionsaktivitäten werden mithilfe eines speziellen Treasury-Management-Systems gesteuert. Das System berücksichtigt sowohl wiederkehrende Zahlungen, als auch außergewöhnliche Zahlungen, wie beispielsweise Investitionsaufwendungen. Die mittelfristige und strategische Liquiditätsplanung basiert auf der indirekten Cash-flow-Planung. Darüber hinaus werden die Auswirkungen wesentlicher Investitionsprojekte auf relevante Finanzierungs- und Liquiditätskennzahlen simuliert und kontinuierlich überwacht.

Das Management erachtet das Liquiditätsrisiko hinsichtlich der verlängerten Zahlungsfristen im Rahmen der Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen als vernachlässigbar, da das Volumen auf mehrere Banken verteilt wird.

Zum 31. Dezember 2025 belaufen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen auf 66,6 Mio. € (2024: 61,8 Mio. €). Im Vergleich zur Abwicklung mit einzelnen Lieferanten ist das Volumen auf eine geringere Anzahl von Vertragsparteien konzentriert, was dazu führt, dass der Konzern höhere Beträge mit wenigen Parteien begleicht, anstatt kleinere Beträge auf mehrere Vertragspartner zu verteilen. Aus Sicht des Managements führen diese Finanzierungsvereinbarungen zu keiner übermäßigen Konzentration des Liquiditätsrisikos. Vielmehr sollen diese Vereinbarungen den Verwaltungsaufwand im Zusammenhang mit der Rechnungsabwicklung einer Vielzahl von Lieferanten reduzieren. Weitere Informationen zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen können der Anhangangabe [> 26 Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen](#) entnommen werden.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Die folgende Tabelle stellt das Fälligkeitsprofil der finanziellen Verbindlichkeiten basierend auf vertraglich vereinbarten, nicht abgezinsten Zahlungen dar.

Fälligkeitsprofil der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2025

Millionen €	Buchwert	Summe Zahlungsströme	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	849,6	-937,0	-208,6	-728,4	-
Leasingverbindlichkeiten	201,5	-228,3	-46,7	-111,1	-70,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	99,6	-99,6	-99,6	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	66,6	-66,6	-66,6	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39,2	-45,6	-30,6	-15,0	-
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	1.256,5	-1.377,1	-452,1	-854,5	-70,5
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	5,8	2,1	3,4	-1,2	-0,1

Fälligkeitsprofil der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024

Millionen €	Buchwert	Summe Zahlungsströme	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	991,8	-1.194,6	-65,1	-1.129,5	-
Leasingverbindlichkeiten	213,1	-239,6	-45,8	-114,9	-79,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	101,2	-101,2	-101,2	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	61,8	-61,8	-61,8	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	39,1	-40,0	-32,2	-7,8	-
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	1.407,0	-1.637,2	-306,1	-1.252,2	-79,0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	11,9	10,1	1,4	8,7	0,0

Die nicht abgezinsten Zahlungsströme aus den Leasingverbindlichkeiten entwickeln sich wie folgt:

Millionen €	< 1 Jahr	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	> Jahr 5
31. Dezember 2025	-46,7	-38,9	-29,7	-19,4	-23,1	-70,5
31. Dezember 2024	-45,8	-39,7	-32,1	-24,2	-18,9	-79,0

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

29. Leistungen an Arbeitnehmer

Die Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer umfassen Folgendes:

Millionen €	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Pensionsverpflichtungen	18,1	16,7
Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	6,3	7,9
Sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	90,8	80,9
Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich	-	9,9
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	115,2	115,4
Kurzfristig	90,8	90,8
Langfristig	24,3	24,5

Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Aus beitragsorientierten Plänen resultieren über die Entrichtung von Beiträgen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen für das Unternehmen.

Leistungsorientierte Versorgungspläne bestehen im Wesentlichen in Deutschland, Belgien, in der Schweiz, sowie in Schweden und Italien. Der Großteil der Pensionsverpflichtungen entfällt dabei auf Deutschland. Die Pensionszusagen

gewähren berechtigten ehemaligen Mitarbeitern einen Anspruch auf laufende Rentenzahlungen. Durch diese Pensionszusagen ist der Konzern versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt, insbesondere im Hinblick auf Lebenserwartungen, Wechselkursschwankungen, Zinsänderungen und das Markt- bzw. Investitionsrisiko.

Die leistungsorientierten Versorgungspläne werden in Deutschland durch eine Treuhandgesellschaft (Contractual Trust Arrangement, CTA) und in der Schweiz durch eine Stiftung verwaltet. In der Schweiz ist der Arbeitgeber verpflichtet eine eigene Pensionskasse zu unterhalten oder einer externen Vorsorgeeinrichtung, wie einer Stiftung, beizutreten. Darüber hinaus schreibt das Gesetz Mindestfinanzierungsanforderungen vor. Beide Gesellschaften sind rechtlich selbstständig.

Für kapitalgedeckte leistungsorientierte Versorgungspläne werden regelmäßig Asset-Liability-Studien durchgeführt. Die Anlagepolitik der einzelnen Fonds richtet sich nach den jeweiligen Studien sowie den gesetzlichen Anforderungen.

In Schweden besteht ein Erstattungsanspruch aus einer Kapitalversicherung, dessen beizulegender Zeitwert dem Barwert der korrespondierenden Verpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen entspricht. Sowohl der Erstattungsanspruch als auch die Verpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen haben sich infolge von Wechselkursänderungen lediglich geringfügig verändert.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nettoschuld (des Nettovermögenswerts) aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen.

Millionen €	Barwert der Pensionsverpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Stand zum 1. Januar	29,1	24,0	-12,4	-8,0	16,7	16,1
Umgliederungen	1,7	3,1	-	-3,2	1,7	-0,1
Laufender Dienstzeitaufwand	2,1	1,9	-	-	2,1	1,9
Zinsaufwand (Zinsertrag)	0,8	0,7	-0,2	-0,3	0,6	0,4
Erfolgswirksam erfasster Vorsorgeaufwand	2,9	2,5	-0,2	-0,3	2,7	2,2
Versicherungsmathematischer Verlust (Gewinn) aus:						
- demografischen Annahmen	-0,1	0,4	-	-	-0,1	0,4
- finanziellen Annahmen	-0,7	0,2	0,2	-0,1	-0,4	0,0
- erfahrungsbedingter Berichtigung	-0,1	0,4	-0,2	-0,4	-0,3	0,0
Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-	-	-	-	-
Erfolgsneutral erfasste Neubewertungen	-0,8	0,9	0,0	-0,5	-0,8	0,5
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	-0,0	-	-0,7	-0,7	-0,8	-0,7
Von begünstigten Arbeitnehmern gezahlte Beiträge	0,2	0,2	-0,2	-0,2	-	-
Geleistete Zahlungen	-1,0	-1,5	-0,2	0,3	-1,3	-1,3
Währungseffekte	-0,1	-0,1	-0,1	0,1	-0,2	-0,0
Sonstige Effekte	-1,0	-1,4	-1,2	-0,5	-2,2	-1,9
Nettoveränderungen im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Stand zum 31. Dezember	31,9	29,1	-13,8	-12,4	18,1	16,7
Kapitalgedeckte Pläne	22,4	21,4				
Nicht-kapitalgedeckte Pläne	9,5	7,7				

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Planvermögen

Die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Bestandteile des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

Millionen €	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1	0,1
Eigenkapitalinvestments	2,0	1,5
Schuldinstrumente (z.B. Anleihen)	1,4	1,4
Immobilien	1,2	1,0
Investmentfonds	2,6	2,5
Qualifizierende Versicherungsverträge	2,9	2,6
Sonstige Vermögenswerte	3,6	3,3
Planvermögen	13,8	12,4

Mit Ausnahme der qualifizierenden Versicherungsverträge und sonstigen Vermögenswerten liegt für alle Bestandteile des Planvermögens ein aktiver Marktpreis zugrunde.

Leistungsorientierte Pensionsverpflichtung

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

in %	Diskontierungszinssatz		Rententrend	
	2025	2024	2025	2024
Deutschland	3,84	3,39	1,82	1,96
Schweiz	1,20	1,00	0,00	0,00
Andere Länder	3,57	3,26	2,56	2,35
Konzern	2,97	2,64	1,54	1,11

Zum 31. Dezember 2025 betrug die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen 12,5 Jahre (2024: 12,7 Jahre).

Die Fälligkeit der undiskontierten Zahlungsströme aus Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Millionen €	2025	2024
Innerhalb der nächsten 12 Monate	1,2	1,1
Zwischen 2 und 5 Jahren	6,4	4,7
Zwischen 5 und 10 Jahren	9,5	9,1
Erwartete Pensionszahlungen	17,1	14,9

Eine Änderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte folgende Auswirkung auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember:

Millionen €	Diskontierungszinssatz		Rententrend	
	2025	2024	2025	2024
Erhöhung um 0,25 %	-0,8	-0,8	0,4	0,2
Verringerung um 0,25 %	0,8	0,8	-0,4	-0,2

Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer wesentlichen Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant gehalten werden, sodass die Sensitivität jeder Annahme isoliert betrachtet werden kann. Sie wurde mittels eines Verfahrens durchgeführt, dass die Auswirkung realistischer Änderungen der wesentlichen Bewertungsparameter zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen extrapoliert. Mögliche Korrelations-effekte zwischen den einzelnen Annahmen werden nicht berücksichtigt. Die Sensitivitätsanalyse ist möglicherweise nicht uneingeschränkt repräsentativ für die tatsächliche Änderung der leistungsorientierten Verpflichtung, da es unwahrscheinlich ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert und unabhängig voneinander auftreten.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Verpflichtungen aus sonstigen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer umfassen im Wesentlichen Jubiläumsrückstellungen (2025: 4,3 Mio. €, 2024: 4,7 Mio. €) sowie Rückstellungen für Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung (2025: 1,0 Mio. €, 2024: 2,1 Mio. €) und Abfindungen (2025: 0,7 Mio. €, 2024: 0,6 Mio. €).

Sonstige kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Zu den Verpflichtungen aus sonstigen kurzfristigen Leistungen an Arbeitnehmer gehören Verbindlichkeiten aus Bonusvereinbarungen (2025: 35,2 Mio. €, 2024: 30,0 Mio. €), Urlaubsansprüchen (2025: 23,9 Mio. €, 2024: 23,8 Mio. €), der Lohn- und Gehaltsabrechnung (2025: 18,1 Mio. €, 2024: 14,6 Mio. €) und beitragsorientierten Versorgungsplänen (2025: 3,5 Mio. €, 2024: 3,3 Mio. €).

Personalaufwand und Personalstruktur

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Millionen €	2025	2024
Löhne und Gehälter	559,4	538,7 ¹
Sozialversicherungsbeiträge	97,7	90,8
Beiträge für beitragsorientierte Versorgungspläne	13,0	11,9
Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne	2,1	1,9
Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich	9,6	8,5
Personalaufwand	681,8	651,8

¹ Die Vorjahreszahl für die Löhne und Gehälter wurde redaktionell angepasst, um die Darstellung zu vereinheitlichen. Diese Anpassung betrifft ausschließlich die Präsentation und hat keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne umfassen im Wesentlichen Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungssysteme in Deutschland.

Die Beschäftigten sind in den folgenden Segmenten tätig:

Vollzeitäquivalent (FTE)	2025	2024
EMEA	7.376	7.078
Americas	1.193	1.366
APAC	706	690
Konzern	9.275	9.134

30. Anteilsbasierte Vergütung

Managementbeteiligungsprogramm

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Managementbeteiligungsprogramm (MPP) zur Incentivierung der Geschäftsführenden Direktoren, der Mitglieder des Verwaltungsrats und Aufsichtsrats sowie bestimmter Führungskräfte eingeführt. Das Programm wurde mit dem Börsengang am 9. Oktober 2025 beendet.

Den Teilnehmern wurden Performance Share Units (PSU) mit Barausgleich gewährt. Die Höhe des Barausgleichs bemisst sich an der Marktwertentwicklung des Eigenkapitals zwischen dem Gewährungs- und Erfüllungszeitpunkt. Die virtuellen Anteile werden über den Leistungszeitraum anteilig zu 32,5 % über die Dienstzeit und zu 67,5 % über die Zielerreichung einer Leistungsbedingung erfüllt. Die Leistungsbedingung umfasst die Entwicklung des Unternehmenswerts seit dem Gewährungszeitpunkt. Der Börsengang stellt ein Exit-Event im Sinne des MPP dar, wodurch das Programm im Geschäftsjahr abschließend zur Auszahlung gekommen ist.

In Folge des Exit-Events wurden auf Basis der finalen Zielerreichung Zahlungen in Höhe von 27,7 Mio. € an die Teilnehmer des MPP geleistet. Die zum 31. Dezember 2024 bilanzierte Rückstellung in Höhe von 9,9 Mio. € wurde vollständig in Anspruch genommen. Der die Rückstellung übersteigende Auszahlungsbetrag in Höhe von 17,8 Mio. € wurde aufwandswirksam erfasst.

Long-Term-Incentive-Plan

Seit 1. Juli 2025 partizipieren die Geschäftsführenden Direktoren an einem aktienkursbasierten Vergütungsprogramm (sogenannter Long-Term-Incentive-Plan oder LTI-Plan), das an der langfristigen (und nachhaltigen) Steigerung des

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Unternehmenswerts und der Profitabilität ausgerichtet ist. Für den Erdienungszeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2025 gelten die nachfolgend dargestellten Konditionen.

Der LTI-Plan ist als langfristige variable Vergütung mit Barausgleich und mit einer Laufzeit von vier Jahren (Performance-Periode) ausgestaltet. Der Zielbetrag ist mit jedem Teilnehmer individuell einzelvertraglich festgelegt. Die Höhe des Auszahlungsbetrags am Ende der Performance-Periode zum 30. Juni 2029 ist an die Entwicklung des Unternehmenswerts (Entwicklungsquotient) geknüpft. Der Plan sieht vor die Entwicklung des Unternehmenswerts vor dem Börsengang mit einem sogenannten „(fiktiven) Unternehmenswert“ zu messen (Entwicklungsquotient 1). Seit dem Börsengang bemisst sich die Entwicklung des Unternehmenswerts anhand des Aktienkurses der Ottobock SE & Co. KGaA (Entwicklungsquotient 2). Zur Ermittlung des endgültigen Entwicklungsquotienten (Entwicklungsquotient gesamt) wird zum Ende der Performance-Periode der Entwicklungsquotient 1 mit dem Entwicklungsquotient 2 multipliziert.

Der Entwicklungsquotient 1 berechnet sich auf Basis des (fiktiven) Unternehmenswerts im Gewährungszeitpunkt und des (fiktiven) Unternehmenswerts im Zeitpunkt des Börsengangs und beträgt 1,2.

Der Entwicklungsquotient 2 ergibt sich aus dem Unternehmenswert auf Basis des Erstnotierungspreises (66 €) und dem Unternehmenswert zum Ende der Performance-Periode, welcher sich auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses der letzten 30 Tage zum Ende der Performance-Periode bemisst.

Zum Ende der Performance-Periode wird der Zielbetrag mit dem Entwicklungsquotienten gesamt multipliziert und als Barbetrag ausgezahlt. Wird ein Entwicklungsquotient gesamt von 0,75 oder weniger festgestellt, beträgt dieser Null. Der Entwicklungsquotient gesamt ist auf einen Wert von maximal 2,5 begrenzt, weshalb der Auszahlungsbetrag 250 % des Zielbetrags nicht überschreiten kann.

Die Verpflichtung zum Barausgleich wird, soweit sie erdient ist, zu jedem Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und als Rückstellung erfasst. Der Entwicklungsquotient 2 wurde mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation

ermittelt. Folgende Parameter wurden bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Tag der Gewährung und am Bewertungsstichtag verwendet.

	Tag der Gewährung 1. Juli 2025	Bewertungsstichtag 31. Dezember 2025
Beizulegender Zeitwert (Mio. €)	1,3	1,2
Aktienkurs (€)	n.a.	70,1
Erwartete Volatilität (gewichteter Durchschnitt)	n.a.	29,0%
Erwartete Laufzeit (gewichteter Durchschnitt in Jahren)	4,0	3,5
Risikoloser Zinssatz (basierend auf Staatsanleihen)	2,0%	2,3%

Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich der kumulierte Zielbetrag aller Teilnehmer auf 0,8 Mio. €. Der Entwicklungsquotient liegt bei 1,5. Dementsprechend beläuft sich der Buchwert der Rückstellung zum 31. Dezember 2025 auf 1,2 Mio. €. Der Aufwand für den LTI-Plan beträgt im Berichtsjahr 1,2 Mio. €.

31. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 90,4 Mio. € (2024: 76,7 Mio. €) setzen sich im Wesentlichen aus Kassenbeständen und Bankguthaben mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten zusammen. In einigen Ländern bestehen administrative Hürden, finanzielle Mittel an das Mutterunternehmen oder andere Konzerngesellschaften zu transferieren. Die auf diese Länder entfallenden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen am 31. Dezember 2025 27,8 Mio. € (2024: 12,2 Mio. €).

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Bei der indirekten Ermittlung werden die Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt und sind daher nicht direkt aus der Konzernbilanz ableitbar. Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds werden separat dargestellt.

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

Konzernabschluss

[Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#)

[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)

[Konzernbilanz](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

[Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung](#)

Konzernanhang

[Weitere Informationen](#)

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird nach der direkten Methode ermittelt. Diese Werte können deshalb ebenfalls nicht mit den Anlagenzugängen gemäß den Anlagespiegeln abgestimmt werden.

Die Konzernfinanzierung erfolgt überwiegend durch Kredite. Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten sind Transaktionskosten in Höhe von 0,8 Mio. € (2024: 12,1 Mio. €) für die Aufnahme von Krediten sowie weitere Transaktionskosten in Höhe von 3,0 Mio. € für die Ausgabe von Aktien enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit. Gezahlte Zinsen sind in Höhe von 41,3 Mio. € (2024: 54,9 Mio. €) in den zahlungswirksamen Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und in Höhe von 7,7 Mio. € (2024: 7,4 Mio. €) in den zahlungswirksamen Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten enthalten.

Veränderungen aus Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

Millionen €	Stand zum 1. Januar 2025	Zahlungs- wirksame Ver- änderungen	Zahlungs- unwirksame Veränderungen	Stand zum 31. Dezember 2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	991,8	-186,7	44,5	849,6
Leasingverbindlichkeiten	213,1	-51,0	39,4	201,5
Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	61,8	6,9	-2,2	66,6
Summe	1.266,7	-230,7	81,8	1.117,8

Veränderungen aus Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

Millionen €	Stand zum 1. Januar 2024	Zahlungs- wirksame Ver- änderungen	Zahlungs- unwirksame Veränderungen	Stand zum 31. Dezember 2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	968,2	-21,9	45,5	991,8
Leasingverbindlichkeiten	219,2	-50,3	44,2	213,1
Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	69,0	-11,4	4,3	61,8
Summe	1.256,4	-83,6	93,9	1.266,7

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

32. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 72,1 Mio. € (2024: 66,7 Mio. €). Diese umfassen im Wesentlichen Bankgarantien und Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Working-Capital-Finanzierung. Angesichts der soliden Finanzlage des Konzerns wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Zum 31. Dezember 2025 bestanden Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 69,2 Mio. € (2024: 50,6 Mio. €), Investitionsverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 0,5 Mio. € (2024: 1,2 Mio. €) und sonstige zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 44,0 Mio. € (2024: 73,0 Mio. €).

Des Weiteren bestehen zum 31. Dezember 2025 Verpflichtungen aus unwider-ruflichen Leasingverträgen, deren Laufzeit noch nicht begonnen hat. Die zu-künftigen Zahlungen für diese Verträge belaufen sich auf 3,1 Mio. € (2024: 4,2 Mio. €).

33. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mutterunternehmen und oberste beherrschende Partei

Der Konzern wird mittelbar von der Näder Holding GmbH & Co. KG als oberste Muttergesellschaft sowie deren Gesellschaftern Prof. Hans Georg Näder, Julia Näder und Georgia Maria Näder als gemeinsam handelnde Person („acting in concert“) kontrolliert.

Die unmittelbare Muttergesellschaft der Ottobock SE & Co. KGaA ist die Näder Upside 2 Vermögensverwaltungs GmbH, die die Mehrheit der Anteile hält. Wei-tere Anteile werden von der Näder Upside Vermögensverwaltungs GmbH gehalten. Die Komplementärin ist die Ottobock Management SE. Alle drei Gesell-schaften sind Tochtergesellschaften der Näder Holding GmbH & Co. KG.

Die Ottobock SE & Co. KGaA wird in den Konzernabschluss der Näder Holding GmbH & Co. KG einbezogen, welcher den größten Kreis von Unternehmen um-fasst. Der Konzernabschluss der Näder Holding GmbH & Co. KG ist am Sitz des Unternehmens in Duderstadt erhältlich. Die Ottobock SE & Co. KGaA selbst stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Nahestehende Unternehmen und Personen

Sämtliche nahestehenden Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden können oder auf die vom Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anhangangabe [> 36 Anteilsbesitz](#) angegeben. Salden und Ge-schäftsvorfälle zwischen der Ottobock SE & Co. KGaA und ihren in den Kon-zernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsoli-dierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften steht der Konzern im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit auch mit anderen nicht einbezogenen Unternehmen sowie assoziierten und Gemeinschaftsunterneh-men in Beziehung, die als dem Konzern nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 gelten.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Verkauf und Kauf von Waren und Dienstleistungen

Die folgende Tabelle zeigt Transaktionen über den Verkauf und Kauf von Waren und Dienstleistungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen:

Millionen €	2025				2024			
	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Unternehmen mit Kontrolle über den Konzern	0,6	15,9	8,6	3,7	1,1	0,1	0,6	-
Management der Ottobock SE & Co. KGaA	-	-	0,0	-	0,0	-	0,0	-
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	0,3	19,1	0,4	5,9	0,1	21,0	3,1	7,3
Assoziierte Unternehmen	0,4	0,2	0,3	-	1,1	0,4	0,4	0,1

Am 2. September 2025 haben Ottobock und das oberste beherrschende Mutterunternehmen, die Näder Holding GmbH & Co. KG, eine Vereinbarung zur Teilung der Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang unterzeichnet. Die Kosten in Höhe von 8,4 Mio. € sind zum 31. Dezember 2025 als Forderung ausgewiesen.

Seit dem 1. Januar 2025 enthalten die dargestellten Salden Aufwendungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Vergütung der Geschäftsführenden Direktoren, welche von der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Gesellschaft weiterbelastet werden.

Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen umfassen Unternehmen, die von den obersten beherrschenden Parteien kontrolliert werden. Die Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen von sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen im Wesentlichen IT-Dienstleistungen und Mietaufwendungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten für die Anmietung von Bürogebäuden und IT-Dienstleistungen.

Die ausstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind unbesichert, unverzinst und in bar zu begleichen. Es bestehen weder gewährte noch erhaltene Sicherheiten. Zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 wurden keine Wertminderungen auf Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen vorgenommen. Die Beurteilung erfolgt auf jährlicher Basis unter Zugrundelegung der finanziellen Situation des jeweiligen Unternehmens sowie der relevanten Marktbedingungen.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen ausgeführt.

Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen

Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen nach IAS 24.17

Das Management in Schlüsselpositionen besteht aus den Geschäftsführenden Direktoren, dem Verwaltungsrat und dem Aufsichtsrat. Die Geschäftsführung von Ottobock wird durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsführenden Direktoren der Ottobock Management SE ausgeübt.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen erhielten 2025 und 2024 für ihre Tätigkeiten die nachfolgende Vergütung:

Millionen €	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen	5,4	3,6
Anteilsbasierte Vergütung	5,5	1,2
Gesamtvergütung der Geschäftsführenden Direktoren	10,9	4,8
Kurzfristig fällige Leistungen	1,3	1,5
Anteilsbasierte Vergütung	3,1	1,1
Gesamtvergütung des Verwaltungsrats	4,4	2,6
Kurzfristig fällige Leistungen	0,7	0,7
Anteilsbasierte Vergütung	0,9	0,4
Gesamtvergütung des Aufsichtsrats	1,6	1,0
Gesamtvergütung des Managements in Schlüsselpositionen	16,8	8,4

Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführenden Direktoren, des Verwaltungsrats und Aufsichtsrats nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB

Im Geschäftsjahr 2025 belaufen sich die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats auf 1,3 Mio. € (2024: 1,5 Mio. €), der Mitglieder des Aufsichtsrats auf 0,7 Mio. € (2024: 0,7 Mio. €) und der Geschäftsführenden Direktoren auf 6,6 Mio. € (2024: 3,4 Mio. €). In den gewährten Gesamtbezügen der Geschäftsführenden Direktoren ist eine aktienbasierte Vergütung mit einem Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt von 1,3 Mio. € enthalten.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Geschäftsführender Direktoren beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,1 Mio. € (2024: 0,1 Mio. €). Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für ehemalige Geschäftsführende Direktoren wurde zum 31. Dezember 2025 eine Rückstellung in Höhe von 4,9 Mio. € (2024: 5,1 Mio. €) passiviert. Zusätzlich sind Rückstellungen in Höhe von 2,1 Mio. € (2024: 2,0 Mio. €) mit Planvermögen in derselben Höhe verrechnet worden.

34. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, (KPMG AG), ein Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer in Berlin, ist Abschlussprüfer der Ottobock SE & Co. KGaA. Die nachfolgende Tabelle zeigt die als Aufwand erfassten Honorare der KPMG AG für die an die Ottobock SE & Co. KGaA und an die konsolidierten Tochterunternehmen erbrachten Leistungen.

Millionen €	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	1,3	1,2
Andere Bestätigungsleistungen	2,1	0,3
Steuerberatungsleistungen	0,1	-
Sonstige Leistungen	2,1	1,5
Gesamthonorar	5,7	3,0

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen werden Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie Honorare für weitere Prüfungsleistungen im Zusammenhang mit der Konzernabschlussprüfung ausgewiesen.

Andere Bestätigungsleistungen umfassen Entgelte für die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse sowie des Konzernnachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2025 und für die Erteilung von Comfort Letters in Verbindung mit dem Börsengang. Des Weiteren sind gesetzlich und nicht gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen enthalten.

Die Steuerberatungsleistungen beziehen sich auf den Leistungszeitraum bis zum Börsengang und beinhalten Leistungen im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen.

Die sonstigen Leistungen enthalten Due-Diligence-Leistungen, qualitätssichernde Unterstützungsleistungen für Unternehmenstransaktionen und die Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2024 sowie Honorare im

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster
Lagebericht

Zusammengefasster
nichtfinanzieller
Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnis-
rechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapital-
veränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Zusammenhang mit einer Anwendung zur Analyse und Ableitung von Marktda-
ten.

35. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG der Ottobock SE & Co. KGaA
wurde im November 2025 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite
der [> Ottobock SE & Co. KGaA](#) dauerhaft zugänglich gemacht.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

36. Anteilsbesitz

In der folgenden Tabelle wird der Anteilsbesitz von Ottobock gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1–6 HGB dargestellt.

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Fußnote
I. Konsolidierte Tochterunternehmen			
Active Life Health LLC	Glendale, USA	90,00	
Active Life Orthotics and Prosthetics Corporation	Albuquerque, USA	100,00	
Active Life LLC	Glendale, USA	100,00	
Aktiv Ortopedteknik i Värmland AB	Värmland, Schweden	100,00	
Albatros Son Holding B.V.	Son en Breugel, Niederlande	100,00	
Bilimop Ortopedi Anonim Şirketi	Ankara, Türkei	70,00	
Brillinger Verwaltungs GmbH	Tübingen, Deutschland	100,00	1
Carolina Orthotics & Prosthetics LLC	Rochester Hills, USA	100,00	
Clínica de Reabilitação Ottobock São Paulo Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	
Dorset Orthopaedic Company Limited	Ringwood, Vereinigtes Königreich	100,00	
Ensco 1212 Ltd.	Birmingham, Vereinigtes Königreich	100,00	
Ensco 1214 Ltd.	Birmingham, Vereinigtes Königreich	100,00	
Eshed Advanced Orthopedics Ltd.	Ramat-Gan, Israel	66,67	
EURL Ottobock Algérie	Algier, Algerien	100,00	
Exoneural Network AB	Danderyd, Schweden	100,00	
G.M. Medical Bracing B.V.	Dordrecht, Niederlande	100,00	
Indústria Ortopédica Otto Bock, Unipessoal Lda.	Lissabon, Portugal	100,00	
IOT Gesellschaft für innovative Orthopädie-Technik mbH	Traunstein, Deutschland	100,00	
John + Bamberg GmbH & Co. KG	Hannover, Deutschland	100,00	2
John + Bamberg Verwaltungs GmbH	Hannover, Deutschland	100,00	1
La Prothese Generale S.A.	Yerres, Frankreich	99,85	
Livit Orthopedie B.V.	Dordrecht, Niederlande	100,00	
Livit Schoentechniek B.V.	Dordrecht, Niederlande	100,00	
Matton Orthopedie NV	Brügge, Belgien	100,00	
Medifix Healthcare Limited	Trim, Irland	100,00	
Neobock Ltd.	Petach Tikwa, Israel	50,00	
Northern Prosthetics Pty. Ltd.	Norwest, Australien	100,00	
nstim GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	1
nstim Services GmbH	Wien, Österreich	100,00	
Ortho Access SAS	Roquemaure, Frankreich	100,00	
Ortho Fix, Lda.	Santa Maria da Feira, Portugal	100,00	

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Fußnote
Orthopädie Brillinger GmbH u. Co. Kommanditgesellschaft	Tübingen, Deutschland	100,00	2
Orthopraxis S.A.S.	Medellín, Kolumbien	51,00	
Otto Bock - Orthopedic Technique LLC	Moskau, Russland	100,00	
Otto Bock (Schweiz) AG	Luzern, Schweiz	100,00	
Otto Bock Adria d.o.o.	Sveta Nedelja, Kroatien	100,00	
Otto Bock Adria d.o.o. Sarajevo	Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	100,00	
Otto Bock Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	100,00	
Otto Bock Asia Pacific Limited	Hongkong, China	100,00	
Otto Bock Australia Pty. Ltd.	Norwest, Australien	100,00	
Otto Bock Benelux B.V.	Son en Breugel, Niederlande	100,00	
Otto Bock Chile SpA	Santiago de Chile, Chile	100,00	
Otto Bock ČR s.r.o.	Zruc-Senec, Tschechische Republik	100,00	
Otto Bock de Mexico S.A. de C.V.	San Pedro de los Pinos, Mexiko	99,98	
Otto Bock Equipment B.V.	Nieuwkuijk, Niederlande	100,00	
Otto Bock France SARL	Les Ulis, Frankreich	100,00	
Otto Bock HealthCare Andina S.A.S.	Bogotá, Kolumbien	100,00	
Otto Bock HealthCare Andina S.A.S.	Lima, Peru	100,00	
Otto Bock HealthCare Besitz- und Verwaltungs GmbH	Duderstadt, Deutschland	93,85	1
Otto Bock HealthCare Beteiligungen GmbH	Duderstadt, Deutschland	100,00	1
Otto Bock HealthCare Canada Ltd.	Toronto, Kanada	100,00	
Otto Bock HealthCare Deutschland GmbH	Duderstadt, Deutschland	100,00	1
Otto Bock HealthCare India Private Ltd.	Mumbai, Indien	100,00	
Otto Bock HealthCare Limited Partnership	Austin, USA	100,00	
Otto Bock HealthCare North America, Inc.	Austin, USA	100,00	
Otto Bock HealthCare PLC	Egham, Vereinigtes Königreich	100,00	
Otto Bock Healthcare Products GmbH	Wien, Österreich	100,00	
Otto Bock HealthCare U.S., Inc.	Austin, USA	100,00	
Otto Bock HealthCare US Management Inc.	Wilmington, USA	100,00	
Otto Bock HealthCare US Participation LP	Wilmington, USA	100,00	
Otto Bock Holding B.V.	Son en Breugel, Niederlande	100,00	
Otto Bock Hungaria KFT	Budapest, Ungarn	100,00	
Otto Bock Iberica S.A.	Tres Cantos, Spanien	100,00	
Otto Bock International (Beijing) Co. Ltd.	Peking, China	100,00	
Otto Bock Italia S.r.l.	Budrio, Italien	100,00	
Otto Bock Japan K.K.	Tokio, Japan	100,00	
Otto Bock Korea HealthCare Co. Ltd.	Seoul, Südkorea	100,00	

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Fußnote
Otto Bock Manufacturing Königsee GmbH	Königsee, Deutschland	100,00	1
Otto Bock Maroc SARL	Casablanca, Marokko	100,00	
Otto Bock Medikal Hizmetleri Limited Sirketi	Istanbul, Türkei	100,00	
Otto Bock Middle East FZ-LLC	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00	
Otto Bock Mobility LLC	Tolyatti, Russland	100,00	
Otto Bock Mobility Solutions GmbH	Königsee, Deutschland	100,00	1
Otto Bock MP B.V.	Son en Breugel, Niederlande	100,00	
Otto Bock Orthopedic Services LLC	Austin, USA	100,00	
Otto Bock Ortopedi ve Rehabilitasyon Teknigi Limited Sirketi	Istanbul, Türkei	100,00	
Otto Bock Patient Care LLC	Delaware, USA	92,30	
Otto Bock Polska Sp. z o.o.	Poznan, Polen	100,00	
Otto Bock Réseau Orthopédie & Services SAS	Les Ulis, Frankreich	100,00	
Otto Bock Romania S.r.l.	Chitila, Rumänien	100,00	
Otto Bock S A Holding (Pty) Ltd.	Midrand, Südafrika	100,00	
Otto Bock Sava d.o.o.	Kragujevac, Serbien	100,00	
Otto Bock Scandinavia AB	Norrköping, Schweden	100,00	
Otto Bock Service LLC	Moskau, Russland	100,00	
Otto Bock Servicii Ortopedice S.r.l.	Chitila, Rumänien	100,00	
Otto Bock Slovakia s.r.o.	Bratislava, Slowakei	100,00	
Otto Bock Soluzioni Ortopediche S.r.l.	Budrio, Italien	100,00	
Otto Bock South Africa (Pty) Ltd.	Midrand, Südafrika	100,00	
Otto Bock South East Asia Co. Ltd.	Bangkok, Thailand	100,00	
Otto Bock St. Petersburg LLC	St. Petersburg, Russland	100,00	
Ottobock (China) Industries Co. Ltd.	Peking, China	100,00	
Ottobock (Mauritius) Ltd.	Phoenix, Mauritius	100,00	
Ottobock (Shanghai) Orthopedics Co. Ltd.	Shanghai, China	100,00	
Ottobock Bulgaria EOOD	Sofia, Bulgarien	100,00	
Ottobock Care Sverige AB	Stockholm, Schweden	100,00	
Ottobock do Brasil Tecnica Ortopedica Ltda.	Valinhos, Brasilien	100,00	
Ottobock Indústria, Comércio, Importacao, e Exportacao de Produtos Ortopedicos e Cadeiras de Rodas Ltda.	São Paulo, Brasilien	100,00	
Ottobock Kenya Limited	Nairobi, Kenia	100,00	
Ottobock Lanka (Private) Limited	Minuwangoda, Sri Lanka	100,00	
Ottobock Limited	Dublin, Irland	100,00	
Ottobock Manufacturing Bulgaria EOOD	Blagoevgrad, Bulgarien	100,00	
Ottobock MedicalCare GmbH	Berlin, Deutschland	100,00	1
OTTOBOCK UKRAINE LLC	Kiew, Ukraine	100,00	

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Fußnote
Ottobock Uruguay S.A.	Montevideo, Uruguay	100,00	
ottobock.care GmbH	Duderstadt, Deutschland	100,00	1
plus medica OT GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	
Pohlig Austria GmbH	Wien, Österreich	100,00	
Pohlig Austria GmbH & Co. KG	Wien, Österreich	100,00	
Pohlig GmbH	Traunstein, Deutschland	100,00	1
Polior Industria e Comercio de Produtos Ortopedicos Ltda.	Duque de Caxias, Brasilien	100,00	
Proklinik Saglik Hizmetleri Sanayi ve Dis Ticaret Anonim Şirket	Istanbul, Türkei	51,00	
Prosthetics/Orthotics Consulting Services LLC	Charleston, USA	75,00	
Respecta OY	Helsinki, Finnland	100,00	
Romedis GmbH	Neubeuern, Deutschland	100,00	
Sahva A/S	Brøndby, Dänemark	100,00	
Southern Prosthetics & Orthotics Pty. Ltd.	Uanderra, Australien	100,00	
SUITX GmbH	Duderstadt, Deutschland	100,00	1
suitX, Inc.	Emeryville, USA	100,00	
Technoleg Orthopedic Institute Ltd.	Kibbutz Be'erot Yitzhak, Israel	100,00	
V!GO International NV	Wetteren, Belgien	100,00	
V!GO NV	Wetteren, Belgien	100,00	
Veldink Rolstoeltechniek B.V.	Gemeente Borger-Odoorn, Niederlande	100,00	
Wright & Filippis LLC	Rochester Hills, USA	100,00	
Wright & Filippis. Southeast LLC	Rochester Hills, USA	100,00	
II. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
Otto Bock HealthCare Merger Co. LLC	Delaware, USA	100,00	
Otto Bock Holding South East Asia Co. Ltd.	Bangkok, Thailand	99,93	
Otto Bock Ortopaedic Services S.A.E.	Kairo, Ägypten	100,00	
III. Assoziierte Unternehmen			
Bionic Skins LLC	Massachusetts, USA	16,67	3
EproTec GmbH	Berlin, Deutschland	25,00	
Musclemetrix LLC	Massachusetts, USA	14,32	3
Phantom Neuro Inc.	Texas, USA	10,95	3
Pro-Care LLC	Charleston, USA	33,33	
Prosthetics Consulting Services LLC	Charleston, USA	50,00	
Qingdao Ao Kang Rehabilitation & Assistive Device Co. Ltd.	Qingdao, China	40,00	
SiChuan Zhongdeaoli Prosthetics and Orthotics Co. Ltd.	Chengdu, China	30,00	

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

Konzernabschluss

[Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#)

[Konzerngesamtergebnisrechnung](#)

[Konzernbilanz](#)

[Konzernkapitalflussrechnung](#)

[Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung](#)

Konzernanhang

[Weitere Informationen](#)

Name der Gesellschaft	Sitz, Land	Kapitalanteil in %	Fußnote
IV. Sonstige Beteiligungen			
Biogas Duderstadt GmbH & Co. KG	Duderstadt, Deutschland	25,07	
DUNA S.r.l.	Falconara, Italien	7,65	
ONWARD Medical N.V.	Eindhoven, Niederlande	12,00	

- 1 Inanspruchnahme der Befreiung gem. § 264 Abs. 3 HGB.
- 2 Inanspruchnahme der Befreiung gem. § 264b HGB.
- 3 Maßgeblicher Einfluss durch Vertretung im Leitungsgremium.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzernkapitalflussrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Weitere Informationen

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 4. Februar 2026 hat der Konzern das Förderdarlehens der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 100,0 Mio. € vollständig zurückgezahlt. Die planmäßige Rückführung zum Ende der vertraglichen Laufzeit erfolgte unter Inanspruchnahme verfügbarer Mittel aus dem bestehenden Konsortialkredit.

Der Supreme Court der Vereinigten Staaten von Amerika (SCOTUS) hat am 20. Februar 2026 die von Präsident Trump auf Grundlage des International Emergency Economic Powers Act (IEEPA) erhobenen Zölle für unzulässig erklärt. Der Konzern bewertet derzeit die Auswirkungen des Urteils. Eine verlässliche Einschätzung möglicher Rückerstattungen unrechtmäßig gezahlter Zölle kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abgegeben werden. Nach aktueller Einschätzung erwartet das Management jedoch keinen wesentlichen Effekt für den Konzern.

Duderstadt, 6. März 2026

Ottobock SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Ottobock Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Die Geschäftsführenden Direktoren

Oliver Jakobi

Dr. Arne Kreitz

Arne Jörn

Martin Böhm

Weitere Informationen.

- 268 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 269 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 277 Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- 281 Glossar
- 283 Finanzkalender
- 283 Impressum



Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

Prüfungsvermerk

Glossar

Finanzkalender

Impressum

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Ottobock SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage

- des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Weitere Informationen

[Versicherung der gesetzlichen Vertreter](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Prüfungsvermerk](#)

[Glossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum](#)

Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang, Ziffern 1, 2 und 13. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 13.

Das Risiko für den Abschluss

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2025 EUR 509,8 Mio und stellen mit 24,9 % der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar. EUR 483,8 Mio der Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Western Europe und North America.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Western Europe, North America, Asia Pacific und EEMEA überprüft. Ergeben sich unterjährig Impairment-Trigger, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Goodwill-Impairment-Test durchgeführt. Für den Goodwill-Impairment-Test wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich

Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit ermittelt die Gesellschaft primär den Nutzungswert und vergleicht diesen mit dem jeweiligen Buchwert der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die nächsten fünf Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und der verwendete Abzinsungssatz.

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zunächst haben wir auf Basis der Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf Basis von in der Prüfung gewonnenen Informationen die bedeutsamen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten identifiziert. Für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Western Europe und North America haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. für steuerliche Zwecke, und dem von den Geschäftsführenden Direktoren erstellten, mit dem Aufsichtsrat erörterten und vom Verwaltungsrat genehmigten Budget vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Weitere Informationen

[Versicherung der gesetzlichen Vertreter](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Prüfungsvermerk](#)

[Glossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum](#)

Ferner haben wir uns mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft befasst, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die Geschäftsführenden Direktoren bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, der zusammen mit dem zusammengefassten Lagebericht offengelegt wird, und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Weitere Informationen

[Versicherung der gesetzlichen Vertreter](#)

Bestätigungsvermerk

[Prüfungsvermerk](#)

[Glossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum](#)

Verantwortung der Geschäftsführenden Direktoren und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die Geschäftsführenden Direktoren sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die Geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die Geschäftsführenden Direktoren dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die Geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die Geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen

(Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Weitere Informationen

[Versicherung der gesetzlichen Vertreter](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Prüfungsvermerk](#)

[Glossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum](#)

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den Geschäftsführenden Direktoren angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den Geschäftsführenden Direktoren dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den Geschäftsführenden Direktoren angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder,

falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den Geschäftsführenden Direktoren dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den Geschäftsführenden Direktoren zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

Prüfungsvermerk

Glossar

Finanzkalender

Impressum

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei SHA256 24AA4C-C7B6680625E02AC692C59CD77B44AACCEBC205053D84079F47B1FA4559F enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des

Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Weitere Informationen

[Versicherung der gesetzlichen Vertreter](#)

Bestätigungsvermerk

[Prüfungsvermerk](#)

[Glossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum](#)

Verantwortung der Geschäftsführenden Direktoren und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die Geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die Geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Art. 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. April 2025 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 10. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Ottobock SE & Co. KGaA tätig, davon erstmals im Geschäftsjahr 2025 mit der Gesellschaft als Unternehmen von öffentlichem Interesse i. S. d. § 316a S. 2 HGB.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Weitere Informationen

[Versicherung der gesetzlichen Vertreter](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Prüfungsvermerk](#)

[Glossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum](#)

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Katharina Bienert.

Hannover, den 16. März 2026
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Modder	Bienert
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Weitere Informationen

[Versicherung der gesetzlichen Vertreter](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Prüfungsvermerk](#)

[Glossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum](#)

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernberichts

An die Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt

Prüfungsurteil

Wir haben den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernbericht der Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt, zur Erfüllung der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung und der §§ 289b bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft einschließlich der in diesem gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernbericht enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Art. 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (nachfolgend „nichtfinanzielle Konzernberichterstattung“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigegefügte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernerklärung, §§ 289b bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft, den Anforderungen nach Art. 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Weitere Informationen

[Versicherung der gesetzlichen Vertreter](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Prüfungsvermerk](#)

[Glossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum](#)

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) und des International Standard on Quality Management (ISQM) 1 angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhalts – Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Ohne unser Prüfungsurteil zu modifizieren, verweisen wir auf die Ausführungen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung, in denen die Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beschrieben werden. Danach hat die Gesellschaft die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) in dem im Abschnitt „BP-1 – Allgemeine Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung“ der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung angegebenen Umfang angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der

nichtfinanziellen Konzernberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeits-sachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher. Wie ferner in Abschnitt „BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen“ der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung dargelegt, unterliegt auch die Quantifizierung der dort genannten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren inhärenten Unsicherheiten aufgrund von wesentlichen Schätz- und Messunsicherheiten.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist

[Auf einen Blick](#)

[An unsere Aktionäre](#)

[Zusammengefasster Lagebericht](#)

[Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht](#)

[Konzernabschluss](#)

Weitere Informationen

[Versicherung der gesetzlichen Vertreter](#)

[Bestätigungsvermerk](#)

[Prüfungsvermerk](#)

[Glossar](#)

[Finanzkalender](#)

[Impressum](#)

sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nicht-finanziellen Konzernberichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung angewandten Prozess einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein

erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

Prüfungsvermerk

Glossar

Finanzkalender

Impressum

Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.

- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung durchgeführt.
- Standortbesuche durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt, gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 zugrunde (www.kpmg.de/AAB_2024). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der im Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Berlin, den 16. März 2026
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Knorr	Säuberlich
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

Prüfungsvermerk

Glossar

Finanzkalender

Impressum

Glossar

A

AI

Artificial Intelligence = Künstliche Intelligenz

Americas

Segment, welches Nord- und Südamerika umfasst

APAC

Segment, welches Asien und Pazifik umfasst

B

Bereinigte B2B-EBITDA-Marge

Bereinigtes EBITDA im B2B-Geschäft im Verhältnis zu den Umsatzerlösen im B2B Geschäft

Bereinigte B2C-EBITDA-Marge

Bereinigtes EBITDA im B2C-Geschäft im Verhältnis zu den Umsatzerlösen im B2C Geschäft

Bereinigte EBITDA-Marge

Bereinigtes EBITDA im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

Bereinigte EBITDA-Marge im Kerngeschäft

Bereinigtes EBITDA im Kerngeschäft im Verhältnis zu den Umsatzerlösen im Kerngeschäft

Bereinigte Konzerngewinn-Marge

Bereinigter Konzerngewinn im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

Bereinigter Konzerngewinn

Bereinigtes EBITDA abzüglich Abschreibungen ohne Wertminderungen, Zinsergebnis (bestehend aus Zinsertrag und Zinsaufwand) und laufendem Steueraufwand

Bereinigtes B2B-EBITDA

Um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen in der Produktkategorie Produkte & Komponenten

Bereinigtes B2C-EBITDA

Um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen in der Produktkategorie Patient Care

Bereinigtes EBITDA

Um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen

Bereinigtes EBITDA im Kerngeschäft

Um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen im Kerngeschäft

Bruttogewinn

Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten

Bruttogewinnmarge

Bruttogewinn im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

C

CapEx

Netto-Auszahlungen für Zu- und Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

CSDDD

Corporate Sustainability Due Dilligence Directive (EU) 2024/1760

CSRD

Corporate Sustainability Reporting Directive (EU) 2022/2464

E

EBITDA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen

EMEA

Segment, welches Europa, Naher Osten und Afrika umfasst

ESG

Umwelt, Soziales und Governance

ESRS

Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung

EU-Taxonomie

EU-Verordnung (EU) 2020/852 zur Schaffung eines einheitlichen Rahmens nachhaltiger Investitionen

F

FDA

U.S. Food and Drug Administration

Free Cashflow

Aus dem operativen Geschäft generierte freie Liquidität abzüglich der Zu- und Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

G

GVEM-Programm

Global Value and Efficiency Management Programm zur Umsetzung unternehmensweiter Initiativen, die Organisationsstrukturen optimieren, operative Exzellenz fördern, Digitalisierung und Produktivität von Arbeitsabläufen steigern, sowie administrative Tätigkeiten zentralisieren

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

Prüfungsvermerk

Glossar

Finanzkalender

Impressum

I

ISIN

Internationale Wertpapier-Identifikationsnummer

K

Kerngeschäft

Bestehend aus den Produktkategorien Produkte & Komponenten (B2B) und Patient Care (B2C)

KGaA

Deutsche Kommanditgesellschaft auf Aktien

M

MedTech

Medizintechnik

MPK

Mikroprozessor gesteuertes Kniegelenk

N

Nicht-Kerngeschäft

Bestehend aus Tochterunternehmen oder Geschäftsbereichen, für die eine Veräußerung oder die Einstellung der Geschäftstätigkeit bereits erfolgt oder ein Beschluss für eine Umsetzung innerhalb der nächsten 18 Monate gefasst ist. Hierunter fällt ein Großteil des Geschäfts mit Human Mobility-Produkten und die

Gesellschaft Orthopedic Services aufgrund von geplanten Veräußerungen. Seit Dezember 2025 wird die Gesellschaft Ottobock Ekaterinburg aufgrund ihrer Veräußerung im Dezember 2025 ebenfalls dem Nicht-Kerngeschäft zugeordnet. Zudem werden die im Jahr 2024 veräußerten Gesellschaften A4 Access und Cascade sowie der Patientenversorgungsbetrieb Active Life, dessen Geschäftsbetrieb Ende 2024 eingestellt wurde, im Vorjahr im Nicht-Kerngeschäft ausgewiesen.

O

Organisches Umsatzwachstum

Definiert als Entwicklung der Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum und berechnet zu konstanten Wechselkursen unter Ausschluss von Auswirkungen aus Akquisitionen und Desinvestitionen

Organisches Umsatzwachstum im Kerngeschäft

Definiert als Entwicklung der Umsatzerlöse im Kerngeschäft über einen bestimmten Zeitraum und berechnet zu konstanten Wechselkursen unter Ausschluss von Auswirkungen aus Akquisitionen und Desinvestitionen

P

Produktkategorie Patient Care (B2C)

Bestehend aus der Behandlung von Patienten in eigenen Patient Care-Zentren einschließlich Produktverkäufen und Anpassungsleistungen

Produktkategorie Produkte & Komponenten (B2B)

Bestehend aus dem Verkauf von Gesundheitsprodukten und dazugehörigen Dienstleistungen über Vertriebsorganisationen

S

Sondereffekte

Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen, Akquisitionen, Veräußerungen, Re- und Umstrukturierungen und größeren Unternehmensprojekten

U

Umsatzerlöse im B2B-Geschäft

Umsatzerlöse aus der Produktkategorie Produkte & Komponenten (B2B)

Umsatzerlöse im B2C-Geschäft

Umsatzerlöse aus der Produktkategorie Patient Care (B2C)

Umsatzerlöse im Kerngeschäft

Umsatzerlöse aus den Produktkategorien Produkte & Komponenten (B2B) und Patient Care (B2C)

Umsatzerlöse nach Segmenten

Umsatzerlöse in den Segmenten EMEA, Americas und APAC

V

Verschuldungsgrad

Nettoverschuldung im Verhältnis zum bereinigten EBITDA

Auf einen Blick

An unsere Aktionäre

Zusammengefasster Lagebericht

Zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

Prüfungsvermerk

Glossar

Finanzkalender

Impressum

Finanzkalender

19. März 2026

Geschäftsbericht 2025

06. Mai 2026

Quartalsmitteilung Januar–März 2026

19. Mai 2026

Hauptversammlung

13. August 2026

Halbjahresbericht Januar–Juni 2026

12. November 2026

Quartalsmitteilung Januar–September 2026

Impressum

Investorenkontakt:

Julia Hartmann

Vice President Investor Relations

Mobil: +49 151 55684807

E-Mail: julia.hartmann@ottobock.de

Medienkontakt:

Merle Florstedt

Head of Corporate Communications

Mobil: +49 151 441 616 25

E-Mail: merle.florstedt@ottobock.de

Layout und Designkonzept:

Kirchhoff Consult GmbH, Hamburg

www.kirchhoff.de

Rechtlicher Hinweis

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Entwicklung von Ottobock. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen. Obwohl Ottobock davon überzeugt ist, dass die zukunftsgerichteten Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass sie tatsächlich eintreten da die Annahmen Risiken und Unsicherheiten beinhalten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den prognostizierten abweichen. Ottobock übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen nach Veröffentlichung zu aktualisieren, um Ereignisse oder Entwicklungen nach Veröffentlichung zu berücksichtigen.

Weitere Informationen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Die Kennzahlen im Bericht sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen kann es dadurch zu Abweichungen bei Summenbildungen oder Prozentangaben kommen.

Dieser Geschäftsbericht wurde am 19. März 2026 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Bei Abweichungen zwischen den Sprachfassungen ist die deutsche Version maßgeblich.

Bildnachweise

S. 3 Mika Volkmann

S. 163 Mika Volkmann

Herausgeber

Ottobock SE & Co. KGaA

Max-Näder-Str. 15

37115 Duderstadt

Deutschland

#WeEmpowerPeople

www.ottobock.com